

Die

Pflanzennamen der deutschen Flora

mit

den wichtigeren Synonymen

in alphabetischer Ordnung

etymologisch erklärt

von

Adolf Martin.

Halle,

Druck und Verlag von H. W. Schmidt.

1851.

MAR 10 1910
Gray Herbarium
Harvard University.

Vorrede.

Ohne Zweifel ist es nicht unwichtig für diejenigen, welche sich mit Pflanzenkunde beschäftigen, daß sie die Namen der Pflanzen, die sie kennen lernen, nicht als einen bloßen Schall, ohne wesentlichen Zusammenhang mit den bezeichneten Gegenständen, hinnehmen, sondern im Stande sind, die Beziehungen derselben zu den Pflanzen selbst aufzufassen. Und doch! ist für die Meisten der Zugang zur Kenntniß der eigentlichen Bedeutung dieser Namen äußerst schwierig; dies nicht allein für die, welche ohne ausreichende Kenntniß der classischen Sprachen Botanik treiben, wie Gärtner, Forstmänner, Pharmaceuten u. A. Denn selbst das verhältnißmäßig am leichtesten zu erlangende Verständniß der Pflanzennamen, die aus griechischen Wörtern eigens mit Bezug auf Bestimmungen der wissenschaftlichen Pflanzenkunde oder auf augenfällige Eigenschaften gebildet sind, ist z. B. von Studirenden der Medicin oder der Naturwissenschaft fast immer nur mit so vielem Aufwande von Mühe zu erlangen, daß bedeutender Eifer dazu gehören würde, der Sache nicht bald überdrüssig zu werden. Und so zeigt es sich häufig genug, daß sogar in botanischen Werken lateinische und griechische Namen beharrlich falsch geschrieben werden, wo man z. B. Absynthium, Amaranthus, Drymeia, Halymus, Hypochaeris, Mesembryanthemum und anderes dgl. vielfältig lesen kann.

Man hat auf das oben erwähnte Bedürfniß mehrfach in Handbüchern der beschreibenden Botanik Rücksicht genommen; jedoch ist meist nur Ungenügendes dafür geschehen. Theils blieben viele Namen unerklärt, theils sagte man höchstens, dieser oder jener Name sei bei Griechen oder Römern ein Pflanzennamen gewesen, theils gab man viele unrichtige und nicht selten lächerliche Erklärungen (wie einige davon gelegentlich angeführt sind), die sich freilich mitunter durch ihr hohes Alter empfahlen. Auf diese Weise

konnte natürlich die Wißbegierde der Lernenden nur abgestumpft werden.

Das vorliegende Schriftchen soll diesem Mangel in dem Kreise abhelfen, wo er am meisten fühlbar wird, nämlich im Bereiche der vaterländischen phanerogamischen Flora. Es erklärt in alphabetischer Folge die Namen der Gattungen mit ihren wichtigeren Synonymen, dazu auch diejenigen Artnamen, welche als Substantive Apposition bilden. Jedoch sind die Gattungen, welche seit den Anfängen der neuern wissenschaftlichen Pflanzenkunde nach Botanikern benannt worden sind, um die häufige Wiederholung dieser Angabe zu vermeiden, in einen besondern Anhang zusammengestellt. Die deutschen Uebersetzungen botanischer Namen, welche sich vorfinden, sollen nicht etwa als deutsche Benennungen in Vorschlag gebracht sein, sondern nur die Bedeutung der fremden veranschaulichen.

Wirkliche Berichtigungen in diesem Werkchen aufgestellter Erklärungen werden höchst willkommen sein und dankbar angenommen werden.

Halle, im August 1851.

D. V.

A.

Abāma, ätis, aus dem griech. βῆμα oder βᾶμα Schritt und dem verneinenden α zusammengesetzt, bezieht sich auf die dem A. (Narthecium) ossifragum zugeschriebene Eigenschaft, Lähmung des Viehes zu bewirken. Etwa „Schritthemme“.

Abasicarpon, aus dem griech. verneinenden α, βάσις Grundlage Stütze und καρπός Frucht zsmgs., bezieht sich auf die sehr kurzen Fruchtstiele der so benannten Gattung. „Ohnstückfruchter.“

Abies, ätis, war der lat. Name von A. excelsa und ähnlichen Nadelbäumen. Es ist dies das nämliche Wort wie das griech. πίνυς; das a ist nämlich des Wohlklanges wegen dem Stamme vorgesetzt; dieser aber, der hier lautet, zeigt mit einiger Veränderung genau die Elemente des griech. Stammes πινυ. Die Grundbedeutung dieses Stammes ist die des Spizen, welche keineswegs erst von πικρός, πένκη u. dgl. herzuholen ist, sondern in dem Schalle des Wortes πίνυς und der verwandten πινύω, πινύω, πινύζω, gleichwie in den deutschen Wörtern spiz und spützen, ihren natürlichen Ausdruck hat. — (Ebenso unbegründet wie bequem leitet man von πίνυς das lat. pinus her. Vgl. Pinus.)

Abrotānum, griech. ἀβρότονον, war der alte Name für Santolina Chamaecyparissus und wahrscheinlich auch für mehrere andere Stauden von ähnlichem balsamischen Geruche. Die griech. Form scheint auf eine Ableitung von ἀβρός ansehnlich und τείνειν sich strecken zu führen und demnach auf eine Pflanze von schlankem und hohem Wuchse zu deuten, was wenigstens auf die genannte nicht paßt. Vielleicht könnte jedoch, wofür auch die im Lat. gebräuchliche Form zu sprechen scheint, der Name von ἀβροτος (ἄβρο.) unsterblich hergeleitet sein und wie mehrere ähnliche Benennungen in alten und neuen Sprachen sich auf das frisch bleibende Ansehn der zuerst so benannten Pflanze beziehen. — Dav. Eberraute.

Absinthium, ἀψίνδιον, alter Name von Artemisia Abs., ist wohl nicht von einem Worte ψίνδος Ergözung mit vorgesetztem verneinenden α gebildet, denn ein solches Wort war schwerlich vorhanden, sondern eher von ψινομαι die Früchte verlieren (eigentl. wohl streuen, sprengen). Das vorgesetzte α möchte dann eher wohlkautlich als verneinend sein, wie dies namentlich vor σ in Verbindung mit einer Muta so häufig der Fall ist. Dafür spricht auch eine andere Form des Wortes, ἀσπίνδιον, welche zugleich auf Verwandtschaft mit

- σπινθήρ* Funke (wegen des UmherSpringens) deutet. Die Benennung könnte demnach durch den Glauben veranlaßt sein, daß diese Pflanze das vorzeitige Abfallen in der Nähe befindlicher Früchte, etwa der Weinbeeren, veranlasse.
- Abutilon, aus dem griech. verneinenden *α*, *βοῦς* Rind und *τιλος* Durchfall gebildet, bedeutet ein Heilmittel gegen den Durchfall des Rindviehes.
- Acacia, *ἀκασία*, war Name mehrerer stacheliger Bäume und Sträucher, vorzüglich der *Ac. vera*. Derselbe ist von *ἀκή* Stachel, mit einer im Griech. nicht seltenen Verdoppelung der Anfangsbuchstaben zur Verstärkung des Begriffes, abgeleitet.
- Acānos, *ἄκανος*, war Name einer distelartigen Pflanze; die eigentliche Bedeutung des von *ἀκή* Stachel abgeleiteten Wortes ist ebenfalls Stachel oder Spige.
- Acanthium, *ἀκάνθιον*, hieß eine stachelige Pflanze. Der Name ist von *ἄκανθα* Stachel abgeleitet.
- Acanthus, *ἄκανθος*, war schon bei den Alten der Name dieser Gattung, zunächst von *Ac. spinosus*, wegen der Stacheln. Derselbe ist eigentlich nur eine andere Form für *ἄκανθα* Stachel, welches Wort übrigens auch zur Bezeichnung derselben Pflanzen gebraucht wurde.
- Acarna, „Fämmerdistel“, aus *ἀκή* Stachel und *ἀρνῆν*, *ἄρνός* Lamm zungf. Es ist dieser Name jedoch eigentlich entstellt aus *acorna*, *ἄκορνα*, wie *Centaurea benedicta* und ähnliche Cythereen von den Alten genannt wurden. Ohne Zweifel ist dieses Wort ebenfalls mit *ἀκή* gebildet, die Bedeutung des letztern Theiles aber ist dunkel.
- Acer, *ἄκρίς*, lat. Name dieser Gattung, scheint von dem griech. *ἀκρίς* Heuschrecke (von *κοίρω* schwirren) herzukommen und sich auf das Aussehen der geflügelten Früchte zu beziehen. In ähnlicher Rücksicht hieß diese Gattung griech. *σφένδαμνος*, verwandt mit *σφενδόνη* Schleuder.
- Acēras, *ἄκρης*, „Ohnhorn“, aus dem griech. verneinenden *α* und *κέρας* Horn zungf. mit Beziehung auf den mangelnden Sporn.
- Acetōsa bezeichnet eine säurereiche Pflanze, von *acetum* Essig oder Säure abgeleitet.
- Acetosella ist Verkleinerungsform des vorherg. Wortes.
- Achariterium, vom griech. *ἀχάριτος* (*ἀχάριστος*) unangenehm abgeleiteter Name, bezieht sich darauf, daß das Vieh die *Ach. arvense* benannte Pflanze nicht abweidet.
- Achillēa, *ἀχιλλεία*, ist diese Gattung von den Alten nach dem berühmten Helden Achilleus genannt, weil dieser zuerst ihre Arzneikräfte kennen gelehrt habe.
- Achnōdon, *οντίς*, aus *ἄχνα* (in der bot. Bedeutung Spelze, *palea*) und *δοῦς*, *όντος* Zahn gebildet; „Zahnspelzer“.
- Achnodonton, andere Form des vorherg. Namens.
- Achras, *ἄκρας*, hießen bei den Griechen einige Arten der Gattungen *Crataegus* und *Pyrus* wegen ihrer Dornen, indem der Name von *χράω* kraken abgeleitet ist. Das vorgesezte *α* ist wohl-

lautlich. — (Wohl nur eine andere Form dieses Wortes ist ἄχερος bei Homer, und nicht von χεῖρ Hand mit verneinendem α gebildet.)

Achyranthes, „Spreublüther“, aus dem griech. ἄχρον Spreu und ἄνθος Blüthe gebildeter Name, bezieht sich auf die drei spitzigen, die Blütenhülle einschließenden Deckblätter.

Achyrophorus, „Spreuträger“, aus dem griech. ἄχρον Spreu und φέρω tragen gebildet, wegen des spreuigen Fruchtbodens.

Acinos, ἄκινος nannten die Griechen eine oder mehrere wohlriechende Pflanzen aus der Familie der Labiaten. Die wahrscheinliche Uebertragung dieses Namens von dem Worte ἄκινος Weinbeere läßt kugelförmige Blumenwirtel bei der zuerst so benannten Pflanze vermuthen.

Aconitum, ἀκόνιτον, war bei den Alten der Name mehrerer Giftpflanzen, wahrscheinlich auch von der jetzt so genannten Gattung gänzlich verschiedener. Die Alten schon leiten ihn von ἀκόνη her, mit Beziehung auf das Vorkommen an felsigen Orten. Indes scheint ἀκόνη kaum einen lebendigen Felsen, sondern mehr ein todttes Felsstück oder Geschiebe bezeichnet zu haben, was gegen jene Ableitung sprechen möchte. Vielleicht ist die wahre Abstammung, mit Beziehung auf die giftige Wirkung, von κονή Tödtung, so daß das α wohl lautlich vorgeschlagen wäre. Vgl. Conium.

Acörus, ἄκορος war Name einer gegen verdorbenen Magen angewandten Sumpfpflanze, wahrscheinlich Iris Pseudacorus. Auf diesen Gebrauch bezieht sich die aus κόρος Sättigung, Ueberdruß und dem verneinenden α gebildete Benennung.

Acroptëris, ἴδις, „Spizfarn“, aus dem griech. ἄκρος spiz und πτερίς Farn gebildet.

Acrostichon, aus dem griech. ἄκρος spiz und στίχος Reihe gebildet, bezieht sich auf die gegen das Ende in eine zusammenlaufenden beiden Reihen der Fruchthausen. „Spizzeiler“.

Actaea, ἀκταία, ἀκτέα nannten die Griechen die Gattung Sambucus. „Brüchling“, von ἄγνυμι brechen. Die ursprüngliche Form ist ἀκτέα, und aus dieser ἀκταία entweder nur durch veränderte Aussprache entstanden, oder aus der zusammengezogenen Form ἀκτῆ durch die Ableitungsendung αία gebildet, in welchem Falle ἀκταία füglich auch als Benennung einer Pflanze dienen konnte, welche nicht zur ἀκτέα gerechnet, sondern nur mit ihr verglichen wurde, wie dies in Bezug auf Aet. spicata geschehen sein mag. — (Von ἀκτῆ das deutsche Aetich.)

Adenarium, vom griech. ἀδήν Drüse abgeleiteter Name (ἀδενάριον), bezieht sich auf die am Grunde der Staubfäden befindlichen Drüsen.

Adenophora, „Drüsenträgerin“, aus dem griech. ἀδήν Drüse und φέρω tragen gebildeter Name, bezieht sich auf die drüsigen Kelchabschnitte von Ad. suaveolens.

Adenostyles, „Drüsengriffel“, aus dem griech. ἀδήν Drüse und σῦλος Griffel gebildet.

Adiantum, ἀδίαντον, alte Benennung von Ad. Capillus Veneris, aus

- dem griech. verneinenden α und $\delta\alpha\iota\nu\omega$ befeuchten gebildet, also unbenehbare Pflanze, „Nimmernaß,“ bezieht sich nach der Angabe der Alten darauf, daß diese Pflanze, wiewohl im Massen wachsend, nicht beneht wird.
- Adōnis, idis, ist nach dem mythologischen Jäger Adonis genannt, der in eine Blume verwandelt wurde, welche aber bei den Alten Anemone hieß.
- Adoxa, „Ruhmlose“, vom griech. $\alpha\delta\omicron\varsigma\omicron\varsigma$ ruhmlos (vernein. α und $\delta\omicron\varsigma\alpha$ Ruhm), wegen des unscheinbaren Ansehens der Ad. Moschattellina.
- Adysēton, aus dem griech. $\epsilon\tau\omicron\varsigma$ Jahr, der Vorsylbe $\delta\upsilon\varsigma$ miß und dem vernein. α gebildet, bezeichnet eine Pflanze ohne Mißjahr, also eine alljährlich in Menge erscheinende.
- Aegilops, $\omicron\pi\iota\varsigma$, $\alpha\iota\gamma\iota\lambda\omega\psi$, nannten die Griechen Quercus Aeg. und mehrere auf Aeftern wachsende Gräser, zumeist aus den Gattungen Aeg. und Avena. Der Name der Eichenart bedeutet „Ziegenauge“, aus $\alpha\iota\zeta$ Ziege und $\omicron\psi$ Auge gebildet, und bezieht sich auf die Gestalt der Frucht, ganz entsprechend dem englisch-amerikanischen Buck-eye. Der Name der Gräser hingegen scheint ohne Zusammensetzung von $\alpha\iota\zeta$ abgeleitet zu sein, in der Art von $\alpha\iota\mu\acute{\alpha}\lambda\omega\psi$, $\delta\upsilon\mu\acute{\alpha}\lambda\omega\psi$, $\mu\acute{\omega}\lambda\omega\psi$ u. a.
- Aegopodium, „Ziegensüßchen“, aus $\alpha\iota\zeta$ Ziege und $\pi\acute{o}\delta\iota\omicron\nu$ Fußchen gebildet, bezieht sich auf die wegen der eingeschlagenen Züngelchen einem Ziegenfuße ähnelnden Blumenblätter.
- Aegoseris, „Ziegensalat“, aus $\alpha\iota\zeta$ Ziege und $\sigma\acute{\epsilon}\rho\iota\varsigma$ Salatpflanze gebildet.
- Aequicolōrum, „Gleichfarber“, aus aequus gleich und color Farbe geformt. Dieser Name ist einer Art von *Caucalis* beigelegt wegen des gleichfarbigen (nicht rothgefleckten) Stengels.
- Aescūlus, auch *esculus* geschrieben, war der lat. Name von *Quercus Esculus*. In Bezug auf letztere Schreibart leitet man ihn von *esca* Speise ab; doch ist erstere wahrscheinlich die ursprüngliche und richtige. Nach dieser scheint das Wort mit dem griech. $\alpha\iota\gamma\iota\lambda\omega\psi$ (s. *Aegilops*) übereinzukommen, und wenn nicht aus diesem Worte selbst, etwa aus $\alpha\iota\gamma\omicron\varsigma\upsilon\lambda\omicron\nu$ Ziegenauge entstanden zu sein. Man schreibt gegenwärtig den Namen der Gattung *Aesc.*, den der Eichenart *Esc.*
- Aetheorrhiza bedeutet „Brandwurzel“, aus dem griech. $\alpha\iota\theta\omicron\varsigma$ Brand und $\rho\acute{\iota}\zeta\alpha$ Wurzel gebildet. Dieser Name sollte jedoch vielleicht *Oedeorrhiza* lauten, „Knollenwurzel“, mit $\omicron\iota\delta\omicron\varsigma$ Anschwellung zsmgf. Wenigstens fände diese ähnlich klingende Benennung leichter ihre Erklärung in der Beschaffenheit der Wurzel von *Aeth. bulbosa*.
- Aethionēma, ätis, „Brandpfeil-Staubsfaden“, aus dem griech. $\alpha\iota\theta\omicron\varsigma$ Brand, $\iota\omicron\varsigma$ Pfeil und $\nu\eta\mu\alpha$ Faden zsmgf. Diese Benennung bezieht sich auf die von den Staubfäden gebildete Figur.
- Aethiōpis, idis, ist bei *Plinius* der Name einer Arzneipflanze aus *Aethiopien*, die für eine Salbeiart gehalten wird. Auf jenes Vaterland der Pflanze bezieht sich die Benennung „*Aethiopin*“.

- Aethüsa, „**Glasse**“, eigentlich brennende, glänzende Pflanze, vom griech. *αἶθω* brennen.
- Agathophytum, „**Gutkraut**“, aus dem griech. *ἀγαθός* gut und *φύτον* Pflanze gebildet. Dieser Name der auf *Chenopodium Bonus Herrius* gegründeten Gattung ist durch den Trivialnamen genannter Pflanze veranlaßt.
- Agathysus, „**Starkstrauch**“, aus dem verstärkenden *ἀγαν* und *θύσος* Strauch zsmgf.
- Agäve war ein weiblicher Eigennamen, besonders einer Tochter des Kadmos. Er bedeutet eigentlich Erlauchte, Herrliche, als weibl. Form von *ἀγανός* erlaucht u. s. w.
- Ageräton, *ἀγῆρατον*, griech. Name der *Achillea Ag.*, aus dem verneinenden *α* und *ἡῆρας* Alter gebildet; „**Nimmeralt**“.
- Ageria hat die Ableitung und Bedeutung des vorherg. Namens.
- Agnus castus. Diese Benennung beruht auf einer irrthümlichen Auffassung des Wortes *agnus*, welches man als den lat. Ausdruck für Lamm annahm, und *castus* keusch hinzusetzte, um die den Geschlechtstrieb hemmende Kraft von *Vitex Agn. c.* anzudeuten. Daher die deutsche Uebersetzung „**Kenschlamm**“. *Agnus*, *ἄγνος*, ist aber der griech. Name dieser Pflanze, in derselben Beziehung hergeleitet von *ἄγνος* keusch, und der Zusatz *castus* also eigentlich ganz unnütz.
- Agräphis, *ἰdis*, „**Schriftlose**“, aus dem griech. verneinenden *α* und *γράφω* schreiben zsmgf., oder näher von *ἄγραφος* schriftlos gebildet. Diese Benennung ist veranlaßt durch den Linneischen Namen *Hyacinthus non scriptus* (nicht mit Schrift gezeichnete *Hyacinthe*), worüber m. vgl. *Hyacinthus*.
- Agraulos, aus dem griech. *ἄγρός* Feld und *αὐλός* Halm zsmgf. „**Feldhalm**“ oder „**wilder Halm**“.
- Agriasināpis, barbarische Zusammenstellung aus dem griech. *ἄγριος* feldbewohnend, wild und dem lat. *sinapis* Senf. „**Wildsenf**“.
- Agrimonia, lat. Pflanzennamen bei Celsus, soll aus *argemonia* oder *argemone* (s. d.) entstellt sein; doch kann auch das griech. *ἀγριμαῖος* feldbewohnend, wild zu Grunde liegen, und der Name also eine im Felde wildwachsende Pflanze bezeichnen. Am besten scheint der Name jedoch von *ager* Feld ganz in der Weise abzuleiten wie *acrimonia* von *acer* u. a.
- Agropyrum, „**Feldweizen**“ (d. i. *Wildw.*), aus dem griech. *ἄγρός* Feld und *πυρός* Weizen gebildet.
- Agrostemma, ätis, „**Feldkranz**“, aus dem griech. *ἄγρός* Feld und *στέμμα* Kranz. Doch ist dieser Name vielleicht in der bestimmteren Bedeutung *Feldnelke* gebildet, da *stemma* im Ital. wenigstens hin und wieder *Nelke* zu bedeuten scheint.
- Agrostis, *ἰdis*, *ἀγρωστis* war griech. Benennung wildwachsender Gräser und Kräuter im Allgemeinen, entweder unmittelbar von *ἄγρός* Feld abgeleitet, oder aus *ἄγρός* und *γρᾶστις* Gras, *Grünfütter* zsmgf. und verkürzte Form für *ἄγρόγρᾶστις*.
- Aira, *αἶρα*, griech. Name mehrerer als Unkraut unter dem Getreide

wachsenden Gräser, vielleicht von *αἶρω* in die Höhe gehn abgeleitet mit Bezug auf den rascheren und höheren Wuchs in Vergleichung mit den Getreidepflanzen. Nach lat. Orthographie wäre dieser Name *Aera* zu schreiben, in welcher Form er auch bei römischen Schriftstellern vorkommt.

Airochlōa aus dem vorherg. Namen und *χλόα* Grünes, Gras zsmgsf.

Aizōon, (vierſylbig), *αἰζῶον*, griech. Benennung mehrerer Arten *Sedum* und *Sempervivum*; „Immerlebendig“ aus *αἰεί* immer und *ζῶός* Lebendig zsmgsf.

Ajuga. Dieser bei *Scribonius Largus* vorkommende Name von *Aj. Chamaepitys* soll verdorbene Aussprache sein für den bei *Plinius* vorkommenden andern Namen *abiga*, welcher jedoch *Juniperus Sabina* bedeutet und nur vermittelt des beide verschiedene Pflanzen benennenden andern Namens *chamaepitys* auf jene Pflanze bezogen werden konnte. Vielleicht ist *ajuga* entstellt aus *aguja*, vom griech. *ἀγνίος* gliederſchwach, so daß die Benennung sich auf den Gebrauch der genannten Pflanze gegen Sicht bezieht (weßhalb dieselbe auch ehemals *Iva arthricia* genannt wurde). Nach ersterer Annahme ist *Ajuga*, nach letzterer wohl eher *Ajüga* zu sprechen.

Alaternus, lat. Name für *Rhamnus Al.*, scheint aus dem griech. Worte *ελατήριος* (näher vielleicht aus einer Nebenform *ελατήριος*) treibend, purgirend entstanden, und durch die purgirende Eigenschaft der Beeren dieses Strauches veranlaßt zu sein.

Albucēa ist von dem Namen der erotischen Gattung *Albuca* abgeleitet, auf Ähnlichkeit mit dieser deutend. Letzterer Name ist von dem lat. *albus* gebildet, der Benennung des *ασφόδελος* der Griechen (s. *Asphodelus*) und ähnlicher lilienartiger Gewächse, die von *albus* weiß abgeleitet sich ursprünglich auf weiße Blumen bezieht.

Alcēa, *ἀλκία*, war der Name einer Malvenart, vielleicht von *ἀλκή* Stärke abgeleitet, etwa in Beziehung auf Arzneikraft, oder aus *ἀλθαία* (s. *Althaea*) durch veränderte Aussprache entstanden.

Alchemilla ist nach dem ehemaligen Gebrauche der *Alch. vulgaris* in der Alchemie benannt.

Alectorolōphus, „Hahnenkamm“, aus dem griech. *ἀλέκτωρ* Hahn und *λόφος* Kuppe, Kamm; ist eigentlich Uebersetzung des Trivialnamens *Crista galli*.

Aleuritia, vom griech. *ἀλευρίτης* mehlig gebildet, mit Bezug auf die mehligte Bestäubung der *Primula (Al.) farinosa*.

Alisma, *ἄλισμα*, griech. Name mehrerer Arten dieser Gattung und wohl auch ähnlicher Wasserpflanzen, ist wahrscheinlich = *άλισμα*, was von *άλίζω* Salz füttern gebildet ein salziges Futterkraut bedeuten würde.

Alkekengi soll das von den Arabern entstellte griech. Wort *ἀλικίακας* oder *ἀλικίακαβον* sein. S. *Ha'icacabum*.

Alliaria, „Knoblauchkraut“, vom folg. W. gebildet mit Bezug auf den Geruch.

Allium, lat. Name des Knoblauchs. Derselbe kommt vom griech.

- ἀγλῖς*, was die Zwiebel des Kn. bezeichnet. Eine andere Benennung dafür ist *γελγῖς*, und beide Wörter sind nur verlängerte Formen einer einsylbigen, *γλῖς* (das *α* in *ἀγλῖς* ist wohllautlich, und *γελγῖς* für *γελγῖς* ist mit der gewöhnlichen Verdoppelung gebildet). Dieses *γλῖς* scheint zu der Verwandtschaft des Stammes *κνλ* zu gehören, welcher etwas Krummes, Rundes bezeichnet, und demnach die Benennung durch die runden Zwiebeln veranlaßt zu sein.
- Allosōrus, „Verschiedenhäuser“, aus dem griech. ἄλλος verschieden und σωρός Haufe (sorus) gebildet, in Bezug auf die sich verändernde Gestalt der Fruchthäufen.
- Alnobetūla, „Ellerbirke“, aus dem folg. *B.* und *Betula* Birke zsmgſ.
- Alnus, lat. Name der Ellergattung, wahrscheinlich entstanden aus dem griech. *γλῖνος*, dem Namen eines Baumes, der zwar als eine Ahornart beschrieben wird, jedoch bei der offenbaren Verwandtschaft mit *γλῖα* Klebrigkeit sehr wohl ursprünglich die Elle sein kann. Wenn das *γ* vor *λ*, wie öfter, wegfiel, und das wohl lautliche *α* vorgesetzt wurde, so gab dies ἄλινος, wozu *alnus* sich verhält wie *ornus* (s. d.) zu *ορεινός*. Vgl. auch *Allium*. — Der Name würde demnach sich auf die klebrigen Blätter beziehen. — (Mit *γλῖνος* hängt vielleicht auch *linon* zusammen, was nach Plinius die Beeren des *oneoron* bezeichnet, von dem er sagt, die Blätter — und also die Beeren wohl noch mehr — seien gummiös. *Linon* ist dann im Grunde dasselbe Wort wie *γλῖνος*, da *γ* vor *λ* öfter mundartlich vorgesetzt oder weggelassen wurde.)
- Alopecūros; dieser Trivialname mehrerer Pflanzen ist von dem folg. Gattungsnamen nur durch die beibehaltene griech. Endung unterschieden.
- Alopecūrus, ἄλωπέκουρος, griech. Name von *Saccharum cylindricum* und einer Art von *Plantago*, bedeutet „Fuchschwanz“, aus ἔλαπτις Fuchs und οὐρά Schwanz zsmgſ. Diese Benennung bezog sich, wie bei der jetzigen Gattung *Al.*, auf die Gestalt des Blütenstandes.
- Alpigēna, „Alpengeborener, Aelpler“, aus *Alpes* die Alpen und *gigno* erzeugen, gebären gebildet.
- Alsinanthus, aus ἄλσινη (s. *Alsine*) und ἄνθος oder ἄνθη Blüthe zsmgſ. (Dieser wie sämtliche auf — *anthus* (von ἄνθος abgeleitet) ausgehende Namen würden sich dem Griech. angemessener auf — *anthes* (— *ανθής*, ἔς) endigen).
- Alsinastrum, vom folg. Namen abgeleitet durch die eine Ähnlichkeit ausdrückende Endung *astrum*.
- Alsine, ἄλσινη, griech. Name einer nicht genau bestimmten Pflanze, vielleicht *St. nemorum*. „Hainkraut“, von ἔλος *Hain*.
- Alsinella, Verkleinerungsform des vorherg. Namens.
- Althaea, ἄλθαία, war Name einer oder einiger malvenartigen Pflanzen. „Heilkrant“, von ἄλθος Heilmittel.
- Alyssum, ἄλυσσον nannten die Alten einige Arten von *Marrubium*. Da die Griechen eine Pflanze dieses Namens als Mittel gegen das Schluochen erwähnen, so ist anzunehmen, daß das Wort von λίζω

schluchzen mit dem verneinenden α gebildet ist. Indem jedoch allerdings die Form desselben eher an die entsprechende Herleitung von λύσσα Wuth denken läßt, so nahmen wenigstens Spätere der alten Schriftsteller diese wirklich an und schrieben dem Al. Heilkraft gegen den Biß wüthender Hunde zu. Die Bedeutung ist demnach entweder „Schluchzenheil“ oder „Wuthheil“.

Amarantus, ἀμάραντος war der alte Name von Celosia cristata. Er bedeutet „Nichtverwelk“, aus dem verneinenden α und μαραίνω verwelken gebildet. — (Ganz falsch schreibt man diesen Namen häufig Amaranthus.)

Amarella, „Bitterling“, von amarellus, Verkleinerungsform von amarus bitter.

Amaryllis, idis, weiblicher Eigennamen, bekannt aus Virgil's Hirtengedichten. (Derselbe hängt sicher nicht mit ἀμαρύσσω glänzen zusammen, sondern mit ἀμάρα Wasserrinne, von welchem Worte er eine Verkleinerungsform ist.)

Ambrīna, „Ambrastande“, von dem neuern Worte ambra abgeleitet mit Bezug auf den Geruch von Ambr. (Chenopodium) ambrosioides.

Amelanchier ist der franz. Name von Pyrus Am., abgeleitet von dem der Frucht, welche amelanche heißt. Dieses Wort scheint vom griech. μελάνθιον (eigentlich Schwarzblume, aus μέλας schwarz und ἄνθος Blume, aber auch als Benennung des Schwarzkümmels, Nigella sativa, sich auf die schwarzen Samen beziehend) mit Beziehung auf die schwarzen Früchte herzukommen. Das α ist wohl lautlicher Vorschlag, wie oft in den romanischen Sprachen. Sonst ist zu vergleichen das ital. arancia von aurantium.

Amellus ist lat. Name von Aster Am. und scheint wie amicus, amoenus von amo lieben herzukommen, oder vielmehr eigentlich Verkleinerungsform von amoenus reizend zu sein und demnach etwa hübsch zu bedeuten.

Ammi, ἄμμι war Name einer Dolbenpflanze, wahrscheinlich orientalischer Abstammung.

Ammophila, „Sandholde“, aus ἄμιος Sand und φίλος freund gebildet. Dieser Name ist für die Botanik verworfen, weil er bereits früher in der Zoologie eingebürgert war.

Amōmum, ἄμωμον, Name einer unbekanntem orientalischen Gewürzpflanze bei Virgil und Späteren; bedeutet anscheinend „Ohnetafel“, wie aus dem verneinenden α und μῶμος Tafel gebildet, ist jedoch wohl entweder orientalischer Abkunft, oder weiter nichts als die zu einem eigenen Worte erhobene Endung der beiden Veneunungen orientalischer Pflanzen cardamomum (καρδάμωμον) und cinnamomum (κιννάμωμον), welche auf den Gedanken führen konnten, daß es auch ein amomum schlecht hin gebe. Da aber καρδάμωμον und κιννάμωμον eigentlich nur die älteren ungenaueren Formen für die Namen der orientalischen Pflanzen καρδαμον und κινναμον (hebr. קִנְנָמוֹן) sind, so möchte die letztere jener beiden Annahmen bei weitem die wahrscheinlichere sein. So ist es ganz natürlich, daß

es nicht hat gelingen wollen zu bestimmen, welche Pflanze eigentlich Virgil's amomum sei. Das nur ist gewiß, daß man unter amomum von Virgil's Zeit ab wohlriechende orientalische Gewürze verstand, zu verschiedenen Zeiten verschiedene Arten. Man muß dabei nur bedenken, daß die Namen solcher Gegenstände von Handelsleuten, nicht von Naturforschern, in Gang gebracht und dann auch darin erhalten wurden.

Amonia ist aus Aremonia und Agrimonia verflümmelt.

Ampelodesmos, „Nebenband“, aus ἄμπελος Weinstock und δεσμός Band, Fessel zsmgsl.

Ampelopräsum, „Weinlauch“, aus ἄμπελος Weinstock und πρᾶσον Lauch gebildet, bezieht sich auf die traubenähnliche Gestalt der Fruchtdolde.

Ampelopsis, „Schneitree“ (d. i. unechter Weinstock), aus ἄμπελος Weinstock und ὄψις Aussehen gebildet.

Amygdalus, lat. Name des Mandelbaums, von amygdalum Mandel, griech. ἀμύγαλον (der Baum ἀμυγδαλή), was von ἀμύσσω kratzen, ritzen, beißen herzukommen scheint mit Beziehung auf die Eindrückung in der Schale der Nuß. — Auf eine künstliche Art könnte man ἀμύγαλον erklären durch ἀμυδόγαλον, Milch (γάλα) ohne Mäße (μύδος).

Anacampsēros, ὄτις, ἀνακαμψέρος, griech. Name einer Pflanze, die als Mittel zur Wiedererlangung verlorener Liebe galt. „Liebesumkehr“, aus ἀνακάμπτω umkehren und ἔρως Liebe gebildet.

Anacamptis, ἴδις, „Umbug“, von ἀνακάμπτω umbiegen, wegen der umgebogenen seitlichen Blätter des Perigon's. — (Man kann ἀνακαμπτής als weibliche Form zu ἀνακάμτης Umbieger oder zu ἀνακαμπτός umgebogen betrachten.)

Anacŷclus ist schlechte Verkürzung für Ananthocyclus, d. i. Umkreis ohne Blüthe, aus dem verneinenden α, ἀνθος Blüthe und κύκλος Kreis gebildet. Dasselbe würde der Name Aeyclus (ἀκύκλος), Umkreislose, kürzer bezeichnen. Die Benennung ist also durch die strahllosen Arten der Gattung veranlaßt.

Anagallis, ἴδις, ἀναγallis, war schon bei den Griechen der Name dieser Gattung. Der Hauptbestandtheil desselben ist von ἀγάλλω zieren abgeleitet, wie denn auch eine Blume ἀγαλλίς hieß. Das vorgesezte an aber ist wohl nicht die Verneinung, sondern eher ἀνά in der Bedeutung wieder, so daß sich der Name („Wiedierzierde“) auf nochmaliges Blühen im Herbst (nach der Sommerdürre) beziehen könnte.

Anarrhinum, ἀνάρρινον, war eine andere Benennung für antirrhinum (s. d.), ἀντίρρινον. Etwa „Nagnase“, aus ἀνά aufwärts und ῥίς Nase.

Anastatica, „Auferstehe“, von ἀνίσταμαι auferstehen (ἀναστατική). Dieser Name bezieht sich auf die bekannte Eigenschaft der An. hierochuntica, nach dem Vertrocknen ins Wasser gebracht die zusammengekrümmten Zweige wieder auszubreiten und so scheinbar wieder aufzuleben.

Anchüsa, ἄγχουσα war der Name mehrerer Asperifolien. Entweder

„Würge“, einfach von ἄγω würgen, eigentlich die Würgende, oder aus ἄγω und οὔρον Strick zsmgsl., also „Strichwürge“ oder „Würgestrich“. Der Name wurde zwar durch eine diesen Pflanzen zugeschriebene Wirkung erklärt, war aber doch vielleicht (samt dem Glauben an diese Wirkung) eigentlich durch den zugeschnürten oder verschlossenen Schlund der Blumen veranlaßt.

Andrächne, ἀνδράχνη, ἀνδράχλη, ἄνδραχνος, ἄνδραχλος, auch ἀδράχνη u. s. w. war Name mehrerer Pflanzen von der Tracht des Portulak, von denen eine oder einige bei den Lat. portulaca und illecebra hießen. Mit Beziehung darauf, daß diese lat. Namen eigentlich Chenopodium olidum bezeichnet zu haben scheinen (vgl. Illecebrum und Portulaca), ist es wahrscheinlich, daß ἄδραχλος oder ἄδραχνος von δράσσω anfassen abgeleitet und das vorgesetzte α das verneinende sei, der Name also ein Noli me tangere, ein nicht anzufassendes Kraut bedeutet, wobei der Grund das Anfassende zu vermeiden einfach der ist, daß die Hand darnach sinkt. — Dieselben griech. Namen bezeichneten auch Arbutus Andr.; aber hier ohne Zweifel anders abzuleiten; nämlich daß man δράσσω entweder in der Bedeutung von διδράσκω weglaufen nimmt, oder ἄδραχλος u. s. w. für ἀτροχλος, ἀτροχάλος von τρέχω laufen, das α aber in jedem Falle als bloß wohlklinglich. (Bei Abstammung von τρέχω möchte der andere Name ἀδράχνη u. s. w. zu der Veränderung in die gleiche Form beitragen; ohnehin aber veränderte man ähnliche Buchstabenverbindungen gern in ἀνδρ, so daß sie an ἀνήρ, ἀνδρός Mann erinnerten.) Die Bedeutung dieses zweiten Namens wäre alsdann runder, kugelig, kollernder Körper, wie τροχάλος laufend, kollernd, rund bedeutet, und derselbe bezöge sich auf die kugelige Gestalt der Früchte.

Andromēda, bekannter mythologischer Frauennamen.

Andropogon, ὄνις, „Mannsbart“, aus ἀνήρ, ἀνδρός Mann und πώγων Bart zsmgsl., bezieht sich auf die steife Begrannung.

Androsäce, „Mannschild“, aus ἀνήρ Mann und σάκος Schild gebildet. Wahrscheinlich bezieht sich diese Benennung auf die Meinung von einer besonderen schützenden Kraft der Pflanze. Bei den Alten hieß übrigens ἀνδρόσακες, androsaces, die für eine Pflanze gehaltene Madrepora Acetabulum.

Androsaemum, ἀνδρόσαιμον, hießen bei den Alten einige Arten Hypericum, besonders H. Andr., wegen des rothen Saftes: „Mannsbhut“, aus ἀνήρ Mann und αἷμα Blut.

Andryala, ἀνδρύαλη war der Name mehrerer cichorienartigen Pflanzen, worunter wohl Andr. lanata und Andr. chondrilloides Scop. Er bezieht sich vielleicht auf wollige oder silzige Bekleidung, in Verwandtschaft stehend mit Ἰουαλλίς Docht (von Ἰούον Winse), indem das α dann wohlklinglicher Vorschlag ist. Aus ἀνδρύαλη mag dann ἀνδρ. entstanden sein, wie diese an ἀνήρ, ἀνδρός Mann erinnernde Buchstabenverbindung ἀνδρ sich häufig da eindrängte, wo nur eine einigermaßen ähnliche vorhanden war. M. s. u. Andrachne, Atriplex u. a.

- Anemagrostis, idis, „Wind-Agrostis“, aus ἄνεμος Wind und ἄγρωσις (s. Agrostis) zmsgl., bezieht sich auf die leicht vom Winde bewegte Rispe von Agrostis (An.) Spica venti.
- Anemone, ἀνεμώνη, „Windling“, von ἄνεμος Wind, war der Name mehrerer Arten der Gattungen Anemone und Adonis. Der Grund der Benennung soll die Hinfälligkeit der Blumen sein, oder die Eigenschaft, sich nur bei Wind zu öffnen (?).
- Anethum, ἀνηθον, auch ἀνητον und ἀνησον bezeichnete bei den Alten An. graveolens und Pimpinella Anisum. Der Name ist von ἄνην hauchen abgeleitet mit (eingeschobenem ν wie in ἄνεμος) und bezieht sich auf den starken Geruch dieser Pflanzen. — Die gewöhnliche Ableitung, von νέω häufen mit verneinendem α, „weil der Dill sich beim Reinigen nicht so häufe wie der Kümmel“, verdient nur als Beispiel von Abgeschmacktheit Erwähnung.)
- Angelica, „Engelwurz“, von angelus Engel, wegen vorzüglicher Heilkräfte.
- Anisum, ἄνισον war noch eine andere Form für ἀνηθον, ἀνησον (s. Anethum). Ein bestimmter Unterschied zwischen diesen und den übrigen unter Anethum angegebenen Formen stand wohl kaum fest. Gar nichts bedeutend ist die Erklärung des Namens ἄνισον durch eine Zusammensetzung aus ἴσος gleich mit dem verneinenden α, die sich darauf beziehe, daß der Anis ein Gewürz ohne Gleichheit sei.
- Antennaria, „Fühlblume“, von antenna Fühler (in der Entomol.), von der feulenförmigen (den Fühlern mancher Insecten ähnlichen) Gestalt des Pappus der männlichen Blumen benannt.
- Anthema, ätis, „Blüthe“, das griech. ἀνθημα von ἀνθέω blühen.
- Anthemis, idis, ἀνθεμῖς war griech. Benennung mehrerer Anthemideen. Die Bedeutung ist eigentlich bloß „Blume“, wie ἀνθος.
- Anthericum, vom griech. ἀνθέριον, dem Namen mehrerer Arten unserer Gattung Anth. und vielleicht ähnlicher, der sich auf die halmartigen Schäfte bezieht, indem er von ἀνθέριξ Halm abgeleitet ist.
- Anthora, ist verkürzt statt Anthora, aus ἀντί gegen und Thora (s. d.). Die so benannte Art von Aconitum galt als Gegengift gegen Ranunculus Thora.
- Anthoxanthum, „Gelblüthler“, aus ἀνθος Blüthe und ξανθός gelb, mit Bezug auf die gelben Staubbeutel.
- Anthriscus, vom griech. ἀνθρισκον, dem Namen einer Doldenpflanze. Dieses Wort ἀνθρισκον ist höchst wahrscheinlich Verkürzung für ἀνθέρισκον, von ἀνθερίσκος abgeleitet, was eine andere Form für ἀνθέριον ist (vgl. Anthericum). Die Benennung bezieht sich demnach auf den halmähnlichen Stengel der so benannten Pflanze.
- Anthyllis, idis, ἀνθύλλῖς bezeichnet bei Dioskorides nach Sprengel Cressa cretica und Ajuga Iva. Der Name bedeutet eigentlich „Blümchen“, als Verkleinerungsform von ἀνθος Blume.
- Antirrhinum, ἀντίρρινον, griech. Name besonders von Ant. majus, ist gebildet aus ἀντί gegen, entgegen und ῥίς Nase — etwa „Alasnase“ oder „Sperrnase“, und bezieht sich auf das Aussehen der Samenkapsel bei ihrer Reife, die man mit einem Kalbskopfe verglich.
- Apargia ist aus dem griech. ἀπό hinweg (als Verneinung) und ἀρ-

- γία* Trägheit zsmgf., also „Ermunterung“, und bezieht sich darauf, daß die Blütenköpfe einiger so benannten Arten von *Leontodon* anfangs niederhängen oder nicken, später sich aufrichten.
- Αραρίνη, ἀραρίνη*, griech. Name verschiedener sich leicht an die Kleider hängender Pflanzen, so die Gattung *Lappa*, *Xanthium strumarium*, *Asperugo procumbens* und *Galium* Ap. bezeichnend. Mit Bezug auf diese gemeinschaftliche Eigenschaft scheint annehmbar, daß der Name von *παρά* vorüber abgeleitet sei, und so mit dem vorgesetzten verneinenden *α* Pflanzen bezeichne, die niemand vorüber lassen, ohne sich nämlich anzuhängen. In derselben Beziehung hieß *Gal.* Ap. auch *φιλόανθρωπος* Menschenfreund. Wenn übrigens die Bildung der Form *αράρινη* von *παρά* auch vereinzelt dasteht, so findet sich etwas Ähnliches doch in den Wörtern *ἀντίος* und *ἄπιος* von *ἀντί* und *ἄπό*.
- Απέρα*, vom griech. *ἄπηρος* unverstümmelt, ist im Gegensatz zu *Agrostis* wegen der langen Graune benannt.
- Αφαίκα, ἀφαίκη* war griech. Name einer Hülsenpflanze, vielleicht *Lathyrus* Aph.; von *φακός* Linsenpflanze, *φακῆ* Linse mit wohlklinglichem *α* gebildet, *S. Phaca*.
- Αφήνες*, „Unscheinbare“, das griech. *ἀφανής*, aus dem verneinenden *α* und *φαίνομαι* erscheinen gebildet, wegen der Unansehnlichkeit und Verborgenheit der Pflanze.
- Απίum, ἄπιον* bezeichnete bei den Alten Ap. *graveolens*. Dieses Wort, sowie der griech. Name des Birnbauers, *ἄπιος*, ist verwandt mit *πίων* oder *πίος* glänzend (das lange *ι* dieser Wörter ist auch in *πίνος* verkürzt), von letzterer Form eigentlich nur durch den wohlklinglichen Vorschlag verschieden. Die Benennung bezieht sich beim Sellerie wie beim Birnbauer auf die glänzenden Blätter. — (Von *πίος* ist *πιερός*, *πιερός* abgeleitet, davon *pirus*. Vgl. *Pyrus*.) — *Dav. Ἐπιχία*.
- Αποϋνium, ἀπόκνονον* nannten die Alten *Periploca graeca* und verwandte. „Hundetod“, aus *ἀπό* hinweg und *κύων, κύωνος* Hund.
- Αποσέρις*, bezeichnet eine zum Essen untaugliche Pflanze mit Bezug auf den Geruch von Ap. *foetida*. Der Name ist zsmgf. aus *ἀπό* hinweg (als Verneinung) und *σέρις* Salat- oder Gemüsepflanze (*Endivie*).
- Aquifolium* und *ilex aquifolia* nannten die Lateiner unsere *Ilex Aqu.* Das Wort *aquifolius*, das auch *acrisol.* und *acrusol.* geschrieben vorkommt, ist zsmgf. aus *acus* Nadel und *folium* Blatt, und wäre eigentlich zu schreiben *acufolius* (da das *u* im Lat. mit zum Wortstamme gehört, wie *acuo* zeigt). Da jedoch für eine solche Form eben keine Analogie geläufig war, so machte man einerseits daraus *aquifolius*, andererseits mochte man zwischen *acifolius* und *acufolius* schwanken, woraus denn wohl die oben erwähnten Formen *acrisolius* und *acrusolius*, bei denen man an *acer* scharf gedacht haben mag, entstanden sind. Die Bedeutung von *Aquifolium* ist also „Nadelblatt“.
- Aquilegia* ist von *aquilegus* Wasser schöpfend oder sammelnd gebildet, ohne Zweifel in Beziehung auf die gefäß- oder trichterförmige

- migen Kronblätter. — (Eine Bildung dieses Wortes von aquila Adler anzunehmen ist wohl nur solchen Etymologen möglich, die zu ihren Untersuchungen weiter nichts mitbringen als ihre Ohren und den Scharfsinn des Königs Midas.) — Dav. Melele.
- Arabidopsis, aus dem folgenden Namen und ὄψις Aussehen zsmgsf., bezeichnet die Ähnlichkeit mit Arabis.
- Arabis, idis, „Araberin“ oder arabische Pflanze. Worauf diese Benennung sich gründet, ist dunkel.
- Arachnites, ae, „Spinnler“, von ἀράχνη Spinne, wegen des Aussehens der Blüthe.
- Aracium, scheint Versümmelung von Hieracium oder Geracium zu sein.
- Arbutus, lat. Name von Arb. Unedo, ist vielleicht mit arbor oder arbos Baum verwandt, etwa eine Art Verkleinerungsform, wie denn Dichter auch geradezu arbutus für arbor gebrauchen.
- Arceuthobium, „Wachholderbewohner“ aus ἄρκευθος Wachholder und βίος Leben zsmgsf. Die Bildung dieses und ähnlicher Namen ist in sofern unrichtig, als in dergl. Zusammensetzungen — βίος nur heißen kann lebend oder wohnend, nicht aber transitiv bewohnend.
- Archangelica, „Erzengelwurz“, von archangelus Erzengel. Vgl. Angelica.
- Arctium, ἄρκτιον bezeichnete eine dickfilzige Art von Verbascum; „Bärenwurz“, von ἄρκτος Bär. Unsere Gattung A. aber nannten die Alten arcium ἄρκειον und ἄρκιον, was eigentlich nur eine andere Form des vorigen ist, von ἄρκος = ἄρκτος gebildet. Die Größe und die Filzbekleidung dieser Pflanzen mag die Bezeichnung als Bärenwurz veranlaßt haben.
- Arctostaphylos, „Bärentraube“, aus ἄρκτος Bär und σταφυλή Traube zsmgsf., ist Uebersetzung des Trivialnamens Uva ursi.
- Aremonia ist aus Agrimonia entsetzt.
- Arenaria, „Sandkraut“, von arena Sand.
- Argemone, ἀργεμώνη war Name einer Art von Papaver oder einer verwandten Gattung. Er ist abgeleitet von ἀργεμός, was einen weißen Fleck in der Regenbogenhaut des Auges bezeichnete (von ἀργός weiß), gegen welches Uebel jene Pflanze arzneilich gebraucht wurde.
- Aria, ἀρία, soll bei Theophrast Sorbus Ar. bezeichnen; auch einer Eichenart wird dieser Name zugeschrieben. Vielleicht ist das Wort = ἀρεία, von Ἄρης dem Namen des Kriegsgottes abgeleitet, also „Aresbaum“.
- Arisarum, ἀρίσαρον, alter Name von Arum Ar. Auch aris, ἀρίς kommt in gleicher Bedeutung vor, welches Wort offenbar in jenem enthalten ist. Dieses ἀρίς steht aber im Verhältniß einer Verkleinerungsform zu ἄρος oder ἄρον, worüber m. s. Arum. Der zweite Theil des obigen Namens scheint ἄρος oder ἄρον zu sein, was Zweig, Ruthe, oder auch Wurzel (vgl. Hedysarum) bedeutet. Denn eine Verbindung mit ἄρον selbst ist wohl nicht anzunehmen, da diese Zusammensetzung in anderer Form gebildet sein würde.

Aristella, „Grännel“, ist Verkleinerungsform von arista Granne. Die Benennung bezieht sich auf die im Vergleich mit den andern Arten kurzen Grannen von Stipa Ar.

Aristolochia, ἀριστολογία war Name von Ar. Clematitis, aus ἄριστος best und λόχος Kindbetterinnenreinigung gebildet mit Bezug auf die Wirkung der Pflanze.

Armeniäca, Armenischer Baum, heißt der Aprikosenbaum wegen seiner Abstammung aus Armenien, wie er schon von den Römern prunus armeniaca, armenischer Pflaumenbaum, genannt wurde.

Armeria vom franz. armoirie gebildet, was mehrere Nelken und ähnliche Blumen bezeichnet. Dieses franz. Wort bedeutet sonst ein Wappenzeichen, und die Uebertragung desselben auf jene Blumen ist wahrscheinlich dadurch veranlaßt, daß dieselben den häufig als solche Zeichen geführten Kreuzen mit geschlizten Balken sehr ähnlich sind (bis auf die Fünzfzahl der Blätter). Da armoirie formell dem ital. armeria entspricht, so würde eigentlich auch Armeria zu sprechen sein.

Armoracia, ἀρμορακία, auch armoracea, alter Name von Cochlearia Arm. Man leitet ihn von Armorica, einer Landschaft des alten Galliens her, mit Bezugnahme auf häufiges Vorkommen daselbst; jedoch ist nicht gut abzusehen, wie man von Armorica habe Armoracia bilden können. Vielleicht läßt der Name sich aus einer Zusammensetzung des griech. ἄριός Vereinigung, Verbindung und ῥάκος Fegen erklären, so daß er „Fegenverbinde“ bedeuten würde, welcher Name leicht daraus erklärlich wäre, daß die untern Blätter häufig gespalten, die obern aber ganz sind, diese Pflanze also gleichsam die Fegen der Blätter später verbindet. Hiermit stimmt überein, daß nach Plinius dieselbe am schwarzen Meere armon, also Verbinde schlechtthin hieß.

Arnica. Obwohl dieses Wort seiner Form nach vom griech. ἄρνις, ἄρνός Lamm abzuleiten geht (ἀρνική, Lamkraut), so ist dies doch wahrscheinlich nicht seine Abkunft, sondern es scheint durch Verstümmelung aus Aronicum entstanden. — Wenn angegeben wird, die Arn. montana sei so genannt, weil sie Niesen erzeuge, so gehört dazu noch die Annahme, daß Arnica aus Ptarmica verstümmelt sei, wenn die Sache einen Sinn haben soll.

Arnopogon, ὄνις, „Fämmerbart“, aus ἄρνις, ἄρνός Lamm und πώ-
Bart durch Veranlassung des Namen Tragopogon gebildet.

Arnosëris, „Fämmeralat“, aus ἄρνις, ἄρνός Lamm und σέρις Sa-
latpflanze (Endivie) zungf.

Aronia, vielleicht „Schwächling“, entweder von ῥώννυμ stark sein mit dem verneinenden α, oder von ἀραιός schwach.

Aronicum soll durch Verstümmelung aus Doronicum entstanden sein.

Arrhenatherum, „Manngrännler“, aus ἄρρηθν, männlich und ἀθήη
Granne gebildeter Name, bezieht sich auf die ausschließliche oder doch längere Begrannung der männlichen Blüthe.

Artemisia, ἀρτεμισία war schon der griech. Name dieser Gattung. Unhaltbar ist die von Plinius gegebene Erklärung, dieselbe sei zu Ehren

- der Königin Artemisia, Gemahlin des Mausolus, so benannt; denn der Name der Pflanze ist älter. Nahe liegt die Ableitung von Ἄρτεμις, dem Namen der Jagdgöttin, doch ist die wahre Herkunft wohl von ἀρτεμής gesund, munter, und bei der Benennung Bezug auf arzneilichen Gebrauch genommen, oder auf die Meinung, daß die A. vulgaris, von Reisenden bei sich getragen, Ermüdung verhindere.
- Arthrocnemum, „Gelenkbein“, aus ἄρθρον Gelenk und κνήμη Schienbein, wegen des mit Gelenken versehenen Stengels.
- Arthrolobium, „Gelenkhülse“, aus ἄρθρον Gelenk und λοβός Hülse oder dessen Verkleinerung λόβιον zsmg.
- Arum, ἄρον, auch aros, ἄρος waren alte Namen dieser Gattung. Die Abstammung ist zweifelhaft. Es könnte ἄρον für ἄρανον verkürzt sein, was von ῥαίνω besuchten (zu dem sich ἄρον dann verhielte wie μάρον zu μαραίνω) gebildet und entweder mit dem wohl lautlichen oder mit dem verneinenden α verbunden, in jenem Falle sich auf die feuchten Standorte bezöge, in diesem ungefähr die nämliche Bedeutung, die unter Adiantum angegeben ist, haben würde. — Eine andere Ableitung läßt sich annehmen von ἄρω zusammenfügen. Die Form ἄρίς (f. Arisarum) bezeichnet auch ein Werkzeug der Zimmerleute, wahrscheinlich, wie eben das Zeitwort ἄρω vermuthen läßt, eine Klammer. Die Ähnlichkeit des pfeilförmigen unteren Theils der Blätter mit einer Klammer könnte dann wohl Veranlassung gewesen sein, diesen Pflanzen die Benennung „Klammer“ zu geben.
- Aruncus, „Ziegenbart“, lat. Name von Spiraea Ar., bezieht sich auf die großen weißlichen Blumenrispen. Das Wort aruncus ist übrigens aus dem gleichbedeutenden griech. ὄρυγγος entstanden.
- Arundo, Iris, lat. Name besonders von Ar. Donax. Die Abstammung ist dunkel. Mit Hinblick auf das Verhältniß von aruncus zu ὄρυγγος könnte man vermuthen, daß ein ähnliches zwischen arundo und ὄρωδα, ὄρωζα Reiß statt fände. Unwahrscheinlich ist es nicht, daß Einwanderer von Osten, die den Namen des Reißes mitbrachten, die Sache aber nicht vorfanden, jenen auf einen ähnlichen Gegenstand angewandt haben. Dergleichen Beispiele bietet Amerika in Fülle dar. — Eine andere Ableitung läßt sich von ῥέω schwanken machen. Hiervon konnte in der Art, wie ἀνδών von αἰδών, σηπεδών von σήπω u. a. etwa ῥενδών, mit wohl lautlichem α ἄρενδών gebildet werden und einen schwankenden Gegenstand bezeichnen. Aus ἄρενδών aber konnte weit leichter arundo werden, als hirundo aus χελιδών entstanden ist.
- Asarum, ἄσαρον war der Name von As. europaeum. Die Bedeutung ist wahrscheinlich „Ohnzweig“, die Bildung aus dem verneinenden α und σάρος oder σάρον Zweig. — [Daß σάρος nicht nur Besen, sondern auch Zweig bedeutet hat, zeigen außerdem die Wörter ἡδύσαρον und σίσαρον, vielleicht auch ἀρίσαρον. Wie bei κόρος aus der Bedeutung Zweig die andere Besen folgte, so konnte bei σάρος auch das Umgekehrte stattfinden, wenn

man auch nicht annehmen will, daß *σάρος* Zweig nicht von *σαίρω* fegen abzuleiten, sondern, vielleicht mit diesem, auf einen andern Grundbegriff, wie etwa den in *σειώ*, *σαινώ* enthaltenen, zurückzuführen sei.] Die Erklärung des Namens *άσαρον* durch *Τεppich* hat wenig für sich, wenn man ihn auf unsere Pflanze bezieht, denn einen *Τεppich* möchte diese auch bei größter Häufigkeit wohl nicht bilden. Eben so unwahrscheinlich ist die von von Plinius ange-deutete Bildung von *σειρά* Band (weil die Pflanze nicht mit in die Kränze gebunden werde).

Asclepias, ädis, *άσκληπιάς* hieß bei den Alten *Cynanchum Vincetoxicum* und verwandte. „*Asklepioskraut*“, nach *Άσκληπιός*, dem Gotte der Heilkunde, benannt.

Asparägus, *άσπάραγος*, attisch *άσπάραγος*, war Name besonders von *Asp. officinalis*. Derselbe ist nicht von *σπαράσσω* in der Bedeutung zerzupfen (wegen der kleinen schmalen Blätter) herzuleiten, sondern er bedeutet „*Sproß, Schoß*“, in Verwandtschaft mit *σπαργάω*, *σπαραγέω* strohen, und scheint in dieser Bedeutung allerdings von einer Form wie *σπαράσσω* abgeleitet. Die eigentliche Bedeutung Sproß ergibt sich deutlich aus Verbindungen wie *άσπάραγος κοράμβης*, Kohlsproß, und auch ein älterer Name des Spargels, *όρμενος*, hat dieselbe allgemeinere Grundbedeutung. — Daß dem Worte *άσπ.* vorgeschlagene *α* ist wohllautlich. — Dav. Spargel.

Asperella, von *asper* rauh abgeleitete Verkleinerungsform. — Im Ital. heißt der Schachtelhalm so.

Asperügo, imis, lat. Name der *Asp. procumbens*, bedeutet „*Küchling*“, von *asper* rauh.

Asperüla, von *asper* rauh gebildete Verkleinerungsform

Asphodeline, bezeichnet eine dem *Asphodelus* ähnliche Pflanze.

Asphodelus, *άσφόδελος* war der griech. Name besonders von *Asph. ramosus*, und ist wahrscheinlich eigentlich nur andere Form des Wortes *σφόνδυλος* Knollen, mit wohllautlichem *α*, in Bezug auf die als Speise benutzten Wurzelknollen stehend. — Dav. *Uffodil*.

Aspidium, „*Schildchen*“, das griech. *άσπίδιον*, Verkleinerungsform von *άπίς* Schild. Der Name bezieht sich auf die schildförmigen Schleierchen.

Asplenium, *άσπλήνιον*, auch *asplenum*, *άσπληνον* hieß besonders *Aspl. Ceterach*. „*Milzkraut*“, von *σπλήν* Milz, wegen Gebrauchs gegen Milzsucht. In *άσπληνον* ist das *α* verneinend (die Wirkung gegen die Milz bezeichnend), in *άσπλήνιον* scheint es jedoch nur wohllautlich zu sein, da gleichbedeutend auch die Form *σπλήνιον* vorhanden ist, die dann eben bloß schlechthin eine Beziehung auf die Milz ausdrückt.

Aster, *άστήρ* bezeichnete schon bei den Alten Arten von *Ast.* und ähnlich blühende Pflanzen. Die Bedeutung ist „*Stern*“.

Asterias, ädis, „*Sternblume*“, von *άστήρ* Stern.

Asterocephälus, „*Sternkopf*“, aus *άστήρ* Stern und *κεφαλή* Kopf zimgf.

Asterolinon, „Sternflachs“, aus ἀστήρ Stern und λίνον Flachs zsmgfs., Uebersetzung des Trivialnamens Linum stellatum.

Astragalus, ἀστράγαλος hießen einige Hülsenpflanzen mit eßigen Samen, wegen der Ähnlichkeit dieser mit Gelenkknochen (Knöcheln, Würfeln), welches sonst die Bedeutung des Wortes ἀστρο. ist.

Astrantia ist vielleicht aus ἀστρον Stern und ἀντίος gleichkomehend gebildet, mit Bezugnahme auf die Gestalt der Dolbenhülle. Nach Einigen soll der deutsche Name Strenzel zu Grunde liegen; aber eher möchte wohl das umgekehrte Verhältniß stattfinden. Auch könnte Astr. geradezu vom lat. astrum (vermitteltst eines angenommenen Zeitwortes astrare sternförmig sein) gebildet sein.

Athamanta. Dieser Name ist durch den bei Dioskorides vorkommenden μῆλον ἀθαμαντικόν, athamantisches Meon (vom Berge Athamas in Thessalien), veranlaßt; er ist weibliche Form zu dem männlichen Namen Ἀθάμας.

Athyrium scheint zwar vom griech. ἄθυρος thürlos gebildet zu sein, muß aber bei den so benannten Farnen wohl eher auf die Ähnlichkeit der Schleier mit einer Thür, ἴθρα, (weil sie nämlich nur auf einer Seite befestigt sind) beziehen.

Attractylis, ἀτρακτυλῖς, hieß eine distelartige Pflanze; „Spindelstaude“, von ἀτρακτος Spindel, wegen ihres Gebrauchs zu Spindeln.

Atragäne. Dieser bei Theophrast in der Form ἀτραγένη vorkommende, und die Gattungen Atr. und Clematis bezeichnende Name mag sich wohl auf die Früchte beziehen, sei es, daß er von τραγός Bock abgeleitet ist, wegen der Behaarung derselben, oder aus τρύγη Frucht und ἔνος vorjährig gebildet, wegen der den Winter hindurch stehenbleibenden Früchte, in welchem Falle v in a übergegangen wäre. Vgl. d. folg. Wört. Das vorgesezte α ist wohl lautlich.

Atriplex, lat. Name dieser Gattung, mit dem griech. gleichbedeutenden ἀτράφαξις verwandt, das auch ἀδράφαξις, ἀνδράφαξις geschrieben wird. Dieses Wort ist wahrscheinlich eigentlich ἀτρώφαξις, verwandt mit τρώπτωμα, τρωφάω schwelgen, wie von einer Form τρωφάσω gebildet, so daß es mit verneinendem, oder per antiphrasin mit wohl lautlichem α eine schlechte gemeine Speise bezeichnet. Vgl. Rumex. Dem lat. atriplex liegt dann vermuthlich eine Form ἀτρώφαξ, wie τρώφαξ Schwelger gebildet, zu Grunde, woraus atripex wurde, das man in atriplex veränderte, vielleicht durch den Anklang an triplex dreifach geleitet.

Atröpa, „Unabwendbare“ (d. i. Tödtliche), vom griech. ἄτροπος unabwendbar, mit Bezugnahme auf die Todesgöttin Ἄτροπος benannt.

Aurantium, entweder aus dem griech. ἄρρον Gold und ἀντίος gleichkomehend zsmgfs., oder vom lat. aurare vergolden (in der Bedeutung goldfarbig sein genommen).

Auricula, „Ohrchen“ Verkleinerungsform von auris Ohr, früher Auricula ursi, Bärenohrchen, wegen der Gestalt der Blätter.

Avellāna, vollständig nux Avellana Avellanische Nuß, heißt lat. die Haselnuß nach der Stadt Avella in Campanien.

Avēna, lat. Name des Hafers, des gebauten und wilder Arten, bezeichnet eigentlich einen zum Blasen dienenden Halm, vom griech. ἄω, ἄωναι blasen. (Avena verhält sich zu ἄω, mit eingeschobenem äolischen Digamma ἄω, wie habena zu habeo u. dgl.)

Avenaira, aus Avena und Aira zsmgsf.

Axÿris, ἄξυρις bezeichnete wahrscheinlich eigentlich eine saure Ampferart und wurde für ὄξυρις, von ὄξος sauer, gebraucht. Vgl. Osyris.

Azalēa, „Dürrstrauch“, von ἄζαλέος dürr, trocken, ist wegen des Vorkommens an dünnen Orten benannt.

Azarōlus ist das ital. azarolo oder azz., Name von Crataegus Az. Dieser Baum heißt ital. auch azzernolo und lazzeruolo, span. azerolo, und von Spanien aus hat sich diese Benennung wahrscheinlich mit dem Baume verbreitet. Deshalb nennen diesen die Franzosen u. a. auch épine d'Espagne, spanischer Dorn. (Auch der spanische Name des Pflaumenbaums, ciruelo, scheint eigentlich das nämliche Wort zu sein.) Wahrscheinlich ist jener Baum sammt dem Namen durch die Araber nach Spanien gebracht worden.

B.

Baeothrÿon, „Zwergbinse“, aus βατός klein und θρόνον Binse zsmgsf. Ballōta, βαλλωτή war griech. Name einer Eichenart (Quercus B.) und einer Staude aus der Familie der Labiaten. Wahrscheinlich ist βαλλωτή aus βαλανωτή (von βαλανωτός eichel förmig) entstanden, und die Uebertragung dieses Namens auf eine Labiate möchte ihren Grund in eichelähnlicher Gestalt des Blüthenstandes (wie etwa bei Prunella) gehabt haben.

Balsamita, „Balsamkraut“, von βάλαμον Balsam gebildet (βαλσαμίτης).

Barbaraea ist nach der heiligen Barbara benannt. Die Schreibung Barbaea ist in keiner Weise gerechtfertigt.

Bardāna ist aus Pordona entstellt, was aus πορδή Furz und ὄνος Esel gebildet mit Onopordon (f. d.) gleichbedeutend ist. Diese Namen sind besonders großen und dabei werthlosen Staudengewächsen beigelegt, wie denn auch Parduna in den Capitularien Karls d. Gr., dort Rumex maximus oder eine ähnliche Art bezeichnend, das nämliche Wort ist. — (Eine belustigende Ableitung des Wortes B. ist von dem Worte bardus, Barde, als deren Grund angegeben wird, die Barden hätten ihre Gesichter, um nicht gesehen zu werden, mit Klettenblättern verhüllt.)

Basilicum, βασιλικόν wurde eine Art des Krautes ocimum, ὄκιμον, benannt, um seine Vortrefflichkeit zu bezeichnen. „Königskraut“, von βασιλικός königlich.

Batrachium, βατραχίον griech. Benennung des lat. ranunculus, bedeutet „Froschkraut“, von βάτραχος Frosch.

Beccabunga ist aus dem deutschen Bachbunge geformt.

Behen, ist indischer Name von Hyperanthera pterygosperma. Wegen

- Ähnlichkeit der Wirkung ging derselbe auf *Centaurea B.* über, und von dieser auf *Cucubalus B.* (*Silene inflata*), dessen Wurzel für die der eben genannten Pflanze gebraucht wurde.
- Bellidiastrum* ist vom folg. Namen durch die Ähnlichkeitsendung *astrum* abgeleitet.
- Bellis*, *idis*, lat. Name der *B. perennis*, von *hellus* hübsch, niedrig gebildet. „Schönchen“.
- Belion* als Name einer Art von *Teucrium* ist verderbt aus *Polium*.
- Belladonna* ist der ital. Name der *Atropa B.*, bedeutet eigentlich schöne Frau, Stutzerin, und bezieht sich auf Gebrauch der Pflanze zum Schminken.
- Berberis*, *idis*, kann etwa eine Pflanze aus der Berberei bedeuten. Ob es diese oder welche andere Bedeutung wirklich haben sollte, ist ungewiß. — Dav. Berberitze.
- Berula*, lat. Pflanzennamen bei *Marcellus Empiricus* im 4. Jahrh., soll mit *cardamine* gleichbedeutend sein. Vielleicht ist derselbe durch schlechte Aussprache aus *serula* (s. d.) entstanden.
- Beta*, lat. Name dieser Gattung, ist vielleicht eigentlich dasselbe Wort wie *meta*, wonach er sich auf die kegelförmige oder spindelförmige Wurzel beziehen würde. Einen Vergleich dazu scheint auch die griech. Benennung darzubieten, *σευτλος*, *σευτλιον*, vermuthlich eigentlich dialektische Form für *σουτλος* u. s. w. und aus *σοος* vollkommen und *τέλος* Ende gebildet und also etwas in vollkommener Form Auslaufendes bedeutend. Der erläuternde Gegensatz dazu findet sich dann in den Namen der Kohlrübe und des Mettigs, *ράπυς*, *ράπυς*, *ράφανος*, welche mit *ραφίς* Nadel verwandt die plöbliche Verdünnung dieser Wurzeln in eine nadelartige Spitze bezeichnen möchten.
- Betonica*, eigentlich *Veltonica* zu schreiben, wie die Römer die *B. officinalis* nannten nach den *Veltones*, einer spanischen Völkerschaft, von denen sie den arzneilichen Gebrauch gelernt hatten. Jene Schreibung *Bet.* ist wahrscheinlich durch die griechische, *βεττονική*, veranlaßt.
- Betula*, auch *betulla* nannten die Römer die Birke, die sie in Gallien kennen lernten, weshalb zu vermuthen ist, daß der Name gallischer Abkunft war. Die Griechen nannten diesen Baum *σημόδα*, und die Verschiedenheit dieser beiden Namen, die im Grunde doch wohl von dem nämlichen Worte ausgingen, läßt uns vermuthen; daß der gallische Name selbst wieder ziemlich anders gelautet haben mag. Doch könnte das Wort *σημόδα* auch von den griech. Colonisten in Gallien herrühren und etwa von *σήπω* gähren abgeleitet, oder aus diesem Worte und *μόδος* Flüssigkeit gebildet sein mit Beziehung auf das Birkenwasser. — (Ob das *u* in *betula* wirklich kurz sei, ist zweifelhaft.)
- Betulus* ist zu *Betula* gebildete männliche Form. Das lat. Wort *betulus* bezeichnete einen Edelstein.
- Bidens*, „Zweizahn“, aus *bis* zweimal und *dens* Zahn zsmg., bezieht sich auf die zweizähligen Achenen.
- Bifolium*, „Zweiblatt“, aus *bis* zweimal und *folium* Blatt zsmg.

- Bifora und (weil schon in der Zoologie dieser Name vorhanden war, besser) Biforis, „Zweiloch“, aus bis zweimal und fora oder foris Thür gebildet, bezieht sich auf die mit zwei Löchern versehene Commissur.
- Biscutella, „Doppelschüsselchen“, aus bis zweimal und scutella (Verkleinerung von scutra) Schüsselchen, ist wegen der Gestalt des Schötchens so genannt.
- Bismalva scheint eine barbarische Zusammensetzung aus bis zweimal und malva (s. d.) zu sein, die dann aber Bimalva lauten müßte. „Doppelmalve“, vielleicht wegen stärkerer Wirkung einer Art der Malvaceen gegeben. Oder im Ital., wo dieser Name die Althaea officinalis bezeichnet, aus vicemalva, vismalva („Vicemalve“) entstanden.
- Bistorta, „Doppeldrehe“, aus bis zweimal und tortus (torqueo) gedreht, bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel von Polygonum B.
- Blattaria, „Schabenkraut“, von blatta Schabe. Nach Plinius hieß zu Rom eine Art Verbascum so (doch nicht unser V. Bl., sondern wohl V. Lychnitis), weil sie die Schaben nach sich lockte.
- Blechnum, βλήχρον war Benennung von Polypodium Filix mas, verwandt mit βλήχων Polei, βληχρός weich, μαλακός weich und μαλάχη Malve, und bezüglich auf die erweichende (abführende) Wirkung der Pflanze.
- Blitum, βλίτον war der Name von Bl. capitatum. Es ist dies nur eine andere Form für μίλτον, von μίλτος Röhthel (ähnlich ist βλίττω von μέλιττα) und die Benennung bezieht sich sonach auf die rothen Scheinbeeren. „Röhthling“.
- Blysmus, das griech. βλυμός, das Hervorquellen. Der Name bezieht sich auf das Vorkommen der unter diese Gattung gebrachten Binsearten an feuchten Orten.
- Bonus Henricus ist Uebersetzung des deutschen Namens guter Heinrich oder des franz. bon-Henri.
- Bootia ist nicht das griech. βοωτία in der Bedeutung Ackerland, sondern als Uebersetzung des lat. Vaccaria von βοῦς Rind oder näher von βοώτης Rinderhirt gebildet.
- Borrāgo, Inis, ist das ital. horragine (auch horrana), Name von B. officinalis. Borra bedeutet im Ital. Scherwolle und dgl. kurzes steifes Haarwerk, wovon also horragine gebildet ist wie im Lat. plumhago von plumbum u. a. Der Name bezieht sich also auf die borstige Behaarung. — Marcellus Empiricus nennt dieselbe Pflanze hurdunculus, d. i. eigentlich Maulfesselchen, von burdo (hurdus) Maulfessel. Dieses Wort ist noch im Span. vorhanden und lautet burro. Wenn hiervon für die Pflanze der Name burrana gebildet wurde, so ging dieses schon im Munde der gemeinen Spanier in horrana über, und es könnte wohl sein, daß jenes ital. horrana diesen Ursprung hätte. Die Italiener aber hätten dann, wie zu geschweh'n pflegt, die Ableitung in ihrer eigenen Sprache gesucht und das Wort mit horra in Verbindung gebracht, dann auch ihm (unter verschiedenen andern Formen, wie horraccia, d. i. eigentlich grobe horra) die dieser Abstammung nunmehr angemessene Endung agnine gegeben. In dieser Art könnte es sein, daß der Name Borrāgo mit

- jenem alten zusammenhinge. — Gegenwärtig findet sich wenigstens in der Schriftsprache der Spanier ebenfalls die entsprechende Form *borrage*. — Dav. Borretsch.
- Botrychium, wahrscheinlich für Bostrychium, das griech. *βοστρύχιον* Verkleinerungsform von *βόστρυχος* Locke, Geträusel u. dgl., was in Form und Bedeutung mit *βότρυς* Traube verwandt ist und sonach sich auf den traubenartigen Fruchtstand beziehen läßt.
- Botrydium, „Traubel“, das griech. *βοτρυδιον*, Verkleinerungsform von *βότρυς* Traube.
- Botrys, *βότρυς*, „Traube“. So nannten schon die Alten *Chenopodium* B. wegen des traubenartigen Blütenstandes.
- Botrytis, *ἰδīs*, eigentlich zu schreiben *Botryitis*, bezieht sich auf die traubenartig zusammengedrückten Blütenknospen des Blumenkohl. Das griech. *βοτρυϊτης*, *ἴτις* heißt traubenförmig, von *βότρυς* Traube.
- Brachydontium statt *Brachyodontium*, „Kurzähndchen“, aus *βραχύς* kurz und *ὄδους* Zahn zsmgsf.
- Brachylöbus, „Kurzschote“, aus *βραχύς* kurz und *λοβός* Schote.
- Brachypodium, „Kurzstiel“, aus *βραχύς* kurz und *πόδιον* Stiel (Füßchen).
- Branca, „Alaue“, auch *Br. ursina*, „Bärenklaue“, wegen der Gestalt der Blätter.
- Brassica, lat. Name der *Br. oleracea*, ist wahrscheinlich verwandt mit dem griech. *βλαστός* Sproß, Schößling, *βλαστάνω* sprossen. Die Bedeutung wachsen, sprossen u. s. w. ist im Griech. häufig aus der des Fließens, Quellens, Sprudeln's hergeleitet, wovon die Zeitwörter *βρῖνω*, *ῥέω*, *γλέω* u. a. mit ihren Ableitungen zahlreiche Beispiele geben. So ist das Stammwort, welches als *βλαστός*, *βλαστάνω* zu Grunde liegend anzunehmen ist, *βλάζω* oder *βλάσσω*, das aber in dieser Form nicht vorkommt, wahrscheinlich eins mit dem durch seinen Klang noch deutlicher an *brassica* erinnernden *βράσσω* wallen, sprudeln.
- Briza, *βρίζα* heißt bei griech. Schriftstellern eine in Thracien und Macedonien angebaute Getreideart, welche eine Art Roggen sein und noch jetzt in jenen Ländern *Wrisa* genannt werden soll. Man hat diesen Namen von *βρίζω* einnicken, schläfrig sein hergeleitet, und den Grund angegeben, jene Getreideart mache schläfrig (also wäre es wohl *Lolium temulentum*!) oder von *ρίζα* Wurzel, ohne hierbei den Grund anzugeben, jene Getreideart habe eine Wurzel. Der Werth solcher Erklärungen liegt am Tage. — Ueber jenes ohne Zweifel eigentlich nicht griech. Wort läßt sich vermuthen, daß es dasselbe sei mit *ῥοῦζα*, dem Namen des Reißes, und wie dieser aus Affen stamme, in verschiedenen Ländern zur Bezeichnung verschiedener Getreidearten angewandt. Auch bei den Griechen selbst scheint eine andere Form dieses Wortes schon früher zur Bezeichnung einer andern Getreideart gedient zu haben, nämlich *ῥλυρα* *Dinkel*, was vielleicht für *ῥδυρα* (vgl. *δάκρυον* und *lacrima*, *olor* und *odor*, und ähnliches) so gesprochen ist, und dann *ῥοῦζα* leicht

- erkennen läßt. — Auf unsere Gattung Br. hat übrigens Linné diesen Namen wegen der nickenden Aehren übertragen.
- Bromus, βρόμος, auch βόριος hieß bei den Griechen die Gattung Avena. Wahrscheinlich ist der Name verwandt mit φέρβω füttern (βόριος für φόρβος) und bezieht sich auf den Gebrauch als Viehfutter.
- Bryonia, βρωνία, war Name einiger kletternden Pflanzen, und zwar zunächst des Hopfens, dann der Br.-Arten. Auf den Hopfen bezieht sich auch die Bildung des Namens, nicht geradezu von βρώω üppig wachsen, sondern von βρόν Käzchen, was hier auf die wie Käzchen aussehenden Fruchtzapfen Bezug hat. (Die Form βρωνία verhält sich zu βρόν ganz wie ἰωνία zu ἰόν.)
- Bubonium, βουβώνιον, wurde Aster B. wegen seiner Anwendung gegen Drüsengeschwulst, βούβων, genannt.
- Buglossum, von buglossos, βούγλωσσος; so hießen wahrscheinlich mehrere Asperifolien; der Name bedeutet „Ochsenzunge“ aus βοῦς Ochs und γλώσσα Zunge, und ward in Bezug auf die Gestalt der Blätter gegeben.
- Bugula, lat. Name einer unbestimmten Pflanze, von unbekannter Abkunft, könnte vielleicht aus bucola, vom griech. βουκόλος Rinderhirt, entstanden sein.
- Bulbocastanum hiesse besser Bolhoc. „Wurzelkastanie“, aus βολβός (bulbus) Zwiebel und κάστανον Kastanie.
- Bulbocodium auch dem griech. βολβοῦ κώδιον, „Zwiebelfellchen“, wie B. vernum bei den Griechen hieß wegen der von einer häutigen Hülle umgebenen Zwiebel.
- Bunias, ädis, βουνιάς hieß eine Rübenart von rettigähnlicher Gestalt; auf diese bezieht sich der von βουνός weibliche Brust abgeleitete Name.
- Bunium, βούνιον war Name einer Rübenart und einer Doldenpflanze, wahrscheinlich mit knolliger Wurzel (B. Bulbocastanum). Die Abstammung ist die des vorherg. B.
- Bunius ist der vorherg. Name, dem männliche Endung gegeben ist.
- Buphthalmum, βουφθαλμιον hieß Anthemis valentina. „Hindsauge“, aus βοῦς Hind und ὄφθαλμός Auge zsmgf. Der Name bezieht sich auf das Aussehen der Blume.
- Bupleurum, βούπλευρον, griech. Name dieser Gattung. „Windsrippe“, aus βοῦς Hind und πλευρόν oder πλευρά Rippe, vielleicht wegen der hervorstehenden Rippen der Samen.
- Bursa, „Tasche“, oder B. pastoris, „Hirtentasche“. Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Schötchen.
- Butōmus, βούτομος war der Name einer wahrscheinlich sehr scharfblättrigen Sumpfpflanze. „Hinderschneide“, aus βοῦς Hind und τέμνω schneiden zsmgf.
- Buxus, lat. Name von B. sempervirens, vom griech. πύξος. Dieses Wort scheint mit πτύξ Schicht, Lage, πυκνός dicht, πτύσσω übereinander falten verwandt zu sein und sich auf die Dichtigkeit der Blätter zu beziehen. — Dav. Buchsbaum.

C.

Cacalia, *κακαλία* war Name verschiedener wildwachsender Pflanzen, besonders von der Tracht der Gattung Tussilago. Derselbe ist vielleicht von *κακός* schlecht abgeleitet, so daß die Bedeutung etwa Unkraut wäre.

Cachrys, *κάχρυς* oder *κάχρως*. Dieser Name bedeutet bei Hippokratēs nach Sprengel *C. cretica*. Nach Plinius hießen die Samenkerne einiger Pflanzen, u. a. des *Crithmum maritimum* so. Sonst bedeutet das Wort geröstete Gerste und ist also offenbar von *κάγω* dörren abgeleitet, auf jene erwähnten Gegenstände aber wohl wegen ihres hitzigen Geschmacks angewandt.

Cactus, *κάκτος* bezeichnete bei den Alten die Gattung *Cynara*, besonders *Cyn. Cardunculus*. Der Name scheint entweder aus *ἀκτός* zerbrechlich gebildet zu sein durch eine der Reduplication ähnliche Vorschlagung des *κ*, oder verkürzt aus *ἄκατος*, einer Zusammensetzung aus *ἀκή* Stachel und *ἀκτός*. In beiden Fällen bezieht sich derselbe auf die leicht zerbrechlichen Hüllschuppen.

Cajogāla, „Brennmilch“, aus dem griech. *καίω* brennen und *γάλα* Milch zsmgf.

Cakile. Die Abstammung dieses Namens ist dunkel.

Calamagrostis, *καλαμάγρωστις*, bezeichnete kleinere Rohrarten. „Rohrgras“, aus *κάλamos* Rohr und *ἄγρωστις* Gras zsmgf.

Calamintha, *καλαμίνθη* war der Name mehrerer Labiaten. Der gewöhnlichen Erklärung durch Schönmünze, als aus *καλός* schön und *μίνθη* Münze zsmgf. widerstrebt die Form des Wortes, das dann vielmehr *καλομίνθη* oder *καλλμίνθη* heißen würde. Auch scheint wenigstens bei Plinius eine Pflanze von geringer Schätzung darunter verstanden zu sein, da dieser angiebt, *sisymbrium* (eine cultivirte Art von *Mentha*) gehe durch Ausartung in *calamintha* über. Wenn vielleicht ursprünglich eine werthlose Art *Mentha*, namentlich *M. arvensis* so genannt worden ist, so möchte *καλαμίνθη* wohl verfürzt sein für *καλαμομίνθη* oder *καλαμημίνθη* (wie *ερυθροόδανον* f. *ερυθροόδανον*, *μελανθής* f. *μελανανθής* u. dgl.) aus *καλάμη* Halm, Stoppel und *μίνθη*, also Stoppelmünze bedeuten, welcher Name sich durch die Häufigkeit der Pflanze auf Steppelfeldern erklären würde, oder in gleicher Beziehung von *καλάμη* geradezu durch die häufige Ableitungsendung *ινθη* gebildet.

Calamus, *κάλamos* bezeichnete verschiedene rohr- und schilfartige Pflanzen; unter der Benennung *C. aromaticus* wurde *Acorus C.* bei den Römern bekannt. Dieses Wort *κάλamos* nebst *καλάμη* Halm bedeuten eigentlich etwas Hohles, verwandt mit *κέλυφος*, *κελύφη* Hülse, oder im Grunde nur andere Formen davon.

Calceolus, „Schühlein“, Verkleinerungsform von *calceus* Schuh. Die Benennung von *Cypripedium C.* bezieht sich auf die Gestalt der Blume.

Calcitrāpa ist aus dem franz. *chausse-trape*, Fußangel, gebildet in Beziehung auf die Gestalt des allgemeinen Kelches. — Das franz. *chausser* ist das lat. *calceare* und *calcare*, treten, von *calx* Ferse;

- trape oder trappe Fußfalle aber steht (mit dem griech. *τραπέω* treten, *ἀτραπός* Fußsteig im Zusammenhange.
- Calendula ist von calendae der Erste des Monats, auch für Monat selbst gebraucht, abgeleitet um die lange Dauer der Blüthe von *C. officinalis* anzudeuten: „**Monatsblume**“.
- Calepina für Chalepina geschrieben bedeutet Pflanze von Aleppo (Chalep).
- Calla oder calsa nennt Plinius zwei ganz verschiedene Pflanzen, nämlich *Arum maculatum* und *Anchusa tinctoria*. Die Abstammung des selbst in seiner Form zweifelhaften Namens ist dunkel. Doch kann der Umstand, daß jene beiden Pflanzen zum Schminken anwendbar sind, vermuthen lassen, daß der Name mit dem griech. *κάλλος* Schönheit, wovon *καλλύνω* schminken, in Zusammenhang stehe, wonach die Form calla auch die richtige sein würde.
- Callianthemum, „**Schmuckblume**“, aus *κάλλος* Schönheit und *άνθεμον* Blume.
- Calliopēa, „**Schönauge**“, aus *κάλλος* Schönheit und *ὄψ* Auge oder Gesicht gebildet. (Der Name einer Muse ist zwar diesem gleichlautend *Καλλιόπεια*, aber von *ὄψ* Stimme abgeleitet.)
- Calliptēris, idis, „**Schönfarn**“, aus *κάλλος* Schönheit und *πτέρις* Farn zsmg̃f.
- Callitriche hieß ein Farnkraut, vielleicht *Asplenium Trichomanes*, wegen Anwendung zur Verschönerung des Haars: „**Schönhaar**“, aus *κάλλος* Schönheit und *τριχός* Haar. Auf unsere Gattung ist der Name wahrscheinlich durch eine Verwechslung mit der Pflanze der Alten übergegangen.
- Callūna von *καλλύνω* reinigen gebildet (*καλλύνη* oder *κάλλυνα* wie *εὐθύνη* und *εὐθύνα* von *εὐθύνω*) in der Bedeutung von *κάλλυντρον* Besen. (Also wäre genauer nach dem Griech. *Callyna* zu schreiben.)
- Calothēca, „**Schönbüchse**“, aus *καλός* schön und *θήκη* Büchse, bezieht sich auf das zierliche Aussehen der Spelzen.
- Caltha war der lat. Name der *Calendula officinalis*. Derselbe mag wohl verkürzte Form sein für *calatha* vom griech. *κάλαθος* Korbchen, und sich auf die Gestalt der Blume beziehen. Weniger wahrscheinlich ist die Ableitung von *κάλη* für *χάλκη*, was *χαλκάνθεμον* Kupferblume bedeuten und wieder einerlei mit *χρυσάνθεμον* Goldblume sein soll, welchen Namen mehrere gelbe Blumen bei den Griechen führten.
- Calystegia, verkürzt für *Calycostegia* „**Kelchdecke**“, aus *κάλυξ* Kelch und *στέγω* bedecken gebildet, bezieht sich auf die den Kelch umschließenden beiden Deckblätter.
- Camelina ist wahrscheinlich die ital. Form für *chamaelina* (wie z. B. *camelea* für *chamelaea*), „**Zwergflachs**“, aus dem griech. *χαμαί* am Boden (s. *Chamae* und *λίον* Lein, so daß der Name sich auf die Ähnlichkeit der *C. sativa* mit *L. usitatissimum* bezieht, wiewohl die Bezeichnung als Zwerg eben nicht passend ist. Sonst könnte *Camelina* vielleicht aus *καλαμήλιον* = *λινοκαλάμη* (aus *καλάμη*

Stengel und *λίον* Lein zsmgfs.) verstümmelt sein, was eigentlich Leinstengel, Leinpflanze bedeuten würde.

Cammarum, *κάμμαρον*, auch *κάμμορον*, war der Name von Aconitum-Arten, vorzüglich wohl von *Ac. Stoerkianum* Rehb., da die Erklärung des Namens aus der Ähnlichkeit der Wurzel mit dem Seekrebs *κάμμαρος* auf diese Art beziehbar erscheint. Die Form *κάμμορον* bedeutet etwas Verderbliches, also auch Gift, und da der Name *κάμμαρον* auch zur Bezeichnung ganz verschiedener anderer Gifte gebraucht wird, so ist es fraglich, ob nicht *κάμμορον* die ursprüngliche Form des Namens sei und man nachher für dies daraus entstellte *κάμμαρον* nur eine Erklärung suchte und fand. Wenigstens findet ein solches Verhältniß nach einer oder der andern Seite hin zwischen beiden Formen des Namens wohl unzweifelhaft statt.

Campanula, „Glockchen“, von *campana* Glocke, wegen der Gestalt der Blumen.

Campella, „Feldgras“, von *campellus*, Verkleinerungsform von *campus* Feld. Doch soll dieser Name wohl auch an den Botaniker Deschamps erinnern, wie denn auch *Deschampsia* Synonym von *C.* ist.

Camphorosma, barbarische Zusammensetzung aus dem bei römischen Schriftstellern noch nicht vorkommenden *camphora* Kampher (griech. *καφουρά*) und dem griech. *οσμὴ* Oeruch, 'Duft', also „Kampherduft“.

Cannabis, *κάνναβις* ist der alte Name von *C. sativa*, wohl nicht von *canna*, *κάννα* Rohr abgeleitet, wenigstens nicht im Griech., sondern mit unserm Hanf asiatischer Herkunft.

Capillus, „Haar“ oder *Capillus Veneris*, „Venushaar“, wie *Adiantum C. V.* schon bei *Apulejus* heißt, bezieht sich auf die haarförmigen schwarzglänzenden Stengel.

Capparis, *ίdis*, *κάππαρις* bezeichnete *C. spinosa*. Der Name scheint von *καππαίρω* anstatt *καταπαίρω* durchstechen abgeleitet sich auf die dornige Beschaffenheit zu beziehen.

Capraria, „Ziegenkraut“, von *capra* Ziege.

Caprea, „Eberbaum“ von *κάπρος* Eber gebildet (*καπροεία*).

Caprifolium, „Weißblatt“ aus *capra* Weis, Ziege und *folium* Blatt zsmgfs.

Capsella, „Büchsen“ Verkleinerungsform von *capsula*, *capsa* Büchse. Der Name bezieht sich auf das Schötchen.

Caput galli, „Hahnenkopf“, bezieht sich auf Gestalt und Farbe des Blütenkopfes von *Onobrychis C. g.*

Cardamine, *καρδαμίνη* nannten die Griechen eine kressenartige Gewürzpflanze, wahrscheinlich *Nasturtium officinale*. Der Name bezeichnet Ähnlichkeit mit dem *κάρδαμον*, wie wahrscheinlich mit persischem Namen *Lepidium sativum* genannt wurde.

Cardaminum, vom vorherg. Namen gebildete Form.

Cardaria, barbarische Ableitung von *καρδία* Herz, bezieht sich auf die herzförmigen Schötchen. Besser wäre *Cordaria*, vom lat *cor*, *cordis* zu bilden.

Cardiaca, „Herzwehkrant“, von cardiacus, καρδιακός, am Herzweh Leidend, wegen arzneilichen Gebrauches benannt.

Cardiolëpis, Idis, „Herzkresse“, aus καρδια Herz und λεπίς für Lepidium (s. d.) zungf., wegen der herzförmigen Schötchen so genannt.

Carduëlis ist der lat. Name des Distelfinken oder Stieglizes. Arctium C. Linn. ist wegen der rothen Spitzen der Hülschuppen so genannt.

Cardunculus, Verkleinerungsform vom folg. W., oder vom ital. cardone gebildet.

Carduus, lat. Name dieser Gattung und ähnlicher Pflanzen, von carere Krahen abgeleitet. — Dav. Karde.

Carex lat. allgemeine Benennung der Niedgräser, gleicher Abstammung mit dem vorherg. W.

Carica hieß bei den Römern eine besondere Art der Feigen nach der Landschaft Caria in Kleinasien.

Carlina ist der ital. Name der C. vulgaris, angeblich nach Karl (Carlo) dem Großen gegeben, der diese Pflanze arzneilich angewandt habe. Wahrscheinlicher jedoch ist es veränderte Aussprache für cardina, kleine Distel, von cardo Distel zu bildende Verkleinerungsform. Diese Ableitung wird noch dadurch gestützt, daß andererseits die Vergrößerungsform cardone im Ital. als Name von Cynara Cardunculus im Gebrauch ist.

Carōta, griech. καρωτόν war Name von Daucus C. Derselbe ist keineswegs von καρόω betäuben abgeleitet, wozu auch gar kein Grund sichtbar wäre, sondern von κάρον Kummel (s. Carum) ganz so wie βαλανωτός von βάλανος, und bezeichnet demnach eine Pflanze vom Aussehen des Kummels.

Carpesium, καρπήσιον oder καρπησία hieß ein zimmtartiges Gewürz, worunter die Wurzel von Ruscus Hypophyllum vermuthet wird, das aber eigentlich doch wohl ein anderes Product des entfernteren Ostens gewesen sein mag. Dann wurde ein aus Ostien kommendes Gift ὀπός (Saff) καρπησίας genannt, auch ὀπός καρπάσου, bei Plinius succus carpathii. Nimmt man hierzu, daß eine wie Hanf oder Flachs benutzte Pflanze κάρπασος, carbasus hieß, so läßt sich ziemlich erkennen, daß jenes Gift aus Hanf, aus dem man noch jetzt im Orient ein Betäubungsmittel macht, bereitet gewesen sein mag. Der Name selbst war ohne Zweifel auch orientalisches, und mag denn auch auf dem Wege bis zu den Griechen zu irgend einer Zeit einmal auf jenes oben erwähnte Gewürz übergekommen sein. In der jetzigen Gattung C. hat man wahrscheinlich einmal etwas vom καρπήσιον der Alten zu finden gemeint.

Carpinizza ist der ital. Name einer Art von Carpinus.

Carpinus, lat. Name eines Waldbaumes, nach Plinius einer Art Horn. Wenn dieses Wort wirklich C. Betulus bezeichnet hat, so ließe sich diese Benennung aus der Ähnlichkeit mit Fagus silvatica erklären, nämlich so, daß man jenen Baum wegen seiner ungenießbaren Zapfenfrucht vom griech. κάρπος, was eben eine Holz- oder

- strohartige Frucht bedeutet, *καροῖνος*, nach lat. Aussprache *carpinus* genannt habe.
- Carthamus* soll vom arab. *cartom* oder *cartam* herkommen und demnach eigentlich *Cartāmus* zu schreiben und zu sprechen sein. — Da die Samen von *C. tinctorius* früher als Purgirmittel gebraucht wurden, so ließe ich die Benennung vielleicht als aus *καθαρός* Purganz entstellt ansehen.
- Carum*, das griech. *κάρων* (lat. *careum*), Benennung von *C. Carvi*. Dieser Name hängt weder mit dem der Landschaft *Karien* noch mit *κάρος* Betäubung zusammen, sondern mit *κάρα* oder *κάρ* Kopf, und bedeutet *Dolde*, wie *κόρυμβος* mit *κορυφή* Kopf zusammenhängt, ferner das lat. *cyma* mit *κύβη* Kopf (nicht ein Wort mit *κύμα* Woge!), wovon *κύνινον*, *cuminum*, also wesentlich dasselbe bedeutend wie *κάρων*. Nicht vom hebr. קִימָה stammt *κύνινον* ab; dieses ist vielmehr *κάμων*, *σαμωνία*.) — Ein anderer Name für *κάρων* ist *καρναβάδιον*, wahrscheinlich zsmgs. aus *κάρ* Kopf = *κάρων* und *ναβάδιον*, was vielleicht (für *νανάδιον*) von *ναῦς* Schiff abgeleitet ist und sich auf die fahnenförmige Gestalt der Samen bezieht.
- Carvi* ist der ital. und franz. Name von *Carum C.*, offenbar von *carum* abstammend, und soll in dieser Form aus dem Arab. zurückgekommen sein.
- Carvisolia*, „*Rümmelblättlerin*“, aus dem vorherg. *W.* und *solum* Blatt gebildet.
- Caryophyllata* wurde *Geum urbanum* genannt wegen des gewürznelkenartigen Geruches seiner Wurzel, von *caryophyllum* *Gewürznelke*. S. d. folg. *W.*
- Caryophyllus* ist von *caryophyllum* oder *garyoph.* griech. *καροόφυλλον* gebildet, mit welchem Namen mehrere verschiedene indische Gewürze genannt wurden, worunter man jedoch gemeinhin die *Gewürznelke* versteht. *Καροόφυλλον* bedeutet im Griech. *Nußblatt*, aus *κάρων* *Nuß* und *φύλλον* *Blatt* zsmgs., und man kann nicht wohl annehmen, daß dieses so deutlich mit griech. Stempel ausgeprägte Wort etwa durch Entstellung eines orientalischen Namens entstanden sei. Dieser Name deutet unzweifelhaft auf die *Muskatblüthe*. Daß man bei der geringen Kenntniß der indischen Producte diesen Namen auf andere Gewürze anwandte, kann nicht befremden. — Zener Annahme jedoch, *καροόφυλλον* sei die *Gewürznelke*, verdankt der *Gewürznelkenbaum* (*C. aromatica*) selbst seinen bot. Namen, und *Dianthus C.*, weil die Blüthe der Nelken in der Gestalt Ähnlichkeit mit jenem Gewürz hat, weshalb auch im Deutschen beide den Namen *Nelken*, d. i. *Nägeln*, führen.
- Cassandra*, weiblicher Eigennamen, besonders einer Tochter des *Priamos*.
- Cassida*, „*Helmling*“, von *cassis* *Helm* gebildet, bezieht sich auf die Gestalt des Kelches nach der Blüthe.
- Castanëa*, *καστανέα*, Name von *C. vesca*, von *καστάνον* gebildet, dem

Namen der Frucht, welche von der Stadt *Κάστανα* in Pontus benannt war.

Catabrōsa. Dieser Name ist vom griech. *καταβιβρώσκω* gebildet und soll sich auf die gezähnelten, gleichsam ausgegagten Spelzen beziehen. Aber *καταβιβρώσκω* heißt aufessen, verzehren, und dann müßte eine solche Ableitung auch Catabrosta oder Catabrota (von *καταβρωστός* oder *καταβρωτός*) lauten.

Catapodium, „Niederstielchen“, aus *κατά* niederwärts und *πόδιον* Stielchen (Füßchen) zsmgs. Die Benennung bezieht sich darauf, daß die erst an die Spindel angebrückten Aehren zur Blüthezeit abstehn, wobei ihre Stielchen also sich abwärts bewegen.

Cataria, „Katzekraut“, von *catus* Kater, ist *Nepeta C.* benannt, weil die Katzen sie ihres Geruches wegen aufsuchen.

Caucālis, *ἰδης*, *καυκαλῖς* war Benennung einer zu Speisen gebrauchten Dolbenpflanze; es ist Verkleinerungsform von *καῦκος*, was Name der nämlichen oder doch einer ähnlichen Pflanze war, und von *καίω* brennen abgeleitet ist (vgl. *Daucus*) wahrscheinlich wegen des brennenden Geschmacks.

Caulinia, „Stengelpflanze“, von *caulis* *καυλός* Stengel, *καύλιος* stengelig.

Caulorāpa, „Stengelrübe“, aus *caulis* oder *καυλός* Stengel und *rapa* Rübe zsmgs.

Celtis soll bei Plinius der Name von *C. australis* sein. Dieser scheint vom griech. *κέλλω* antreiben gebildet zu sein, *κελτίς* Antreiberin, Beitsche, und sich auf den Gebrauch der Zweige zu beziehen.

Cembra ist der ital. Name von *Pinus C.*

Cenchrus, *κέγχρος* oder *κέρχνος* war besonders bei den Griechen Name von *Panicum miliaceum*. *Κέρχνος* ist verwandt mit *κόρχαρος* rauh, *χράω* kratzen, und bedeutet sonst auch Rauigkeit; *κέγχρος* ist durch veränderte Aussprache entstanden. Der Name scheint demnach ursprünglich eine andere Pflanze, vielleicht eine Sorghum-Art, zu bezeichnen.

Centaurēa und

Centaureum oder *centaureum*, *κενταύρειον* und *κενταύριον* hießen besonders Arten von *Centaurea* und von *Erythraea*. Die Benennung soll nach dem Centauren Chiron gegeben sein, der die arzneiliche Anwendung dieser Pflanzen gelehrt habe.

Centinodium, „Hundertknotenkraut“, aus *centum* hundert und *nodus* Knoten.

Centranthus, „Spornblume“, aus *κέντρον* Stachel, Sporn und *άνθος* Blume.

Centrophyllum, „Stachelblatt“, aus *κέντρον* Stachel und *φύλλον* Blatt.

Centunculus, lat. Name von *Polygonum Convolvulus*, bedeutet „Lümpchen“, (Verkleinerungsform von *cento* Lumpyen) und bezieht sich auf das Umherliegen und die Gestalt der Blätter. Unsere Gattung *C.* hat den Namen daher, daß man früher auch *Polygonum avicu-*

lare C. nannte und C. minimus als eine dahin gehörige Art betrachtete.

Cepa, lat. Name von Allium C. und ähnlichen Arten. Die eigentliche Bedeutung ist wahrscheinlich Kopf, sei die Pflanze wegen der Zwiebel oder wegen der Dold e so genannt, in Verwandtschaft mit κύβη, κεφαλή, caput Kopf. — Von der Verkleinerungsform cepula Zwiebel, Zibolle, Bolle.

Cepaea, κηπαία nannten die Griechen Sedum C. „Gartenkraut“, von κήπος Garten.

Cephalanthëra, „Knopfstaubbeutel“, aus κεφαλή Kopf, Knopf und (άνθηρα) Staubbeutel (von άνθηρός blühend) zsmgs., wegen des freistehenden Staubbeutels so benannt.

Cephalaria, „Köpfel“, von κεφαλάριον, Verkleinerungsform zu κεφαλή Kopf, wegen der kopfförmigen Blumen.

Cerastium, „Hornkraut“, von κεράστις gehört gebildeter Name, bezieht sich auf die Gestalt der Kapseln.

Ceräsus, κέρασος war der Name von Prunus C. und Pr. avium. Die Ableitung von κέρασ Horn entbehrt aller inneren Wahrscheinlichkeit. Wahrscheinlich aber ist, daß die Benennung diese Baumes von der Frucht ausging, die κεράσιον heißt, was als Verkleinerungsform von κέρασον anzusehn ist, und die Vergleichung der Namen ähnlich gestalteter kleiner Früchte, wie άκινος Weinbeere (von κίω, κίννμαι bewegen), άκυλον Eichel und μαιμάκυλον Meerfirsche (von κέλλω bewegen, verwandt mit κυλλός rund), wodurch diese als etwas Bewegliches, Kollernes, Kugeliges bezeichnet werden, legt die Annahme einer ähnlichen Benennung der Kirsche nahe. Diese läßt sich auch in obigem Namen erkennen, wenn man nur annimmt, daß die Kleinasiaten, bei denen derselbe doch sicher zuerst aufkam, vielleicht in Pontus, κέρασος statt κέλασος gesprochen haben, denn alsdann erscheint als Stamm das oben erwähnte Zeitwort κέλλω. — Κέρασος von der Stadt Κερασούς (Κερασόεις) abzuleiten, wie auch geschieht, ist ebenso, als ob man im Deutschen Kirsche von einem Namen wie Kirschingen oder Kirschheim ableiten wollte. — (Dav. Kirsche.)

Ceratocephälus, „Hornkopf“, aus dem griech. κέρασ Horn und κεφαλή Kopf zsmgs. bezieht sich auf die gehörnten in einem Köpfchen zusammenstehenden Früchte.

Ceratonia, κερατωνία war Name von C. Siliqua, von κέρασ Horn gebildet und auf die Gestalt und Größe der Hülsen bezogen; „Hornbaum“.

Ceratophyllum, „Hornblatt“, aus κέρασ Horn und φύλλον Blatt zsmgs., bezieht sich auf die Härte der Blätter.

Ceratosperrnum, „Hornsame“, aus κέρασ Horn und σπέρμα Same gebildet.

Cercis, Idis, κερκίς war der griech. Name von C. Siliquastrum, nach anderer Angabe von Populus tremula. In Bezug auf letztere Annahme hat man die Benennung daher abgeleitet, daß κερκίς den

- Theil des Webstuhls bedeutet, mit welchem das Gewebe festgeschlagen wird, die Lade, weil das zitternde Laub der Espe ein Geräusch wie diese Lade mache. Sehr unwahrscheinlich. *Κεράκις* von *κρέκω* schlagen abgeleitet, bedeutet allgemein ein Werkzeug zum Schlagen, besonders einen Stock, daher auch Meßruthe, Pfahl u. dgl., und scheint als Name eines Baumes am ehesten auf grade schlanke Nester zu deuten, wie *C. Siliquastrum* sie hat.
- Cerofolium* oder *caerofolium* bei Plinius ist *Anthriscus C.* Der Name ist das lateinisch umgemodelte *chaerophyllum*.
- Cerinthe*, bei lat. Schriftstellern ist *C. major*. Der Name ist bei den Griechen *κήρινθος*, von *κήρινθος* Bienenbrot (was von *κηρός* Wachs abgeleitet ist).
- Cerris*, *idis*, ist von *cerrus* gebildet, dem lat. Namen von *Quercus Cerrus*. Dieser ist eigentlich einerlei mit *cirrus* Franse u. dgl. und bezieht sich auf den mit langen Franssen besetzten Kelch. Durch den ähnlichen Kelch ist die Benennung *Cerris* veranlaßt.
- Cervaria*, „Hirschkraut“, von *cervus* Hirsch.
- Cervicaria*, „Halskraut“, von *cervix* Nacken, Hals, ist eine Art von *Campanula* wegen Anwendung gegen Halsübel genannt.
- Ceterach* ist vielleicht aus *κίθαρακες* verstümmelt oder einer ähnlichen aus *κίθαρος* Brust und *ἄκος* Heilmittel zsmgs. Form, da das so benannte Farnkraut wie *Capillus Veneris* gegen Brustübel gebraucht wurde.
- Chaerophyllum*. *Chaerophyllum* oder *chaerephyllum* ist bei *Columella* Name von *Anthriscus Cerofolium*. Dieses Wort ist offenbar griechisch, findet sich aber bei keinem griech. Schriftsteller. Es scheint zsmgs. aus *χαίρω* sich freuen und *φύλλον* Blatt, will aber so keinen rechten Sinn geben; wenigstens ist in der Erklärung: Pflanze die sich ihrer Blätter freut, oder gar: die Blätter hat, kein solcher vorhanden. Vielleicht, wie auch die Form *caerofolium* bei Plinius anzudeuten scheint, sollte der Name eigentlich *caerophyllum* lauten, *καίροφύλλον*, mit *καίρος* zsmgs., welches Wort die kurzen Schnüre bezeichnet, an denen die Augen befestigt sind, durch welche auf dem Webstuhle die Fäden des Aufzugs laufen. Die schmalen Fäden der Blätter der oben genannten und anderer Doldenpflanzen konnten nicht unpassend mit jenen Schnürchen verglichen werden und so die Benennung *καίροφύλλον* veranlassen. — (Dav. Kerbel.)
- Chaetospōra*, „Borstensamerin“, aus dem griech. *χαίτη* Borste und *σπόρος* Same gebildet, bezieht sich auf die Borsten, welche die Nuß umstehen.
- Chaiturus*, „Borstenschweif“, aus *χαίτη* Borste und *οὐρά* Schweif, wegen des borstigen Blumenschweifs so genannt. (Wäre nach lat. Orthographie *Chaeturus* zu schreiben.)
- Chamae* . . . in Zusammensetzungen, das griech. *χαμαί*, am Boden, ist mehrentheils durch *Zwerg* . . . zu übersetzen. — Es folgen hier nur diejenigen mit *chamae* anfangenden Namen, deren Hauptbegriff in diesem Verzeichnisse nicht selbständig aufgeführt ist.

- Chamaecyparissus, „Zwergcypresse“, mit *κνπάρισσος* Cypresse zsmgs. Schon bei den Griechen hieß Santolina Ch. *χαμαικνπάρισσος*.
- Chamaedrys, *χαμαίδρυς*, „Zwergeiche“, mit *δρῦς* Eiche zsmgs. So hieß schon bei den Alten Teucrium Ch., weil man die Blätter mit Eichenblättern verglich. — Veronica Ch. heißt wegen ihrer Ähnlichkeit mit jener Pflanze so. — (Dav. Gamander.)
- Chamaejasme, mit *ιάσμη*, dem Namen eines persischen wohlriechenden Oels, vielleicht Jasminöhl, zsmgs. Dieses *ιάσμη* steht hier für jassinum; also „Zwergjasmin“.
- Chamaeledon. — Ledon = Ledum.
- Chamaelëon, onis oder ontis, *χαμαιλέον*, mit *λέων* Löwe zsmgs. So nannten die Alten mehrere Arten von Carlina, die sie nicht gehörig unterschieden. Auf diese Weise, und vielleicht auch noch durch die theilweis röthliche Farbe der Blätter von *C. corymbosa* veranlaßt, konnten sie glauben, die Pflanze verändere ihre Farbe nach der des Bodens, gleich dem berühmten Amphibium. Und dies soll die Veranlassung der Benennung sein. — Möglich wäre jedoch, daß in ganz anderer Beziehung *Carlina acaulis* (Carl. Chamael. Vill.) den Namen veranlaßt hätte, durch ihren dicht über der Erde befindlichen mit starken Zähnen bewaffneten Blumenkopf nämlich, der wohl als ein „Erdbodenlöwe“ zu bezeichnen war. Daß dann in diesem Falle die Gleichheit des Namens mit dem jenes Thieres die Meinung vom Farbenwechsel hervorrief, war ganz unausbleiblich.
- Chamaemëlum, *χαμαίμηλον*, „Zwergapfel“, hieß eine Anthemidee wegen ihres apfelartigen Geruchs. Unsere Kamille war dies nicht.
- Chamaemörus s. Morus. Der Name wird hier nur der Aussprache wegen angeführt. Obwohl im Griech. für das lat. mörum Maulbeere *μῶρον* und *μόρον* vorhanden sind, scheint doch nur letztere in Zmischungen vorzukommen, und es wird nach *κννόμορον* zu bilden sein *χαμαίμορον*.
- Chamaenerion. — Nerion = Nerium.
- Chamaepitys, *χαμαίπιτυς*, „Zwergfichte“, wurde *Ajuga* Ch. wegen der schmalen Blätterlappen genannt. Doch ist bei Plinius *Juniperus Sabina* unter jenem Namen verstanden.
- Chamaeplium, *χαμαίπλιον* bei Dioskorides wird für *Sisymbrium* (Ch.) officinale gehalten. Dieser Name möchte dann aus *χαμαιπέλιον* verkürzt sein, mit *πελιός* dunkelfarbig zsmgs., und sich auf die in der Nähe des Bodens häufig violette Farbe jener Pflanze beziehen.
- Chamaerëpes, „Erdschleiche“, das griech. *χαμαιρεπής* am Boden kriechend, mit *ῥέπω* kriechen, schleichen gebildet.
- Chamaerhodon, „Zwergrose“, mit *ῥόδον* Rose, Rosenstrauch zsmgs.
- Chamasyce, *χαμαισύκη*, „Zwergseigenbaum“, mit *συκῆ* Feigenbaum zsmgs., alte Benennung von *Euphorbia* Ch., wahrscheinlich durch den Milchsaft veranlaßt.
- Chamagrostis = Chamae-Agrostis.

Chamomilla soll aus Chamaemelum verdorben sein, w. m. f. Doch wäre auch möglich, daß es aus Chamamomilla verkürzt wäre, welcher Name, „Zwerg-Amömmchen“, aus *χαμαί* (f. Chamae. . .) und *amomilla*, als Verkleinerungsform von *amomum* (f. d.) sich dann ebenfalls auf den Geruch der Pflanze, vielleicht auch auf den ärzneilichen Gebrauch, bezöge. — Dav. Kamille.

Chamorchis = Chamaeorchis.

Characias, ae, *χαρακίας*, griech. Name der Euphorbia Ch., entweder von *χάραξ* Pfahl, um die Pflanze als zu Zaunwerk tauglich zu bezeichnen, oder von *χαράσσω* krasen, schreiben, wegen der ätzenden Wirkung des Saftes oder wegen seiner Anwendung zu einer Art Geheimschrift.

Cheiranthus, aus dem folg. W. und *άνθος* Blume gebildet.

Cheiri ist der aus dem Arab. gekommene Name von Cheiranthus Ch. Da die Araber in der Naturwissenschaft Schüler der Griechen waren, so nahmen sie darin auch viele griech. Namen auf, und so könnte auch sein, daß diesem Worte ein griech. zu Grunde läge. Man könnte hierbei an *κιδόρος* gelb oder an *κηροί* (kiri) Wachskerzen denken, welche Wörter beide passende Namen für jene Pflanze hergeben könnten. — Dav. Kirche (so heißt der wildwachsende Cheiranthus Ch. in Halle.)

Cheirinia ist vom vorherg. Worte gebildet zur Bezeichnung der Ähnlichkeit.

Chelidonium oder chelidonia, *χελιδόνιον*, war der Name besonders von Ch. majus und Ranunculus Ficaria, der noch lange C. minus genannt wurde. „Schwalbenwurz“, von *χελιδών* Schwalbe. Die Erklärung des Namens daher, daß diese Pflanzen mit den Schwalben zum Vorschein kommen und verschwinden, paßt wenigstens in ihrem letztem Theile nur auf Ch. majus, dem der Name wohl auch zuerst gegeben sein mag.

Chenopodium, „Gänsefüßchen“, aus *χην* Gans und *πόδιον* Füßchen zsmg., bezieht sich auf die einigermaßen Gänsefüßen ähnlichen Blätter einiger Arten. Wahrscheinlich ist chenopus bei Plinius Name dieser Gattung, und davon obige Verkleinerungsform gebildet.

Chilochlōa, „Futtergras“, aus *χιλός* Grünfutter und *χλόα* Gras zsmg.

Chimaphila (sollte Chimophila heißen), „Winterholde“, aus *χειμα* Winter und *φίλος* freund, ist wegen der wintergrünen Blätter benannt.

Chironia, eigentlich Chironia herba, „Chironskraut“, war gleichbedeutend mit dem folg.

Chironium, *χειρώνιον*, war der Name mehrerer ganz verschiedener Pflanzen, denen besonders ausgezeichnete Heilkräfte zugeschrieben wurden. Die Benennung ist nach dem Centauren Chiron, *Χείρων*, als Entdecker ihrer Wirksamkeit geschehen. Vgl. Centaurium. Von diesem aber war das Chironium verschieden, ungeachtet beide Namen von der nämlichen Person abgeleitet waren.

Chlora, „Grünling“, von *χλωρός* grünlich.

Chondrilla, *χονδρίλλα* hießen einige Cichoriaceen, wie es scheint besonders *Leontodon bulbosus* Linn. (*Aetheorrhiza* bulb. H. Cass.), von *χόνδρος* graupenartiges Korn, entweder wegen der Wurzelknoschen der genannten Pflanze, oder wegen ausschwitzenden sich körnerweise sammelnden Harzes.

Chrysanthemum, *χρυσάνθεμον*, „Goldblume“, aus *χρυσός* Gold und *άνθεμον* Blume zsmgsl., war Name mehrerer verschiedenartiger hochgelber Blumen.

Chrysocöma, *χρυσοκόμη*, „Goldhaar“, aus *χρυσός* Gold und *κόμη* Haar, alte Benennung von Chr. *Linosyris*.

Chrysopogon, *όνις*, „Goldbart“, aus *χρυσός* Gold und *πάγων* Bart, wegen der braunen Haare, welche die Zwitterblüthe umgeben.

Chrysosplenium, „Goldmilzkraut“, aus *χρυσός* Gold und *σπλήν* Milz oder *σπλήνιον* = *άσπλήνιον* Milzkraut zsmgsl. Name, bezieht sich auf die gelbliche Farbe der Blüthen und den ehemaligen Gebrauch gegen Milzkrankheiten.

Chrysūrus, „Goldschweif“, aus *χρυσός* Gold und *ούρά* Schweif zsmgsl.

Cicendia ist vielleicht vom ital. *cicigna* Blindschleiche (*caecilia*) gebildet und mit Bezug auf die bei bedecktem Himmel geschlossenen Blumen und den fadenförmigen Stengel gebraucht.

Cicer, *έρις*, lat. Name dieser Gattung und besonders des *C. arietinum*. Derselbe kann entweder von *κρίκος*, runder Körper abstammen, zu dessen Verkleinerungsform *κρικίς* er sich verhält (die Versekung des r berücksichtigt) wie *acer* (w. m. s.) zu *άκρίς*. Oder, was eben für *C. arietinum* noch mehr Wahrscheinlichkeit hat, sein Stammwort kann *κρίος* Widder sein, und diesem der Wortstamm *κν* (lat. bald *ci* bald *cu*) vorgefetzt, der den Begriff des Hohlen ausdrückt. Vgl. unter *Citrullus*. Das griech., dem lat. *cicer* zu Grunde liegende Wort würde demnach etwa *κνκρίον* oder *κνκρίς* sein, dessen Bedeutung sich auf die strogende Hülse und die widerkopfsähnlichen Samen bezöge: „Widderhölzung, Widderhülse“. — Dav. Kicher.

Cicëra, lat. Name von *Lathyrus C.*, ist vom vorherg. W. abgeleitet.

Cicerbita ist der ital. Name von *Sonchus oleraceus* und ähnlichen Arten, dem ohne Zweifel ein lat. Wort von ähnlicher Form (*cicervita*) zu Grunde gelegen hat. Es scheint nämlich abzustammen von *cervus* (ital. *cervio* und *cerbio*) Hirsch, aber in der Bedeutung Stange (nämlich eigentlich mit einer Gabel, um als Stütze zu dienen — daher die Bezeichnung als Hirsch —), Schaft, Rohr, Stengel u. dgl., wovon *cervita* gebildet wäre wie *orbita* von *orbis*, *curbita* (s. unter *Cucurbita*) von *corbis*. Das vorgefetzte *ci* (vgl. unter *Cicer* und *Citrullus*) bezöge sich dann auf die Hohlheit, so daß der Name „Hohlstengel“ bedeutete. — (Ebenfalls von *cervus* in der Bedeutung Rohr scheint das ital. *cerbottana* Blaserohr abgeleitet zu sein, dessen Wortstamm *cerb* ist.)

Cichorium, *κικώριον*, auch *κικώρη*, *κικώριον*, *κίχορον* bezeichnete die Gattung *C.* Die dem Ursprunge des Wortes am nächsten stehende Form des Namens scheint *κίχορον* zu sein, was nach Abwer-

fung der Reduplication $\kappa\iota$ als Grundform $\chi\omicron\omicron\omicron$ oder $\chi\omicron\omicron\omicron\omicron$ giebt, wovon auch $\kappa\omicron\omicron\chi\omicron\omicron$ oder $\kappa\omicron\omicron\chi\omicron\omicron\omicron$, der Name einer andern Gemüsepflanze, nur mit anderer Reduplication gebildet ist. Es ist aber dieses $\chi\omicron\omicron\omicron$ oder $\chi\omicron\omicron\omicron\omicron$ wahrscheinlich das Wort $\kappa\omicron\omicron\omicron$, Schnittling, Schößling, verwandt auch mit $\chi\omicron\omicron\omicron$ Gras, so daß $\kappa\iota\chi\omicron\omicron\omicron$ und $\kappa\omicron\omicron\chi\omicron\omicron\omicron$ eigentlich Pflanzen zu bedeuten scheinen, deren Sprossen wiederholt abgeschnitten werden.

Cicla ist aus Sicula entstanden, indem man diese Beta früher als siculische unterschied.

Cicuta, lat. Name der *C. virosa*, gehört seiner Abstammung nach zu dem griech. Zeitworte $\kappa\iota\omega$, worin der Begriff des Hohlseins liegt, und bezieht sich auf die hohlen Stengel und Stiele. Daher wird dieses Wort auch geradezu für calamus hohler Halme gebraucht. — (Die Sylbe *ci* erscheint hier als Reduplication.)

Cicutaria, „Schierlingskraut“, vom vorherg. W. gebildet.

Cimicifuga, „Wanzenstecher“, aus *cimex* Wanze und *fugo* ver-
scheuchen zsmg.

Ciminalis, von *cimum* = *cuminum*, dem lat. Namen des *Cuminum Cyminum* (Kreuzkümmel) gebildete und wahrscheinlich durch Ähnlichkeit der arzneilichen Wirkungen veranlaßte Benennung. „Kreuzkümmelkraut“.

Cinara s. *Cynara*.

Cineraria, „Aschenkraut“ von *cinis* Asche, wegen der aschfarbigen Blätter mehrerer Arten benannt.

Circaea, $\kappa\iota\omicron\kappa\alpha\iota\alpha$ war *Aselepias nigra* genannt nach der Kräuterfundi-
Zauberin *Circe*, $\kappa\iota\omicron\kappa\eta$.

Cirsium, $\kappa\iota\omicron\sigma\iota\omicron\upsilon$ war der griech. Name einer Distelart, die gegen Krampfadern gebraucht wurde. Daher die Ableitung von $\kappa\iota\omicron\sigma\omicron\varsigma$ Krampfader.

Cissus, $\kappa\iota\sigma\omicron\varsigma$ war griech. Name von *Hedera Helix* und ähnlichen Kletterpflanzen; ist wahrscheinlich durch Umstellung aus $\iota\kappa\omicron\varsigma$ Leim, klebender Stoff entstanden und bezieht sich auf den klimmenden Wuchs.

Cistus, $\kappa\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ war der griech. Name dieser Gattung und ist als eine andere Form des Wortes $\kappa\iota\sigma\omicron\varsigma$ (s. d. vorherg.) zu betrachten (vgl. das über $\mu\iota\sigma\tau\alpha\kappa\eta$ Gesagte unter *Pistacia*). Die Veranlassung zu dieser Benennung war die Klebrigkeit der Blätter von *C. creticus* und *ladaniferus*.

Citrullus ist das ital. *citrollo* Kürbis. Es scheint fast als wäre dieses Wort eine genaue Nachbildung vom griech. $\kappa\omicron\lambda\omicron\chi\upsilon\upsilon\delta\omicron\varsigma$ Kürbis oder noch mehr von $\sigma\iota\kappa\upsilon\omicron\varsigma$ Gurke, welche beide Speiseköbel bedeuten ($\kappa\omicron\lambda\omicron\upsilon$ und $\sigma\iota\tau\omicron\varsigma$ Speise, $\kappa\iota\omega$ hohl sein, fassen — wegen $\sigma\iota\kappa\upsilon\omicron\varsigma$ vgl. m. noch unter *Silybum*), so daß es aus dem verkürzten *cibus* Speise und *trullus* oder *trullus* rundes Gefäß zsmg. wäre. Jedoch möchte wahrscheinlicher dieses vorgesezte *ci* eben der griech. Stamm $\kappa\upsilon$ in $\kappa\iota\omega$ sein, und so ebenfalls das Hohle, Gefäßartige andeuten; wie das griech. $\kappa\upsilon$ wahrscheinlich in *cucu-*

mis, eucarbata durch eu ausgedrückt ist, obwohl in diesen Wörtern die Vorschlagsylbe eu als Reduplicatio erscheinen kann.

Citrus, lat. Name der *C. medica*, vom griech. *κίτρον*, dem Namen der Frucht. *Κίτρον* ist wahrscheinlich der mit der Sache selbst zu den Griechen gekommene medische Name, und nicht aus *κέδρος* Ceder entstanden. Obwohl die Römer, durch die Ähnlichkeit des Klanges verleitet, beide Namen verwechselten und die afrikanische *Ινία* der Griechen *citrus* nannten statt *cedrus*.

Cladium, „Schüssel“, das griech. *κλαδίον*, Verkleinerungsform von *κλάδος* Schößling.

Cladostemma, ätis, „Sprossenkranz“, aus *κλάδος* Sproß und *στέμμα* Kranz zsmgsl.

Clemätis, İdis, *κληματίς* war der Name verschiedenartiger rankender und kletternder Pflanzen, darunter auch wohl Arten unserer Gattung *Cl.* Die Ableitung ist von *κλήμα* Ranke.

Clematitis, İdis, *κληματίτις* bezeichnete wie das vorherg. W., von dem es abgeleitet ist, kletternde Pflanzen. *Κληματίτης, İτις* bedeutet eigentlich *klematidis*-artig.

Clinopodium, *κλινοπόδιον* hieß eine Labiate, wahrscheinlich eine Art von *Thymum*; „Bettfüßchen“, aus *κλίνη* Bett und *πόδιον* Fußchen zsmgsl., weil man die Gestalt des Stengels mit seinen Blättern und Blumenwirteln einem Bettfüße ähnlich fand.

Clymënum, *κλύμενον* war Name verschiedener rankiger Pflanzen, der nicht, wie Plinius angiebt, von einem König *Clymenus* herrührt, sondern mit *κλήμα* Ranke verwandt ist, wie *κληματίς, κλύβατις*, welche Wörter ebenfalls dergleichen Pflanzen bezeichnen.

Clypeöla, „Schildchenkraut“, von *clypeolum* kleiner Schild (*clypeum*), wegen der kreisrunden Schötchen.

Cneorum, *κνέωρον, κνέωρος*, auch *κνήστρον* bezeichnete Arten der Gattung *Daphne*, besonders *D. Cnidium*. *Κνήστρον* von *κνάω, κνήν* kraken bedeutet ein Werkzeug zum Kraken, Krake, Kräßer, und von demselben Worte stammt auch *κνέωρος* oder *κνέωρον* ab, und verhält sich zu einer Form *κνάωρος*, verlängert aus *κνάρος* (s. unter *Cynara*) wie *λεώς* zu *λαός*, *νεώς* zu *ναός*. Obige Namen beziehen sich also alle auf die Eigenschaft, im Munde und auf der Haut Brennen zu verursachen und Wund zu machen.

Cnicus, *κνίκος* oder *κνήκος* war der Name von *Carthamus tinctorius*. Er ist mit Bezug auf die Stacheln der Pflanze von *κνάω, κνήν*, in einer Nebenform *κνίω*, kraken gebildet.

Cnidium ist von dem Namen gebildet, den die Beeren von *Daphne Cn.* bei den Alten führten, *grana Cnidia, κόκκοι Κνίδειοι* oder *κ. Κνίδιοι*. Man nahm und nimmt an, daß diese Benennung von der Stadt *Κνίδος* (*Κνίδος*) in Carien herrühre (Körner von *Knidos*); aber dennoch möchte nicht unwahrscheinlich sein, daß dieses Beinwort *κνίδιοι* von *κνάω, κνήν* kraken abstamme, wie der Name *κνέωρον*, wobei in Beziehung auf die Form auch *κνίκος* einen Vergleich darbietet. (M. vgl. die beiden vorherg. Namen.) Demnach würde *κόκκοι κνίδιοι* in der Wirklichkeit *Kraskörner* bedeuten. —

- Wegen der angenommenen Abstammung von *Κνίδος*, das auch *Γνίδος* geschrieben wird, findet sich auch die Schreibart *Gnidium*. *Cochlearia*, „Löffelkraut“, von cochlear Löffel, nach der Gestalt der Wurzelblätter der *C. officinalis*.
- Codonoprasum*, „Glockenlauch“, aus *κώδων* Glocke und *πράσον* Lauch zsmgf., bezieht sich auf die glockenförmigen Blumen.
- Coeloglossum*, „Hohlzunge“, aus *κοῖλος* hohl und *γλῶσσα* Zunge gebildeter Name, bezieht sich im Gegensatz zu *Himantoglossum* auf die Kürze des mittleren Lappens der Lippe, wodurch zwischen den äußern eine Bucht oder Höhlung gebildet wird.
- Coggyria*, Name von *Rhus Cotinus* (*Cot. Cogg.*) bei Plinius, beruht auf falscher Schreibung für *Coccygia*, griech. *κοκκυγέα*, d. i. Kuckucksbau, von *κόκκυξ* Kuckuck.
- Colchicum*, *κολχικόν* war Name einer Giftpflanze, von der Landschaft *Kolchis*, *Κόλχης*, am schwarzen Meere benannt, entweder weil sie dort einheimisch war, oder in bloßer Erinnerung an die kolchische Giftnischa *Medea*.
- Coleanthus*, „Scheidenblüther“, aus *κολεός* Scheide und *άνθος* Blüthe zsmgf., bezieht sich auf das den Blütenstand umgebende Scheidenblatt.
- Collincola*, „Hügelbewohner“, aus *collis* Hügel und *incola* Bewohner zsmgf.
- Colpodium*, „Buchtling“, von *κολπώδης* buchtig (*κόλπος* Bucht) gebildet, bezieht sich auf die ausgebuchteten Kelchspelzen.
- Culumbaria*, „Taubenkraut“, von *columba* Taube, wegen der taubenfarbigen (bläulichen) Blumen.
- Colurna*, von *colurnus* (für *corulnus*, *corulinus*) Haseln von *corylus* oder *corulus* Haselstrauch.
- Colutæa*, *κολοντέα* und *κοιλωτέα* hieß die Gattung *C. Κολοντέα* bezeichnet einen Baum oder Strauch mit abgestutzter Frucht (*κολούω* abstutzen), *κοιλωτέα* einen mit hohler Frucht (*κοιλόω* hohlen). Letzterer Name paßt für die ganze Gattung, ersterer wenigstens für *C. cruenta* wegen der am Ende offenen und deshalb verstümmelt erscheinenden Hülsen. Ohne Zweifel ist der eine dieser Namen eigentlich nur eine Umdeutung des andern.
- Comarum*, *κόμαρον* hieß die Frucht des Baumes *κόμαρος* (*Arbutus Uedo*), welcher Name, von *κομάω* üppig grünen (*κόμη* Laub) abgeleitet ist. Wegen der Ähnlichkeit der Frucht wurde auch die Erdbeerpflanze *comarum* genannt, woher der Name auf unsere Gattung übergegangen ist.
- Condylocarpus*, „Schwielenfrucht“, aus *κόνδυλος* Schwiele und *καρπός* Frucht zsmgf.
- Conioselinum*, aus dem folg. und *Selinum* zsmgf.
- Conium*, *κόνιον*, *κόνειον*, *κόνιον* und *κόνειον* war griech. Name der *Cicuta virosa*, vielleicht von *κτείνω* tödten, *κτόνος*, *κονή* Tödtung abstammend und also ein tödliches Gift bezeichnend. Die Formen *κόνιον* und *κόνιον* zeigen übrigens, wie unmaßgeblich die

Behauptung derer ist, welche angeben, der Name müsse Conium gesprochen werden.

Consolida ist bei Apulejus Name des Symphytum officinale, und bedeutet eine Wunden heilende Pflanze, von consolido dichtmachen, zu heilen gebildet.

Convallaria, „Thalblume“, von convallis Thal. C. majalis wurde früher Lilium convallium, Lilie der Thäler, genannt, woher jener Name abgeleitet ist.

Convolvulus, lat. Name von C. sepium. „Wickel“ oder „Winde“, von convolvere zusammenwickeln, umwickeln.

Conyza, κόνυζα, κνύζα bezeichnete zunächst wahrscheinlich Conyza limonifolia Sibth. Sm., dann auch mehrere andere Arten der Gattungen C. und Inula. Das Wort κνύζα, welches sonst auch Zucken, Krätze bedeutet, stammt von κνάω, κνίω kräzen, und es mögen die von den Nesten alter Blattstiele rauhen Zweige der obengenannten Art die Benennung veranlaßt haben.

Corallorrhiza, „Korallenwurzel“, aus corallum (κοράλλιον) Koralle und ῥίζα Wurzel zsmfsg. Name, bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel.

Coreopsis, „Wanzengestalt“, aus κόρις Wanze, und ὄψις Aussehen, bezieht sich auf die Gestalt der Samen.

Coriandrum, lat. Name von C. sativum, aus dem griech. Namen κορίαννον oder κορίανον, welcher „Wanzenkraut“ bedeutet, von κόρις Wanze, in Bezug auf den Geruch der Blätter.

Coriaria, „Gerberbaum“, von coriarius Gerber, wegen der Anwendung der Rinde von Rhus C. zur Corduanbereitung.

Corion, κόριον war eine andere Form für κορίαννον, auch für κόρις. S. Coriandrum und Coris.

Coris, κόρις war der Name von C. monspeliensis, und Hypericum C. wurde wegen der ähnlichen Tracht ebenfalls so genannt. Jenes hieß auch corion, κόριον. Es ist an beiden Pflanzen nichts, was die Herleitung der Benennung von κόρις Wanze wahrscheinlich machte; vielmehr mag dieselbe von κόρος Schößling, Zweig entnommen sein, etwa in der Bedeutung Strauchlein. Mit dieser Ableitung stimmt auch eine andere Betonung des Wortes, κορίς, gut überein.

Corispermum, „Wanzenfame“, aus κόρις Wanze und σπέρμα Same zsmfsg.; bezieht sich auf die Gestalt der Samen.

Cornus, lat. Name von C. mascula. Dieser Baum ist nicht von cornu Horn so genannt, wiewohl beide Wörter verwandt sind. Cornus ist vielmehr aus dem griech. Namen desselben, κράνος, entstanden, (der verwandt ist mit κραναός hart, κρᾶνος (cranium) Schädel u. s. w. Der Grund der Benennung ist demnach allerdings die Härte des Holzes oder des Steins.

Coronaria, „Kranzblume“, von corona Kranz. Lychnis C. ist so genannt, weil sie bei den Alten häufig den Kränzen eingestochten wurde.

- Coronilla, „Kronchen,“ von corona Krone, wegen der Form der Blütenschieme von *C. coronata*.
- Coronopus, pödis und pi, *κορωνόπους* war Name mehrerer Pflanzen, in deren Blättern man Ähnlichkeit mit Krähensfüßen fand, wie *Plantago C.* und *Senebiera C.* Auf diese Ähnlichkeit bezieht sich der Name, aus *κορώνη* Kräh e und *πούς* Fuß zungf.
- Corrigiöla, „Niemchen,“ von *corrigia* Riemen gebildete Verkleinerungsform, bezieht sich auf das Aussehen der niederliegenden Stengel von *C. littoralis*.
- Corrüda, lat. Name von *Asparagus C.*, bedeutet wahrscheinlich eigentlich „Besen,“ zungf. aus *con* zusammen und *rudus* (gen. *rudis*, aber die Form *raudus*, i, läßt auch *rudi* annehmen) Gemülle (von *rodo*, *rado* krazen, scharren).
- Corydalis, idis, ist das griech. Wort *κορυδαλίς*, Name der Haubenlerche, Verkleinerungsform von *κόρυδος*, das denselben oder einen ähnlichen Vogel bedeutet, von *κόρυς* Haube, Kuppe abgeleitet. Der Name bezieht sich hier auf die endständigen Blumenbüschel.
- Corylus, lat. Name dieser Gattung, vielleicht für *corynus* vom griech. *κορύνη* Keule, Kolbe, auch Käzchen. Das vorzeitige Erscheinen der Käzchen konnte leicht eine Bezeichnung als „Käzchenbaum“ veranlassen.
- Corynephorus, „Keulenträger,“ aus *κορύνη* Keule und *φέρω* tragen gebildet, bezieht sich auf die keulenförmige Granne.
- Cota scheint aus *Cotula* gemacht zu sein, als ob dieses eine Verkleinerungsform und jenes das Stammwort davon wäre, in Bezug darauf, daß *Anthemis Cota* weit größere Blumen hat als *Anth. Cotula*.
- Cotinus, *κότινος* bezeichnet bei den Griechen den wilden Delbaum (*Olea Oleaster* Lk.), bei Plinius *Rhus Coriaria*. Das Wort *κότινος* scheint eigentlich einerlei zu sein mit *κύντινος* (vgl. *Cytinus*), was die unreife Frucht des Granatbaums bezeichnete, vielleicht auch eine mangelhaft entwickelte und deshalb ungenießbare Frucht desselben. So konnte der wilde Delbaum wegen seiner gleichfalls unbrauchbaren Früchte mit jenem Namen benannt werden, und *Rhus Coriaria* etwa wegen der durch ihre Farbe an die Granatäpfel erinnernden, aber ebenfalls ungenießbaren Früchte.
- Cotoneaster, „Asterquittenbaum,“ von *cotoneum* Quittenbaum (nach der Stadt *Κότων* oder *Κύδων* in Kreta benannt — vgl. *Cydonia*) durch die Endung *aster* abgeleitet, welche Ähnlichkeit und geringeren Werth ausdrückt.
- Cotula ist das griech. *κοτύλη* kleine Höhlung, Näpfchen, daher etwa auch Nabel. Die Benennung der Gattung *C.* ist durch den umgebogenen Rand des den Stengel umfassenden Theiles der Blätter von *C. coronopifolia* veranlaßt.
- Cotyledon, önis, *κοτυληδών* war der Name von *C. Umbilicus*. Die eigentliche Bedeutung ist die von *κοτύλη* (s. d. vorherg. W.),

und die Benennung bezieht sich auf die runden eine Vertiefung bildenden Blätter.

Cracca, lat. Name einer wilden Wickenart. Die Abstammung ist dunkel. Vielleicht ist es ein Wort mit dem griech. *κράγγη*, was den Hähner oder einen ähnlichen Vogel bezeichnete (davon der lat. Name desselben *gracculus*), so daß Vergleichung der Blüthe mit einem solchen Vogel die Benennung veranlaßt haben möchte, oder der Umstand, daß jenem Vogel die Samen zum Futter dienten.

Craepalia, „**Kauschkorn**,“ von *κραπάλη* *Krausch* gebildeter Name, bezieht sich auf die betäubende Eigenschaft der *Craepalia temulenta* (*Lolium tem.*).

Crambe, *κράμβη* war der griech. Name der *Brassica oleracea* oder einer besondern Abart davon, ist wahrscheinlich von *κείρω* abschneiden gebildet, ähnlich wie *κάραβος* *Käfer* (eigentlich *Zwaffer* oder *Kneifer*) und aus *κράμβη* oder *κεράμβη* verkürzt, bezieht sich demnach auf wiederholtes Abschneiden der Blätter oder Sprossen. *Κεράμβηλον*, was eine Vogelscheuche bedeutet, könnte vielleicht von *κράμβη* (*κεράμβη*) abgeleitet sein.

Crassula, „**Dickling**,“ von *crassulus* *dicklich*, der zu *crassus* *dick* gebildeten Verkleinerungsform, bezieht sich auf die fleischigen Blätter dieser Gattung.

Crataegus, *κραταιός*, griech. Name eines nicht bestimmten Baumes, wahrscheinlich einer Art der Gattung *Cr.*, scheint „**Ziegenkopf**“ zu bedeuten, aus *κρατα* *Kopf* und *αἴς* *Ziege* gebildet.

Crepis, *ιδίς*, *κηπίς* war der griech. Name von *Crepis Dioscoridis*. Das Wort *κηπίς* bedeutet sonst *Schuh* oder *Sohle*, und diese Benennung der Pflanze bezieht sich auf die Gestalt der am Boden liegenden Wurzelblätter.

Crista galli, „**Hahnenkamm**.“ Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Deckblätter.

Crithämus, „**Gerstenschel**,“ aus *κριθή* *Gerste* und *αμάω* *mähen* gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Blattfedern des *Cr. Falcaria* und das Vorkommen unter dem Getreide. Dieser Name wird gewöhnlich falsch *Critamus* geschrieben.

Crithmum, *κρίθμον*, *κηθμον*, *κηθμος* hieß bei den Griechen *Cr. maritimum*. Der Name scheint von *κείρω* *abschneiden* ungefähr in der Art gebildet zu sein, wie *κριθμός* von *κρω*, und sich auf das wiederholte Abschneiden des Krautes zum Küchengebrauche zu beziehen.

Crocisëris, „**Florentlattich**,“ aus *κροκίς* *Floche* und *σέρις* *Lattich* (*Gemüsepflanze*) gebildet; wegen der flockigen filzigen Bekleidung.

Crocus, *κρόκος* war der Name von *Cr. sativus* und andern Arten; entweder verwandt mit *κρόκη*, *κροκός*, *Faden*, *Floche*, und auf die gebräuchlichen Narben bezogen; oder orientalischer Abkunft, und zusammenhängend mit dem hebr. *קַרְבֵּי*, was *Curcuma* oder ebenfalls *Safran* bedeutet.

Crucianella, „**Kreuzblümchen**,“ von *crux* *Kreuz* abgeleitet, bezieht sich auf die Gestalt der Blumenähren.

- Cruciata, „Kreuzkraut,“ von crux Kreuz, cruciare kreuzweis = stellen. Der Name bezieht sich auf kreuzweis stehende Blätter.
- Crupīna soll von dem niederdeutschen Worte krüpen, holl. kruypen, was kriechen bedeutet, gebildet sein und sich auf die vermöge ihrer Haarkronen fortkriechenden Samen beziehen.
- Crus galli, „Hahnenbein,“ wegen der Stellung der Aehren. Schon bei Apulejus kommt der Name galli crus vor.
- Crypsis ist das griech. Wort κρύψις Verbergung. Diese Benennung bezieht sich auf den von der Hülle verschlossenen Blütenstand.
- Cryptogramma, „Versteckstrich,“ aus κρυπτός versteckt und γραμμή Strich, wegen der unter den umgerollten Fiederchen verborgenen in einen Strich zusammenfließenden Fruchthäufchen.
- Cucubalus oder cucubalum, nach anderer Lesart cuculus oder cuculum (d. i. Kuckuckskraut) ist bei Plinius der Name einer Pflanze mit schwarzen Beeren, die er zu dem strychnos (welcher Name mehrere Solaneengattungen begreift) rechnet, also vielleicht Solanum nigrum. Wenn cucubalus oder cucubalum die richtige Form des Namens ist, so stammt derselbe vom griech. κύββα, rundes Gefäß, indem davon die Form κύββαλον oder κύβαλον so gebildet ist, wie κύμβαλον Cymbel von κύμβη; einer andern Form für κύββα. Der aus κύβαλον erhaltenen lat. Form. cubalum ist dann die Reduplication vorgesezt, oder der Stamm des griech. Wortes κύω hohl sein, der in lat. Wörtern nach Umständen ei oder eu lautet. Die Bezeichnung hohles rundes Gefäß bezieht sich dann auf die Beere, womit zu vergleichen die beiden folg. W., Citrullus u. a. — Die jetzige Gattung C. hat diesen Namen daher, daß man C. bacciferus irrthümlich für den cucubalus des Plinius hielt.
- Cucumis, Eris, lat. Name von C. sativus. Wie cucuma (Kopff) von κύμβη mit vorgesezter Reduplication gebildet ist (vgl. d. vorherg. u. d. folg. W.), so cucumis von dessen Verkleinerungsform κύμβις. Die Frucht ist also als eine Art Gefäß benannt. — Dav. Kümmerling.
- Cucurbita, lat. Name von C. Pepo. Wie orbita von orbis, so ist von corbis runder Korb corbita oder curbita gemacht, und diesem cu vorgesezt entweder als Reduplication, oder als den Begriff des Hohlens ausdrückender Stamm des griech. Zeitworts κύω. Die Kürbisfrucht ist als Korb (Gefäß) bezeichnet. — Dav. Kürbis. (Gurke?).
- Cupressus, lat. Name für C. sempervirens, griech. κυπάρισσος. Der Name scheint orientalischer Abkunft zu sein und mit dem hebr. כַּפְרִיס Bech oder Harz verwandt eigentlich einen Harzbaum zu bedeuten. Doch könnte auch der starke Geruch der Benennung veranlaßt haben, da der Bedeutung Harz des hebr. כַּפְרִיס der Begriff des starken Geruchs zu Grunde liegt, wie denn dasselbe Wort auch die starkriechende Hyperblume (Lawsonia inermis) bezeichnet.
- Cuscūta ist ital. Name dieser Gattung, von ungewisser Herkunft. Da

die Italiäner diese Pflanzen auch *cassuto* nennen, so kann man vielleicht annehmen, daß jenes Wort aus diesem entstanden sei. *Cassuto* aber ist griech. *κασούτης*, Zusammenflücker (von *κασύω* zu = zusammenflücken), welcher Name für die *C.* sehr passend ist (daher der Name der erotischen ähnlichen Gattung *Cassyta*); und es scheint, daß *cadytas*, *καδύτας*, der alte Name einer ähnlichen Pflanze in Syrien, eigentlich jenes Wort sei, nur durch asiatische Aussprache entstellt: wiewohl es auch für *καταδύτης*, etwa Beschleicher oder Besteiger (von *καταδύω*) gesagt sein kann. — Auf andere Art läßt sich *cuscuta* in dieser Form selbst ableiten vom griech. *σκῦτον* Peitsche, das mit Reduplication versehen (um eine lange, verwickelte Peitsche zu bezeichnen) *κόσκυτον* lauten würde (wie *κοσκυλάτια* von *σκόλλω*), und in lat. Form *cuscutum*. (Ganz in dieser Weise ist das lat. *cusculium* von *σκόλον* gebildet.)

Cyānus, *κύανος*, alter Name von *Centaurea C.*, bedeutet „Bläue.“

Cyathēa, „Becherfarn,“ vom griech. *κύαθος* Becher, ist wegen der Gestalt der Schleier so genannt.

Cyclāmen ist verstümmelt aus *cyclāminos* oder *cyclāminon*, griech. *κυκλάμινος*, — *ον*, dem Namen von *C. europaeum*. Dieser ist von *κύκλος* Kreis (unmittelbar von einer verlängerten Form *κύκλαμιος*, wie es scheint, woher auch *κυκλαμίσ* für *κυκλάμινος* vorkommt) abgeleitet und bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel, nicht auf den Gebrauch zu Kränzen.

Cydonia, *κυδωνία* wurde *Pyrus C.* von der Stadt *Cydon*, *Κύδων*, in Kreta benannt.

Cymbalaria, „Gymbelkraut,“ von *cymbalum* Gymbel. Diese Benennung bezieht sich auf die Gestalt der Blätter.

Cynanchum, „Hundewürge,“ aus *κύων* Hund und *ἄγχω* würgen gebildet. Diese Benennung ist durch die des verwandten *Apocynum* veranlaßt.

Cynapium, „Hundseppich,“ aus *κύων* Hund und *ἄπιον* Seppich zsmgsl.

Cynāra oder *cinara*, *κυνάρα*, *κινάρα* hieß *C. Cardunculus*, *Κυνάρα* und *κίναρος* *ἀκανθα* wurde auch für *κυνόσβατος* (s. *Cynosbatus*) gebraucht, wonach es scheint, daß man bei jenem Worte an eine Abstammung von *κύων* Hund dachte, aber auch sichtbar ist, daß es sich dabei um stachelige Pflanzen handelte. Wäre *κίναρος*, *κυνάρα* von *κύων* abgeleitet, so hätte man in der steten Erinnerung an ein so geläufiges Wort wohl nicht die Form *κινάρα* gebildet; wohl aber konnte das Umgekehrte stattfinden, daß man, wenn *κινάρα* die eigentliche Form war, dafür *κυνάρα* sagte, um ihr eine augenfällige Ableitung zu geben. Also ist *κινάρα* als die frühere Form anzunehmen. Die Abstammung dieses Wortes ist wahrscheinlich von *κνάω* kragen, wovon (vermitteltst eines Adjectivs *κναρός* kragend) der Name *κνάρα* gebildet wurde. Der unangenehme Klang einer solchen Form mußte aber zu Veränderungen derselben auffordern, und während man auf einem andern Wege *κνάρος* in *κνάρορος*, *κνέωρος* (s. *Cneorum*) verlängerte, erreichte man den bessern Klang

hier durch Einschlebung eines Vocals zwischen Muta und Liquida, indem man *κινάρα* sagte. (Ähnlich *φιλύρα* für *φλύρα* — s. Tilia — *Τύμωλος* für *Τιμῶλος*, nur daß hier wegen des O-Lautes ein *υ* eingeschoben ist.) — Der Name bedeutet demnach eine tragende, stachelige Pflanze.

Cynocrambe, *κυνοκράμβη* war der griech. Name von *Chenopodium album* und ähnlichen. „Hundskohl,“ aus *κύων* Hund und *κράμβη* Kohl zsmgsf.

Cynoclonum, „Hundetod,“ aus *κύων* Hund und *κτείνω* tödten gebildet, nach Analogie der Namen *Lycoclonum*, *Myoclonum* und ähnlicher gebildet.

Cynodon, ontis, „Hundszahn,“ aus *κύων* Hund und *ὄδους* Zahn gebildet in Bezug auf die Gestalt der untern Blumenspelze.

Cynoglossum, *κυνόγλωσσοι* war Name mehrerer Arten der Gattungen *C.*, *Omphalodes*, *Echinosperrum* u. dgl. „Hundszunge,“ aus *κύων* Hund und *γλῶσσα* Zunge gebildet, wahrscheinlich wegen der Form der Blätter von *C. officinale*.

Cynops, opis, *κύνωψ* war Name von *Plantago C.* „Hundekopf,“ aus *κύων* Hund und *ὤψ* Gesicht zsmgsf. in Bezug auf die Gestalt der Aehren.

Cynorrhodon, *κυνόρροdon* bezeichnete wahrscheinlich *Rosa canina*; die Bedeutung ist die nämliche: „Hundrose,“ aus *κύων* Hund und *ῥόδον* Rose zsmgsf.

Cynosbätos, *κυνόςβατος* oder *κυνός βάτος*, bedeutet „Hundstachelbusch,“ aus *κύων* Hund und *βάτος* Stachelbusch, besonders Brombeerbush. Dieser Name bezeichnete bei den Griechen eigentlich eine sehr gemeine und lästige Art von *Rubus*, wie auch daraus deutlich hervorgeht, daß die Frucht des *κυνόςβ.* den Namen *κυνόμορον*, d. i. Hundsmaulbeere oder Hundsbrombeere führte. Dann nannte man auch andere stachelige Sträucher so, z. B. Arten von *Rosa* und *Ribes*.

Cynosurus, „Hundeschwanz,“ aus *κύων* Hund und *οὐρά* Schwanz zsmgsf. Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Aehre.

Cyparissias, ae, *κυμαρισσίας*, von *κυμαρισσος* Cypresse abgeleitet; mit diesem Namen bezeichneten schon die Alten die *Euphorbia C.* wegen der cypressenartigen Blätter.

Cyperus, *κύπειρος* hießen mehrere Arten der Gattung *Cyperus*, besonders *C. longus*, auch eine schwertblättrige Pflanze, wohl *Iris florentina*. Der Grund der Benennung war der Wohlgeruch der Wurzeln. Denn *κύπειρος*, *κύπερος* ist eigentlich eins mit *κύπρος*, dem Namen der wohlriechenden *Alhennablüthe* (und verwandt mit *κυμαρισσος*); *κύπρος* aber ist orientalischer Herkunft, heißt hebr. *קָפָר*. Vgl. *Cupressus*.

Cypripedium, „Venusstüßchen,“ aus *Κύπρις*, Namen der *Venus* und *πέδιον*, Verkleinerungsform von *πέδη* Schuh (eigentlich viel-

mehr Fußfessel) gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Lippe der Blume.

Cystea, von κύστη Blase gebildet, erklärt sich wie der folg. Name. Cystopteris, ἰdis, „Blasenfarn,“ aus κύστη Blase und πτερίς Farn zsmgf., bezieht sich auf die blasenähnlichen Schleierchen.

Cytinus, κύτινος. Ueber die Bedeutung dieses Wortes s. Colinus. Abgeleitet ist dasselbe von κύτος Höhlung, Gefäß. Diese Benennung von C. Hypocistis bezieht sich auf die Ähnlichkeit dieser Pflanze mit einem unreifen Granatapfel.

Cytisus, κύτισος war der Name von Medicago arborea und anderen strauch- oder baumartigen Hülsenpflanzen, wie Anthyllis cretica. Der Name scheint von κύτος Höhlung gebildet sich auf die Hohlheit der holzartigen Stengel der erstgenannten Pflanze zu beziehen.

D.

Dactylis, ἰdis, „Fingergras,“ von δάκτυλος Finger; die griech. Form δακτυλῖς bedeutet fingerförmig. Der Name bezieht sich auf die Rispe, die einigermaßen mit zusammengehaltenen Fingerspitzen Ähnlichkeit hat.

Dactylon, δάκτυλον war Name von Cynodon D. in Beziehung auf die ungefähr 5 fingerförmig stehenden Aehren. Das Wort δάκτυλον ist = δάκτυλος Finger.

Damasonium, δαμασώνιον war der Name einer oder mehrerer Arten der Gattung Alisma. Die Bedeutung scheint „Eselbändige“ zu sein, nach der Bildung des Wortes wie aus δαμάω bändigen und ὄνος Esel. Worauf sich diese Benennung gegründet haben möge ist dunkel.

Daphne, δάφνη war der griech. Name von Laurus nobilis, gebildet von φαίνομαι glänzen mit der verstärkenden Vorfylbe δα, und eigentlich verkürzt aus δαφάνη (wie φάνη Fackel); derselbe bezieht sich auf die glänzenden Blätter. Die jetzige Gattung D. ist wegen der lorbeerähnlichen Tracht genannt.

Datura ist nicht vom lat. do geben abgeleitet (nach einer Erklärung: „weil es von Huren tragen und kraftlosen Mannspersonen gegeben werde;“ — wenn aber alles, was gegeben wird, Datura heißen sollte, so taugte dieses Wort nicht mehr zum Namen einer Pflanzengattung —) sondern es ist aus dem arabischen Namen tatōrah, türk. tatula, entstanden.

Daucus, δαῦκος war der Name mehrerer Doldenpflanzen, darunter auch D. Carota. Ohne Zweifel ist derselbe von δαίω brennen in derselben Beziehung abgeleitet wie καῦκος von καίω (s. Caucalis). Das Wort δεῦκος (eine Art Mostsyrup bezeichnend), wenn wirklich mit δαῦκος verwandt, beweist nicht, daß in δαῦκος der Begriff der Süßigkeit liege (δεῦκος hieß auch γλεῦκος, verwandt mit γλυκός süß), sondern läßt nur vermuthen, daß dieser Syrup mit δαῦκος gewürzt worden sein mag, wie ein ähnlicher Saft, κάροινον, mit κάρον gewürzt wurde. Der Gleichklang zwischen δεῦκος und γλεῦκος

- ist entweder rein zufällig, oder man mag gerade *γλεῦκος* für *γλύκος* gesagt haben, um eine Aehnlichkeit dieses Wortes mit seinem Synonym *δεῦκος* auch im Klange herbeizuführen.
- Delphinium, *δελφίνιον* ist alter Name dieser Gattung, von *δελφίν* Delphin abgeleitet, und bezieht sich auf die Gestalt der Blumenknospen, welche die rohe Figur eines Delphins zeigen.
- Dens canis, „Hundszahn,“ ist wegen der Aehnlichkeit der Zwiebel mit dem Fangzahn eines Hundes benannt.
- Dens leonis, „Löwenzahn,“ wegen der scharfen Zähne der Blätter.
- Dentaria, „Zahnwurz,“ von dens Zahn, ist wegen der gezackten Wurzel mehrerer Arten so benannt.
- Dianthus ist verkürzt aus *Διὸς ἄνθος*, „Zeusblume,“ wie bei den Griechen Lychnis Flos Jovis hieß.
- Diapensia. Dieser Name scheint aus der franz. Form *diapensie* gebildet zu sein und zunächst *Sanicula europaea* (*Astrantia* D.) bezeichnet zu haben. Die Bedeutung desselben ist wohl eigentlich nicht Trauerblume, wie man gewöhnlich übersetzt, als ob er von *διαπενθέω* durchtrauern abgeleitet wäre; derselbe möchte sich vielmehr auf mittelalterlichen arzneilichen Gebrauch in einem *diapente*, d. i. nach der ehemaligen Bezeichnungsbart: Arzneimittel, welches durch (*διὰ*) fünf (*πεντέ*) einfache Mittel gebildet wird, beziehen, was um so glaublicher ist, da jene Pflanze ehemals bedeutenden Ruf in der Heilkunst hatte.
- Diptera, „Zweiflüglerin,“ von *δίπτερος* zweiflügelig (*δίς* zweifach, *πτερόν* Flügel), wegen zwei verlängerter Kronblätter.
- Dichostylis, *idis*, „Zweigrifflerin,“ aus *δίχρα* zweifach und *στύλος* Griffel.
- Dictamnus, *δίκταμνος* hieß bei den Alten eigentlich *Origanum* D., dann auch *Marrubium Pseudo-D.* und *Orig. Tournesortii*. Jene erste Pflanze erhielt den Namen von ihrem Standorte, dem Berge Dikte (*Δικτη*) in Kreta.
- Digitālis, „Fingerhut,“ von *digitale* Fingerling, Fingerhut. Der Name bezieht sich auf die Form der Blumen.
- Digitaria, „Fingergras,“ von *digitus* Finger, wegen der fingerförmig gestellten Aehren.
- Diosp̄yros, *Διὸς πυρός*, „Zeusweizen,“ wurde D. Lotos genannt, nach Plinius auch *Lithospermum officinale*, weil man die Samen mit Weizenkörnern verglich. Die Beziehung auf Zeus beruht wohl auf einem Aberglauben, wie bei uns der Name Himmelsweizen für die Knöllchen von *Ranunculus Ficaria*.
- Diōtis, *idis*, „Doppelhörchen,“ aus *δίς* zweifach und *οὖς*, ὠτός Ohr. Der Name bezieht sich auf die zweilappige Blüthenhülle.
- Diplachne, „Doppelspelze,“ aus *διπλός* doppelt und *ἄχνη* in der bot. Bedeutung Spelze. Diese Benennung bezieht sich darauf, daß die obere Kelchspelze doppelt so groß ist wie die untere.
- Diplopappus, „Doppelhaarkrone,“ aus *διπλός* doppelt und *πάππος* Haarkrone, wegen des doppelten Haarkranzes der Scheibenblümchen.

Diploaxis, „Doppelreihe,“ aus διπλός doppelt und τάξις Reihe wegen der zweireihigen Samen.

Dipsacus, δίψακος bezeichnete D. fullonum. Der Name ist von δίψα, Durst abgeleitet und durch das zwischen den verwachsenen Blättern sich sammelnde Wasser veranlaßt, sei es, daß man die Pflanze deswegen nur als ein Mittel den Durst zu löschen bezeichnen wollte, oder daß man sie, eben durch jenes Wassersammeln veranlaßt, für ein Mittel gegen die Durstkrankheit, die ebenfalls δίψακος hieß, betrachtete, und ihr deswegen den Namen jener Krankheit beilegte, wie solches in ähnlichen Fällen öfter geschah.

Donax, äcis, δόναξ war der Name von Arundo D., von δονέω deswegen abgeleitet in Beziehung auf die Beweglichkeit der Halme im Winde. „Schwanke.“

Doria, früher Dorea geschrieben, ist das franz. dorée, Name von Senecio D. und ähnlichen; „Goldkraut,“ wegen der goldgelben Blumen.

Doronicum soll aus dem arab. Namen einer Giftpflanze, doronigi, entstanden sein. Vielleicht ist es das auf solchem Wege entstellte zurückgekommene folgende Wort.

Dorycnium, δορύκνιον war der Name einer Giftpflanze, die für Convulvulus D. gehalten wird. Derselbe bezieht sich auf Gebrauch der Pflanze zum Vergiften der Speere, aus δόρυ Speer und κνάω, κνήν reiben, streichen gebildet.

Doryphōra, „Spießträgerin,“ aus δόρυ Speiß und φέρω tragen gebildet, bezieht sich auf die spießförmige Lippe.

Draba, δράβη war griech. Name einer oder mehrerer Arten von Lepidium oder ähnlicher Gewürzpflanzen. Derselbe ist von δράω abschneiden, abpflücken abgeleitet (verhält sich ähnlich zu δράω wie λοβός zu λέπω) und bezieht sich auf wiederholtes Abschneiden der Blätter, wie es bei Küchenkräutern zu geschehn pflegt.

Dracocephalum, „Drachenkopf,“ barbarische Zusammensetzung aus dem lat. draco Drache und dem griech. κεφαλή Kopf (hiesse besser Dracontoccephalum), bezieht sich auf das Aussehen der Blumenkrone.

Dracunculus war lat. Name mehrerer Pflanzen, die eine Aehnlichkeit mit einer Schlange darboten; so Polygonum bistorta wegen der Wurzel und Anum Dr. wegen des gefleckten Stengels. Das Wort ist Verkleinerungsform von draco Drache oder Schlange. — Dav. (eigentlich von draco) Dragon.

Drepanophyllum, „Sichelblatt,“ aus δρέπανον Sichel und φύλλον Blatt zsmg.

Drosēra, „Thaukraut,“ von δροσερός thauig (δρόσος Thau), wegen der eine Feuchtigkeit ausschwitzenden Blätter.

Dryas, ädis bezeichnet eine Baumnymphe, griech. δρύας von δρῦς Baum, besonders Eiche.

Dryopteris, İdis, δρυοπτέρις war Benennung eines auf Bäumen wachsenden Farns. „Baumfarn“ oder „Eichfarn,“ aus δρῦς Baum oder Eiche und πτερίς Farn zsmg.

Drypis, İdis, δρυπίς war der Name von Dr. spinosa, von δρύπτω tragen abgeleitet: „Krahe.“

- Dulcamāra, „Süßbitterkraut“, aus dulcis süß und amarus bitter zsmgsf., bezieht sich auf den erst bitteren, dann süßlichen Geschmack von Solanum D.
- Duracina, „Härtling“, von duracinus härtlich (durus hart). Mit diesem Beinworte bezeichneten die Römer diejenigen Steinobstarten, deren Fleisch an dem Steine feststzt.

E.

- Ebūlus, auch ebulum, lat. Name von Sambucus Eb. Seine Abstammung ist dunkel. Vielleicht ist er verwandt mit ebrius, und kommt neben diesem Worte vom griech. *ἔμβροτος* her. Letzteres, aus *ἐν* in und *βρῶν* wachsen gebildet, bezeichnet zwar gewöhnlich etwas innerhalb eines anderen Lebendes, kann aber seiner Bildung nach auch umgekehrt etwas von einem andern Belebtes bedeuten; daher im Lat. ebrius trunken. Dieses Wort bedeutet aber auch, seiner Abstammung gemäß, in weiterm Sinne angefüllt, erfüllt von etwas Besonderem. Es konnte also ebrius, in anderer Form ebulus, wohl zur Bezeichnung einer Pflanze gebraucht werden, die zunächst durch ihre von blutrothem Saft gefüllten Beeren die Aufmerksamkeit auf sich zog. Mit dieser Verwandtschaft zwischen ebrius und ebulus steht vielleicht auch der Gebrauch in Verbindung, den die Bacchanten von den Beeren der genannten Pflanze zu Schwinke machten. Die formelle Ableitung des Wortes ebulus von *ἔμβροτος* ist eben nicht schwierig, da sich hiervon ebensogut wie ebrius auch ebruus bilden ließ, woraus dann leicht ebulus werden konnte.
- Eballion, von *ἐξβάλλω* herauswerfen nicht gut gebildeter Name, bezieht sich auf das Fortschleudern der Samen und des Saftes aus der reifen Beere. „Auswerfer“.
- Echinaria, „Igelgras“, von echinus Igel, wegen der Gestalt der untern Spelze.
- Echinoclōa, „Igelgras“, aus *ἐχῖνος* Igel und *χλόα* Gras zsmgsf., ist wegen der stachelborstigen Grannen benannt.
- Echinolýtrum, aus *ἐχῖνος* Igel oder etwa Bürste und *λύω* lösen machen gebildet, scheint sich auf die Abwesenheit von Borsten um die Nuß zu beziehen: „Borstlos“.
- Echinophōra, „Igelträgerin“, wegen der dornigen Blätter von Ech. spinosa. Bei Plinius ist echinophora Name einer Meeresschnecke.
- Echinops, ὄπισ, „Igelkopf“, aus *ἐχῖνος* Igel und *ὄψ* Gesicht zsmgsf., bezieht sich auf die Gestalt des Blumenkopfes.
- Echinopsilon, „Kahligel“, aus *ἐχῖνος* Igel und *ψιλός* kahl zsmgsf., bezieht sich auf die kahlen dornähnlichen Anhängsel des fruchtttragenden Kelchs des übrigen rauhen Ech. hirsutum.
- Echinospermum, „Igelsame“, aus *ἐχῖνος* Igel und *σπέρμα* Same zsmgsf.
- Echium, *ἔχιον* war zunächst Benennung der Gattung Ech., wiewohl dieser Name dann auch auf andere Pflanzen überging. „Otterkraut“, von *ἔχis* Otter, wegen der otterkopfähnlichen Blumen.

- Edraianthus (müßte Hedraeanthus heißen), „Sitzblume“, aus ἑδραῖος sitzend und ἄνθος Blume zusammengesetzt.
- Eglanteria ist vom franz. Namen églantier abgeleitet. Dieses Wort und églantine, der Name der Blume, scheinen vom griech. ἀγλή Glanz und ἄνθος oder ἄνθη Blume abzustammen, also églantine eigentlich „Glanzblume“ zu bedeuten.
- Elaeagnus, ἐλαίαγνος bezeichnete bei den Griechen eine Art Vitex und deutet auf Ähnlichkeit mit dem Delbaume, nach seiner Zusammensetzung aus ἐλαία Delbaum und ἄγνος, dem Namen von Vitex Agnus castus. Wegen der Ähnlichkeit mit diesen beiden ist die jetzige Gattung El. sehr passend so genannt.
- Elaterium, ἐλατήριον war griech. Name von Momordica El., von ἐλαύνω treiben, schnellen gebildet, ohne Zweifel in Beziehung auf das Auspressen des Saftes aus der reifen Frucht; wie wohl dieses Wort auch Purgirmittel bedeutet, und ein solches aus jenem Saft bereitet wurde.
- Elatine, ἐλατίνη bezeichnete Linaria El. und vielleicht ähnliche Arten. Dieser Name scheint sich auf arzneiliche Wirkung zu beziehen und von ἐλαύνω treiben, ἐλάτης treibend abgeleitet zu sein. Bei der Benennung unserer Gattung El. aber hat man ohne Zweifel wegen der Gestalt der Blätter von El. Hydropiper an ἐλάτη Lanne gedacht.
- Eleo... Die so anfangenden Namen sind unter Heleo... aufzusuchen.
- Eleusine war ein Name der Göttin des Getreidebaues, sonst Demeter und Ceres genannt. Die Benennung einer Gattung aus der Familie der Gräser ist durch die indische Art El. Coracana veranlaßt, welche als Getreide benutzt wird.
- Elodea f. Helodea.
- Elodes f. Helodes.
- Elymus, ἔλυμος hieß bei den Griechen Panicum italicum. Die eigentliche Bedeutung ist Hülle, Hülsen, und die Benennung bezieht sich auf die den Samen einschließenden Spelzen. Bei der jetzigen Gattung El. hingegen deutet der Name auf die eine Art Hülle bildenden Kelchklappen.
- Elyna ist von ἐλύνω umhüllen gebildet, und bezieht sich auf die Deckblätter der Aehren, bedeutet also „Hülle“.
- Emerus ist wahrscheinlich von ἐμέω sich erbrechen (ἐμερός vomirend) abgeleitet.
- Empetrum, ἔμπετρον bezeichnete bei den Alten Salsola polyclonos. Der Name bedeutet „Felsbewohner“, aus ἐν auf und πέτρα Fels gebildet. Durch das Vorkommen des Emp. nigrum auf Alpenfelsen ist die Benennung der jetzigen Gattung veranlaßt.
- Endivia ist der ital. Name von Cichorium End. Derselbe ist aus intybia entstanden und von intybus abgeleitet.
- Endymion, ὄνις, ist der Name des bekannten mythologischen Hirten und Schlafers. Diese Benennung einer auf Scilla nutans Sm. gegründeten Gattung ist vielleicht durch die nickenden (gleichsam schlafenden) Blumen dieser Pflanze veranlaßt.

- Enodium, von enodis knotenlos gebildet, mit Bezug auf den oberhalb knotenlosen Halm.
- Ephēdra und ephēdros, ἔφεδρος, war Name einer Pflanze, deren Tracht dem Equisetum ähnlich beschrieben wird und welche auf Bäume klettern soll. Hierauf bezieht sich wahrscheinlich der Name („Sitz auf“), indem ἔφεδρος, aus ἐπί auf und ἔδρα Sitz zsmgſ., sonst aufsitzend bedeutet.
- Ephemērum, ἐφήμερον bezeichnete wahrscheinlich mehrere lilienartige Pflanzen, vielleicht auch Gentianen. Das Wort bedeutet „Eintagsblume“, von ἐφήμερος eintägig. Hiernach wäre vielleicht Hemerocallis ursprünglich mit diesem Namen bezeichnet gewesen.
- Epigeios (wäre besser Epigēos zu schreiben), „Landbewohner“ (im Gegensatz zu Wasserbew.) ist das griech. ἐπίγειος aus ἐπί auf und γῆ Land gebildet.
- Epiglottis, ἰdis bedeutet eigentlich Kehldedeckel (ἐπιγλωττίς). Als Synonym von Hypoglottis (Astragalus) scheint der Name darauf bezogen zu sein, daß die Blumen über oder auf (ἐπί) Deckblättern, welche die Gestalt einer Zunge (γλῶττα) haben, sich befinden.
- Epilinum, „Feinbewohner“, aus ἐπί auf und λίνον Leinpflanze gebildet.
- Epilobium, „Obschotenviole“, aus ἐπί auf, λοβός Schote und ἴον Viole zsmgſ. So wurde diese Gattung im Gegensatz zu Hesperis (früher hieß H. matronalis bekanntlich Viola matr.) genannt.
- Epimedium, ἐπιμήδιον war der Name einer unbestimmten Pflanze, die von Einigen für Marsilea quadrifolia gehalten wird. Nach seiner Bildung aus ἐπί auf und μήδιον = Medicago würde das Wort eigentlich eine auf Lucerne schmarrgende Pflanze bezeichnet haben, wahrscheinlich also eine Orobanche.
- Epipactis, ἰdis, ἐπιπακτίς bezeichnete eine schmarrgende Pflanze, vielleicht eine Orchidee. Der Name, = ἐπιπηκτίς, aus ἐπί auf und πήγνυμι festsetzen gebildet, bedeutet eigentlich etwas wie ein Pfropfreiß (ἐπίπηγμα, ἐπίπηξ) auf einem fremden Baume Feststehendes.
- Epipogium, aus ἐπί oberhalb und πώγων Bart (schlecht) gebildeter Name, bezieht sich auf die umgekehrte Stellung und die Behaarung der Lippe. „Oberbärtchen“.
- Epithymum, ἐπίθυμον, „Quendelbewohner“, aus ἐπί auf und θυμός Thymian oder Quendel gebildet. So wurde Cuscuta Ep. schon von den Griechen genannt.
- Equisetum, lat. Name dieser Gattung, bed. „Pferdehaar“, aus equus Pferd und seta steifes Haar gebildet, und bezieht sich auf die borstenähnlichen Stengel und Nester.
- Eragrostis, ἰdis, „Liesgras“, aus ἐράω lieben und ἄρωστis Gras gebildeter Name, bezieht sich auf das zierliche Aussehen der Er. poaeformis (Poa Er.). — Ganz unpassend hat man angenommen, der Name sei mit ἦρ Frühling zsmgſ., da dieses Gras gerade ein spätblühendes ist.

- Eranthis, ἰδῖς, „Frühblume“, aus ἦρ Frühling oder ἦρι frühe und ἄνθος Blume gebildet.
- Erianthus, „Wollblüther“, aus ἔριον Wolle und ἄνθος Blüthe gebildeter Name, bezieht sich auf die das Aehrchen umgebenden Haare.
- Erica, ἐρεῖκη, ἐρίκη hieß die jetzige Gattung dieses Namens. Die Bedeutung ist wahrscheinlich „Frühling“, von ἐρεῖκω brechen. — (Die Aussprache Erica ist keineswegs verwerflich, denn in ἐρίκη ist das ι kurz wie im Mor. ἦρικον).
- Erigeron, ontis, ἡριγέρων war der griech. Name mehrerer Syngenesisten mit weißen Haarfröhen, besonders wohl solcher, die zeitig im Frühjahr verblühen. Dies deutet die Bildung aus ἦρ Frühling oder ἦρι frühe und γέρων Greis an. „Frühgreis“.
- Erinus, ἐρινός. Dieses Wort bezeichnete bei den Griechen zunächst die nicht reif werdende Feige (lat. grossus) und den wilden Feigenbaum (lat. caprificus), dann aber auch Arten der Gattung Campanula. Jene erste Bedeutung läßt annehmen, daß ἐρινός eigentlich dasselbe Wort sei wie ῥινός Balg, und die Uebertragung des Namens auf Campanula-Arten mag dadurch veranlaßt sein, daß man die häufig sich monströs vergrößernden Früchte derselben mit jenen unbrauchbaren Feigen verglich.
- Eriophorum, „Wollträger“, aus ἔριον Wolle und φέρω tragen gebildet, bezieht sich auf die Samenhaare.
- Erisithales heißt bei Plinius eine Distelart, wahrsch. Carduus Er. Der Name ist aus dem griech. ἐρείδω stützen und θάλλω grünen gebildet, und bezieht sich auf die unten verbreiterten Blattstiele: „Stückblatt“.
- Eritrichium, aus ἐρι sehr und τρίξ, τριχός Haar gebildeter Name, „Vielhaar“, bezieht sich auf die zottigen Blätter von E. nanum.
- Erodium, „Neiherkraut“, von ἐρωδιός Neiher, wegen der langgestrichelten Früchte benannt. — (Fälschlich wird dieser Name mitunter Herodium geschrieben, da er mit keinem der jüdischen Fürsten Namens Herodes etwas zu schaffen hat.
- Erophila; „Frühlingsholde“, aus ἦρ Frühling und φίλος freund zungf.
- Erüca, lat. Name der E. sativa, kommt ohne Zweifel von erugere dem Stammworte von eructare, aufstoßen, rülpsen her. Vgl. Erysimum. — Dav. Rauke.
- Erucāgo und Erucastrum bezeichnen beide der Eruca ähnliche, doch werthlosere Pflanzen, etwa „Aster-Nauke“.
- Erucūla, ist Verkleinerungsform von Eruca.
- Ervilia, auch ervila, war der lat. Name von Ervum E., und ist von ervum abgeleitet.
- Ervum war bei den Lat. was bei den Griech. ὄροβος (s. Orobus), und ist entweder aus diesem Worte selbst entstanden, oder wahrscheinlicher aus einer mit Grund anzunehmenden Nebenform ἔρεβος, auf welche auch das Wort ἐρέβινθος Richee hinzeigt. — Dav. Erbse.

Eryngium, ἑρύγγιον, war Name wahrscheinlich verschiedener stacheliger Stauden. Es ist Verkleinerungsform von dem gleichbedeutenden ἑρύγγος, welches Wort übrigens auch wie ὄρνυγος (s. *Aruncus*) Ziegenbart bedeutet. Ob aus dieser Bedeutung die Benennung der Pflanzen abgeleitet sei, erscheint sehr zweifelhaft. Da nach Plinius *eryngium* nur an der Spitze Dornen hatte, so könnte man vielleicht an eine Abstammung von ἐρύω ziehen (vgl. Ritro) denken. — Eine künstliche, und darum unwahrscheinliche, jedoch nicht unpassende Ableitung des Namens, sofern man dabei an unsere Gattung *Er.* denkt, wäre von ἀήρ (Gen. ionisch ἥερος) Luft oder Wind und ἕρως etwas sich Drehendes zu machen, so daß ἑρύγγος, eigentlich verkürzt aus ἑρῶγγος, etwa Windkreisel bedeutete, in Bezug auf das Spiel, welches der Wind mit den abgestorbenen Stauden zu treiben pflegt.

Erysimum, ἐρύσιμον und ῥύσιμον war der Name mehrerer Kreuzblüthler, besonders auch aus der Gattung *Er.*, die meist als Gewürz oder auch als Arznei gebraucht wurden. Doch war schwerlich eine Arzneipflanze von solcher Bedeutung darunter, daß man auf ihre Heilkraft eine Ableitung des Namens von ἐρύουαι retten begründen könnte, wenn auch die Wahrscheinlichkeit, daß jemals eine Arzneipflanze so allgemeinhin als Netzkraut oder dgl. benannt sein möchte, größer wäre als sie wirklich ist. In Bezug auf arzneilichen Gebrauch ließe der Name sich von ἐρεύθω (ἐρύθω) röthen ableiten mit Bezug auf Anwendung als Hautreizmittel; jedoch im Hinblick auf das lat. *eruca* (s. d.) scheint vorzuziehen die Ableitung von ἐρεύγουαι aufstoßen, rülpsen, da die mit einer flüchtigen Schärfe begabten Kreuzblüthler häufiges Aufstoßen erregen, so daß nur anzunehmen ist, ἐρύσιμον sei für ἐρύξιμον gesagt.

Erythraea, „Röthling,“ von ἐρυθραῖος röthlich, wegen der blaßrothen Blumen benannt.

Erythronium, ἐρυθρόνιον, „Rothwurz.“ Mit diesem Namen wurde bei den Griechen *Er. dens canis* bezeichnet, und zwar irrtümlich als eine Art von σατύριον, d. i. als Orchidee. Derselbe ist von ἐρυθρός roth abgeleitet und bezieht sich auf die Färbung der ganzen Pflanze.

Esula. Mit diesem Namen wurden längst einige Euphorbien, namentlich *Euphorbia palustris* als *Esula major*, *Euph. Esula* als *Es. media* und *Euph. Cyparissias* als *Es. minor* bezeichnet. Die wahre Abstammung dieses Namens — um die verschiedenen unglücklichen Versuche, die gemacht sind, um zu seiner Erklärung etwas zu thun zu scheinen — ergibt sich aus Folgendem: *esula* ist die ital. Form des Wortes, welches franz. *éside* lautet, und in dieser Gestalt deutlich seine Abkunft aus dem Griech. erkennen läßt, nämlich von οἶσος, ἴδος, als Verkleinerungsform von οἶσος. Dieses letztere war der Name mehrerer Weiden und weidenartiger Sträucher, so daß οἶσος also einen kleinen weidenartigen Strauch bezeichnet, eine für *Euph. palustris* offenbar höchst passende Benennung. Daß im Ital.

- auss eside sodann esida, esula geworden ist, hat nichts Befremdendes. — Daher Gselßmisch.
- Euclidium, „Gntschlößchen“, aus *εὖ* wohl, gut und *κλεις* Schlüssel, *κλειδίον* Schlüsselchen gebildet, wegen der verschlossen bleibenden Schüßchen.
- Eupatoria, *εὐπατορία* wurde von den Alten die Agrimonia Eup. zu Ehren des Mithridates Eupator, Königs von Pontus genannt, der, um Gegengifte aufzufinden, viele Pflanzen cultivirte und beobachtete.
- Eupatorium, *εὐπατόριον* ist eigentlich nur andere Form des vorigen Namens. Eine Verwechslung der Agrimonia Eupatoria mit Eupatorium cannabinum, etwa durch die Bitterkeit beider veranlaßt, mag diese Benennung auf letztere Pflanze übergeführt haben.
- Euphorbia, von euphorbion, *εὐφόρβιον*, wie die Alten die afrikanischen Arten dieser Gattung Euph. officinarum und Euph. antiquorum nannten. Die Benennung soll nach dem Arzte des mauritanischen Königs Juba, Euphorbus, gegeben sein, der den arzneilichen Gebrauch des Harzes dieser Pflanzen zuerst ausgeübt habe. Da dieser arzneiliche Gebrauch jedoch gegen Abzehrung gerichtet war, so scheint es, als sei durch ihn die Benennung veranlaßt, indem *εὐφόρβιον* eigentlich etwas Nahrhaftes (*εὖ* wohl, *φόρβω* nähren) bedeutet; da in diesem Falle doch schwer anzunehmen ist, daß der zufällige Name des Arztes auch die Anwendung des von ihm eingeführten Mittels bestimmt haben solle.
- Euphrasia, *εὐφρασία*, bedeutet „Frohsein“. Wahrscheinlich wurde der Euph. officinalis etwa eine erheiternde Kraft beigegeben.
- Eurotia, „Schimmelkraut“, von *εὐρώς* Schimmel, wegen des graulichen Ansehens.
- Evax ist wahrscheinlich aus *εὐαξος* verstümmelt, was zerbrechlich bedeutet (*εὖ* wohl, leicht und *ἄνυμι* zerbrechen).
- Evonymus, *εὐώνυμος* bezeichnete bei den Alten Ev. europaeus. Dieser Name, aus *εὖ* wohl und *ὄνομα* Name bedeutet einen Gegenstand, der einen guten Namen hat oder verschafft. Angeblich soll die Benennung im umgekehrten Sinne zu verstehn sein, und sich auf übeln Geruch des Strauches beziehen; eine Meinung, die an sich nicht uneben wäre, wenn der Strauch nur einen besonders übeln Geruch hätte, was aber gar nicht der Fall ist. Wahrscheinlicher läßt sich annehmen, daß der Name im geraden Sinne sich auf den Gebrauch zur Tödtung der Läuse bezieht; wer von den Läusen befreit, der wirkt für den guten Namen.
- Exäcum wurde nach Plinius in Gallien eine Pflanze genannt, die für Erythraea Centaurium gilt. Wahrscheinlich bedeutet der Name „Ausheile“, von *ἐξαιέομαι* ausheilen, völlig heilen abgeleitet.

F.

Faba, lat. Name der Vicia F. Seine Abstammung ist ungewiß; vielleicht ist es das griech. *φακῆ*, welches eine ähnliche Nahrungspflanze,

die Linse bezeichnet (s. Phaca), oder von *φάση, φαβός*, dem Namen einer Art wilder Tauben gebildet, etwa weil man die Büthe mit einem fliegenden Vogel verglichen haben könnte.

Fabaria, „Saubohnenkraut“, vom vorherg. Worte gebildet.

Fagopyrum, Bastardzusammensetzung aus dem lat. *fagus* Buche und dem griech. *πυρός* Weizen nach dem deutschen Namen „Buchweizen“ gebildet, bezieht sich auf die Gestalt (dreikantig wie die Nüsse der Buche) und den ökonomischen Gebrauch der Samen.

Fagus, lat. Name von *F. silvatica*, ist das griech. *φηγός*, wiewohl dieses Wort *Quercus Esculus* bezeichnet. Die Ableitung ist von *φαγεῖν* essen.

Farfara, von *farfarus* gebildet, dem lat. Namen von *Tussilago F.* Wie anderweitige Benennungen dieser Pflanze, lat. *tussilago* (s. d. W.), griech. *βήχιον* (von *βήξ* Husten), bezieht sich der Name *farfarus* auf ihre arzneiliche Wirkung, und ist entweder das griech. *κάρχαρος* rauh, heiser, wobei dann nur *χ*, wie nicht selten, im Lat. in *f* übergegangen ist, da *κάρχαρος* für *χάρχαρος* gesprochen wurde; oder er ist von dem verwandten Stamme *γαργαγ-* in *γαργαγεών* Gurgel, *γαργαγίζω* gurgeln gebildet, indem dann *γ* mit *f* wechselt, wie dies z. B. im Lat. in *fero* und *gero* geschieht. Demnach bezeichnet *farfarus* jedenfalls eine gegen Husten oder Heiserkeit gebräuchliche Pflanze. — [Den Römern war, wie leicht zu ermessen, diese Abstammung des Wortes nicht gegenwärtig, und sie suchten sich dasselbe anderweitig zu deuten, indem sie die Pflanze auch *farferus* (Getreideträger, was dann wohl im umgekehrten Sinne verstanden wurde) und *farfugium* (Getreidescheuche, als ein dem Acker schädliches Unkraut) nannten.]

Ferula, lat. Name von *F. communis*, bedeutet „Stecken“, von *serio* schlagen gebildet, in Beziehung auf den Gebrauch der Stengel zum Züchtigen der Sklaven und Kinder.

Ferulāgo bezeichnet eine der *Ferula* ähnliche Pflanze.

Festuca, lat. Name eines als Unkraut wachsenden Grasses; derselbe bedeutet eigentlich einen Stengel zum Schlagen, wie *serula*, und ist von *festum* als einem *Supinum* zu *serio* schlagen (wovon *festum* Fest, wegen des Opfern, des Schlagens der Opfethiere) abzuleiten; daraus ist die allgemeinere Bedeutung Stengel, Halm, und weiter die eines Grasses, das sich wahrscheinlich durch einen starken Halm auszeichnete, hervorgegangen.

Ficaria, „Feigwarzenkraut“, von *ficus* Feigwarze, wegen der Wurzelknöllchen benannt.

Ficus, lat. Name der gemeinen Feige und ihres Baumes, stammt wie *φύλλον* Blatt, *φῦκος*, *fucus*, Tang von *φύομαι* wachsen. Daß die Feige so als ein Gewächs oder Gewüchs bezeichnet wurde, erklärt sich leicht daraus, daß sie scheinbar ohne Blüthe aus dem Holze als ein Auswuchs zum Vorschein kommt. Der griech. Name der Feige, *σῦκον*, ist wahrscheinlich ebenfalls = *φῦκον* von *φύομαι* abzuleiten. — Dav. Feige.

Filāgo, von filum (Faden) in der Bedeutung Filz (wie das griech. *πίλος*) abgeleitet; „**Filzling**“, wegen der filzigen Bekleidung.

Filicūla, lat. Name eines Farnkrautes, ist Verkleinerungsform von filix.

Filipendūla, „**Fadenhängsel**“, aus filum Faden und pendulus hangend gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel.

Filix, Icicis, lat. Gattungsname der Farnkräuter, von fido spalten abgeleitet, wegen des meist stark und vielfach getheilten Laubes.

Fimbristylis, „**Fransegriffel**“, auf fimbria Franse und stylus Griffel geformt.

Flammūla, „**Flämmchen**“. Dieser Name bezieht sich auf den brennenden Geschmack und das Blasenziehen der so benannten Pflanzenarten.

Flos cucūli, „**Kuckuckblume**“, ist eine Lychnisart benannt, angeblich weil sie zur Zeit des Kuckucksrufes blüht. Vielleicht ist die Benennung jedoch vielmehr durch den auf dieser Pflanze häufigen sogenannten Kuckuckspeichel, der von der Larve einer Cicade herrührt, veranlaßt worden.

Flos Jovis, „**Jupitersblume**“, lat. Name von Lychnis Fl. J., nach dem griech. *Λιός Ἰνδος*.

Foenicūlum, lat. Name von F. officinale, ist eigentlich Verkleinerungsform von foenum Heu, und bezieht sich auf die schmalen Fäden der Blättchen. — Dav. Fenchel.

Foenum graecum, „**griechisches Heu**“, lat. Name von Trigonella F. gr.

Fragaria, ist von fragum gebildet, dem lat. Namen der Erdbeere (Frucht). Dieses Wort leiten Einige von fragro duften her. Wahrscheinlicher mag es vom griech. *ῥάξ, ῥαγός* Beere abstammen, zu dem es sich ähnlich verhalten würde, wie frigus zu *ῥίγος*, frango zu *ῥήγνυμι*, fluo zu fluo u. a.

Frangūla, „**Brüchling**“, von frango brechen gebildeter Name, soll sich auf die (jedoch nicht eben auffällige) Abbrechbarkeit der Zweige beziehen. — [Das Adjectiv frangulus würde übrigens nicht zerbrechlich bedeuten, sondern active Bedeutung haben].

Fraxinella, vom folg. W. gebildete Verkleinerungsform, bezieht sich auf die Ähnlichkeit des Diptams mit einer kleinen Esche.

Fraxinus, lat. Name von Fr. excelsior, scheint vom griech. *φράσσω* umzäunen abzustammen; aber sicher nicht in Beziehung auf einen Gebrauch zu lebendigen Hecken, wozu dieser Baum am allerwenigsten taugen möchte, sondern in Beziehung auf seine Tauglichkeit zu Pfählen oder Ballisaden.

Fritillaria, „**Würfelbecherblume**“, von fritillus Würfelbecher, bezieht sich eigentlich auf Fr. Meleagris wegen der würfelartigen Flecken auf der ungefähr bechersförmigen Blume.

Fumana. Die Ableitung dieses Namens ist unbekannt.

Fumaria, „**Rauchkraut**“, von fumus Rauch. Der Name bezieht sich auf die grauliche Farbe einiger Arten dieser Gattung.

Fusus agrestis, „**Akerspindel**“. Vgl. Atractylis.

G.

- Galanthus, „**Milchblume**“, aus γάλα Milch und άνθη Blume, wegen der weißen Farbe der Blume so benannt.
- Galatella, ist Verkleinerungsform des in Virgil's Hirtengedichten vorkommenden weiblichen Namens Galatea.
- Gale, wahrsch. das griech. γαλή Wiesel oder Iltis, etwa in Beziehung auf einen übeln Geruch der Myrica G. (?)
- Galēga, „**Milchbringerin**“, aus γάλα Milch und άγω bringen (γαληγός) gebildet, um ein gutes Futterkraut zu bezeichnen.
- Galeobdolon, „**Iltisgestank**“, aus γαλέα Iltis und βδόλος Gestank gebildet. G. luteum scheint diesen Namen übrigens weniger zu verdienen als andere verwandte Pflanzen.
- Galeopsis, „**Iltiskopf**“, aus γαλέα Iltis und όψις Aussehen, Gesicht gebildet, bezieht sich auf die Gestalt des Blumenröhrens.
- Galium. Unter dem Namen γάλλιον kommt bei Dioskorides G. verum vor. Da der Name sich auf die Eigenschaft, die Milch gerinnen zu lassen, beziehen soll, so ist er von γάλα Milch abzuleiten und wäre demnach γάλιον zu schreiben, welcher Form Galium entspricht.
- Gastrium ist eine Verkleinerungsform von γαστήρ Bauch, oder noch vielmehr von γάστρα bauchiges Gefäß (γαστριδίου). Diese Benennung bezieht sich auf die an der Basis bauchig aufgetriebenen Kelchspelzen.
- Genista, lat. Name mehrerer Arten dieser und der nächst verwandten Gattungen, bezieht sich wahrscheinlich wie ulex auf die Stacheligkeit mehrerer dieser Pflanzen, und ist verwandt mit dem griech. κνήστρον (s. Cneorum) von κνάω krazen, wofür die Nebenform γνάω dann auch γνήστρον, gnestrum oder gnestra, ergab. Wenn hier ähnlich wie in κινάρα (s. Cynara) u. a. ein Vocal zwischen Muta und Liquida eingeschoben wurde, so war danach das Entstehen einer Form ginestra zu erwarten; und daß diese wirklich vorhanden gewesen ist, zeigen das ital. ginestra und das span. hiniestra. Genista ist in der That eigentlich eine Entstellung dieser ursprünglichen Form. — Dav. Ginster.
- Gentiāna, lat. Name dieser Gattung (auch griech. γεντιανή) soll derselben nach einem illyrischen Könige Gentius beigelegt sein, der den arzneilichen Gebrauch dieser Pflanzen gelehrt habe.
- Gentianella ist Verkleinerungsform des vorherg. B.
- Geracium ist eine nach italienischer Sprechweise gemachte andere Form von Hieracium.
- Geranium, γεράνιον bezeichnete die Gattungen G. und Erodium. „**Kranichkraut**“, von γέρανος Kranich, wegen der langschnebeligen Früchte.
- Geum war der lat. Name von G. urbanum. Ob derselbe vom griech. γη Erde abzuleiten sei, erscheint in sofern zweifelhaft, als nicht klar ist, warum man gerade diese Pflanze vor allen schlechthin als Erdpflanze bezeichnet haben sollte; denn dazu konnte die wohlriechende Wurzel keinen genügenden Grund geben.
- Gisola ist durch Versetzung der Buchstaben aus Filago gemacht.

- Githāgo, von gith abgeleitet, dem lat. Namen der *Nigella sativa* (Schwarzkümmel), bedeutet „Asterschwarzkümmel“ in Beziehung auf die Aehnlichkeit der Samenkörner.
- Gladiolus, „Schwertel,“ Verkleinerungsform von gladius Schwert, bezieht sich auf die schwertförmigen Blätter dieser Gattung.
- Glaucium, γλαύκιον wurde Gl. luteum wegen seiner grau-grünen Farbe genannt, von γλαυκός grau-grün.
- Glaux, γλαῦξ war der Name von Astragalus Gl. „Glänze,“ von γλαύσσω glänzen. In Bezug auf unsere Gattung G. scheint eine Verwechslung mit dem Namen γλάξ vorgegangen zu sein, welcher Milchkraut bedeutet (eigentlich γλάξ = γάλα, lac).
- Glechōma ist von γληχών oder γληχώ, dem griech. Namen von Mentha Pulegium mit willkürlicher Endung gebildet.
- Globularia, „Kügelchenblume,“ von globulus Kügelchen abgeleitet, wegen der kugelförmigen Blumentöpfchen.
- Glyceria, „Süßgras,“ von γλυκερός süß.
- Glycyrrhiza, γλυκίριζα war der griech. Name der Gl. glabra. „Süßwurzel,“ aus γλυκός süß und ῥίζα Wurzel.
- Gnaphalium, γναφάλιον hieß Santolina maritima wegen ihres Gebrauchs als Füllsel für Kissen. Der Name ist von γνάφαλον Krautwolle abgeleitet. Auf die jetzige Gattung Gn. ist er mit Beziehung auf die wollige Bekleidung dieser Pflanzen übergegangen.
- Gnidium s. Cnidium.
- Grammarthron, „Gelenkstrichler,“ aus γραμμή Linie, Strich und ἄρθρον Gelenk zsmgf., bezieht sich auf die mit einem Gelenk versehenen Haare der Blumenstiele.
- Grammitis, idis, „Strichling,“ von γραμμή Strich, wegen der strichförmigen Samenhäusen.
- Granātum, vollständig malum granatum war die lat. Benennung des Granatapfels wegen der vielen Samenkerne, von granum Korn, Kern.
- Gratiola ist eigentlich Verkleinerungsform von gratia Gnade. Dieser Name ist der Gr. officinalis wegen ihrer (in der frühern Meinung übertriebenen) Heilkräfte gegeben, welche diese Pflanze als eine besondere Gabe der göttlichen Gnade erscheinen ließen.
- Grossularia ist von grossulus gebildet, der Verkleinerungsform von grossus, dem lat. Namen der nicht reif werdenden Feigen; wahrscheinlich weil man die Früchte von Ribes Gr. mit diesen verglich.
- Gryllus bedeutet eigentlich Grasshüpfer. Eine Art Andropogon ist mit Beziehung auf die Gestalt der Aehrchen so benannt.
- Gymnadenia, „Nachtdrüsenblume,“ aus γυμνός nackt und ἀδὴν Drüse gebildeter Name, bezieht sich auf das Fehlen der Beutelchen am Grunde der Fächer des Staubbeutels.
- Gymnocline, „Nachtboden,“ aus γυμνός nackt und κλίνη Lager (Boden) zsmgf., bezieht sich auf den nackten Fruchtboden.
- Gymnogramma, „Nachtstrich,“ aus γυμνός nackt und γραμμή Strich, wegen der nackten strichförmigen Samenhäusen so genannt.
- Gypsophila, „Gyps holde“ oder „Kalk holde,“ aus γύψος Gyps, Kreide

und φίλος freund gebildeter Name, bezieht sich auf das Vorkommen der *G. repens* auf Kalkboden.

H.

Habenaria, „Bügelblume,“ von habena Bügel. Der Name bezieht sich auf die lange bandförmige Lippe.

Halianthus, „Salzblume,“ aus ἅλς Salz und ἄνθη Blume, wegen des Vorkommens am Meeresufer.

Halicacabum oder halicacabus, ἑλικάκαβος nannten die Alten Phylalis Alkekengi (Ph. Halicacabum Scop.). Der Name bedeutet „Salztopf,“ aus ἅλς Salz und κάκαβος Topf, und bezieht sich vermuthlich auf den salzartigen Geschmack der Beere und den großen sie umhüllenden Kelch.

Halimus, „Salz, Bracke.“ Dieser Name ist das griech. Wort ἄλιμος salzig, brakig, und bezieht sich auf das Vorkommen auf salzigem Boden.

Hedera, lat. Name von H. Helix, stammt wahrscheinlich vom griech. ἕζω sitzen (wie ἕδρα Sitz) und bezieht sich auf das Anwurzeln der Zweige an Felsen u. dgl.

Hedypnodis, idis, ἡδυπνοῖς war der Name einer sichorienartigen Pflanze; er bedeutet „Süßdüstling,“ von ἡδύπνοος süßduftend (aus ἡδύς süß und πνέω hauchen) und scheint sich auf den arzneilichen Gebrauch der Pflanze gegen Störungen des Unterleibes zu beziehen, und einen Gegensatz zu der σέρις genannten Gemüsepflanze, welche übeln Geruch verursachte, auszudrücken.

Hedysarum, ἡδύσαρον hieß eine Hülsenpflanze (nach Sprengel Coronilla Securidaca). „Süßzweig,“ aus ἡδύς süß und σάρος Zweig. Vielleicht konnte σάρος aber auch Wurzel bedeuten (wie ῥάδιξ griech. Zweig, wie radix lat. Wurzel heißt, so daß der Name dann ursprünglich wohl mit γλυκὺ ῥίζα (s. Glycyrrhiza) gleichbedeutend gewesen wäre.

Helenium, ἑλένιον bezeichnet Inula H., ist Verkleinerungsform von ἑλένη Korb, und deutet auf die Gestalt des gemeinschaftlichen Kelches.

Heleocharis, idis, „Sumpfliebhaberin,“ aus ἔλος Sumpf und χαίρω sich freuen.

Heleocharis, „Sumpfsgras,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und χλόα Gras.

Heleogonus, „Sumpfsprößling,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und γένος Abkunft (ἐλειογενής).

Heleogiton, onis, „Sumpfanwohner,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und γείτων Nachbar, Anwohner.

Heleonastes, ae, „Sumpfbewohner,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und νάστης Bewohner.

Helicoptëris, idis, „Sumpffarn,“ aus ἔλειος Sümpfen eigen und πτερίς Farn.

Helianthemum, „Sonnenblume,“ aus ἥλιος Sonne und ἄνθημιον Blume.

Helianthus, „Sonnenblume,“ aus ἥλιος Sonne und ἄνθη Blume.

Helichrysum, *ἐλίχρυσος* und *ἐλειόχρυσος* bezeichnete *Gnaphalium Stoechas*. Die letztere Form zeigt deutlich die Bildung aus *ἔλειος* Sümpfen angehörig und *χρυσός* Gold; also **Sumpfgold**. Da die genannte Pflanze aber an trockenen Orten wächst, so muß man annehmen, daß dieser Name ursprünglich einer andern zukomme, und mag der Widerspruch hierin Grund gewesen sein, daß man ihn in *ἡλιόχρυσος*, d. i. **Sonnengold**, umdeutete.

Helioscopia ist weibliche Form zu *ἡλιοσκοπίος*, mit welchem Beinamen die Griechen eine Art ihres *τιθύμαλος* (*Euphorbia*) unterscheideten. Die Bedeutung ist „**Sonnenschau**“, aus *ἥλιος* Sonne und *σκοπέω* schauen. Ob die von den Griechen so benannte *Euphorbia* sich wirklich nach der Sonne wendet, oder ob sie diesen Namen einer zufälligen Beziehung zu einer andern *ἡλιοσκοπίον* = *ἡλιотρόπιον* (s. d. folg. W.) genannten Pflanze verdankt, ist nicht klar.

Heliotropium, *ἡλιотρόπιον* hießen bei den Alten verschiedene Pflanzen, darunter *H. europaeum* und *Hesperis tristis*. Der Name bedeutet „**Sonnenwende**“, aus *ἥλιος* Sonne und *τρόπος* Wendung gebildet, und bezog sich ursprünglich auf eine orientalische oder ägyptische Pflanze, deren Blume sich dem Laufe der Sonne nachwendet.

Helix, *ἑλιξ* hieß bei den Griechen *Hedera* H. und vielleicht auch andere Kletter- oder Schlingpflanzen. Die eigentliche Bedeutung dieses Wortes ist **Windung**, **Geschlängel** u. dgl.

Helleborine, *ἑλλεβορίνη* kommt bei den Alten als Name einer schmarogenden Orchidee vor. Dieser würde eine Beziehung zu *Helleborus* (s. d. folg. W.) andeuten. Da er jedoch auch in einer andern Form, *emboline*, *ἐμβολίνη*, erscheint, und dieses Wort, von *ἐμβολος* Pfropfreiß abgeleitet, eine Pflanze von oben angezeigter Art sehr gut bezeichnet, so ist nicht unwahrscheinlich anzunehmen, daß *ἑλλεβορίνη* nur das entstellte und mißdeutete Wort *ἐμβολίνη* sei.

Helleborus, *ἑλλέβορος* oder *ἑλλ.* bezeichnete bei den Alten mehrere Arten der Gattung *H.* und das in seinen Wirkungen ähnliche *Veratrum album*. Die gemachte Ableitung des Namens von *ἐλεῖν* nehmen (hier in der Bedeutung tödten) und *βορά* Fraß, wonach er ein Gift bezeichnen soll, führt nur zu der Bedeutung **Fraßnehmer**, aber nicht zu der gewünschten: **Durch-Fraß-Tödter**; die richtige Ableitung aber möchte sein, mit Beziehung auf den Gebrauch als drastisches Purgirmittel für Hunde (Plin. H. n. 25, 21.) von *εἰλω*, *εἰλλω*, *εἰλέω*, *εἰλέω* drängen und *βορά*, so daß die Bedeutung also wäre „**Fraßdränger**, **Fraßanstreiber**.“

Helminthia, „**Wurmkraut**“, von *ἕλμινς* Wurm, in Beziehung auf die Würmern ähnlichen Samen.

Helodēa, „**Sümpflerin**“, von *ἐλώδης* sumpfig gebildet.

Helōdes, „**Sumpfkraut**“, ist eigentlich das Adjectiv *ἐλώδης* sumpfig.

Helonias, *ἄdis*, gleichsam „**Sumpfsymphe**“, von *ἔλος* Sumpf.

Helosciadium, „**Sumpfschirm**“, aus *ἔλος* Sumpf und *σκιάδιον* Sonnenschirm, in Bezug auf Standort und Blütenstand.

Hemerocallis, *ἡμεροκαλλίς* und *ἡμεροκαλλές* hießen einige lilienartige Blumen, darunter wohl auch aus unserer Gattung. Für

- diese ist der Name, „**Tagsschöne**,“ aus *ἡμέρα* Tag und *κάλλος* Schönheit, wegen der eintägigen Dauer der Blumen sehr passend.
- Hepatica**, „**Leberkraut**,“ von *ἥπατικός* die Leber (*ἥπαρ*) angehend. Die Benennung ist durch die Gestalt der Blätter und den dadurch veranlaßten Gebrauch gegen Leberkrankheiten hervorgerufen.
- Heraclëum**, *ἡράκλειον*, „**Herakleskraut**,“ von *Ἡρακλῆς*, dem Namen des berühmten Helden, abgeleitet, bezeichnete wahrscheinlich H. Sphondylium. Diese Benennung ist durch besonders große der Pflanze zugeschriebene Heilkräfte, deren Entdecker angeblich Herakles war, veranlaßt.
- Herminium**, „**Säulchen**,“ Verkleinerungsform von *ἐρμῖς* Säule. Die Benennung bezieht sich auf das Ansehen des Stengels.
- Herniaria**, „**Bruchkraut**,“ von *hernia* Bruch (Krankheit), wegen arzneilichen Gebrauchs benannt.
- Herodium** s. **Erodium**.
- Herporrhodon**, „**Kriechrose**,“ aus *ἔρω* kriechen und *ῥόδον* Rose gebildet.
- Hesperis**, *ἑσπερίς*, hieß H. *matronalis*, von *ἑσπερος* Abend, wegen des abendlichen Duftens. Etwa „**Abendblume**“.
- Heteropogon**, *ὄνις*, aus *ἕτερος* verschieden und *πῶγων* Bart gebildeter Name, bezieht sich auf die Trennung dieser Gattung von *Andropogon*, und soll andeuten, daß sie von *Andropogon* unterschieden sei.
- Hibiscus**, *ἰβίσκος*, auch *ἐβίσκος* war der Name von *Althaea officinalis*, wohl auch anderer malvenartiger Pflanzen. Derselbe ist vielleicht von *εἶβω* triefen abgeleitet, in Beziehung auf den bei Verletzungen reichlich hervortretenden schleimigen Saft mehrerer dieser Pflanzen. — Dav. **Cibisch**.
- Hieracium**, *ἱεράκιον* wurden mehrere Arten aus der Gattung H. und ihren nächstverwandten genannt. „**Habichtkraut**,“ von *ἱέραξ* Habicht. Als Grund der Benennung wird von den Alten die Meinung angeführt, daß die Habichte sich eines solchen Krautes zur Schärfung ihres Gesichtes bedienten. Der wirkliche Grund kann vielleicht das Wachsen an steilen Felsen und ähnlichen (nur den Habichten zugänglichen) Orten gewesen sein.
- Hierochlōa**, „**Heiliggras**,“ aus *ἱερός* heilig und *χλόα* Gras gebildeter Name, bezieht sich auf die Beobachtung der Dreizahl in H. *sibirica*, indem von den drei Blüthchen in einem Nehrchen die beiden untern männlichen je drei, das obere zwitterige nebst dem Pistill zwei Staubfäden hat.
- Himantoglossum**, „**Niemenzunge**,“ aus *ἵμας* Riemen und *γλῶσσα* Zunge gebildet, bezieht sich auf die lange schmale Gestalt der Lippe.
- Hippion**, „**Rosviole**,“ aus *ἵππος* Rosß und *ἴον* Viole zsmgß.
- Hippocastanum**, „**Roskastanie**,“ aus *ἵππος* Rosß und *κάστανον* Kastanie. Der Name bezieht sich angeblich auf die Anwendung der Früchte bei den Türken gegen die Druse der Pferde, könnte aber auch, diesen Umstand dahingestellt gelassen, nur die Ungenießbarkeit dieser sogen. Kastanien andeuten sollen.

- Hippocrēpis, Idis, „Pferdeschuh, Hufeisen,“ aus ἵππος Pferd und χορῆς Schuh gebildet, bezieht sich auf die hufeisenförmig gekrümmten Hülften.
- Hippolarāthum, ἵππολάραθον war der Name der großen Rumex-Arten. „Rossampfer,“ aus ἵππος Ross und λάραθον, der Benennung der Gattung Rumex zsmgsl. Die Bezeichnung als Rossampfer bezieht sich auf die Größe der Pflanzen. — Der Name λάραθον kommt von λαπάζω erweichen (den Leib), abführenden her.
- Hippomarāthrum, ἵππομάραθρον hieß eine große dem Fenchel ähnliche Dolbenpflanze; „Rossfenchel,“ aus ἵππος Ross und μάραθρον Fenchel (vgl. d. vorherg. W.). — Μάραθρον bedeutet etwas Brennendes oder Erhitzendes, abgeleitet von einem Wortstamme μαρ..., der sich in μαραίνω dörren, μαρμαίρω funkeln verlängert vorfindet.
- Hippophāe, von hippophaes, ἵπποφαές, auch ἵππόφως und ἵππόφαιστον, welche Namen Euphorbia spinosa und wohl auch andere dornige Gewächse bezeichneten. Die ursprüngliche Form ist jedenfalls ἵππόφως, aus ἵππος Pferd und φέως, dem Namen von Poterium spinosum zusammengesetzt, so daß eine „pferdemäßige Stachelpflanze“ bezeichnet wird. Weil aber φέως durch seinen Klang stark an φῶς, φάος Licht erinnerte, so faßte man den Namen so auf, als wäre er mit φῶς zusammengesetzt, und bildete mit der Form φάος ἵπποφαές, „Pferdelicht,“ und einen Schritt weiter mit φαῖστος Licht, hell ἵππόφαιστον. — Die gegenwärtige Gattung H. hat diesen Namen wegen ihrer Dornen erhalten; vielleicht hat man auch zugleich an die grauliche (φαῖός) Farbe dabei gedacht.
- Hippūris, Idis, ἵππουρις war der griech. Name der Gattung Equisetum, bedeutet „Pferdeschwanz,“ aus ἵππος Pferd und οὐρά Schwanz. Dort wie bei unserer Gattung H. hat die Tracht der ganzen Pflanzen die Benennung veranlaßt.
- Hircūlus, „Böckchen,“ auf den Geruch der Saxifraga H. bezügliche Benennung.
- Holcus, ὄλκος war Name einer Grasart, und bezieht sich auf ihren Gebrauch zu Seilen, indem ὄλκος (von ἔλκω ziehen) das Ziehen, Schleppen bedeutet, also auch etwa Zugseil.
- Holoschoenus, ὀλόσχοινος wurden durch ihre Größe ausgezeichnete Binsengewächse genannt; eigentlich „Ganzbinse“ (oder etwa Hauptbinse), aus ὀλος ganz und σχοῖνος (s. Schoenus) Binse zsmgsl.
- Holostēa, weibliche Form des folg. W.
- Holostēum, ὀλόστεον hieß eine sehr zarte Pflanze, wahrscheinlich Plantago albicans; ebenso, wie die gegenwärtig mit diesem und dem vorherg. Namen benannten Pflanzen, im umgekehrten Sinne, denn ὀλόστεος bedeutet ganz knöchern, also sehr hart (aus ὀλος ganz und ὀστέον Knochen.)
- Homalocenchrus, aus ὀμαλός glatt und Cenchrus (s. d.) zsmgsl. mit Beziehung auf die Abwesenheit von Grannen.

- Homaloclīne, „**Glattboden**“, aus *ομαλός* glatt und *κλίση* Lager, Boden gebildet, bezieht sich auf die Beschaffenheit des Fruchtbodens.
- Homalothēca, „**Glattbüchse**“, aus *ομαλός* glatt und *θήκη* Büchse zsmgsl., bezeichnet den runden (nicht fünfeckigen) gemeinschaftlichen Kelch.
- Homogŷne, aus *ὁμός* zugleich vorhanden und *γυνή* Weib zsmgsl. Name, bezieht sich auf das Vorhandensein weiblicher Blümchen im Strahl neben den Zwitterblümchen der Scheibe.
- Hordēum, lat. Name dieser Gattung, verwandt mit *horreo* starren in Beziehung auf die langen steifen Grannen.
- Hormīnum, *ὄρμινον* war der Name von *Salvia H.* Derselbe ist von *ὄρμος* Kette, Halsband u. dgl. abgeleitet und durch die Form des Blütenstandes veranlaßt.
- Humūlus, „**Fenchling**“, von *humeo* feucht sein abgeleitet, mit Bezug auf das häufige Vorkommen der Pflanze auf feuchtem Boden.
- Hyacinthus, *ὑάκινθος* bezeichnete bei den Alten zunächst die Gattungen *Iris* und *Gladiolus*, deren schwertförmige Blätter sammt den auf den purpurfarbigen Blumen befindlichen Zeichnungen, worin man die Buchstaben *AI* las, Veranlassung boten zu der Fabel, daß der *Hyacinthus* aus dem Blute des in sein Schwert gefallenen Heroen *Lias* entstanden sei, oder nach anderer Auslegung, indem man jene Zeichen für *YA* nahm, aus dem Blute des durch *Apollo* getödteten *Hyakinthos*. Späterhin wurde wegen ähnlicher Zeichnungen auch *Delphinium Ajacis* mit demselben Namen belegt. Auf die jetzige Gattung ist dieser zunächst durch *H. orientalis* übergegangen. — Die wahre Bedeutung des Namens scheint zu sein etwa „**Regenblume**“, indem *ὑάκινθος* für *ὑέτινος* gesagt sein möchte von *υετός* Regen, wie *υαλίω* für *υετίω* regnen — mit Bezug auf die Zeit der Blüthe während des regnerischen Frühlingsanfanges.
- Hydrochāris, *ἰdis*, *ὑδροχαρίς* kommt im Griech. als komischer Name eines Frosches vor. Die Bedeutung ist „**Wasserliebhaberin**“, nach der Bildung aus *ὑδωρ* Wasser und *χαίρω* sich freuen. In jener Beziehung ist dieses Wort mit Rücksicht auf den Trivialnamen *Morsus ranae* zum Gattungsnamen gewählt.
- Hydrocotyle, „**Wassernabel**“, aus *ὑδωρ* Wasser und *κοτύλη* Nabel gebildeter Name, bezieht sich auf den Standort der *H. vulgaris* und die Gestalt ihrer Blätter.
- Hydrolapāthum, *ὑδρολάπαθον* hieß eine am Wasser wachsende *Umpferart*. „**Wasserampfer**“, aus *ὑδωρ* Wasser und *λάπαθον* (s. *Hippolapathum*) *Umpfer*.
- Hydropīper, *ἔρις*, „**Wasserpfeffer**“, Bastardname aus dem griech. *ὑδωρ* Wasser und dem lat. *piper* Pfeffer, oder entstellt aus dem rein griech. *ὑδροπέπερι*. Diese Benennung gaben schon die alten Griechen dem *Polygonum H.* mit Bezug auf sein Vorkommen und seinen brennenden Geschmack.
- Hymenocarpus, „**Häutchenfrucht**“, aus *ὕμην* Häutchen und *καρπός* Frucht zsmgsl. Name, bezieht sich auf die hautartigen Schalen der Hülsen.

- Hyoceyāmus, ὄσκνάμος, „Schweinsbohne“, aus ὄσ Schwein und κνάμος Bohne (Vicia Faba) zsmgfs., bezeichnete die Gattung H. Es ist nicht nöthig mit Melian anzunehmen, die Benennung sei dadurch veranlaßt, daß die Schweine von diesen Pflanzen Krämpfe bekommen und erlahmen; die Bezeichnung als Schweinsbohne ist jedenfalls herabsetzend. Dunkel aber ist es, in welcher Beziehung die Benennung als κνάμος aufzufassen sei, wobei man jedoch wohl nur an eine entfernte Aehnlichkeit in der Tracht des Stengels von H. niger mit dem von Vicia Faba denken kann.
- Hyoſēris, ὄσερις hieß eine werthlose cichorienartige Pflanze. „Schweinsendivie“, aus ὄσ Schwein und σερίς Endivie zsmgfs.
- Hypocōum, ὑπήκοον wurde H. procumbens wahrscheinlich wegen seiner liegenden Tracht genannt, von ὑπήκοος unterwürfig.
- Hypericum, ὑπέρικον und ὑπέρικον war Name der gegenwärtigen Gattung H. Aus ὑπό unter und ερείκη oder ερίκη (f. Erica) zsmgfs., bezeichnet dieses Wort unter (unterhalb oder auch zwischen) der Erika wachsende Pflanzen.
- Hypochoeris, ἰdis, ὑποχοίρις war Name einer milchenden cichorienartigen Pflanze. Es ist dies Verkleinerungsform von ὑπόχοιρος, welches Wort zwar nicht vorzukommen scheint, aber nach der Analogie von ὑπαργος (ἀργή Lamm) säugendes Schaf, ὑπόπορις (πόρις Kalb) säugende Kuh und ὑπόπωλος (πῶλος Fohlen) säugende Stute offenbar säugende Sau bedeutet. Der Sinn des Pflanzennamens ist also „Milchsau“ oder auch „Saumilch“. — Falsch wird dieser Name öfters Hypochaeris geschrieben.
- Hypocistis, ἰdis, ὑποκιστίς wurde Cytinus H. wegen des Schmarogens auf den Wurzeln des Cistus genannt. Der Name ist aus ὑπό unter und κιστός (f. Cistus) gebildet.
- Hypoglossum, ὑπόγλωσσον wurde Ruscus H. genannt; „Unterzüngler“, aus ὑπό unter und γλώσσα Zunge, weil die Blüthen unter zungenförmigen Deckblättern stehn.
- Hypoglottis, ἰdis, bedeutet eine Geschwulst unter (ὑπό) der Zunge (γλώττα). Astragalus H. scheint so genannt zu sein, weil die Blumen zungenförmige Deckblätter unter sich haben. Vgl. Epiglottis.
- Hypophegā aus ὑπό unter und φηγός in der Bedeutung von Fagus silvatica genommen (wiewohl es Quercus Esculus bedeutete), Bezeichnung einer unter Buchen (auf deren Wurzeln) wachsenden Pflanze.
- Hypopitys, mit πίτυς Fichte oder Kiefer zsmgfs., verhält sich in der Bedeutung zu Pinus silvestris wie das vorherg. W. zu Fagus silvatica.
- Hypoxya mit ὄξυα Buche zsmgfs. bezeichnet dasselbe was Hypophegea bedeuten soll.
- Hyssopifolia, aus dem folg. W. und soliam Blatt gebildet, „Hsopblatt“, in Bezug auf die Aehnlichkeit der Blätter mit denen von Hyssopus officinalis.
- Hyssopus, ὕσσωπος bezeichnete mehrere gewürzhafte Labiaten, u. a.

H. officinalis und *Teucrium Pseudo-H.* Daß dieser Name mit dem hebräischen des biblischen *Ysop*, den Salomo kannte, עֶשֶׂב (Esob) zusammenhänge, ist nicht wahrscheinlich, da überhaupt letztere Pflanze nur wegen des ähnlich klingenden Namens und des Wachstums auf Mauern für den griech. ἵσσωπος angenommen worden ist, weit entfernt dafür erwiesen zu sein. Anscheinend ist ἵσσωπος aus ἵς Schwein und ὤψ Gesicht gebildet, so daß der Name sich etwa auf irgend eine an der zuerst so genannten Blume gefundene Ähnlichkeit mit einem Schweinskopfe bezieht. — (Wegen der Form des Wortes ἵς in dieser Zusammensetzung läßt sich ἵσσαξ vergleichen.)

I.

(Die mit I und darauffolgenden Selbstlauter anfangenden Namen finden sich unter J.)

Iberis, *idis*, ἰβηρίς bezeichnete *Lepidium Ib.* Der Name bedeutet iberische (abendländische) Pflanze und ist vielleicht durch den Gegensatz des orientalischen (besonders von den Persern viel gebrauchten) ähnlichen Gewürzkräutes κάροδαμον veranlaßt.

Ilex war der lat. Name von *Quercus Il.*, und wegen der ähnlichen Blätter wurde auch *Il. Aquifolium* so genannt. Es ist dies dasselbe Wort wie das griech. σμίλαξ oder μίλαξ (μ erscheint oder verschwindet öfter zu Anfange der Wörter); vgl. *Smilax*.

Illecëbrum, von *illecëbra*, dem lat. Namen wahrscheinlich verschiedener Kräuter von der Tracht des *Portulak* (*Portulaca oleracea*), d. h. niederliegend mit etwas fleischigen Blättern. Dieses Wort bedeutet eigentlich Anlockungsmittel, Köder, auch was die Jäger Witterung nennen (ein Riechmittel zum Anlocken des Wildes). Man kann daher vermuthen, daß ursprünglich einer Pflanze von besonderem Geruche dieser Name beigelegt sei, und dabei an *Chenopodium olidum* denken, welches diese Eigenschaft mit der erwähnten Tracht verbindet.

Impatiens, „Empfindling“. Das Wort bedeutet eigentlich empfindlich, reizbar (nicht ungeduldig, wie man es meist gedolmetscht findet), und die Benennung bezieht sich darauf, daß die reifen Kapselfrüchte der Gattung *Imp.*, ebenso die Schoten von *Cardamine Imp.*, wenn sie berührt werden, aufspringen.

Imperatoria, „Kaiserwurz“, von *imperator* Kaiser. Der Name soll die große Macht der Pflanze als Heilmittel anzeigen.

Impia nannten die Römer eine oder verschiedene Arten von *Filago*, weil sie vom Vieh nicht gefressen werden, gleichsam als wären sie verflucht. Der Name bedeutet gottloses oder verruchtes Kraut, von *impius* gottlos u. s. w.

Intybellia ist eine Art Verkleinerungsform des folg. *W.*

Intybus oder *intubus* war der lat. Name von *Cichorium Int.* Derselbe ist aus dem griech. Worte έντομος eingeschritten entstanden und bezieht sich auf die scharf und tief eingeschrittenen Blätter.

Inüla, lat. Name von In. Helenium, vermuthlich aus dem griech. Ἑλένη Korb (vgl. Helenium) hervorgegangen.

Irio, lat. Name für das griech. ἐρύσιμον (s. Erysimum) und vielleicht durch Verstümmelung dieses Wortes entstanden.

Iris, Idis, Ἴρις oder Ἰρίς hieß bei den Alten schon diese Gattung, besonders Ir. florentina. Da Ἴρις Name des Regenbogens ist, so führt man als Grund der Benennung die Vielfarbigkeit dieser Blume an, wobei man aber anzunehmen scheint, daß die Namensgeber die Farben aller verschiedenen Arten ihrer Iris zusammenaddirt im Sinne gehabt hätten. Da der Name des Regenbogens Ἴρις wirklich Bogen bedeutet (was freilich unsere Lexikographen nicht ahnen, die uns vielmehr überreden möchten, die alten Hellenen hätten mit der Benennung des Regenbogens so lange gezögert, bis sie ihn nach einer mythologischen Götterbotin, die ihren Namen Ἴρις vom Schwagen erhalten, benennen konnten, statt den deutlichen umgekehrten Gang der Sache zu begreifen) nämlich von εἶρω zusammenknüpfen, verwandt mit εἶρω umschließen, ἔρκος Umzäunung, welchen Begriffen allen der des Biegens zu Grunde liegt, wie denn selbst arcus Bogen satzsam an ἔρκος erinnert: so könnte man etwa an die zurückgebogenen äußeren Rippen der Blume denken. Doch schiene eine solche Erklärung für die Umstände zu künstlich. Vielmehr ist anzunehmen, daß der Name der Pflanze ein von dem des Regenbogens ganz verschiedenes Wort ist, wie auch schon der Umstand andeuten kann, daß mehrere Alte ihn verschieden von diesem betonten, nämlich Ἰρίς. Dieser Name Ἰρίς aber möchte wohl als eine andere Form für ἦρις, von ἦρ Frühling (ἦρ früh) gebildet, aufzufassen sein, und demnach „Frühlingsblume“ oder „Frühlingsblume“ bedeuten, was offenbar für sehr viele Irisarten ganz passend ist.

Isätis, Idis, ἰσάτις war der griech. Name von Is. tinctoria. Die wahrscheinliche Bedeutung ist „Heilkraut“ mit Bezug auf den ehemaligen Gebrauch der Heilung von Geschwüren. — Wie nämlich ἰαίνω wärmen eine Nebenform ἰθαίνω hat, so läßt für das verwandte ἰάουαι heilen sich eine Form ἰθάουαι, oder mit dialektischer Verwandlung des θ in σ ἰσάουαι annehmen, von welcher gebildet wäre ἰσάτις Heilerin. Für die Verkürzung des α in unserer Form ἰσάτις bietet einen entsprechenden Vergleich ἰασίνη, ἰασιάνη (s. Jasione).

Ischaemum, ἰσχαίμων bezeichnete wahrscheinlich Andropogon Isch. „Blutheime“, aus ἰσχω hemmen und αἷμα Blut gebildet.

Isoetes, ἰσοετές bezeichnete bei den Alten ein Sempervivum oder dem Ähnliches. Anscheinend ist der Name aus ἴσος gleich und ἔτος Jahr gebildet, und bedeutet also gleichjährig, gleichalt, was jedoch keinen rechten Sinn giebt. Vielleicht ist ἰσοετές zu nehmen für οἰσοετές, mit οἰσεῖν tragen zugsf. (wie οἰσοφάγος), so daß es bedeutet: Jahre ertragend, also altwerdend, lange lebend. Annehmbarer jedoch möchte der Name eigentlich οἰσοετής sein, aus οἶσον Strick und ἦμι ausfenden gebildet, so daß

!!!
 ...
 er eine Pflanze, die strickähnliche Zweige oder Ausläufer entsendet, bedeutete. — In diesem Sinne würde er auch besser auf unsere Rhizospermengattung Is. passen.

Isolëpis, Idis, „Gleichschuppe,“ aus ἴσος gleich und λεπῖς Schuppe, ist wegen der gleichen Größe der Blätter so genannt im Gegensatz zu Cladium, wo die unteren kleiner sind.

Isopyrum, ἰσόπυρον war Name eines Krautes; bedeutet „Weizengleiche,“ aus ἴσος gleich und πυρός Weizen, oder vielleicht (statt οἰσόπυρος, mit οἰεῖν tragen zungf.) Weizenträger. Es möchte der Name also ursprünglich einer Pflanze gegeben sein, die eine Erscheinung darbot, wie etwa Ranunculus Ficaria, an welchem sich Weizenkörnern ähnliche Knöllchen in den Achseln zeigen.

Ixia, ἰξία, „Leimpflanze,“ von ἰξός Vogelleim hieß Viscum album; auch andere einen klebrigen Saft von sich gebende Pflanzen, besonders einige distelartige, und eine irisartige, vielleicht Ix. Bulbocodium.

J.

Jacëa ist entweder aus ἴον Weichen oder aus ἰός Gift und ἀκέομαι heilen gebildet (ἰάκεια wie πανάκεια geformt), und bedeutet demnach entweder „Heilweichen“ (früherhin hieß nämlich vorzüglich Viola tricolor so) oder „Giftheile“ (Gegengift).

Jacobaea, „Jakobskraut“ wurden früherhin viele Arten Senecio genannt, deren Blätterlappen einigermaßen an Leitersprossen erinnern können, indem man dabei auf Jakob's Himmelsleiter Bezug nahm.

Jasione, ἰασιώνη oder ἰασώνη bezeichnete Convolvulus sepium. Der Name bedeutet eine Heilpflanze, von ἴασις Heilung gebildet. — (Das α ist in diesem Namen ungeachtet seiner sonstigen Länge in den von ἰάομαι heilen gebildeten Formen und Wörtern kurz. Vgl. ἰάσις.)

Jasminum, von ἰάσμη, dem persischen Namen eines wohlriechenden (von J. Sambac gewonnenen) Deles, gebildet.

Jonquilla ist der franz. Name jonquille, eigentlich eine Verkleinerungsform von juncus Binse, und dem Narcissus J. wegen der binsenartig schmalen Blätter gegeben.

Jonthlaspi, ἴον θλάσπι, bedeutet Thlaspi=Viole. S. Thlaspi.

Juglans, dis, war der lat. Name der Walnuss, ist aus Jovis glans, d. i. Jupiters Eichel (Nuss) zusammengezogen.

Juncus war lat. Benennung verschiedener binsenartiger Gewächse; bedeutet „Binse“ (= Bindse von binden), ist verwandt mit jungo zusammenbinden.

Juniperus war der lat. Name dieser Gattung, zunächst offenbar für J. Sabina gebildet. Denn nicht, wie angegeben wird, auf das juniora parere, auf das Hervorbringen jüngerer Früchte zu den schon vorhandenen vorjährigen bezieht sich der Name — ohnehin müsste er dann junioriperus lauten — sondern er bezeichnet auf etwas verblühte Weise ein Abortivmittel, indem juvenis in der Bedeutung unverheirathet, ledig, mit pario zusammengesetzt ist, das ähn-

sich wie zum Theil in puerperus in dieser Zusammensetzung nicht gebären bedeutet, sondern die Geburt bewirken, nur mit dem Unterschiede, daß dann puerperus ist, qui facit ut pueri pariantur, juniperus aber, quae facit ut juvenes (i. e. innuptae) pariant. Der Name juniperus bedeutet also gleichsam „Jungfern = Heb = amme.“

K.

Kali ist der arab. Name der Salsola K., wohl auch ähnlicher Pflanzen. Vielleicht ist derselbe, wie andere arab. Namen, griechischen Ursprungs, etwa von *καλλιον* (eigentlich Stengelchen), dem Namen einer Meer = pflanze.

Kentrophyllum s. Centrophyllum.

L.

Laburnum, lat. Name von Cytisus L. Seine Abstammung ist dunkel. Vielleicht ist derselbe jedoch von labrum oder labium Lippe abzuleiten, mit Beziehung auf die Ähnlichkeit der Blume mit geöffneten Lippen.

Lactaris, von lac Milch, bedeutet eine milchende Pflanze, „Milch“.

Lactucella, Verkleinerungsform des folg. W.

Lactuca, lat. Name dieser Gattung, ist von lac Milch gebildet wie aeuca von aes u. a. mit Bezug auf den Milchsaft dieser Pflanzen. „Milchling“.

Ladānum, *λάδανον*, *λήδανον*, *λάβδανον* und *λαύδανον* hieß das Gummi des Strauches *λήθος*. S. Ledum. Wahrscheinlich mag auch eine andere Gummi gebende Pflanze so genannt, und von dieser durch Verwechslung der Name auf Galeopsis L. übergegangen sein.

Laelia ist ein lat. weiblicher Eigename.

Lagopus, pödis, *λαγώπους* hießen mehrere Pflanzen, deren Blütenstand durch Gestalt und Behaarung Ähnlichkeit mit einem „Hasenfuß“ darbietet; so Trifolium arvense und Plantago L. Der Name ist aus *λαγός* Hase und *πούς* Fuß zsmg.

Lagosëris, „Hasenendivie,“ aus *λαγός* Hase und *σέρις* Endivie. Lagurosëmon, önis, „Hasenschwanzstaubfaden,“ aus *λαγός* = *λαγός* Hase, *οὐρά* Schwanz und *στήμων* = stamen Staubfaden gebildet, bezieht sich auf die behaarten Schwänze der Staubbeutel.

Lagurus, „Hasenschwanz.“ S. d. vorherg. W.

Lamium, lat. Name dieser Gattung, von lama, *λάμος* Schlund, Rachen, in Bezug auf die Form der Blumen; gleichsam „Näselchen.“

Lantana ist der ital. Name von Viburnum L. Derselbe scheint griech. Abkunft zu sein und eigentlich elatana (*ελατάνη*) zu lauten, was etwa „Peitsche“ bedeutet, von *ελαίνω* treiben, *ελάτης* Antreiber, und sich demnach auf den Gebrauch der zähen Stöcke beziehen würde (das u wäre dann von den Italiäern eingeschoben wie in lanterna für laterna.) Der Name scheint in Italien theils lantana,

- theils lautána gesprochen zu werden. Nach obiger Ableitung würde eigentlich die vorletzte Sylbe kurz sein.)
- Lappa, lat. Name dieser Gattung, wahrscheinlich eigentlich das griech. *λάπη* Schleim, mit Bezug auf die schleimgebenden Wurzeln
- Lappāgo, vom vorherg. W. abgeleitet, bezeichnet eine klettenähnliche Pflanze. „Klettengras,“ wegen der dornigen Spelzen.
- Lappūla, Verkleinerungsform von Lappa, bezieht sich auf die hakigen Nüsschen von Echinosperrmium L.
- Lapsāna, *λαψάνη* oder *λαμψάνη* hieß eine gemeine Gemüsepflanze, mit Beziehung auf ihre Eigenschaft den Leib zu erweichen. Der Name ist verwandt mit *λαπάζω* erweichen, *λάπτω* schlappen.
- Laricio ist vom folg. W. abgeleitet mit Bezug auf die Mehllichkeit.
- Larix, icis, *λάριξ* hieß ein Nadelbaum, wahrscheinlich L. europaea. Es scheint *λάριξ* = *δάριξ* zu sein, von *δέρω* abschälen gebildet, und sich demnach auf das Abschälen des Baumes zum Behuf der Gewinnung des Terpentins zu beziehen. Vgl. Terebinthus.
- Laserpitium war der lat. Name von Ferula Asa foetida; er ist aus laser, dem griech. *λασάριον*, was wahrscheinlich ein orientalisches Name ist und den gebräuchlichen Saft dieser Pflanze bezeichnete, gebildet, und einer vom griech. *φίτνω* pflanzen abzuleitenden Wortform (*φίτνον*), welche wie *φίτνμα*, *φίτν* Pflanze bedeutet.
- Lasiagrostis, idis, „Rauchgras,“ aus *λάσιος* rauch, langhaarig und *ἄγρωστις* Gras gebildeter Name, bezieht sich auf die langen Haare auf dem Rücken der unteren Spelze.
- Lathraea, „Heimling,“ von *λαθραῖος* heimlich, verborgen, in Bezug auf das Vorkommen unter Gebüsch am Fuße der Bäume.
- Lathyrus, idis, *λαθυρίς* war Name von Euphorbia L. Er ist eigentlich Verkleinerungsform des folg. W. und auf das Aufschwellen der Kapsel begründet. Vgl. d. folg. W.
- Lathyrus, *λάθυρος* hießen mehrere Hülsenpflanzen, besonders aus der Gattung L., und darunter vorzüglich L. sativus. Der Name ist höchst wahrscheinlich aus *ελαύνω* treiben, schnellen und *τίρα* Thür, Klappe gebildet, (jedoch mit einer Verkürzung des erstern Wortes, da vollständig diese Zusammensetzung *ελασίθυρος* lauten würde) mit Bezug darauf, daß die Klappen der trockenen Hülsen elastisch aufspringen, und indem sie sich zusammenrollen, die Samen verstreuen. Also „Schnellklappe.“
- Laureōla ist Verkleinerungsform von laurea Lorbeerzweig. Der Name bezieht sich auf die Ähnlichkeit mit Laurus nobilis.
- Laurus, lat. Name von L. nobilis, wahrscheinlich eigentlich eins mit dem griech. *λευρός* glatt, so daß er sich auf die glatten glänzenden Blätter bezieht.
- Lavandūla, lat. Name von L. Spica, bedeutet „Wäschkraut“ oder „Badekraut,“ von *lavo* waschen, baden, und bezieht sich auf die Anwendung dieser Pflanze als wohlriechendes Mittel.
- Ledum = ledon, *ληδος*. So hießen die das Gummi Ladanum tragenden Cistus-Arten, jedenfalls mit orientalischer Benennung (Hebr. *בִּחְ*, lot). Die jetzige Gattung L. hat diesen Namen wahrscheinlich da-

- durch erhalten, daß man sie ehemals mit der Gattung *Cistus* vereinigte.
- Lemma**, λέμμα war der griech. Name dieser Gattung. Seine Bedeutung ist „Schuppe,“ von λέπω schälen, schuppen (wie λίμνη vom λείβω) mit Bezug auf die Gestalt der Blätter.
- Lens**, lat. Name von *Eryum* L., wahrscheinlich verwandt mit ληνός Wanne, Becken, (wie μόρος mit mors, γάρος mit pars u. a.) und mit Bezug auf die Hülsenklappen angewandt, ähnlich wie βικίον (s. *Vicia*), κνάμιος, welche Namen ebenfalls Hülsenpflanzen als Gefäße benennen.
- Lenticula**, Verkleinerungsform des vorherg. W., war Name einer der Linse ähnlichen Hülsenpflanze.
- Lentiscus**, lat. Name der *Pistacia* L., wird von lentus zähe abgeleitet, als auf das ausschwitzende Harz bezüglich. Vielleicht ist derselbe jedoch aus dem griech. λιγίσκος Tröglein oder Wännchen gemacht mit Anklang an das lat. lentus, und auf die Hülsen zu beziehen. Vgl. *Lens*.
- Leontodon**, ontis, „Löwenzahn,“ aus λέων Löwe und ὄδους, ὀδόντος Zahn gebildet, bezieht sich auf die scharf und tief gezähnten Blätter.
- Leontopodium**, λεοντοπόδιον heißt u. a. eine Art *Gnaphalium* wegen der Ähnlichkeit mit einem „Löwenspötchen,“ welche die Gestalt und Stellung der Blütenköpfchen darbietet. Der Name ist aus λέων Löwe und πόδιον Füßchen zsmg.
- Leonurus**, „Löwenschweif,“ aus λέων Löwe und οὐρά Schweif (schlecht anstatt *Leonturus*) gebildeter Name, bezieht sich auf den langen Blütenschweif.
- Lepidium**, λεπίδιον bezeichnete *L. sativum*. Die eigentliche Bedeutung ist „Schüppchen,“ (Verkleinerungsform von λεπίς Schuppe) und die Benennung durch die Gestalt der Schötchen veranlaßt.
- Lepigonum**, „Schuppenknie,“ aus λεπίς Schuppe und γόνυ Knie, ist diese Gattung wegen der schuppenartigen Nebenblättchen an den Gelenken genannt.
- Leptocarpa**, „Dünnfrüchtlerin,“ aus λεπτός dünn und καρπός Frucht gebildet.
- Lepturus**, „Dünnschwanz,“ aus λεπτός dünn und οὐρά Schwanz, wegen der dünnen Aehren so genannt.
- Leucanthemum**, λευκάνθεμον bezeichnete mehrere *Anthemideen*. „Weißblume,“ aus λευκός weiß und άνθεμον Blume.
- Leucōjum**, λευκόιον hießen hauptsächlich Arten oder Spielarten der Gattungen *Cheiranthus* und *Matthiola*; auch *L. vernum* und ähnliche wurden so genannt. Der Name bedeutet „Weißviole,“ aus λευκός weiß und ἴον Viole (vgl. *Viola*). — Dav. *Levke* je.
- Leucosināpis**, „Weißsenf,“ aus λευκός weiß und σίναπι (*sinapis*) Senf.
- Levisticum** ist aus *libysticum*, λιβυστικόν (libysches Kraut) verdorben, was seinerseits wieder aus falscher Auffassung von *ligusticum*,

- λγυστικόν* (f. *Ligusticum*) hervorgegangen ist. — (Dav. Diebstöckel.)
- Libanōtis*, *ἰdis*, *λιβανωτίς* wurden mehrere Dolbempflanzen, auch *Rosmarinus officinalis*, wegen ihres Geruches genannt. Der Name ist nämlich eigentlich weibliche Form zu *λιβανωτός* Weihrauch.
- Ligularia*, „*Büngleinblume*,“ von *ligula* Bünglein. Der Name bezieht sich auf die zwei zungenförmigen Deckblätter.
- Ligusticum*, *λγυστικόν* bezeichnete *L. Levisticum*. Die Bedeutung ist „*Ligurisches Kraut*“ mit Bezug auf den arzneilichen Gebrauch dieser Pflanze bei den Ligurern.
- Ligustrum* war lat. Name von *L. vulgare*. Ohne Zweifel bedeutet derselbe eigentlich ein Werkzeug zum Lecken oder Kosten, (sonst *ligula*) Löffel oder dgl., und ist von *ligurrio* Lecken, kosten abgeleitet. Die Benennung könnte sich auf die Gestalt der Blätter beziehen. — [*Ligustrum* weist auf ein *Supinum ligustum*, statt *ligurritum*, wie *festus* auf ein *festum* statt *seritum* von *ferio*; auch *monstrum* von *moneo* (*monsum* statt *monitum*) ist zu vergleichen.]
- Lilium*, lat. Name der Gattung *L.*, jedoch vorzüglich *L. candidum* bezeichnend, ist aus dem griech. gleichbedeutenden *λείριον* entstanden, was von *λείρος* zart, glatt abgeleitet im Gegensatz steht zu *κόρινον*, dem Namen anderer Lilienarten mit rauher Oberfläche der Blumenblätter, welcher mit umgestelltem *κ* lautet *κόρινον*, und so die Herleitung von *κόρινος* rauh erkennen läßt.
- Limetta* soll eine Verkleinerungsform zu *limon* vorstellen, und ist so gebildet, als ob *limone* im Ital. Vergrößerungsform von *lima* Feile wäre, so daß *limetta* in der That nichts heißt als kleine Feile.
- Limnanthemum*, „*Teichblume*,“ aus *λίμνη* Teich und *άνθεμον* Blume gebildet.
- Limnītis*, *ἰdis*, etwa „*Teichpflanze*,“ von *λίμνη* Teich abgeleitet (*λιμνίτις*).
- Limnochloa*, „*Teichgras*,“ aus *λίμνη* Teich und *χλόα* Gras gebildet.
- Limodōrum*, *λιμόδορον* war Name eines schädlichen schmarogenden Unkrauts, vielleicht einer *Orobanche*. Auf jene Eigenschaft bezieht sich die Benennung, „*Hungergabe*,“ aus *λιμός* Hunger und *δώρον* Gabe.
- Limon* würde besser *Limo* lauten; denn eine solche lat. Form ist den Namen, welche die Frucht von *Citrus L.* in den romanischen Sprachen führt, port. *limão*, span. *limon*, ital. *limone* entsprechend. — Die Ableitung dieses Namens ist dunkel; auch erscheint es zweifelhaft, ob er vom Portugiesischen oder vom Italienischen ausgegangen sei. Vielleicht ist er durch jene in den romanischen Sprachen häufige Umsehung verwandter Consonanten aus *melão*, *melon*, *melone* entstanden, wo dann diese Form nicht in der Bedeutung *Melone* aufzufassen wäre, sondern als eine Art *Apfel* bezeichnend, wie denn im Ital. wenigstens das Wort *mela* (*μήλον*) *Apfel* in Zusammensetzungen: *melarancia* (*aurantia*) *Pomeranze*, und *melanzana* (*insana*) *Tollapfel* (*Melongen*a) auch sonst vorkommt.

- Limonium, *λειμώνιον* hieß u. a. eine Anemone und eine wilde Bete. Die Bedeutung ist „Wiesepflanze“, von *λειμώνιος* der Wiese (*λειμών*) angehörig.
- Limosella, „Schlammfing“, Verkleinerungsform von *limosus* schlammig (*limus* Schlamm) gebildet.
- Linaria, „Leinkraut“, von *linum* Lein, wegen der Ähnlichkeit der Tracht von *L. vulgaris* mit *Linum usitatissimum*.
- Lingua, „Zunge“, ist Trivialname mehrerer Pflanzen mit zungenförmigen Blättern.
- Linicöla, „Leinbewohner“, aus *linum* Lein und *colo* bewohnen.
- Linosyris, aus *λίνον* Lein und *ὄσυρις*, der Benennung einer nicht genau zu bestimmenden Gemüsepflanze (wahrsch. ein *Chenopodium* oder *Rumex*), deren Namen (*Osyris*) auch gegenwärtig eine Pflanzengattung führt. Die Zusammensetzung mit *λίνον* bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Tracht mit der von *Linum usitatissimum*.
- Linum, *λίνον*, Name von *L. usitatissimum*. Er scheint eigentlich Fäden zu bedeuten, und ist verwandt mit *λίς*, *λιτός* (welche letztere Form auf ein Verbum *λίω* deutet) glatt und *lino* streichen. — Dasselbe Wort ist Lein.
- Lithospermum, *λιθόσπερμον* bezeichnete *L. officinale*. „Steinsame“, aus *λίθος* Stein und *σπέρμα* Same, weil die Samen kleinen glänzenden Steinen gleichen.
- Littorella, „Strändling“, Verkleinerungsform von *littoreus* am Strande (*littus*) wohnend.
- Lobularia, „Läppchenpflanze“, von *lobulus* Läppchen, wegen den durch den Ausschnitt des Schötchens gebildeten Läppchen.
- Locusta wurde eine Art *Valeriana* (*Valerianella*) genannt, weil ihre Frucht einem Grassährchen (*locusta*) ähnelt.
- Loglia ist ein ungeschicktes Anagramm aus *Filago*.
- Lolium, lat. Name von *L. temulentum*, vielleicht vom Stamme des griech. *ὄλλυμι* tödten, *ὄλλιος* (*ὄλιος*) tödtlich, verderblich, so daß etwa letzterem Worte sein *λ* so vorgesetzt wäre, wie dies mit dem ersten Consonanten in *cacumen* von *acumen*, *papilio* von *ἡπίολος* u. a. geschehen ist. Der Name würde sich sonach auf die giftige Eigenschaft dieses Grases beziehen.
- Lomaria, „Handfarn“, von *λῶμα* Hand (*λωμάριον* Händchen) gebildet, bezieht sich auf die am Rande sitzenden Schleier.
- Lomatogonium, „Handfruchtknoten“ aus *λῶμα* Hand und (*γονεῖον*) Fruchtknoten gebildet, mit Beziehung auf die über die Klappenränder des Fruchtknotens laufenden warzigen Linien.
- Lonchitis, idis, *λογχίτις* war Name verschiedenartiger Pflanzen, an denen ein oder der andere Theil Ähnlichkeit mit einer Lanze, *λόγχη*, darbot. Bei *Aspidium L.* bezieht diese Benennung sich auf den Umriß des Laubes.
- Loranthus, „Nierenblume“, aus *λῶρον* Nieren und *ἀνθή* Blume, wegen der schlaffen Blumenähren.
- Loroglossum, „Nierenzunge“, aus *λῶρον* Nieren und *γλῶσσα* Zunge. Vgl. *Himantoglossum*.

Lotus, *λωτός* war bei den Alten Name sehr verschiedener Pflanzen. So hieß 1) ein Futterkraut, wahrscheinlich aus dem Geschlechte der Hülsenpflanzen; 2) Zizyphus Lotus, der berühmte Lotos der Iotophagen; 3) Nymphaea Lotus; 4) Diospyrus Lotos und 5) Celtis australis. Der Name scheint von dem alten Verbum *λάω* wollen, wünschen gebildet zu sein (*λωτός* statt *λητός*) und demnach etwas Erwünschtes, Unangenehmes zu bezeichnen, zunächst also ein angenehmes Futter für Thiere (unter 1), dann die unwiderstehlich anziehende Speise für die Menschen (unter 2). Die übrigen mit diesem Namen belegten Pflanzen sind so benannt, weil man in ihnen den Iotophagischen Lotos zu finden meinte.

Luciola s. Luzula.

Lunaria, „**Mondpflanze**,“ von luna Mond. Die Gattung L. führt diesen Namen wegen der großen scheibenförmigen Schößchen, eine Art von Botrychium wegen der halbmondförmigen Fiedern.

Lupinus, lat. Name dieser Gattung, etwa „**Wolfsbohne**,“ von lupus Wolf, wegen der graulichen zottigen Bekleidung.

Lupulina, vom folg. W. abgeleitet, bezieht sich die den Zapfen des Fruchtsens einigermaßen ähnelnden Fruchtkörpchen der Medicago L.

Lupulus ist Verkleinerungsform von lupus, mit welchem Namen Plinius den Hopfen bezeichnet. Diese Benennung (Wolf) bezieht sich auf die scharfe Oberfläche der Pflanze, wie das Wort lupus mehrfach zur Bezeichnung zackiger oder sonst mit rauher Schärfe begabter Gegenstände gebraucht wurde.

Luteola, „**Gelbkraut**,“ von luteolus gelblich, gelb. Dieses Wort ist Verkleinerungsform von luteus gelb, was von lutum, dem lat. Namen der Reseda L. gebildet ist.

Luzula ist aus *luciola* gemacht, wie von den Italiäner L. maxima genannt werden soll. Ohne Zweifel bedeutet aber dann dieses Wort in weiterem Umfange binsenartige Pflanzen, und zwar eigentlich wegen ihres Gebrauchs als Docht (*lucigno, lucignolo*). Sonst heißt *lucciola* Leuchturm. Der Stamm des Wortes ist *luce*, lat. *lux*, und es ist Verkleinerungsform hiervon, sollte also eigentlich in latinisierter Gestalt *lucula* lauten.

Lychnanthus aus *λύχνος* Leuchte (mit Bezug auf den Namen Lychnis, w. m. s.) und *άνθη* Blume gebildete Benennung, ist durch die Verwandtschaft mit der Gattung Lychnis veranlaßt.

Lychnis, *ιδίς*, *λυχνίς* war der Name von L. chalconica und wohl auch von L. coronaria. Derselbe ist von *λύχνος* Leuchte gebildet und bezieht sich auf die feurig rothe Farbe der Blumen.

Lychnitis, *ιδίς*, *λυχνίτις* hieß eine Art *φλοιύς* (*Verbascum*) wegen des Gebrauchs der wolligen Blätter zu Dochten; „**Lampenkraut**,“ von *λύχνος* Leuchte, Lampe. Unser weniger wolliges *Verbascum* L. ist dieß wahrscheinlich nicht gewesen.

Lycium, *λύκιον*, war der Name von *Ruscus Hypophyllum*, angeblich wegen der Häufigkeit dieses Strauches in Lykien, vielleicht jedoch von *λύκος* Wolf abgeleitet mit Bezug auf die stacheligen Blätter (vgl. das über *Lupulus* Gesagte). Ein aus der Wurzel dieses *λύκιον*

- bereitetes Arzneimittel führte denselben Namen. Auch andere stachelige Sträucher, die ähnliche Arzneistoffe liefern, wurden ebenso genannt, so gab es ein *λύκιον Ἰνδικόν* (indisches Lycium), wahrsch. Acacia Catechu. Mit der Gattung *L.* hat jenes *λύκιον* der Alten aber nichts gemein als etwa die Stacheln.
- Lycocotnum*, *λυκοτόνον* hieß eine Art Aconitum. „Wolfstod,“ aus *λύκος* Wolf und *κτείνω* tödten zsmgß.
- Lycopodium*, „Wolfsfüßchen,“ aus *λύκος* Wolf und *πόδιον* Füßchen, bezieht sich auf die Gestalt der Extremitäten einiger Arten dieser Gattung.
- Lycopsis*, *ἰδῖς*, *λυκοψίς*, hießen mehrere Pflanzen aus der Familie der Asperisoliën. *λυκοψίς* ist Verkleinerungsform zu *λύκοψος*; dieses, aus *λύκος* Wolf und *ὄψον* Gemüse zsmgß. bezeichnet demnach diese Pflanzen wegen ihrer Rauigkeit oder wegen ihrer graulichen Bekleidung als „Wolfsgemüse.“
- Lycopus*, *πῶδις*, „Wolfsfuß,“ aus *λύκος* Wolf und *πούς* Fuß gebildet, bezieht sich wahrscheinlich auf die dichten rauhen Blumenwirtel.
- Lysimachia*, *λυσιμαχία* oder *λυσιμάχιον* bezeichnete *Lythrum Salicaria*. Diese Pflanze soll nach einem Arzte *Lyfimachos* so genannt sein. Es könnte der Name jedoch wohl im buchstäblichen Sinne, „Kampflöse“ (*λύω* lösen und *μάχη* Kampf) der Pflanze mit Bezug auf die Blutfarbe ihrer Blumen gegeben sein, etwa weil kleine Privatkämpfe durch hervorkommendes Blut als beendet betrachtet werden oder aus einem dem ähnlichen Grunde. In Betracht zu ziehn ist hierbei die Abstammung des Wortes *λύθρον* Blut von *λύω* lösen: gleichsam Lösemittel, wie *λύτρον*. Arten unserer Gattung *L.* wurden wegen Ähnlichkeit der Tracht und des Vorkommens mit unter dieselbe Benennung gezogen.
- Lythrum*, *λύθρον* bedeutet Blut und den Saft der Purpurschnecke. Der Name bezieht sich auf die rothe Farbe der Blumen besonders von *L. Salicaria*.

M.

- Mahaleb ist der arab. Name von *Prunus M.* Die Benennung scheint auf üppiges Wachstum hinzudeuten; wenigstens könnte in der verwandten hebr. Sprache etwa מַחֲלֵפִי (machaleph) von מַחֲלֵי נֶחֱמֵי wachsen, grünen einen kräftig wachsenden Baum oder Strauch bezeichnen.
- Majanthemum*, „Maiblume,“ Bastardname aus dem lat. *Majus Mai* und dem griech. *άνθεμον* Blume.
- Majorāna* ist nebst *maggiorana* ital. Name von *Origanum M.* Seine Abstammung ist dunkel. Die bei dem Byzantiner *Nicolaus Myrepticus* vorhandene Form *μαγγυράνα* scheint schon das ital. Wort auszudrücken, was sicher mit der neugriech. *ματζουράνα* der Fall ist. Die Vergleichung mit dem franz. *marjolaine* kann vermuthen lassen, daß jener Name aus einer Zusammensetzung von *warum* und *origanum* (s. diese Wörter) vrrstümmelt sei, also aus *maroriganum*. Das erste r ging in dieser Form im Munde der Italiāner zunächst leicht

- in j über, und wegen des Anklanges an major, ital. maggiore konnte sich die andere Form maggiorana bilden.
- Malachium, „Weichling.“ Besser hieße dieser Name Malacium: denn *μαλάχιον* ist von *μαλάχη* Malve gebildet und bedeutet etwas Malvenfarbiges; wogegen *μαλάκιον* von *μαλακός* weich etwas Weiches ausdrückt, wie denn die Mollusken von den Griechen so genannt wurden.
- Malacochaete, „Weichhaar,“ aus *μαλακός* weich und *χαίτη* langes Haar gebildet, bezieht sich auf die federartigen weichen Borsten am Fruchtknoten.
- Malaxis, „Weichkraut,“ eigentlich Erweichung (*μάλαξις*), nicht gut gewählter Name, da derselbe eine Handlung ausdrückt.
- Malus, lat. Name des Apfel- und Quittenbaums; malum Apfel, Quitte, griech. *μήλον*, wahrscheinlich von *μαλός* wollig, zunächst wohl in Bezug auf die Quitte. Doch läßt sich diese Bezeichnung auch sehr gut gleich ursprünglich auf den Apfelbaum selbst angewandt denken, wegen der etwas wolligen Blätter, worauf auch der griech. Name des Birnbaums (s. Apium) hinzuweisen scheint.
- Malva, lat. Name der Malvengattung, vom griech. Namen *μαλάχη*, welches von *μαλάσσω* erweichen abgeleitet auf die Eigenschaft dieser Pflanzen, die Därme zu erweichen, hindeutet.
- Mandragora, bei den Alten mandragoras, *μανδραγόρας*, bedeutet „Heerdenjammler,“ aus *μάνδρα* Hürde und *ἀγείρω* versammeln. Es scheint demnach, daß man der *M. officinalis* nebst andern Wunderkräften auch die zugeschrieben hat, die Heerden beisammenzuhalten oder zusammenzutreiben.
- Margarita bedeutet „Perle.“ Der Benennung liegt die Vergleichung der weißen Blume mit einer Perle zu Grunde.
- Mariscus, lat. Name eines Binsengewächses. Seine Form deutet auf griech. Ursprung. Nimmt man an, daß es aus *amariscus* verkürzt sei, so führt diese Form auf *ἀμάρα* Bewässerungsgraben, und *ἀμαρίσκοσ* (als Verkleinerungsform von *ἀμαρος*) kann eine an Wassergräben wachsende Pflanze bezeichnen.
- Marrubiastrum bedeutet eine dem Marrubium ähnliche Pflanze.
- Marrubium nannten die Römer eine arzneilich gebrauchte Pflanze nach der Stadt Marrubium in Latium. Man glaubt, daß dieses *M.* zu unserer Gattung gehört habe.
- Martagon, Name von unbekannter Abstammung. Da die Zwiebel von *Lilium M.* gleich denen der *Gladiolus*arten und des *Allium Victorialis* ehemals für siegbringend gehalten wurde, so kann man in der zweiten Hälfte des Namens das Wort *ἀγών* Kampf vermuthen; der erste Theil möchte dann das Verbum *μαρτέω* enthalten, welches feindlich zusammengerathen bedeutet, hier aber eher in transitivem Sinne, feindlich zusammenbringen, zu fassen wäre, so daß *μαρτάγων* eine den Kampf entspinrende, d. i. zum Kampfe erregende, ermutigende Pflanze (wegen der Gewißheit des Sieges); bedeuten würde. Griech. geschrieben konnte aus

- μαρτάγων* sehr leicht *μαρτάγων* werden, dadurch, daß man den Anfangsbuchstaben *δ* für den Artikel hielt.
- Marum, *μάρον* war der Name von *M. verum*. Er ist auf den Stamm *μαρ...* brennen (in *μαραίνω* dörren, *μαρμαίρω* funkeln vorhanden) zurückzuführen mit Bezug auf Geruch und Geschmack der Pflanze.
- Marūta, ital. Name der *Anthemis Cotula* (*M. Cotula* DeC. — *M. foetida* Cass.) ist wahrscheinlich vom vorherg. *W.* abgeleitet, und bedeutet demnach eine Pflanze, die stark mit der Natur des Marum begabt ist, nämlich mit einem durchdringenden unangenehmen Geruche.
- Matricaria, „**Mutterkraut**,“ von *matrix* Gebärmutter. Wegen der Einwirkung auf dieses Organ wurde zunächst *M. Parthenium* so genannt.
- Mays ist ein amerikanisch-indischer Name der *Zea M.* (span. *maiz*.)
- Medicāgo ist von dem lat. Namen der *M. sativa*, *medica herba* gebildet. Ebenso nannten die Griechen sie *μηδική πόα* wegen ihrer Abstammung aus *Medien*.
- Megastachya, „**Großähre**,“ aus *μέγας* groß und *στάχυς* Ähre. (Die Griechen bedienten sich für diese Zusammensetzung der Form *μεγαλόσταχυς*.)
- Melampyrum, *μελάμπυρον* war der Name von *M. arvense*. „**Schwarzweizen**,“ aus *μέλας* schwarz und *πυρός* Weizen, wegen der schwarzen Samen und des Wachseus unter dem Getreide.
- Melandrium, nach andern Lesarten *melandryon* und *malundrum* heißt bei *Plinius* *Lychnis diurna* und *vespertina*. Ohne Zweifel ist *melandryon* die wahre Form, das griech. *μελάνδρον*, was aus *μέλας* schwarz und *δρῦς* Eiche zsmgfl. das Schwarze, d. i. den Kern der Eiche bedeutet, also etwas sehr Festes. Dieser Name ist dann obigen Pflanzen wegen ihrer Zerbrechlichkeit gleichsam scherzweise gegeben.
- Melanocerasum, „**Schwarzkirche**,“ aus *μέλας* schwarz und *κέρασος* Kirschbaum.
- Melanthium, *μελάνθιον* hieß *Nigella sativa* (*M. sativum* bei *Tabernaemontanus*). Der Name bedeutet „**Schwarzblümler**“ oder auch „**Schwarzkraut**,“ von *μελανθής* schwarzblumig (*μέλας* schwarz, *άνθος* Blume) oder auch geradezu schwarz.
- Meleāgrīs, idis, *μελεαγρίς* war der Name des *Perlhuhns*. *Fritillaria M.* ist wegen der gefleckten Blume so genannt.
- Melica soll angeblich Honiggras bedeuten, von *μέλι* Honig; aber es müßte dazu *Melitica* heißen, und könnte in solcher Form (*μελική*) nur Gesanggras bedeuten, von *μέλος* Gesang. Besser ist daher, es von *μηλον* abzuleiten (also *μηλική*), sei es in der Bedeutung von Schaf oder von Apfel, da die Namen Schafgras oder Apfelgras (wegen der rundlichen Ähren) wenigstens eben so viel zur Bestimmung dieser Gattung sagen, als die Benennung Honiggras.
- Melilotus, *μελίλωτος* hieß ein Futterkraut wegen seines süßen Geschmacks, vielleicht ein *Trifolium*. Der Name ist aus *μέλι* Honig und *λωτός* (s. *Lotus*) zsmgfl.

- Melissa**, μέλισσα ist der griech. Name der Biene. Die Gattung *M.* soll durch diesen Namen als den Bienen angenehm bezeichnet werden. **Melissophyllum**, μελισσόφυλλον hieß *Melissa officinalis*, „**Bienenblatt**,“ aus μέλισσα Biene und φύλλον Blatt, weil die Bienen sie lieben. **Melittis**, *Idis*, „**Bienenkraut**,“ von μέλιττα Biene gebildet.
- Melo** lat. Name (erst in 5. Jahrhundert vorkommend) von *Cucumis M.*, vom griech. μήλον Apfel oder Quitte, wovon es als Vergrößerungsform gebildet zu sein scheint auf die dann im Ital. sehr häufig gewordene Weise.
- Melopæpo**, μηλοπέπων, „**Quittenkürbis**,“ aus μήλον Quitte und πέπων Kürbis gebildet, und auf die quittenartige Gestalt der Frucht bezogen.
- Mentha**, griech. μίνθα, μίνθη oder μίνθος bezeichneten die Gattung *M.*, darunter besonders *M. officinalis*. Diesen Namen scheint die Bedeutung des starken Geruchs zu Grunde zu liegen, gleichwie den Wörtern μίνθος Menschenkoth und σμίνθος Maus. Woher sie aber diese Bedeutung entnommen haben ist dunkel. — Die Lateiner schrieben auch *menta*, und **Plinius** giebt dazu die lächerliche Erklärung, die Pflanze heiße so, weil sie auf den Tisch (*mensa*) komme.
- Menyanthes**, μηννανθές, nach andern Schreibarten *μιννανθές*, μήνανθος war der Name von *M. trifoliata*. *Μηννανθές*, aus μηννώ anzeigen, d. i. angeben, verrathen und άνθος Blume würde bedeuten Blumen denunciant, und sonach paßt nicht einmal zur Bedeutung von μηννώ die komische Erklärung, daß die Pflanze *menyanthes* genaunt sei, weil sie ihre Blumen zeige, als ob das nicht die meisten Pflanzen thäten. *Μήνανθος* hieß **Monatsblume** (μήν Monat), und *μιννανθές*, mit μινός wenig, kurz zsmgsf. bedeutete eine kurze Zeit blühende Pflanze. Letztere Form des Namens ist wahrscheinlich die ursprüngliche.
- Mercurialis** (herba), lat. Name von *M. annua*, vom Namen des Gottes **Mercurius** abgeleitet, „**Merkurskraut**.“ Eben so nannten die Griechen sie *Ερμού βοτάνη*. Der Grund dieser Benennung ist ungewiß.
- Mespilus** war der lat. Name des gemeinen **Mispelbaumes**, die Frucht hieß *mespilum*, griech. beides μέσπιλον und μεσπίλη. Diese Namen beziehen sich wahrscheinlich auf die Frucht als einen kugeligen Körper, und werden am besten durch Vergleichung mit dem ähnlich gebildeten *μυμάκυλον*, *μυμαίκυλον* oder *μυμάκυλον* verständlich, welches der Name der Meerkirsche (Frucht von *Arbutus Unedo*) ist. Dieser ist gebildet aus κύλον runder Körper (*κυλλός* rund, *κέλλω*, *κίλλω* bewegen) und μάω bewegen in den verlängerten Formen *μυμάω* und *μυμαίω* (wie *κίλαίωμα* von *λάω*), so daß durch dieses Wort der Begriff des Kugeligen, Kugeligen noch verstärkt wird. Ganz dem entsprechend ist μέσπιλον oder μεσπίλη gebildet aus einem Worte σπίλον oder σπίλη, dem das σ nur vorgeschlagen ist, das ohne dieses also πίλον, πίλη lautet (das lat. *pila* Kugel, Ball) und von πίλαμαι sich rasch bewegen oder auch von κίλλω bewegen abgeleitet ist, und dem jenes *μυ* aus *μυμαίκυλον*, nur ohne die

- Verdoppelung und noch dazu in *με* verkürzt vorgefetzt ist. Die eigentliche Bedeutung von *μέσπιλον* ist demnach ganz die oben angegebene von *μυαίκλον* u. d. a.
- Meum, *μῆον*, Name einiger Doldepflanzen, der auch *μαῖον* lautete. Derselbe ist wahrscheinlich von *μᾶ* = *μήτηρ* Mutter oder von *μαῖα* Säugamme oder auch Hebamme abgeleitet, und ursprünglich auf einen arzneilichen Gebrauch etwa zur Vermehrung der Milch oder zur Erleichterung der Geburt bezogen.
- Mezereum, Name von dunkler Herkunft, lautet ital. mezzereon, franz. *mézéréon*. span. *mezeron*, ist aber offenbar in keiner dieser Sprachen einheimisch. Die Angabe, daß es ein neugriechisches Wort sei, ist grundlos. Vielleicht ließe sich der Stamm dieses Wortes im griech. *μύκηρος* Mandelbaum suchen.
- Mibora, wahrscheinlich für Mybora geschrieben, was „Mäusefutter“ bedeuten würde, aus *μῦς* Maus- und *βορά* Futter.
- Micromeria, aus *μικρός* klein und *μέρος* Theil gebildet, bezieht sich auf die zahlreichen kleinen Blüten, welche die Wirtel bilden.
- Micropus, *ἴδης*, „Kurztitel,“ aus *μικρός* kurz und *πούς* Fuß, Stiel zsmg.
- Microstylis, *ἴδης*, „Kurzgriffel,“ aus *μικρός* kurz und *σῦλος* Griffel gebildet.
- Milium, lat. Name von *Panicum italicum*, verwandt mit dem griech. *μελίνη* oder *μέλινος*, dem Namen desselben oder eines ähnlichen Getreides. Dieser scheint sich auf die gelbe Farbe der Körner zu beziehen, mag er nun Honigfarbe andeuten, von *μέλι* Honig, oder Mannafarbe, von *μελία* Mannafesche, *μέλινος* mannaeschen hergeleitet.
- Millefolium, lat. Name von *Achillea M.* „Tausendblatt,“ aus mille tausend und folium Blatt zsmg.
- Millegrana, „Tausendkorn,“ aus mille tausend und granum Korn zsmg.
- Mimulus ist Verkleinerungsform von *mimus*, Mime, Gaukler. Der Name bezieht sich auf das sonderbare Aussehen der Blumen dieser Gattung.
- Moldavica, „Moldauerin,“ von Moldavia die Moldau.
- Mollugo, lat. Name von *Galium M.* oder einer ähnlichen Art. „Weichling,“ von *mollis* weich.
- Molosperrimum, „Striemenfame,“ aus *μῶλον* Striemen und *σπέρμα* Same.
- Momordica, „Beise,“ von *mordeo* beißen, *mordicus* bißlings mit Reduplication gebildeter Name, bezieht sich auf den ägenden Saft der Früchte, besonders von *M. Elaterium*.
- Monanthos, „Einzelblümler,“ aus *μόνος* allein und *ἄνθη* Blume gebildet.
- Monerma, „Einzelstütze,“ aus *μόνος* allein und *ἔρμα* Stütze zsmg., bezieht sich auf die einklappigen Kelche.
- Monorchis, „Einhode,“ das griech. *μόνορχις* einhodig (aus *μόνος* allein und *ὄρχις* Hode). Der Name bezieht sich auf die einknollige Wurzel.

- Monotrōpa**, „Einsame“ oder auch „Sonderling“, von μονότροπος, einsam oder absonderlich lebend (aus μόνος allein und τρόπος Lebensart).
- Morio** bedeutet Narr, Pöffenreißer, ist Uebersetzung des ital. und franz. Namens mehrerer Orchisarten, buffone, bouffon, der wohl durch die einer Menschengestalt ähnlichen Umrisse der Blüthen veranlaßt ist. — Mit dem morion, μώριον der Alten, einer toll machenden Solanee, hat unser M. nichts gemein als den Wortstamm.
- Morsus ranae**, „Froschbiß“, bezieht sich auf die sonst kreisrunden, am Stiele aber wie angebissen aussehenden Blättir.
- Morus**, lat. Name dieser Gattung, von μόρον, μῶρον, morum Maulbeere, auch Brombeere. Es ist μόρον, die ältere Form, ohne Zweifel abgeleitet von μέρος Theil (wie μόρος), mit Beziehung auf die Zusammensetzung dieser Früchte aus kleinen Beeren. Die spätere Form μῶρον ist vielleicht mit Einwirkung des Wortes μῶρος unschmackhaft, fade aus jener gemacht. An eine Abstammung von μαυρός dunkelfarbig ist auch deshalb nicht zu denken, weil in dem Worte dann nothwendig der Gegensatz der schwarzen Maulbeere zur weißen ausgedrückt wäre, was aber nicht der Fall ist.
- Moschatellina**, „Bisampläubchen“, von moschus (muscus) Bisam; davon ist moschatus, gebisamt, und dessen Verkleinerungsform moschatellus gebildet, und von diesem wieder mit der ital. Verkleinerungsendung — ina oder der griech. Ableitungsendung — ίνη moschatellina.
- Mughus** scheint auf einem ital. Namen (mugo) zu beruhen, dessen Verkleinerungsform mughetto die Zonquille bedeutet, vielleicht mit Bezug auf die schmalen, mit dem Nadeln dieser Pinus-Art verglichenen Blätter. Doch konnte ein solches Wort nicht wirklich aufgefunden werden.
- Mulgedium**, von mulgeo melken abgeleitet, bezieht sich auf den Milchsaft in *M. alpinum*.
- Muscari** ist ein orientalischer Name von *M. moschatum*, der sich auf den Geruch der Blumen bezieht (arab. soll er muschirumi lauten). Es ist darin der Stamm des griech. μόσχος und des lat. muscus enthalten.
- Mutellina**, früher auch Mutrina, ist von dem deutschen Namen des Meum *M.*, nämlich Mutterkorn, abgeleitet.
- Myágrum** für myagrus, μύαγρος, den Namen einer Pflanze, die *Camelina sativa* sein soll, dessen Bedeutung ist „Mäusefänger“, aus μῦς Maus und ἄγρα Fang. Diese Pflanze könnte so genannt sein, entweder weil sie durch irgend eine Aehnlichkeit an eine Mäuseselle erinnerte, oder wegen einer derartigen Beziehung zu einer Schlange, welche den Namen μύαγρος führte.
- Mycelis** scheint von μύκος Schleim abgeleitet zu sein und sich auf die klebrigen Blumenstiele zu beziehen.
- Mýgalūrus**, „Spitzmauschwanz“, aus μυγαλή Spitzmaus und οὐρά Schwanz gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Aehren.

- Mylinum ist aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\nu$ anstatt $\sigma\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\nu$ Silje (s. Selinum) zusammengesetzt, so daß $\mu\upsilon\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\nu$ in $\mu\acute{\upsilon}\lambda\iota\nu\omicron\nu$ verkürzt ist. „Mäusestlje.“
- Myocetönium, von myocetonus, $\mu\upsilon\omicron\kappa\epsilon\tau\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma$, dem Namen einer Art Aconitum; aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\kappa\tau\acute{\epsilon}\iota\nu\omega$ tödten gebildet, „Mäusetödter“ oder „Mäusetöd.“
- Myosötis, idis, $\mu\upsilon\omicron\sigma\omicron\tau\acute{\iota}\varsigma$ war der alte Name dieser Gattung, „Mäusehörchen“, aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\omicron\acute{\iota}\varsigma$ Ohr ($\acute{\omega}\tau\acute{\iota}\varsigma$ Dohrchen) zsmgfs. mit Bezug auf die vorn abgerundeten und behaarten Blätter.
- Myosürus, „Mäuseschwanz“, aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\omicron\upsilon\acute{\rho}\acute{\alpha}$ Schwanz zsmgfs., bezieht sich auf die Gestalt des Fruchtbodens.
- Myrica, $\mu\upsilon\gamma\acute{\rho}\iota\kappa\eta$ hieß Tamarix gallica. Wahrscheinlich ist der Name aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\acute{\iota}\kappa\eta$ Heide (s. Erica) gebildet, also „Mäusheide.“ [Bei Homer ist das ι kurz, wie in $\acute{\epsilon}\rho\acute{\iota}\kappa\eta$, und die spätere Verlängerung scheint in Analogie der Form $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\acute{\iota}\kappa\eta$ eingetreten zu sein.]
- Myricaria, vom vorherg. W. abgeleitet, bedeutet eine der Myrica ähnliche oder verwandte Pflanze.
- Myriophyllum, $\mu\upsilon\gamma\acute{\rho}\iota\phi\upsilon\lambda\lambda\omicron\nu$ war Name der jetzigen Gattung M. Die Bedeutung ist „Zehntausendblatt“ oder „Unzahlblatt“, aus $\mu\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\iota$ zehntausend oder $\mu\upsilon\gamma\acute{\rho}\iota\omicron\varsigma$ unzähllich und $\phi\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omicron\nu$ Blatt.
- Myrrhis, idis, $\mu\upsilon\gamma\acute{\rho}\eta\iota\varsigma$ hieß Scandix odorata wegen ihres Wohlgeruchs. Dieses Wort ist von $\mu\acute{\upsilon}\rho\acute{\rho}\eta$ abgeleitet (als Verkleinerungsform), dem Namen einer wohlriechenden orientalischen Pflanze (Balsamea Myrrha), der auch orientalische Herkunft ist (hebr. מרמר und מר — mor —).
- Myrsinötes, ae, $\mu\upsilon\gamma\sigma\iota\nu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$ hieß bei den Griechen eine Art des $\tau\epsilon\delta\acute{\upsilon}\mu\alpha\lambda\omicron\varsigma$ (Euphorbia) wegen Ähnlichkeit der Blätter mit denen der Myrte, $\mu\upsilon\gamma\sigma\iota\nu\eta$.
- Myrtillus, Verkleinerungsform des folg. W., auf Ähnlichkeit des Vaccinium M. mit Myrtus communis bezüglich.
- Myrtus, $\mu\acute{\upsilon}\rho\tau\omicron\varsigma$ war ein Name von M. communis, die von den Griechen auch $\mu\upsilon\gamma\sigma\iota\nu\eta$ genannt wurde. Letzterer Name ist von $\mu\acute{\upsilon}\rho\acute{\rho}\eta$ (s. unter Myrrhis) abgeleitet, allerdings nicht ohne daß der ähnliche Klang von $\mu\acute{\upsilon}\rho\tau\omicron\varsigma$ diese Bildung mitveranlaßt hätte. $\mu\acute{\upsilon}\rho\tau\omicron\varsigma$ aber ist ganz unabhängig von $\mu\acute{\upsilon}\rho\acute{\rho}\eta$ (dem Namen eines den Griechen natürlich viel später, als die einheimische Myrte, bekannt gewordenen ausländischen Gewächses) abgeleitet von $\mu\acute{\upsilon}\rho\omega$, jedoch nicht in der gewöhnlichen Bedeutung fließen, sondern in der Bedeutung, welche in einer andern Form dieses Wortes geltend geblieben ist, nämlich in $\beta\omicron\upsilon\omega$: sprießen, üppig wachsen. Sonach bezieht sich der Name $\mu\acute{\upsilon}\rho\tau\omicron\varsigma$ (= $\beta\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$) auf das fröhliche Aussehen des Strauches.
- Myrus, „Mäuseschwanz“, aus $\mu\upsilon\varsigma$ Maus und $\omicron\upsilon\acute{\rho}\acute{\alpha}$ Schwanz gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Nehren.

N.

Najas, ädis, „**Uajade**“ (Flußnymphe), das griech. *vaiás* von *váw* fließen. Die Gattung N. ist wegen ihres Vorkommens in Gewässern so genannt.

Napellus, Verkleinerungsform von *napus* Rübe. *Aconitum* N. heißt so wegen der rübenartigen Wurzel.

Napobrassica aus dem folg. W. und *Brassica* zsmg. „**Hohlrübe.**“

Napus, lat. Name einer Rübenart aus der Gattung *Brassica*, ist das griech. *váπv* Senf (sonst auch *σίναπv*, *σίμηπv* — s. *Sinapis*), was, wie die Form *σίμηπv* beweist, auch *vḥπv* lauten konnte. Diese Form *vḥπv* läßt eine Bildung aus dem verneinenden *vḥ* und *πύω*, *πύθω* faulen vermuthen, daß der Name also sich auf die säulnißwidrige (antiscorbutische) Eigenschaft bezöge, welche viele Pflanzen aus der Familie der Kreuzblüthler besitzen.

Narcissus, *vάρκισσος* war der Name der Gattung N. Derselbe wird mit großer Bequemlichkeit in formeller Hinsicht von *vάρκος* Erstarrung, Betäubung abgeleitet; aber es ist nicht abzusehn, warum die Narcissen gerade vor vielen andern nicht milder stark duftenden Blumen als betäubend bezeichnet sein sollen von Menschen, denen ihre Lebensart im Zustande noch geringer Cultur (denn der Name ist sehr alt und führt in die mythische Zeit zurück) nicht einmal Gelegenheit bieten konnte zu der Erfahrung, daß Narcissenduft in einem verschlossenen Schlafgemache betäuben könne; wenn man auch annehmen wollte, daß sie sich verbunden erachtet haben würden, eine solche Erfahrung, falls sie dieselbe gemacht hätten, zum warnenden Beispiele für Unvorsichtige durch den Namen der Blume jederzeit im Andenken zu erhalten. — In der That scheinen *vάρκη* und *vάρκισσος* verwandt zu sein, jedoch nur der Abstammung nach. Nämlich *vάρκη* ist wahrscheinlich verändert aus *μάρπη*, von *μάρπvω* ergreifen, wegnehmen, daß es also eigentlich die Wegnahme der Bewegung oder des Bewußtseins bezeichnet, und *vάρκισσος* ähnlich für *μάρπισσος* von *μάρπvω* oder für *άρπισσος* vom verwandten Wortstamme *άρπvω* ergreifen (wovon *άρπη* Hippe, *άρπάζω* wegraffen, *άρπάγη* Haken) für welchen Fall wegen des dann vorgefetzten *v* das unter *Narthecium* Gesagte zu vergleichen ist. In beiden Fällen kommt man auf die nämliche Bedeutung eines ergreifenden, festhaltenden Gegenstandes, was vielleicht an den Haken, welchen Schaft und Blumenröhre bilden, zu beziehen ist, vielleicht auch auf das reizende, den Sinn anziehende und festhaltende Ansehen von *N. poeticus*, womit auch die Mythe von dem im Anschauen seiner eigenen Schönheit vor Sehnsucht vergehenden *Narcissos* gut übereinkommt.

Nardus, *vάρδος* war der Name verschiedener wohlriechenden Pflanzen, ursprünglich indisch (in Sanskrit *nard*, fast ebenso hebr. נָרְדָּ (nêrd)) und *Andropogon* N. bezeichnend; wegen der Ähnlichkeit des Geruchs

ging er dann z. B. auf Valeriana-Arten über. — Unsere Gattung N. ist bloß wegen äußerer Aehnlichkeit mit jener ursprünglich so genannte Grasart mit diesem Namen belegt.

Narthecium, *ναρθήμιον* ist Verkleinerungsform von *νάρθηξ*, dem griech. Namen der *Ferula communis*. Dieser bezieht sich wahrscheinlich auf den Gebrauch der Stengel zum Schienen gebrochener Knochen, und ist von *ἄρω* zusammensetzen gebildet, so daß *νάρθηξ* für *ἄρθηξ* gesagt ist. — [Daß *ν* ebenso wie *λ* und *μ* zuweilen den mit einem Vokal anfangenden Wortstämmen ohne besondere Bedeutung vorgesetzt wurde, zeigen u. a. die Beispiele: *νάπη*, *νάπος* Bergschlucht von *αἶπος* Höhe, *νηρία* Lobrede von *αἶνη*, *αἶνος* Lob, *νύσσω* stechen — *νύσος* Speiß, *νώγαλον* Lederei von *ὠόγαλα* Eiermilch.] — Bei *Narthecium* ist auf den Gebrauch des *νάρθηξ* zum Schienen in der Art Rücksicht genommen, daß der Name im umgekehrten Sinne zu verstehn ist, weil nämlich *N. ossifragum* die Knochen des Viehes leichtbrüchig machen soll.

Nasturtium, lat. Name des *N. officinale*. Man sagt, er bedeute eigentlich *nasitortium*, d. i. Nasenqual, aus *nasus* Nase und *torqueo* quälen. Allein abgesehen davon, daß der Lateiner zum Niesen nicht den *nasus* gebraucht, sondern die *nares*, berechtigt der zwar scharfe, aber gerade nicht heftige Geruch der Pflanze wohl kaum zu einer solchen Benennung, zumal den Südländer nicht, welcher Gerüche solcher Art im Gegentheil mehr liebt als verabscheut. — Noch unhaltbarer ist die Ableitung von *sternuo* niesen, wovon sich wohl *sternutorium* bilden ließe, aber nicht *nasturtium*. — Wahrscheinlicher mag der Name sich auf die stimulirende Wirkung beziehen, welche man mehreren Pflanzen aus dieser Familie zuschrieb, so namentlich auch der *eruca*, und vom griech. *ἀναστύω* aufrichten herzuleiten sein. Nämlich *ἀνάστυρον*, *ἀναστύριον* bedeutet Mittel zum Aufrichten, und aus der letztern Form geht leicht durch Abwerfung des anlautenden *α* und Umstellung des *τ* und *ρ* *nasturtium* hervor.

Natrix, *ἰεῖς*, lat. Name von *Ononis N.*, bedeutet sonst Wasser-*schildkröte*, daher auch *Peitsche*, und bezieht sich hier entweder auf den Geruch der Pflanze, der mit dem der Wasserschildkröte verglichen ist, oder auf eine Vergleichung der Stengel mit Peitschen oder Geißeln.

Nemolapathum, „Weidenampfer“, aus *νέμος* Weidenweide und *λάπαθον* Ampfer (s. *Hippolapathum*) gebildet.

Neottia, „Vogelneft“ (*νεοττία*). Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel von *N. Nidus avis*.

Neottidium hat die Bedeutung des vorherg., von *νεοττίς* junger Vogel gebildet.

Nepeta, *νέπετος* hieß *N. Cataria* oder eine ähnliche Art nach der Stadt *Nepet* oder *Nepete* in *Sturien*.

Nepetella ist die Verkleinerungsform des vorherg. *N.*

Nephrodium, „Nierenform“, von *νεφρώδης* nierenförmig (*νεφρός* Niere) bezieht sich auf die nierenförmigen Schleier.

Nerium, *νήριον* war Name von N. Oleander. Wahrscheinlich wird durch denselben eine nachtheilige Wirkung dieses Giftstrauches auf die Schafe ausgedrückt, indem er aus der Vernehnung *νη* und *ἔριον* Wolle zsmgsf. zu sein scheint. (Jedenfalls dürfte die Ableitung des Namens von *νάω* fließen, *νηρός* naß, mit Bezug auf das Vorkommen an Bächen u. dgl., nicht viel für sich haben. Denn gerade dieser Strauch mußte sich durch hinlänglich auffallende Eigenthümlichkeiten bemerklich machen, so daß man ihn nicht nach einer ziemlich gleichgültigen Eigenschaft, die er mit vielen andern gemein hatte, benannt haben wird.)

Nidus avis, „Vogelnest,“ *S. Neottia*.

Nigella, „Schwärzling,“ von *nigellus* schwärzlich, wegen der schwarzen Samen.

Nigritella, weibliche Verkleinerungsform von *nigrita* Neger, bezieht sich auf die schwärzlichen Blumen von *N. angustifolia* Rich. (*Satyrion nigrum* L.)

Noli tangere heißt Berühre nicht. Dieser Name bezieht sich darauf, daß die Samenkapseln von *Impatiens N. l.* bei Berührung aufspringen und ihre Samen verstreuen.

Nonna, *νωέα* war Benennung einer *Asperifolia*. Der Name hat zum Stammworte wahrscheinlich *ὄνος* Esel, wie *ὄνωγίς*, *ὄνοσμα* (*s. Ononis, Onosma*). — (Durch einen Irrthum ist dieser Name *Nonnea* geschrieben und als von dem des Botanikers *Nonne* abgeleitet angesehen worden.)

Notholaena, aus *νόθος* unecht und *λαίνα* Kleid zsmgsf., bezieht sich auf die umgebogenen Ränder des Laubes, welche gleichsam an Stelle der fehlenden Schleier die Fruchthausen bedecken. — *S. d. folg. B.*

Notochlaena, „Rückenkleid,“ aus *νότος* Rücken und *χλαίνα* Kleid, bezieht sich auf die Spreubekleidung der Rückseite der Wedel. — (Dieser und der vorhergehende Name sind eigentlich einer und derselbe, und ist dieser nur gewissermaßen eine falsche, obwohl erklärliche, Lesart des andern.)

Nummularia, von *nummus* kleine Münze, etwa „Pfennigkraut,“ wegen der runden kleinen Blätter.

Nuphar ist wahrscheinlich durch eine Verkürzung aus *νυμφάριον*, einer Verkleinerungsform von *νύμφη* (vgl. *d. folg. B.*) entstanden.

Nymphaea, *νυμφαία* war Name der Gattungen *N.* und *Nuphar*. „Nymphenblume,“ von *νύμφη* *Nympha* (Wassergottheit), wegen des Wachsens im Wasser.



Obione ist vom Namen des sibirischen Flusses *Obi* abgeleitet.

Ochrus, *ὄχρος* war griech. Name von *Pisum Och.* Derselbe bezieht sich auf die Farbe der Samen, von *ὄχρος* blaßgelb.

Ocimum, *ὄκμιον*, Name von *Oc. Basilicum*, von *ὄκός* schnell, durchdringend abgeleitet, in Bezug auf den starken Geruch.

Oculus Christi, „Christusauge.“

Oculus Solis. „Sonnenaug.“

Odontites, ae, „Zahnwurz,“ von ὀδοῦς Zahn, (ὀδοντίτης auf die Zähne bezüglich), wegen ehemaligen Gebrauchs gegen Zahnweh.

Oenanthe, οἰνάνη war Name von Oen. pimpinellifolia, bedeutet „Weinblüthe,“ aus οἶνη Weinstock und ἀνή Blüthe, und bezieht sich auf den Geruch der Pflanze, welcher dem Weinblüthengeruche gleichen soll.

Oenothera, οἰνοθήρας war Name der Gattung Epilobium. Er bedeutet anscheinend Weinjäger, wie in einer andern Form οἰνοθηρίς Weinjägerin, aus οἶνος Wein und θηράω jagen; auch lautete er οἰναργα Weinfalle (ἀργα Fang). Man sieht, daß diese Wörter bei solcher Auffassung keinen Sinn geben. Nicht viel besser ist es mit den Synonymen οἰνοθήρας u. s. w., dafern man sie als mit ὄνος Esel zsmgß. betrachtet. — Es ist jedoch wahrscheinlich, daß von οἶνω (Stammform zu οἶσειν tragen) Ableitungen gemacht sind, die sich in den Formen οἶ..., οἶν..., ὄν... bewegten, (ganz entsprechend den verschiedenen Formen des Wortstammes in οἶος allein, οἶνη und ὄνος Eins) und die Bedeutung Vogel allgemein oder die von besondern Vögeln hatten, weil diese in der Luft getragen werden oder schweben. Von solchen Wörtern sind noch vorhanden οἰνάς und οἰνάξ, Namen unbestimmter Vögel, Tauben- oder Rabenarten, und οἰωνός Vogel, besonders Raubvogel. Freilich bezieht man οἰνάς wohl oder übel auf οἰνάς Rebe, wegen der Weintraubenfarbe des Vogels (!), und οἰωνός auf οἶος einsam; aber sicher wird man nicht einen Vogel deswegen Rebevogel nennen, weil er etwa dunkelblau aussteht, und der Raubvogel mag wenigstens ebenso gut als Schwebender bezeichnet werden, wie als Einsamer. — Noch zu vergleichen hiermit sind die Wörter οἰστός, οἰστός Pfeil (wohl auch ἰός Pfeil statt οἶος gehört hierher — sicher kommt dies so wenig als ἰός Gift (vgl. Viola) von ἰημι her) und οἰστρος Bremse, ebenfalls Fliegendens bezeichnend. Von demselben Stammworte, nur in anderer Beziehung, kommt übrigens auch ὄνος Esel und Maschine zum Heben von Lasten, Krahn oder dgl. — Die Namen οἰνοθήρας, οἰνοθ., οἰναργα, ὄναργο. bedeuten also „Vogeljäger,“ „Vogelfalle,“ und beziehen sich unzweifelhaft auf die vermittelst ihrer langen Haarschöpfe wie Vögel fortfliegenden Samen.

Oglifa ist Umstellung der Buchstaben von Filago.

Olea, lat. Name der Ol. europaea, griech. ἐλαία, von oleum, ἔλαιον Del. Diese Wörter, dazu das lat. oliva, der Name der Frucht, sind von λείος glatt, λαίνω (ἐλαίνω) glatt machen abgeleitet.

Oleander ist wahrscheinlich aus einer Form wie oleodrios, oliodrios, oleodryon, oliodryon oder dergl. entstanden, die aus dem Stamme ὄλλυμι (ὀλέω) tödten, verderben (ὄλιος für ὄλλιος verderblich) und ὄριος Strauch oder ὄρυς Baum gebildet ist, so daß der Name einen „Giftstrauch“ bezeichnet. — Schon in der classischen Zeit der griech. Sprache verwandelte man öfters die Buch-

Martin, d. Pflanzennamen u.

- stabenverbindungen αδρ, οδρ und ähnliche in ανδρ, als ob man dabei an eine Ableitung vom ἀνήρ, ἀνδρός Mann dächte, und etwas der Art hat dann auch die Umwandlung des obigen Namens herbeigeführt.
- Oligospörus, „Wenigsamer,“ aus ὀλίγος wenig und σπόρος Same gebildet.
- Olus atrum war der lat. Name von Smyrniium Ol. atr. „Schwarzgemüse,“ wegen der schwärzlichen Wurzel.
- Omalo... s. Homalo....
- Omphalōdes, „Nabeling,“ das griech. ὀμφαλώδης nabelartig von ὀμφαλός Nabel. Der Name beziehe sich auf die Gestalt der Nüßchen.
- Onāgra, ὄναγρα war Name für Epilobium. S. Oenothera.
- Onobrychis, idis, ὀνόβρυχis hieß wahrscheinlich eigentlich eine stachelige Hülsenpflanze. Der Name bedeutet „Eselfutter,“ aus ὄνος Esel und βρύχω verischlingen (aor. 2. ἐβρυχον) gebildet.)
- Onoclea, ὄνοκλεία war Name einer unter der Benennung ἄρχουσα mitbegriffenen Asperifolie, nach Sprengel Lithospermum fruticosum. Seine Bedeutung in dieser Form ist „Eselruhm,“ nach der Zusammensetzung aus ὄνος Esel und κλέος Ruhm. Aber dieselbe Pflanze hieß auch ὀνόχηλος (χηλή) Eselhuf und ὄνοχειλές (χειλος) Eselstippe; und ohne Zweifel ist ὄνοκλεία aus einer dieser Formen, die dann auch der andern zu Grunde liegt, entstellt worden. Wahrscheinlich möchte ὄνοχειλές die ursprüngliche Form des Namens sein. — Wie der Name Onoclea auf eine Farngattung übergegangen sein mag, ist nicht klar.
- Onōnis, idis, ὄνωις hießen u. a. Arten der gegenwärtigen Gattung On. Der Name ist jedenfalls von ὄνος Esel abgeleitet und mittels einer Verdoppelung gebildet, und soll entweder ein Esel Futter bezeichnen, mit Bezug auf die Stacheln, oder enthält eine Hindeutung auf ὄνις Eselstumpf, wegen des Geruchs, wie denn auch ὄνωις für ὄνοσμα (s. Onosma) gebraucht wurde. Eine andere Form des Wortes, ἄνωις, ist wahrscheinlich im Grunde nur eine fehlerhafte Aussprache für ὄνωις gewesen.
- Onopordon, ὀνόπορδον bezeichnete On. Acanthium. „Eselfurz,“ aus ὄνος Esel und πορδή Furz, angeblich weil die Pflanze den Eseln Blähungen verursacht.
- Onosma, ätis, ὄνοσμα hieß On. echiodes und ähnliche verwandte Pflanzen. „Eselfuft,“ aus ὄνος Esel und ὄζω riechen (ὄσμα Geruch) gebildet.
- Opalus ist unrichtige Form für Opulus.
- Ophioglossum, „Schlangenzunge,“ aus ὄφις Schlange und γλῶσσα Zunge, wegen der Gestalt des Blattes.
- Ophioscorōdon, ὀφιοσκόροδον hieß eine wilde Lauchart, wahrscheinlich wegen schlangenförmiger Blätter: „Schlangenchlauch,“ aus ὄφις Schlange und σκόροδον Lauch.
- Ophiūrus, ὀφίουρος, „Schlangenschwanz,“ aus ὄφις Schlange und οὐρά Schwanz, hieß eine Pflanze ohne Zweifel wegen der Form

ihrer Extremitäten. Als Name einer Gräsergattung bezieht sich dieses Wort auf die dünnen Aehren.

Ophrys, ὄφρυς hieß eine zweiblättrige Orchidee. Der Name bedeutet eigentlich Augenbraune, und ist wahrscheinlich darauf gegründet, daß man die eiförmigen gegenüberstehenden Blätter (wie bei *Platanthera bifolia* und *Listera ovata*) mit einem Augenpaare verglich.

Oplismenus (ὀπλισμένος) von ὀπλίζω bewaffnen, also Hopli-
smenus zu schreiben. „Bewaffneter,“ wegen der Grannen.

Oporina, von ὀπωρινός herbstlich (ὀπώρα Herbst), „Herbstblume.“

Opulus war der lat. Name von *Acer campestre*, und wohl auch von andern Arten dieser Gattung. Seine Abstammung ist dunkel. Vielleicht liegt, wegen der Gestalt der Früchte (vgl. *Acer*), der Name eines Vogels zu Grunde, und man könnte dabei etwa an eine Verwandtschaft mit den griech. Vogelnamen αἰπόλιος, ἐπόλιος denken, die vielleicht auch αἰπόλος, ἐπόλος lauten mochten. — Auf *Viburnum Op.* ist die Benennung wegen der Gestalt der Blätter übergegangen.

Opuntia (herba), Opuntisches Kraut, nach der Stadt Opus, Ὀποῦς in der griech. Landschaft Lokris, nennt Plinius eine Pflanze von süßem Geschmack, aus deren Blatt Wurzel entspringt. Diese Beschreibung hat die Meinung veranlaßt, daß *Op. vulgaris* gemeint sei, die jedoch, wie die übrigen Cacteen, aus Amerika stammt.

Orchis, ὄρχις war Benennung der Orchideen, besonders derer mit zweifnolliger Wurzel. Auf diese bezieht sich der Name: „Hode.“

Oreopteris, ἰδῖς, „Bergfarn,“ aus ὄρος Berg und πτερίς Farn gebildet.

Oreoselinum, ὄρεοσέλιον hieß eine Doldenpflanze. „Bergsilje,“ aus ὄρος Berg und σέλιον Silje zsmg.

Origänum, ὀρίγανον und ὀρείγανον war Name mehrerer Arten der Gattung Or. Daß in diesem Worte ὄρος Berg mit τὸ γάνος Erquickung zsmg. sei, daran ist nicht zu denken; schon würde dasselbe dann ὀριγανές lauten. Jedenfalls steht dieser Name in Beziehung mit πήγανον, was *Ruta graveolens*, vielleicht auch andere ähnliche bittere Kräuter (wie etwa *Cardamine amara*) bezeichnete. Mag nun πήγανον von πήγη Quelle unmittelbar gebildet sein, oder, aus πήγανον verkürzt, dazu sich verhalten wie ὀρίγανον zu ὄρος: so scheint es gewiß, daß man, durch die sprichwörtliche Bitterkeit beider Pflanzen veranlaßt, das ὀρίγανον als Berg = Canon und das πήγανον als Quell = Canon einander gegenüber dachte, wobei dann in ..γανον der Begriff der Bitterkeit liegen mußte. Dieser ergiebt sich dann auch aus der Herleitung dieser Wortform vom γνάω als Nebenform zu κνάω fragen (wie γνάπτω neben κνάπτω fragen), und ὀρίγανον bedeutet demnach „Bergbitter,“ „Bergbitterkraut.“

Ornithis, Vogelblume,“ von ὄρνις Vogel gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Blüten.

- Ornithogalum, *ὄρνιθόγαλον* war der Name von *Orn. nutans*. Derselbe bedeutet „Vogelmilch“ oder vielmehr „Hühnermilch“, aus *ὄρνις* Vogel, besonders Huhn und *γάλα* Milch gebildet, und ist wahrscheinlich wegen des reichlichen eiweißähnlichen Saftes, wohl auch mit Bezug auf die milchweißen Blumen, dieser Pflanze beigelegt.
- Ornithopus, *πόδις*, „Vogelfuß“, aus *ὄρνις* Vogel und *πούς* Fuß gebildeter Name, bezieht sich auf Gestalt und Stellung der Hülsen.
- Onithorrhynchium, „Vogelschnäbelchen“, aus *ὄρνις* Vogel und *ὄνυχος* Schnabel (*ὄνυχιον* Schnäbelchen) gebildet, bezieht sich auf das geschnäbelte Schötchen.
- Ornus, lat. Name von *Fraxinus Orn.*, wahrscheinlich aus dem griech. *ὄρεινός* auf Bergen wachsend (von *ὄρος* Berg) entstanden.
- Orobanche, *ὄροβάχνη* war Name der Gattung *Cuscuta*, „Wickenwürge“, aus *ὄροβος* (s. d. folg. W.) und *ἄγχω* würgen.
- Orubus, *ὄροβος* nannten die Griechen mehrere Hülsenpflanzen, deren Samen gegessen wurden. Der Name ist von *ἐρέγω* bedecken gebildet (für *ὄροφος*) und bedeutet „Deckel“ oder „Hülse.“
- Orontium ist ein Wort von dunkler Herkunft. Der deutsche Ausdruck dafür, *Dorant*, zeigt, daß man es in Verbindung mit dem romanischen *oro*, *or* Gold, *dorare*, *dorer* übergolden gedacht. — Eine Beziehung zu der Beschaffenheit der Blume ließe sich in der Ableitung von *ὄρος* Wurzel (so daß der Name vielleicht aus *ὄρανθιον* Wurzelblume oder *ὄρούντιον*, von *ὄροεις* mit einem Wurzel versehen gebildet, entstanden wäre) finden, wegen des Höckers am Grunde derselben. — Den Namen *Or.* führt übrigens auch eine erotische *Typhaceengattung*.
- Orthopogon, *ὄνις*, „Steifhart“, aus *ὄρθός* aufrecht und *πώγων* Bart gebildet, bezieht sich auf die steifen Grannen.
- Orvāla ist vom franz. *orval*, *orvale* gebildet, dem Name von *Lamium Orv.*, auch *Salvia Selarea*. Dieses Wort *orvale* ist wahrscheinlich verwandt und eigentlich gleichbedeutend mit *Horminum* (s. d.), und wie dieses von *ὄρμος* Kette abgeleitet, nämlich in der Form *ὄρμάλη* oder *ὄρμαλον*.
- Or̄za, *ὄρζα* war der Name *Or. sativa*, ohne Zweifel asiatischen Ursprungs, und in verschiedenen Ländern zur Bezeichnung verschiedener Getreidearten angewandt; in etwas veränderter Form als *βρίζα* (s. *Briza*), wohl auch als *ὄλυρα* (*Dinkel*) erscheinend.
- Ostericum ist aus *Hystericum* entlehnt, von *ὕστερικός* Beschwerden der Gebärmutter (*ὕστερα*) betreffend, welche Benennung sich auf arzneilichen Gebrauch bezieht.
- Ostruthium erinnert zwar an das griech. *στρουθιον* (Vogel- oder Sperlingskraut von *στρουθός* Vogel, Sperling), was *Saponaria officinalis* bezeichnete, hängt aber nicht weiter damit zusammen, als daß es wahrscheinlich diesem Worte die Erscheinung des h verdankt, während es besser *Ostrutium* zu schreiben ist. Es scheint dieser Name eine Entstellung aus *Nasturtium* zu sein, welches Wort ehemals auch zur Benennung von *Cardamine*-Arten diente, die durch

- ihre den Doldepflanzen ähnliche Tracht auch zur Uebertragung des Namens auf eine Doldepflanze Veranlassung geben konnten.
- Osýris, ὄσυρις hieß eine Gemüsepflanze, vielleicht dieselbe oder eine ähnliche wie die ἄξυρις (s. Axyris) genannte. Beide Namen mögen wohl auch nur Veränderungen von ὄξυρις, von ὄξυς sauer abgeleitet, darstellen.
- Orites, ae, „Ohrkraut,“ wegen der ohrlöffelförmigen Blätter; ὠρίτης auf das Ohr (οὖς, ὠτός) bezüglich.
- Oxalis, idis, ὄξυλις hießen mehrere Pflanzen aus den Gattungen Rumez und Ox. Der Name bedeutet „Säuerling,“ von ὄξυς sauer.
- Oxyacantha, ὄξυάκανθα war der Name von Mespilus Pyracantha. „Spitzdorn,“ aus ὄξυς spitz und ἄκανθα Dorn. Einige verstehen darunter Berberis vulgaris, wie denn ὄξυς auch in der Bedeutung sauer aufgefaßt werden kann.
- Oxycedrus, ὄξυκέδρος bezeichnete Juniperus Ox. „Spitzceder,“ aus ὄξυς spitz und κέδρος Ceder, welches Wort ursprünglich schon allein die Bedeutung von ὄξυκέδρος hatte. Als aber der Name κέδρος auch dem orientalischen Baume beigelegt wurde, bezeichnete man den einheimischen zur Unterscheidung nach seinen spitzen Blättern.
- Oxycoccus, „Sauerbeere,“ aus ὄξυς sauer und κόκκος Beere gebildet.
- Oxyria von ὄξυς sauer abgeleitet, bedeutet eine säuerliche Pflanze.
- Oxys, eos, heißt bei Plinius eine saure Ampferart. Es ist dies das griech. ὄξυς sauer selbst. Vielleicht wäre jedoch richtiger oxis zu schreiben, das griech. ὄξις, eigentlich Essignavf, also wohl auch eine Pflanze, die ein saures Gericht giebt.
- Oxytropis, „Spitzkiel“ aus ὄξυς spitz und τρόπις Schiffskiell (Kiel der Schmetterlingsblume) gebildet.

P.

- Pachypleurum, „Dickrippe,“ aus παχύς dick und πλευρά Rippe (costa).
- Padus, πάδος war Name eines nicht zu bestimmenden Baumes.
- Paederōta, von παιδέωος gebildet, dem Namen einer Eichenart und verschiedener Blumen und Kräuter, welcher „Kinderliebe“ bedeutet, aus παῖς Kind und ἔρωος Liebe zsmgsl.
- Paeonia, παιωνία hieß P. officinalis. Der Name ist mit Beziehung auf ihren arzneilichen Gebrauch von Παιών, dem Namen des Götterarztes abgeleitet.
- Palimbia, „Wiederlebe,“ von παλίμβιος wiederauflebend (aus πάλιν wieder und βίος Leben).
- Paliūrus, παλιούρος hieß P. aculeatus. Der Name bedeutet „Pisswieder,“ für παλίνουρος, aus πάλιν wieder und οὖρον Urin gebildet, mit Beziehung auf den Gebrauch der Beeren gegen Harnbeschwerden.
- Pallēnis scheint aus πάλλα Ball und ἦνία Zügel gebildet zu sein mit Bezug auf die Gestalt der Blümchen, die unter kugelig auf-

- gebläsen sind, und deren Röhre inwendig der Länge nach geflügelt, gleichsam gezügelte ist.
- Panaces, πάνακες hieß Pastinaca Opopanax. „Allheil,“ aus πᾶν Alles und ἀέρομαι heilen gebildet.
- Panax, πᾶναξ ist nur eine andere Form des vorherg. Namens.
- Pancratium, παγκράτιον hießen mehrere Zwiebelpflanzen, besonders eine Scilla-Art. Der Name ist von παγκρατής allmächtig (πᾶν Alles, κράτος Macht) gebildet, und bezieht sich auf die Heilkraft der Pflanzen.
- Panicum, lat. Name von P. italicum. „Broddpflanze,“ von panis Brod.
- Papaver, lat. Name von P. somniferum, ist nicht von papo pappen (Kinderwort für edo essen) abzuleiten; denn abgesehen von der verschiedenen Quantität der ersten Sylbe in beiden Wörtern würden die Römer mit Mohn, den man allenfalls als Einschläferungsmittel giebt, ihre Kinder schwerlich groß geacht haben. Der Stamm des Wortes scheint vielmehr das alte Wort apio fassen zu sein (wovon apiscor in adispiscor), das sich zu der gebräuchlich gebliebenen Form capio verhält wie aper zu κάπρος (Eber). Von diesem ist, wie cadaver von cado, gebildet apaver, etwa in der Bedeutung Gefäß, Faß. Daraus ist durch Vorsezung des ersten Consonanten papaver geworden, wie cacumen aus acumen, papilio aus ἡπίολος, populus (Volk) wahrscheinlich aus ops oder von dem damit verwandten alten Worte opio wollen, wählen, dem Stammworte von opimus, optio, opto, optimus, wovon cupio eine Nebenform ist, wie capio von apio, (so daß die dem Worte entweder der Begriff der Menge und Macht, oder der des Ausprechens seines Willens enthalten ist). Die Benennung bezieht sich also eigentlich auf den Mohnkopf, der als ein Gefäß bezeichnet ist.
- Paradisias, von παράδεισος Lustgarten, Park abgeleitet, „Lustgartenblume.“
- Paralias, ädis ist weibliche Form zu παράλιος, dem Beinamen einer Art des εὐθύμαλος (Euphorbia), gebildet. „Meeranwohnerin,“ aus παρά bei, an und ἄλις Meer.
- Pardalianches, παρδαλίαχες hieß eine Giftpflanze, die den Panther tödten sollte. „Pantherwürge,“ aus πάρδαλις Panther und ἄγω würgen.
- Parietaria, „Wandkraut,“ von paries Wand, wegen des Wachsens an Wänden und Mauern benannt.
- Paris, idis, ist nach dem bekannten trojanischen Königssohne Πάρις benannt, weil man die Beere mit dem Erisapfel, die vier darum stehenden Blätter mit Paris und den drei Göttinnen verglich.
- Parnassia ist vom Namen des Berges Parnassos in der griech. Landschaft Βοτῆις abgeleitet. Die alten erwähnen ein Kraut unter dem Namen ἄρρωστις ἐν τῷ Παρνασσῷ, d. i. Gras auf dem Parnassus, welches für unsere P. palustris gehalten wird.
- Paronychia, παρονυχία bezeichnete P. capitata. Der Name bedeutet eigentlich Nietnagel (Nebennagel) aus παρά neben und ὄνυξ Nagel gebildet, und bezieht sich auf das Aussehen der Deckblätter.

- Parthenium, *παρθένιον* hieß zunächst Chrysanthemum P., demnächst auch ähnlich riechende oder wirkende Anthemideen, wie Anthemis Cotula. Der Name bedeutet „Jungfernkraut,“ von *παρθένος* Jungfer, und bezieht sich auf die Anwendung als Abortivmittel.
- Paspalum von *πασπάλη* Staubmehl, Staub. In welcher Beziehung der Name zur Sache steht, ist nicht deutlich.
- Passerina, „Sperlingskraut,“ von passer Sperling, wegen der geschnäbelten Nüsse so genannt.
- Pastinaca, lat. Name der P. sativa, von pastinum Hacke, auch Hackboden, also auf die Art der Cultur bezüglich.
- Pecten, „Kamm,“ oder P. Veneris, „Venuskamm,“ wegen der Kammzähnen ähnlichen langschnäbeligen Früchte benannt.
- Pedicularis (herba), „Läusekraut,“ von pediculus Laus, nannten die Römer schon diese Gattung wegen des Glaubens, daß diese Pflanzen dem Viehe Läuse erzeugten.
- Peloria (Name einer monströsen Form von Linaria vulgaris), von *πέλωριος* ungeheuer, monströs gebildet.
- Peltaria, „Schildkraut,“ von pelta runder Schild, wegen der Gestalt der Schötchen.
- Peltidium, „Schildchen,“ Verkleinerungsform von *πέλιον* runder Schild (*πελίδιον*), bezieht sich auf die runden Krönchen der Achenen.
- Pennisetum, „Federborster,“ aus penna Feder und seta Borste gebildet, wegen der gezähnelten Hüllborsten.
- Peplis, idis, *πεπλῖς* war der Name von Euphorbia P., wahrscheinlich auf eine Aehnlichkeit der Hülle mit dem *πέπλος* genannten Ueberkleide bezüglich.
- Peplus, *πέπλος* bezeichnete wahrscheinlich dieselbe Pflanze wie die vorherg. oder doch eine verwandte Art.
- Pepo, *πέπων* bezeichnet einige Arten der Gattungen Cucumis und Cucurbita, mit Beziehung auf die Weichheit ihrer Früchte, indem dieses Wort außerdem weich bedeutet.
- Periclymenum, *περικλύμενον* hieß ein kletterndes Gesträuch, vielleicht Lonicera P. Auf jene Eigenschaft bezieht sich der Name, aus *περίκλιον* und *κλύμενον* (s. Clymenum) gebildet.
- Periplœca, „Umschlinge,“ von *περιπλόκος* umschlingend (*περί* um und *πλέκω* schlingen).
- Persica (malus), *μηλέα περσική*, persischer Apfelbaum, hieß der Pfirsichbaum nach seinem Vaterlande. — Dav. Pfirsich.
- Persicaria, „Pfirsichkraut,“ vom vorherg. gebildet, ist der Name einer Art Polygonum wegen der Gestalt der Blätter.
- Personata hieß bei den Römern Lappa major. „Maskenblume,“ von persona Maske, weil der gemeinschaftliche Kelch während der Blüthe nur wenig geöffnet ist.
- Pervinca, „Durchschlinge,“ aus per durch und vincio binden, schlingenzugsf. S. Vinca.
- Petasites, *πετασίτης* hieß P. officinalis. „Schirmkraut,“ von *πέτασος* Hut mit großem Schirme, wegen der großen als natürliche Sonnenschirme brauchbaren Blätter.

- Petrocallis, Idis, „Felsenschönchen,“ aus πέτρα Felsen und κάλλος Schönheit gebildet.
- Petroselinum, *πετροσέλινον* bezeichnete Apium P. „Felsenstlje,“ aus πέτρα Felsen und σέλινον Stlje. — Dav. Petersstlje.
- Peucedanum, *πενκέδανον* bedeutete P. officinale. Dieser Name ist von *πέυκη* Fichte, wegen der im Umrisse Nadeln gleichenden Blättchen, unmittelbar gebildet, nicht vermittelt des Adjectivs *πενκεδανός*, dessen Form er nur wiederholt hat.
- Phaca, *φακή* hieß die Frucht von Ervum Lens, die Pflanze *φακός*. Diese Wörter sind von *σάττω* (mit Vertauschung des φ und σ, wie in *φοβέω* und *σοβέω*, *σῦκον* für *φῦκον* — s. Ficus) abzuleiten, was vollstoppfen, daher sättigen bedeutet, und der Name bezieht sich also auf den Werth der Pflanze als Nahrungsmittel. — [Von *σάττω* sind noch ähnlich wie *φακός* abgeleitet *φακέλος* Bündel, *φάσκον*, *σφάκος* Noos.]
- Phaecassium, *φαικάσιον* ist Verkleinerungsform von *φαικάς*, dem Namen einer Art Schube. Diese Benennung ist durch den Namen der verwandten Gattung *Crepis* (s. d.) veranlaßt.
- Phalacrodiscus, „Fahlscheibe,“ aus *φαλακρός* fahl und *δίσκος* Scheibe gebildet, bezieht sich auf den nackten Fruchtboden.
- Phalangium, *φαλάγγιον* hieß die Gattung *Anthericum* (*Phalangium*) als Heilmittel gegen den Biß einer giftigen, *φάλαγξ* und *φαλάγγιον* genannten Spinne. Eigentlich jedoch ist die Benennung sowohl als jener Arzneigebrauch durch die Gestalt der Wurzeln veranlaßt, deren Verzweigungen Fingern oder Spinnenbeinen ähneln; der Name jener Spinne beruht aber auf der Vergleichung ihrer Beine mit Fingern (*φάλαγξ* Fingerglied.) — Dieser Name ist in der Botanik aufgegeben, weil er schon der Zoologie angehörte.
- Phalāris, Idis, *φαλαρίς* war Name von Ph. aquatica, vielleicht wegen der glänzenden Samenspelzen, von *φαλαρός* glänzend; doch kann auch der Name des Wasserhuhns, welches ebenfalls *φαλαρίς* hieß, die Benennung dieser Pflanze veranlaßt haben.
- Phaseolus, *phaseolus*, *φάσηλος*, *φασήολος*, *φασίολος* hieß eine Hülsenfrucht, wahrscheinlich Ph. vulgaris. Die Abstammung ist dunkel; vielleicht gehört der Name zum Stamme von *σφάζω* schlachten, verwandt mit *σφαγίς*, *φάσγανον* Messer, Schwert, so daß er leicht möglicher Weise durch asiatischen Barbarismus, für *σφάγγηλος* oder *φάσγγηλος* gesprochen ist *φάσηλος*. Diese Benennung würde sich dann passend auf die schwertförmigen Hülsen beziehen.
- Phegoptēris, Idis, „Buchensarn,“ aus *φηγός* als *lagus* Rothbuche genommen und *περίς* Farn.
- Phellandrium heißt bei Plinius eine Sumpfpflanze mit Sellerieblättern. Der Name bedeutet in dieser Form „Korkmännchen,“ wie aus *φελλός* Kork und *άνδριον* Männchen gebildet, und müßte sich etwa auf eine korkartige Wurzel von menschenähnlicher Gestalt beziehen. Doch ist jene Form wohl eher aus *φελλόδρονον* entstanden, als Verkleinerungsform von *φελλόδρος* (δρῦς Eiche, Baum)

- Korkbaum**, und dann ebenfalls etwa aus der korkartigen Beschaffenheit der Wurzel oder des Stengels zu erklären.
- Philadelphus**, *φιλάделφος* wurde Ph. coronarius zu Ehren des Königs von Aegypten Ptolemäus mit dem Beinamen *Φιλάделφος* d. i. Bruderlieb (*φιλέω* lieben, *ἀδελφός* Bruder) genannt.
- Phillyrea**, *φιλύρεα*, nach anderer besserer Schreibart philyrea, *φιλύρεα* hieß Ph. latifolia. Der Name ist von *φίλυρα* Linde (s. Tilia) abgeleitet und auf die Ähnlichkeit der Blätter mit denen dieses Baumes bezogen.
- Philonotis**, *ἰδῖς*, „**Naßliebe**“, aus *φιλέω* lieben und *νοτίς* Nässe zsmgſ.
- Phleum**, von *phleos*, *φλέως*, welches Wort Arundo Ampelodesmos bezeichnete. Es ist *φλέως* eigentlich nur andere Form für *φλόος* Bast (beide Wörter lauten ionisch *φλοῦς*) und deutet demnach auf den Gebrauch zum Binden.
- Phlomis**, *ἰδῖς*, *φλομῖς* bezeichnete Arten der Gattungen Phl. und Verbascum, wie *φλόμος*, dessen weibliche Form es ist. Es bedeutet Brand, Brennstoff, von *φλέω* brennen statt *φλόγμος*, *φλογμῖς*, in Bezug auf den Gebrauch der wolligen Blätter zu Döckten.
- Phoenix**, *φοῖνιξ* hieß eine Grasart, weil sie dunkelroth (*φοῖνιξ*) von Farbe war, auch *ρούς* genannt aus demselben Grunde (s. Rhus).
- Phoenixopus**, *πῶδῖς*, „**Nothleimstiel**“, aus *φοινός* roth, *ἰξός* Leim und *πούς* Stiel zsmgſ.
- Phragmites**, „**Bäunicht**“, das griech. *φραγμίτης* zum Zaune (*φράγμα*) dienlich.
- Phu**, *φοῦ* war in Pontus der Name einer Art von Valeriana.
- Phyllitis**, *ἰδῖς*, *φυλλίτις* hieß Scolopendrium officinarum; „**Blattpflanze**“, von *φύλλον* Blatt.
- Physalis**, *ἰδῖς* bedeutet „**Blase**“, (*φυσάλις*) und bezieht sich auf den aufgeblasenen Kelch von Ph. Alkekengi.
- Physocaulus**, „**Blähstengel**“, aus *φύσα* Blähung und *καυλός* Stengel zsmgſ., bezieht sich auf die angeschwollenen Gelenke des Stengels von Ph. nodosus.
- Phyteuma**, *ἄτις*, *φύτευμα* hieß eine Gemüsepflanze, wahrscheinlich Ph. Ranunculus. Dieses Wort bedeutet eigentlich ein gepflanztes Kraut, von *φυτεύω* pflanzen.
- Phytolacca**, „**Pflanzenlach**“, aus *φυτόν* Pflanze und dem neuern Worte *lacra* Lach (soll aus dem Arab. stammen und dort lach lauten) zsmgſ.
- Picea**, lat. Name einer Fichtenart, „**Pechbaum**“, von *piceus* pechig, *pix* Pech.
- Pieræus** ist durch Umstellung der Buchstaben aus *Cyperus* gemacht, und wäre demnach *Pycereus* zu schreiben.
- Picridium** kann als Verkleinerungsform des folg. W. angesehen werden, oder als von *πικρίδιος* bitterlich gebildet. „**Bitterling**.“
- Picris**, *ἰδῖς*, *πικρίς* hießen mehrere Cichoriaceen wegen ihres bitteren Saftes, von *πικρός* bitter. „**Bitterkraut**.“ — Unsere *P. hieracioides* hat auf diesen Namen gerade weit weniger Anspruch als viele ihrer Verwandten.

- Pilosella**, „Härting“, von pilosellus, einer von pilosus haarig gebildeten Verkleinerungsform.
- Pilularia**, „Pillenpflanze“, von pilula Kügelchen, Pille, wegen der Gestalt der Früchte so benannt.
- Pimpinella** wurde ehemals Poterium Sanguisorba genannt (daher noch jetzt bei uns Bibernell), und deshalb hat man bei der Erklärung des Namens diese Pflanze ins Auge zu fassen, nicht aber die gegenwärtige Gattung P. Wenn man daher vermuthen kann, daß P. etwas ähnliches wie Poterium ausdrücken, sich auf die Becherform der Blüten beziehen solle, so findet man in Pimpinella der Name des griech. πίνω trinken mit vorgesezter Verdoppelung wie in πίνισσω tranken, und zwar lautete das Wort demnach besser in der alten Form Pipinella, da hier Einschlebung eines μ , wie etwa in πίμπλημι, πίμπρομι, sprachgemäß nicht stattfindet. Der Ausgang des Wortes ist die lat. Verkleinerungsendung, und es kann daher etwas wie „Trinkbecherchen“ bedeuten. — Wegen der Ähnlichkeit der Blätter und überhaupt der Tracht mag dieser Name dann zunächst auf P. Saxifraga übergegangen sein.
- Pinaster**, lat. Name einer Fichtenart, von pinus Fichte (nämlich Pinus Pineae) mit der Verschlechterungsendung aster gebildet in Bezug auf die ungenießbaren Nüsse; etwa „Aster-Pinie.“
- Pinguicula**, „Fettling“, von pinguiculus, Verkleinerungsform zu pinguis fett, wegen der fetten Blätter.
- Pinus**, lat. Name vieler Arten dieser Gattung, vom griech. Worte ποινός braunroth, also wohl eigentlich auf die Farbe des Stammes bezogen. Formell ist gegen diese Ableitung nichts einzuwenden, da sie aber in Betreff ihres Inhaltes Raum zu Zweifeln übrig lassen möchte, so ist es von Wichtigkeit, an das lat. sapinus zu erinnern, den Namen einer besondern ausgezeichneten Fichtenart, welcher genau dem griech. δαποινός, dem durch die Vorsylbe δα (sonst öfter ζα) verstärkten Worte ποινός, entspricht. — [Beiläufig werde hier die Abgeschmacktheit erwähnt, mit welcher ποινός von φόνος Mord hergeleitet zu werden pflegt, eine Abgeschmacktheit schon darum, weil nicht einmal ein Kannibalenvolk roth durch mordlich bezeichnen würde. Daß Schriftsteller solche zufällige Ähnlichkeiten der Wörter gelegentlich benutzen, um Eindruck zu machen, ist natürlich, kann aber nichts für wirkliche Verwandtschaft beweisen. Ohne Zweifel ist ποινός nur eine andere Form für ποίνξ, eigentlich phöniciſch bedeutend, und dann erst wegen der phöniciſchen Purpurfarbe roth, (ganz entsprechend dem puniceus im Lat.), was auch dadurch bestätigt wird, daß die Römer sich gerade dieses Wortes ποινός in der Form Poenus bedienten zur Bezeichnung der Karthager. Offenbar bezeichneten sie dieselben damit als Phönicier, nicht aber als Rothe oder gar als Mordgesellen. — Daß die Lateiner übrigens aus ποινός (oder eigentlich als Substantiv ποίνος) in einer Bedeutung pinus, in der andern Poenus machten, kann nicht befremden. Wählten sie doch in puniceus auch noch den dritten für das griech. οἰ sich ihnen anbietenden Laut.]

Piptathërum, „Fallgranner,“ aus πίπτω fallen und ἀθήρ Granne gebildet, mit Bezug auf das Abfallen der Grannen aus dem Geleiste an ihrem Grunde.

Pirus s. Pyrus.

Pistacia, von πιστάκη, dem griech. Namen der P. vera gebildet, der auch ψιτάκη, ψιτάκη lautete, und wahrscheinlich von πίσσα oder πίττα, Harz, abgeleitet ist, wonach πιστάκη also für πισσάκη oder ψιτάκη gesagt wäre, zu welchen Formen es sich ähnlich verhielte wie κίστος (s. Cistus) zu κισσός.

Pisum, πίσον ist ein von Theophrast zuerst gebrauchter Name von P. sativum. Derselbe ist von πίσσω, lat. pinso, stampfen abgeleitet, und bezieht sich auf die Art der Ausbringung der Samen, nämlich durch Stampfen oder Schlagen, nicht wie bei den Getreidearten durch Austreten. (vgl. Triticum.)

Pityūsa bedeutet einen fichtenähnlichen Baum, ist die weibliche Form (πιτυόσσα) von πιτυόεις der Fichte (πίτυς) ähnlich.

Plantāgo, lat. Name wahrscheinlich von Pl. major, der auf die Ähnlichkeit der Blätter mit der Fußsohle (planta) deutet. „Sohlenkraut.“

Platanthëra, „Breitbeutel,“ aus πλατύς breit und anthera (ἀνθήρα) Staubbeutel gebildet.

Platānus, πλατάνος war der Name von Pl. orientalis, von πλατύς breit abgeleitet wegen des breiten Wuchses.

Platyphyllos, „Breitblättrler,“ eigentlich Adjectiv breitblättrig, πλατύφυλλος, aus πλατύς breit und φύλλον Blatt. Plinius nennt eine Euphorbienart platyphyllon. — (In der Zusammenstellung Euphorbia Platyphyllos muß Pl. als Apposition gelten, nicht als Adjectiv; denn sonst müßte hier, wie in ähnlichen Fällen geschieht, pl. die lat. Endung des weiblichen Geschlechts statt der griechischen beiden Geschlechtern gemeinschaftlichen und mehr an das männliche erinnernden erhalten. Entweder Euph. Platyphyllos oder Euph. platyphylla.)

Platyspermum, „Breitsame,“ aus πλατύς breit und σπέρμα Same zsmgsl.

Pleurogÿne, „Rippenweibchen,“ aus πλευρά Rippe und γυνή Weib zsmgsl., erklärt sich wie Lomatogonium.

Pleurospermum, „Rippenfame,“ aus πλευρά Rippe und σπέρμα Same zsmgsl.

Plumbāgo, lat. Name von Pl. europaea. „Bleiling,“ von plumbum Blei, wegen der unterhalb bleigrauen Blätter.

Pneumonante, „Lungenblume,“ aus πνεύμων Lunge und ἀνθή Blume gebildet; auf arzneilichen Gebrauch bezüglicher Name.

Poa, das griech. πόα, welches überhaupt Gras, Grünes bedeutet.

Podagraria, „Zipperleinkraut,“ von podagra Zipperlein, wegen der arzneilichen Anwendung so genannt.

Podospermum, „Fußfame,“ aus πούς, ποδός, Fuß und σπέρμα Same gebildeter Name, bezieht sich auf die unten verdickte, gleichsam einen Fuß oder Sockel bildende Rinde der Samen.

- Pola ist eine Art der Gattung *Carlina* nach ihrem Standorte um die Stadt Pola in Istrien genannt.
- Polemonium, *πολεμώνιον* wurde P. coeruleum nach Polemo, einem König von Pontus, genannt.
- Polium, *πόλιον* hieß unter andern Arten vorzüglich *Teucrium P.* Der Name ist von *πολιός* weißgrau gebildet und bezieht sich auf die weißfilzige Bekleidung der Pflanze.
- Polycarpon, *πολύκαρπον* war bei den Alten theilweise ein anderer Name für *πολύγονον* (s. Polygonum). Die Bedeutung ist „Vielfrüchter,“ nach der Bildung aus *πολύς* viel und *καρπός* Frucht. Die jetzt mit diesem Namen belegte *Baronhiesengattung* heißt so wegen der viel-samigen Kapsel.
- Polycnēnum, *πολύκνημον* war ein Name für *πολύγονον* (s. Polygonum), bezeichnete aber auch andere Pflanzen. „Vielgliedler,“ aus *πολύς* viel und *κνήμη* Schienbein (Glieder) gebildet.
- Polygala, *πολύγαλα* und *πολύγαλον* hieß die jetzige Gattung P. „Vielmilch,“ aus *πολύς* viel und *γάλα* Milch gebildet, mit Bezug auf die Meinung, daß diese Pflanzen die Milch der Thiere vermehren.
- Polygonatum, *πολυγόνατον* hießen Arten der Gattung *Convallaria* von der Tracht der *Convallaria P.* „Vielknoter,“ aus *πολύς* viel und *γόνυ* Knie, Knoten gebildet.
- Polygōnum, *πολύγονον* hieß die jetzige Gattung P. Die Alten selbst faßten schon die Bedeutung des Namens verschieden auf, bald als sei er mit *γόνυ* Knie, Knoten, bald als sei er mit *γονή* oder *γόνος* Frucht, Same und *πολύς* viel zusammengesetzt, daher sowohl *πολύκαρπον* als *πολύκνημον* (s. Polycarpon und Polycnēnum) als Synonyme desselben gebraucht wurden.
- Polypodium, *πολυπόδιον* hieß P. vulgare. „Vielfuß,“ aus *πολύς* viel und *πούς* Fuß oder *πόδιον* Füßchen gebildet, wegen der den Füßen mancher *πολύπους* genannten Insekten ähnlichen Wurzelfasern.
- Polypōgon, ὄνις, „Vielbart,“ aus *πολύς* viel und *πόγων* Bart, wegen der vielen Grannen, sowohl auf den Kelchspelzen als auf der untern Blumenspelze.
- Polystichum, „Vielzeiler,“ aus *πολύς* viel und *σίχος* Reihe, Zeile, wegen der zahlreichen Reihen der Fruchthäufen.
- Populus, lat. Name dieser Gattung, vom griech. *παιπάλω* erschüttern u. dgl., *παιπάλλομαι* zittern, zappeln, wovon eine Form *παίπαλος* abgeleitet anzunehmen ist, wie *παιπάλη* gebildet. Diese Form *παίπαλος* giebt das lat. *populus*, indem hier *αι*, wie sonst häufiger *η*, mit *ο* awechselt. [So ist *opilio* aus *αἰπόλος* oder *αἰπολέων* Ziegenhirt entstanden, während *οἰοπόλος* Schafhirt der andern Form *upilio* zu Grunde liegt.] — Der Name *populus* bezieht sich demnach auf das stete Zittern und Zappeln der Blätter an diesen Bäumen. — Dav. Pappel.
- Porrūm, lat. Name mehrerer Arten von *Allium*, wie das griech. *πράσον*, von dem es herkommt (*πράσον* — *πάρσον* — *πάρδρον*). Dieses *πράσον*

scheint von *φάρω* theilen abzustammen (also eigentlich für *φάρσων*, wie *τὸ φάρσος* Theil gebildet) und es wäre demnach am natürlichsten anzunehmen, daß die Laucharten mit mehrfachen (theilbaren) Zwiebeln so genannt worden sein. Doch geben die Alten gerade im Gegentheil an, daß diese *σκόροδον* (s. Scorodoprasum) hießen, und man muß demnach den Namen nur auf die Theilbarkeit der Zwiebeln in sich selbst beziehen.

Portūla ist eine Verstümmelung des folg. W.

Portulāca, auch porcalaca ist der lat. Name eines Krautes, wahrscheinlich desselben, das auch porcastrum genannt wird. Die beiden letztern Namen führen auf porcus Schwein, welches Wort aber auch die Bedeutung von vulva hat, wonach wahrscheinlich ist, daß eigentlich *Chenopodium olidum* so genannt worden sei. Was die Form portulaca betrifft, so kann diese entweder entstanden sein, indem man den eigentlichen Sinn des Namens fallen ließ und an porta Thür dachte, oder als gleichbedeutend mit jener gebraucht, wenn etwa porta, wie jetzt im Ital., schon in alter Zeit in der gemeinen Sprache dasselbe bedeutete wie porcus. — Von *Chenopodium olidum* ging der Name dann wahrscheinlich auf andere Kräuter von ähnlicher Tracht über. Vgl. *Illecebrum*.

Potamogēton, ὄνις, *ποταμογείτων* bezeichnete die jetzige Gattung P. „Flußbewohner“, aus *ποταμός* Fluß und *γείτων* Nachbar, Bewohner gebildet.

Potentilla, „Mächtling“, von potens mächtig gebildete Verkleinerungsform, soll wahrscheinlich auf große Heilkraft kleiner Pflanzen deuten.

Poterium, *ποτήριον* war bei den Alten der Name von *Astragalus P.* Er bedeutet „Becher“, und bezieht sich dort auf die Gestalt der Hülsen, bei der jetzigen Gattung P. auf die Gestalt der Blüthenhüllen.

Prasium, *πράσιον* war Name der Gattung *Marrubium* wegen der graugrünen (lauchgrünen) Farbe, von *φάρσων* Lauch abgeleitet.

Prenanthes, „Nickblumer“, aus *πρηνης* vorn Übergeneigt und *άνθος* Blume zsmgsl.

Primula, „Ersling“, Verkleinerungsform von primus der erste, wegen der frühen Blühzeit mehrerer Arten.

Prismatocarpus, „Scheitfrucht“, aus *πρίσμα* Scheit (Prisma, ein mathematischer Körper) und *καρπός* Frucht gebildet.

Proteus, *Πρωτεύς* hieß ein Meerergott, der vielerlei Gestalten annehmen konnte. Ihrer Vielsförmigkeit wegen ist eine Art der Gattung *Potamogeton* so genannt.

Prunella erscheint als Verkleinerungsform vom folg. W., soll jedoch vom deutschen Bräune, wegen des Gebrauchs der Pr. vulgaris gegen diese Krankheit (der sich wahrscheinlich auf die braune Farbe der fruchtragenden Kelche begründete) gebildet sein.

Prunus, lat. Name der Gattung Pr., vom griech. *προύνος*, *προύμνος*, *προύμος*, dem Namen eigentlich eines wilden Pflaumenbaumes, dessen Früchte wahrscheinlich zeitiger reiften, und in Bezug auf diesen Umstand aus *πρώινος*, *πρώμιος*, *πρώμος* frühzeitig entstanden. Galen erwähnt noch, daß in Asien ein wilder Pflaumen-

- baum *prunus* genannt wurde. Sonst nannten die Griechen den Pflaumenbaum *κοκκινμηλέα* und *κοκκύνηλος*, von *κοκκύνηλον* Pflaume, eigentlich Kuckuckäpfel.
- Psamma* bedeutet Sand, ist das griech. *ψάμμα*. Die Benennung bezieht sich auf das Vorkommen auf sandigem Boden.
- Pseudo*... dem Namen einer Pflanze vorgesetzt, bezeichnet eine Ähnlichkeit mit dieser und oft eine früher geschehene Verwechslung. Es ist das griech. *ψευδο*... von *φῆδος* Trug. Man schreibt *Pseudo*... am besten mit dem folgenden Namen in ein Wort, und läßt das *o* davon weg, wenn dieser mit einem Vocal anfängt, z. B. *Pseudacorus*. Doch mag man allenfalls *Pseudo-Acacia* schreiben, ganz unpassend aber ist *Pseud-Acacia*, da der gänzliche Wegfall des *o* gerade durch die Vereinigung mit dem folgenden Worte bedingt wird; sonst müßte man es gewissenhafter Weise wenigstens durch einen Apostroph ersetzen. Vor *H* wird das *o* am besten beibehalten, wie dies auch im Griech. vor Vocalen zuweilen geschieht, und also z. B. *Pseudohyssopus* geschrieben, weil in der lat. Schrift weder *Pseudhyssopus* noch *Pseudyssopus* sich recht schicken will. — Bei den mit *Pseudo*... gebildeten Zusammensetzungen sehe man die einfachen Namen nach.
- Pilurus*, „Kahlschwanz,“ aus *ψιλός* *ka h l* und *οὐρά* Schwanz gebildet.
- Psyllium*, *ψύλλιον* hieß *Plantago* Ps. „Flöhkraut,“ von *ψύλλα* Floh oder Erdfloh, weil die Samen einem solchen Thiere ähneln.
- Ptarmica*, *πταρμική* war Name von *Achillea* Pt. „Nieskraut,“ von *πταρμικός* Niesen (*πταρμός*) erregend.
- Pteris*, *ιδίς*, *πτερίς* war Name vieler Farnkräuter; ist eigentlich weibliche Form zu *πτερόν* Flügel, und auf die flügelähnliche Gestalt ihrer Wedel bezüglich.
- Pterocephalus*, „Flügelkopf,“ aus *πτερόν* Flügel und *κεφαλή* Kopf gebildet, bezieht sich auf die fiederartig gewimperten Kelchborsten des Blumenkopfes.
- Pteroneurum*, „Flügelnerve,“ aus *πτερόν* Flügel und *νεῦρον* Nerv gebildet, geht auf die flügelähnlich hervorragenden Mittelnerve der Schoten.
- Pteroselinum*, „Flügelstiel,“ aus *πτερόν* Flügel und *σέλινον* Stiel, wegen des flügelartigen Randes der Frucht.
- Pterotheca*, „Flügelbüchse,“ aus *πτερόν* Flügel und *θήκη* Büchse, Behälter, gebildet, bezieht sich auf die geflügelten Nehen von *Pt. nemausensis* und den gemeinschaftlichen Kelch als Behälter derselben.
- Ptora*, eigentlich *Phthora*, das griech. *φθορά*, Verderben u. dgl. bedeutend, bezieht sich auf die giftige Eigenschaft der Pflanze.
- Ptychotis*, *ιδίς*, „Fältling,“ von *πτυχή* Falte (*πτυχωτός* gefaltet), wegen der mit einer Quersalte versehenen Blumenblätter.
- Pulegium*, lat. Name von *Mentha* P., der auch *pulejum* geschrieben wurde. Letztere Schreibart zeigt, daß es eigentlich das griech. Wort *πόλιον* (s. *Polium*) ist, ebenso wie *saturejum* (s. *Satureja*) das griech. *σατύριον*, nur daß beide Wörter auf die Formen *πόλειον*, *σατύρειον*

- hindeuten. — Ganz falsch hat man pulegium (ohne pulejum zu berücksichtigen) von pulex Floh abgeleitet.
- Pulicaria (herba) nannten die Lat. die *P. vulgaris* oder eine ähnliche von ihrem Gebrauch zur Vertreibung der Flöhe. „Flöhekraut,“ von pulex Floh.
- Pulmonaria, „Lungenkraut,“ von pulmo Lunge, wegen arzneilicher Anwendung der *P. officinalis* benannt.
- Pulsatilla hat zum Stammwort pulso an schlagen, läuten, wovon pulsata in der Bedeutung Locke, und von diesem die Verkleinerungsform pulsatilla, also Glöckchen, Schelle gebildet ist.
- Pumilio, „Zwerg.“
- Punica (arbor) war der lat. Name von *P. Granatum*; „rother Baum,“ „Rothbaum,“ von punicus roth, wegen der hochrothen Blüten und braunrothen Früchte.
- Pycnōmon, πύκνωμον hieß eine distelartige Pflanze, vielleicht *P. Acarna*. „Dickschulter,“ aus πύκνός dick und ὤμος Schulter, wegen der in den Achseln verbreiterten Blätter.
- Pyracantha, „Feuerdorn,“ aus πῦρ Feuer und ἄκανθα Dorn gebildet, bezieht sich auf die dichtgedrängten feuerrothen Früchte des dornigen Strauches.
- Pyrēthrum, πύρεθρον hieß Anthemis *P.* Der Name bezeichnet ein (arzneiliches) Mittel zum Erwärmen, von πῦρ Feuer abgeleitet. — Dav. Bertram.
- Pyrōla, Verkleinerungsform des folg. *W.*, bezieht sich auf die im Ansehen denen des Birnbaums ähnelnden Blätter mehrerer Arten dieser Gattung.
- Pyrus, richtiger pirus, war der lat. Name von *P. domestica*, kommt vom griech. πιαρός oder πειρός fett, daher glänzend, ist demnach verwandt mit ἄπιος, dem griech. Namen dieses Baumes (*f.* Apium) und bezieht sich wie dieser auf die glänzenden Blätter im Gegensatz zu denen des Apfelbaumes. Vgl. Malus. — (Eine merkwürdige Ableitung des Wortes pyrus ist die von πῦρ Feuer wegen der gelben Farbe der Früchte!)
- Pyxidaria, „Büchsenkraut,“ von pyxis Büchse, steht wahrscheinlich in Bezug auf die Kapseln.

Q.

Quercus, us, lat. Name mehrerer Arten der Gattung Qu., vom griech. κάρκος für κάρτος = κράτος Stärke, wie querquerus von καρκαρεῖν schüttern, heben. Dasselbe Zusammentreffen der Bedeutungen Stärke und Eiche zeigt sich in robur, und auch eine fernere Bedeutung dieses Wortes, Gefängniß, findet sich in dem mit quercus, κάρκος, nahe verwandten carcer wieder.

R.

- Radiöla, „Strahlkräutchen," von radiolus, der Verkleinerungsform zu radius Strahl, wegen der sich strahlenförmig ausbreitenden Zähne der Kapseln.
- Ranunculus, lat. Name dieser Gattung, „Fröschen," Verkleinerungsform von rana Frosch, ist wohl eigentlich eine nicht sonderlich gelückte Uebersetzung des griech. βατραχίου (s. Batrachium), was allerdings Fröschen, aber auch Froschkraut bedeuten kann. Der Name bezieht sich darauf, daß die meisten Arten dieser Gattung in oder am Wasser wachsen.
- Rapa, lat. Name einer Rübenart, griech. ῥάπυς. Wegen der Ableitung s. unter Beta.
- Raphanis, idis, ῥαφανίς war griech. Name einer Rettichart; kommt zunächst von ῥάφανος (s. Raphanus) her.
- Raphanistrum, vom folg. W. abgeleitet, bezeichnet eine dem Raphanus ähnliche Pflanze von geringerem Werthe.
- Raphanus, ῥάφανος war der Name von R. sativus, verwandt mit ῥάπυς, ῥάπυς R ü b e. S. unter Beta.
- Rapunculus, „Rübchen," Verkleinerungsform von rapa. — Dav. Rapunzel.
- Resēda, lat. Name dieser Gattung, von resedo wieder beruhigen gebildet mit Bezug auf arzneilichen Gebrauch.
- Rhagadiölus, „Schlißling," von ῥαγός Schliß mit lat. Verkleinerungsendung gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Blätter einer Varietät von Rh. stellatus.
- Rhamnus, ῥάμνος hießen Arten der Gattungen Rh. und Zizyphus. Der Name bezieht sich entweder auf die krummen Dornen einiger dieser Sträucher, zunächst verwandt mit ῥάμπος krummer Schnabel, ῥαμπή krummer Dolch (dann für ῥάμπος, ῥάμπος), oder auf die Dornen überhaupt, von ῥάπτω nähren (also stechen) abzuleiten (und dann für ῥάμπος).
- Rhapontica, weibliche Form vom folg. W. gebildet, aber ungrammatisch.
- Rhaponticum, eigentlich Rha ponticum, ῥᾶ ποντικόν, pontisches Rha. Pā hieß nämlich in Pontus eine dort einheimische Rhabarberart, Rheum Rh.
- Rheum, ῥῆον ist verlängerte Form von ῥᾶ (s. d. vorherg. W.) Es bezeichnete außer Rh. Rhaponticum auch Centaurea Rhapontica wegen ähnlichen arzneilichen Gebrauches.
- Rhinanthus, „Nasenblume," aus ῥίς, ῥινός Nase und ἄνθη Blume gebildet, bezieht sich auf die Gestalt der Oberlippe in dieser Gattung.
- Rhizotrŷa, „Wurzelträubler," aus ῥίζα Wurzel und βότρυς Traube.
- Rhodiöla ist eine vom griech. ῥόδον Rose mit lat. Endung gebildete Verkleinerungsform, bezieht sich auf die purpurröthliche Farbe der Blumen von Rh. rosea.
- Rhododendron, ῥοδόδενδρον hieß bei den Alten Nerium Oleander. „Rosenbaum," aus ῥόδον Rose und δένδρον Baum.

Rodothamnus, „Rosenstrauch,“ aus ῥόδον Rose und θάμνος Strauch. Rhoëas, ädis, griech. Benennung von Papaver Rh. Soll von ῥέω fließen, schwinden herkommen, und sich auf die Hinfälligkeit der Blume oder das freiwillige Ausschütten der Samen beziehen; ist jedoch vielleicht besser von θοῖά Granatbaum und Granatapfel abzuleiten, indem die hochrothe Farbe der Blume, die wie der Granatapfel gekrönte und in der Gestalt ihm ähnliche Frucht, und endlich die zahlreichen Samenkörner hinlänglich zu einem Vergleich mit der Blüthe und Frucht des Granatbaums Veranlassung geben konnten.

Rhus, gen. Rhois. ῥοῦς hieß die Gattung Rh., zunächst wohl Rh. Coriaria. Diesem Namen liegt eigentlich ein Adjectiv ῥοῦς, ῥοά, ῥοῦν zu Grunde, wie das Wort ῥοά Granatapfel und der neben ῥοῦς vorkommende Genitiv ῥοῦ zeigen, welches (wie ῥοῦσιος) roth, rothbraun bedeutet hat. Die Benennung bezieht sich wahrscheinlich auf die Farbe der Fruchtkolben, vielleicht auch auf Anwendung zum Färben.

Rhynchospora, „Schnabelsamet,“ aus ῥύγχος Schnabel und σπόρος Same gebildet.

Ribes, Name von unbekannter, angeblich von arabischer Herkunft, soll im 15. Jahrhundert zuerst vorkommen. Vielleicht ist es eine entstellte Form für Rubus, welcher Name wenigstens auf R. Grossularia leicht angewandt werden konnte.

Ritro lat. Name einer distelähnlichen Pflanze, vielleicht von Echinops R., aus dem griech. ῥύτρος (τό) entstanden. Dieser letztere scheint von ῥῥῶ ziehen oder von ἄρῥῶ in die Höhe ziehen gebildet zu sein und das anlautende ε oder α abgeworfen zu haben. Die Bedeutung wäre dann wohl gleich der von ῥῥυτρον oder ἄρῥυτρον) Werkzeug zum Ziehen, weshalb der Name vielleicht richtiger ῥύτρον zu schreiben wäre. Als ein solches ῥυτρον oder ἄρῥυτρον kann man sich eine Stange mit einem Haken am Ende vorstellen, wie die, womit man Wasser aus einem Brunnen zieht, und die Vergleichung mit einem solchen Werkzeuge scheint die Benennung veranlaßt zu haben, da ausdrücklich von den Alten gesagt wird, daß ῥύτρος, ritro, nur am Ende Dornen habe.

Robur, örıs, lat. Name von Quercus R. und Qu. pedunculata. Die eigentliche Bedeutung ist Stärke, wie es denn wohl mit ῥώμη Stärke verwandt ist, daher feste Masse, wie Holz, daher Baum, und Eiche, weil diese besonders fest ist. Damit verwandt scheint arbor Baum zu sein.

Rosa, lat. Name der Rosen und ähnlicher Blumen, nicht sowohl der Rosensträucher, die vielmehr mit dem Namen rubus (s. d.) bezeichnet wurden, wie auch die Griechen die Rose ῥόδον, den Strauch βάτος (= rubus) nannten. R. ist ohne Zweifel nahe verwandt mit dem griech. ῥόδον (im Lat. tritt zuweilen s an die Stelle des griech. ῥ, z. B. in pessum von πέδον) und dieses Wort kommt von ῥέω fließen her, zwar nicht, nach lächerlicher Angabe, weil die Rose „von Wohlgeruch strömt,“ aber weil der Begriff fließen und ähnliche, wie quellen, sprudeln u. dgl. auf das Wachsthum

der Pflanzen übergetragen werden (etwas Aehnliches zeigt sich bei uns in spritzen und sprießen), und besonders auch auf das Blühen derselben. Dies zeigt außer ῥόδον noch βρούον von βρούω, φλόος von φλέω. In der That bezeichnet aber ῥόδον, und ebenso rosa, eigentlich ebenso wenig als βρούον und φλόος eine bestimmte Blume, sondern man könnte fast sagen, daß die Alten die meisten Blumen in zwei Klassen theilten, von denen die eine ῥόδον, rosa, die andere ἴον, viola hieß, jene mehr die größeren, diese die kleineren umfaßte. Und eine ganz ähnliche Verwandtniß wie mit ῥόδον und rosa hat es mit der Grundbedeutung der Wörter ἴον, viola. (S. d. W.)

Rosmarinus, eigentlich ros marinus, gen. roris marini, war der lat. Name des R. officinalis. Er bedeutet wie er vorliegt „Meerthau.“ Diese sonderbare Benennung hat die noch sonderbarere Erklärung veranlaßt, die Pflanze sei so genannt, „weil sie auf trockenen Hügelu und an steinigu Ufern des Meeres wachse, von dessen Bespritzung sie sich erhalte. Eine Pflanze, die auf trockenen Hügelu und Heiden, wo sie in der That wächst, sich von der Bespritzung des Meeres erhielt, wäre in der That eines sonderbaren Namens werth. — In Wirklichkeit ist mit ros marinus sehr gut der Name zu vergleichen, mit dem bei uns wenigstens in einigen Gegenden das Volk diese Pflanze benennt, nämlich Rose marie; denn wie dieser, so ist auch jener eine Zurechtlegung eines fremden, unverständenen Ausdruckes. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit läßt sich annehmen, daß ros marinus entstanden sei aus ῥώψ μύρινος (ῥώψ, niederes Gesträuch, μύρινος entweder balsamisch von μύρον Balsam, oder myrrhen= oder myrtenartig für μυρρίνος von μύρρα Myrrhe oder μυρρίνη Myrte), eine Bezeichnung des Rosmarins, die jedenfalls passend ist, und mit einer bei Nicolaus Myrepsicus, einem byzantinischen Schriftsteller des 13. Jahrhunderts, vorkommenden, δειροκολίβανος, Weihrauchstrauch, fast übereinstimmt. Aus μύρινος konnte um so leichter marinus werden, da das ι in den ähnlich klingenden griech. Wörtern μύρινος (ein Fisch) und Μυρίνη (weibl. Eigennamen) auch lang ist, und für μύρινος eine andere Form sogar μαρίνος lautet.

Rubia, lat. Name der R. tinctorum; „Röthe,“ von rubeo roth sein.

Rubus, lat. Name der stacheligen Sträucher und Gestrüppe überhaupt, besonders der Gattung R., wahrscheinlich verwandt mit ῥάπτιω nähren, stechen, wovon wie ῥομφεύς Schuhydracht mit dem O-Laute eine Form ῥόφος zu bilden ist, woraus sich leicht rubus ergeben konnte.

Rumex, lat. Name dieser Gattung, vielleicht das griech. ῥύπαξ arm-seligler Kerl, (daß in dieser Bedeutung später auch im Lat. vorkommt in der Form rupex) und darauf zu beziehen, daß diese Pflanzen ein ärmliches Gemüse für geringe Leute abgaben. Vgl. Atriplex.

Ruscus, lat. Name von R. Hypophyllum, vielleicht verwandt mit dem griech. ξερός trocken, wozu es eine Nebenform ξυρός geben mochte (wovon vielleicht die Pflanzennamen σκύρον, ἄσχυρον abzuleiten sind), die durch Umstellung der Consonanten schon ruscus

hergiebt. Das Ansehn dieses Strauches, der in der That ganz saftlos und wie vertrocknet aussieht, rechtfertigt diese Vermuthung.

Ruta, ῥυτή war Name von *R. graveolens*, die griech. sonst auch *πύγανον* hieß. Die Bedeutung desselben im Griech. ist so klar, daß man nicht nöthig gehabt hätte, bis ins Arabische zu gehen, um — keine Erklärung zu geben. Denn was will es bedeuten, wenn man als Stammwort ein arab. *ratach* (sieden) nennt! *ῥυτή* kommt her von ῥύουαι zurückhalten (wie ῥυτόν Zügel) und bezieht sich auf die Wirkung der Pflanze, den Geschlechtstrieb zu hemmen. — Dav. Raute.

Ruta muraria, „**Mauerraute**,“ wegen der Aehnlichkeit mit den Blättern von *Ruta graveolens* und des Wachsens in Mauerritzen u. dgl. benannt.

S.

Sabina, lat. Name der *Juniperus S.*, vollständig herba Sabina; ist nach den Sabinern, einer Völkerschaft in Italien, diesem Strauche beigelegt, bei denen er als Abortivmittel im Gange war. — Dav. Seve.

Sabulina, „**Sandkraut**,“ von sabulum (grober) Sand; ist nach *Arenaria* gebildet.

Saccharum, σακχαρον hieß eine Art von *Bambusa arundinacea* kommander Zucker. Der Name stammt wie die Sache aus Indien.

Sagina bedeutet Mäftung, Mast. Diese Gattung ist wahrscheinlich gleichsam scherzweise so genannt, weil sie Kräuter enthält, die als Futter gar nicht in Betracht kommen.

Sagittaria, „**Pfeilkraut**,“ von sagitta Pfeil, wegen der pfeilförmigen Blätter der *S. sagittifolia*.

Salicaria, „**Weidenkraut**,“ von salix Weide, wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit Weidenblättern und des Vorkommens zwischen Weidengebüsch.

Salicornia, „**Salzhornkraut**,“ aus sal Salz und cornu Horn gebildet, bezieht sich auf das Vorkommen auf Salzboden und die Gestalt der Zweige.

Saliunca bezeichnete bei den Römern *Valeriana celtica*. Das Wort ist vielleicht gallischer Abkunft.

Salix, Icis, lat. Name der Gattung *S.*, kommt nicht, wie Plinius angiebt, von salio springen her, mit Bezug auf das schnelle Wachstum, sondern ist das griech. ἑλιξ, der Name von Weidenarten, wegen der biegsamen Zweige, indem ἑλιξ eigentlich etwas Gewundenes bezeichnet. *S. Helix*. [Auch im Deutschen verhält sich Weide zu Winde, wie z. B. tauchen zu tunken, es deutet zu es dünkt.]

Salsöla, „**Salzling**,“ von salsus salzig gebildete Verkleinerungsform. Der Name bezieht sich auf das Vorkommen auf Salzboden.

Salvia, lat. Name der *S. officinalis*, bedeutet „**Heilkraut**,“ von salvus heil, gesund.

- Sambucus**, lat. Name dieser Gattung, besonders von *S. nigra* und *S. racemosa*. Ganz leer ist die Ableitung desselben von *sambuca*, *σαμβύκη*, dem Namen eines harfenartigen Instruments, mit Angabe des Grundes, dieses sei aus Hollunderholz gemacht worden. Beide Wörter haben nicht das Geringste mit einander zu schaffen. — *Sambucus* kommt her von *σάμβυξ*, der äolischen Form für *σάνδυξ*, was einen rothen Farbstoff und eine zum Rothfärben dienliche Pflanze bezeichnete. Der Stamm des nämlichen Wortes findet sich in *σανδαράκη*, was ebenfalls rothe Farbe bedeutet, und wohl auch in *σάνταλον* Sandelholz. Ohne Zweifel ist also der Name *S.* von *σάμβυξ*, *σάνδυξ* mit Bezug auf den rothfärbenden Saft der Beeren von *S. nigra* und die scharlachrothe Farbe der Beeren von *S. racemosa* abgeleitet. — [Von *σάνδυξ* kommt übrigens *sanguis* Blut her, wie *unguis* von *ὄνυξ*, *anguis* von *ἄμυξ*.]
- Samolus**, lat. Name einer Pflanze, wahrscheinlich wegen topf- oder sonst gefäßförmiger Blumen. Die Insel *Samos*, von deren Namen jener abgeleitet erscheint, war nämlich durch ihre Thongefäße berühmt.
- Sanguisorba**, „Blutschlürfe,“ aus *sanguis* Blut und *sorbeo* schlürfen gebildet, bezieht sich auf den Gebrauch von *S. officinalis* zum Blutstillen.
- Sanicula**, „Heilkraut,“ von *sanus* heil, gesund abgeleitet, zunächst von einer Form *sanicus* gebildet. *S. europaea* stand ehemals als Heilmittel in großem Ansehen.
- Santolina** ist der ital. Name von *S. Chamaecyparissus*. Der Ursprung des Wortes liegt in *σαντόνιον* oder *σαντονικόν*, *santonicum*, welches der Name von *Artemisia Santonica* war, von der gallischen Landschaft *Santonica* (*Saintonge*) herrührend. Diese Pflanze heißt ital. *santonico*, was dem Italiäner wie von *santone*, großer Heiliger, abgeleitet erscheint. Im Gegensatz also zu diesem Namen hat er die ähnliche kleinere *S. Chamaecyparissus* von *santolo*, kleiner Heiliger, *santolina* benannt.
- Saponaria**, „Seifenkraut,“ von *sapo* Seife, wegen des Gebrauches der Wurzel von *S. officinalis* zum Waschen.
- Sarothamnus**, „Besenstrauch,“ aus *σάρος* Besen und *θάμνος* Strauch gebildet.
- Satureja** und *saturejum*, lat. Name von Arten der Gattungen *Thymbra* und *S.*, ist aus dem folg. entstanden, wie *pulejum* (f. *Pulegium*) aus *πόλιον*. Wenigstens eine Art der so benannten Pflanzen galt als Reizmittel, vor dessen heftiger und schädlicher Wirkung *Dioscorides* warnt.
- Satyrion**, *σατύριον* hießen mehrere Knollen- und Zwiebelgewächse, besonders Orchideen, denen man, meist wegen der hodenartigen Wurzeln, zum Weichschlaf reizende Kraft zuschrieb. In dieser Beziehung ist der Name von *σάτυρος*, der Benennung der durch Geilheit verrufenen Waldgötter, abgeleitet.
- Saxifraga**, lat. Name wahrscheinlich von *S. granulata*. „Steinbreche,“ aus *saxum* Stein und *frango* brechen gebildet. Als Grund der Benennung gilt das Wachsen auf Felsenboden: doch kann gerade bei *S. granulata* die Anwendung gegen die Steinkrankheit, wozu die

- Knöbchen an der Wurzel Anleitung gaben, die Benennung veranlaßt haben.
- Scabiōsa, „Frätkkraut,“ von scabiosus frätzig, scabies Krätze. Der Name rührt von arzneilichem Gebrauche der Sc. Succisa (Succisa pratensis) her.
- Scandix, ἰcis, σκάνδιξ und σκάνδουξ war der Name von Anthriscus Cerej solium. Derselbe bedeutet „Kamm,“ für ξάνδιξ von ξαίνω kämmen abgeleitet, und bezieht sich auf Gestalt und Stellung der Früchte.
- Scariōla ist wahrscheinlich ein ital. Name (doch konnte er nicht aufgefunden werden); span. lautet er escarola und bedeutet eine cichorienartige Pflanze (chicorée blanche im Franz. genannt). Damit verwandt ist escarolar, was das Fälteln der ehemals gebräuchlichen Halskragen bedeutet. Es liegt also wahrscheinlich in scariola der Begriff des Zackigen oder Gezähnten, so daß der Name auf der Gestalt der Blätter beruht. Das Stammwort scheint das lat. caro kragen und näher caries das Aus- oder Anfressen (woburch ein Gegenstand zackig wird) zu sein.
- Schedonōrus, Bastardname aus dem griech. σχεδόν nahe und dem lat. ora Rüste zsmg., bezieht sich auf das Vorkommen des Sch. divaricatus.
- Schoenopräsum, „Binsenlauch,“ aus σχοῖνος (s. d. folg. W.) und πρᾶσον Lauch zsmg., bezieht sich auf die binsenähnlichen Blätter dieser Allium-Art.
- Schoenus, σχοῖνος war Benennung mehrerer binsenartigen Pflanzen, die zu Stricken und Geflechten benutzt wurden, wie das Wort denn auch Strick bedeutet. Seiner Abstammung nach deutet es auf Zähigkeit hin, indem es von σχεῖν, ἴσχω festhalten herkommt; in etwas anderer Form σχῖνος bedeutet es den Mastixbaum (Pistacia Lentiscus) mit Beziehung auf das zähe Harz desselben.
- Sciaphila, „Schattenholde,“ aus σκιά Schatten und φίλος freund zsmg.
- Scilla, σκίλλα war der Name der Sc. maritima, die auch σχῖνος genannt wurde. Letzterer Name ist vielleicht dasselbe Wort, welches Mastixbaum bedeutet, (s. unter Schoenus) und dann auf den zähen Saft der Pflanze zu beziehen. Wahrscheinlicher jedoch ist es in dieser Bedeutung von σχίζω spalten herzuleiten, in Beziehung auf die sich freiwillig ablösenden äußern Schichten der Zwiebel, und dieselbe mag auch die Abstammung des Wortes σκίλλα sein, wiewohl dieses auf κίλλω bewegen, mit Bezug auf die fugeartige Gestalt der Zwiebeln, (vgl. Cerasus, Mespilus) zurückgeführt werden könnte.
- Scirpidium, vom lat. scirpus Binse (s. d. folg. W.) mit griech. Verkleinerungsbildung gebildet.
- Scirpus und sirpus ist lat. Benennung binsenartiger Pflanzen, wahrscheinlich verwandt mit dem griech. ῥίψ Flechtwerk, auch Binsen u. dgl. als Material zu jenem.
- Sclārēa ist das ital. schiarea, welches Wort besonders Salvia Horminum bezeichnet. Schiarea ist eigentlich eine Nebenform für schiarata, was einer lat. Form exclarata entspricht, von einem Worte (das zwar in der clas-

- fischen Zeit nicht vorkommt) esclaro aus hellen. Von eben diesem Worte, nur mit verfesten Consonanten, wie von excarlo, kommt scarlatto Scharlach her (eigentlich die ausgehellte (geschönte), d. i. also die hohe, lebhafteste Farbe), und auf diese Farbe der Blüten bezieht sich der Name schiarea. — Dav. Scharlei.
- Scleranthus, „Dürrblume,“ aus σκληρός dürr und ἄνθη Blume gebildeter Name, bezieht sich auf die häutigen Ränder der Blütenhüllen.
- Scleroclōa, „Hartgras,“ aus σκληρός hart und γλόα Gras gebildet.
- Sclerophyllum, „Hartblatt,“ aus σκληρός hart und φύλλον Blatt gebildet.
- Scolochlōa, „Stachelgras,“ aus σκῶλος Stachel und γλόα Gras, wegen der zweispitzigen und begranneten unteren Spelzen von Sc. arundinacea (Arundo Donax).
- Scolopendrium, σκολοπένδριον hießen mehrere Farnkräuter wegen der Ähnlichkeit ihrer Wurzeln und deren auslaufender Fasern mit dem Vielfuß oder der Affel σκολοπέδρα. „Affelkraut.“ Vgl. Polypodium.
- Scolymus, σκόλυμος hieß Sc. maculatus und vielleicht ähnliche Pflanzen. Der Name ist abgeleitet von σκολύπτω stuzen, abschneiden, und bezieht sich auf das Abschneiden der Sprossen zur Speise. „Schnittling.“
- Scoparia, „Besenkrant,“ von scopae Besen.
- Scordium, σκόρδιον, „Knoblauchkraut,“ von σκόρδον = σκόροδον Knoblauch, wurde Teucrium Sc. wegen seines Knoblauchgeruches genannt.
- Scorodonia, wie das vorige von σκόροδον Knoblauch oder von σκοροδών Knoblauchbeet abgeleitet (σκοροδωνία) wegen des Geruches.
- Scorodoprāsium, σκοροδόπρασον war der Name von Allium Sc. Derselbe ist aus σκόροδον und πράσον (s. Porrum) zsmgsf. Σκόροδον bezeichnete die Laucharten mit mehrfacher Zwiebel; dieses Wort ist eigentlich = κόρυδον, von κόρυδος, κόρυς Schwopf, Kopf, und bezeichnet den Blütenstand. (Ähnlich auch κρόμμυον (Allium Cepa) für κόρυφον von κορυφή Kopf).
- Scorpiōides, σκορπιοειδές, aus σκορπίος Skorpion und εἶδος Aussehen gebildet, und
- Scorpiurus, σκορπίουρος, „Skorpionchwanz,“ aus σκορπίος und ουρά Schwanz zsmgsf., waren Namen von der Gattung Scorpiurus (Scorpioides), wegen der wie ein Skorpionchwanz gekrümmten Gliederhülsen.
- Scorzonēra ist das ins Ital. übergegangene Wort escorzonera, mit welchem die Spanier Sc. hispanica bezeichnen. Escorzonera (verst. reiz Wurzel) bedeutet nicht Otterwurzel, wie gewöhnlich angegeben wird; denn escuerzo (das lat. scorpius, davon escorzonera gebildet wie im lat. scorpionaria) ist der Name eines eidechsenähnlichen für giftig gehaltenen Thieres, des stellio der Lateiner. Die Benennung der Pflanze

- und ihr Gebrauch gegen thierisches Gift beruht auch auf der Aehnlichkeit der Wurzel mit diesem stellio. — Nicht einmal formell haltbar ist die Ableitung aus dem Ital. von scorza nera, schwarze Rinde. Ital. Perikographen gingen so weit, daß sie, um den Namen zu erklären, eine schwarze Schlange scorzone erdichteten, darum schwarz, weil die zufällige Endung nera in einem angeblich von ihrem Namen abgeleiteten span. Worte wie das ital. nera schwarz klingt.
- Scrophularia, „Skrophelkraut,“ von scrophulae Skropheln gebildet, bezieht sich auf ehemaligen Gebrauch der Ser. nodosa gegen diese Krankheit.
- Scutellaria, „Näpfschenkraut,“ von scutella, der Verkleinerungsform von scutra Schüssel, Napf. Dieser Name bezieht sich auf die vertiefte Schuppe hinter der Oberlippe des Kelches.
- Secale, lat. Name einer Getreidepflanze, wahrscheinlich S. cereale, wird von seco abschneiden hergeleitet, weil man die Pflanze grün zum Futter abmähte.
- Securidaca, lat. Name der Coronilla S., „Beilkraut,“ von securis Beil, wegen der vorstehenden Ränder der plattgedrückten Gliederhülsen. (Securidaca ist gebildet wie pastinaca, verbenaca u. a. Das d ist eingeschoben wie l in tussilago).
- Securigera, „Beilträgerin,“ aus securis Beil und gero führen, tragen zmsgf., bezieht sich auf die Gestalt der Hülsen. (Vgl. d. vorherg. W.)
- Sedum war bei den Lat. ein Name von Juniperus Sabina, von sedeo sitzen, niedrig sein, niederliegen. In dieser Bedeutung ist er wenigstens für mehrere Arten der Gattung S. ebenfalls passend. — Dav. Sade.
- Selaginella ist Verkleinerungsform des folg. W.
- Selago war lat. Name von Lycopodium S., statt sedago von sedum, (s. d.) wegen der Aehnlichkeit mit Juniperus Sabina.
- Selinum, σέλινον war Name mehrerer Doldenpflanzen, besonders aus der Gattung Apium. Nach der gewöhnlichen Annahme von ἔλος Sumpf, für ἔλινον. Doch zeigen schon die Benennungen ἔλειοσέλινον, ὄρεοσέλινον, Sumpf=S., Berg=S. u. a., daß man bei dem Namen nicht an ἔλος gedacht hat, sondern mehr an eine bestimmte Tracht. Die Bezeichnung dieser Tracht liegt auch wahrscheinlich in dem Namen, der von dem dorischen σέλω wickeln (= ἔλω, ἔλισσω — davon σελύς Angelschnur) herkommend, das krause verwickelte Ansehen der zusammengefügten Blätter bezeichnen mag. (Vgl. Seseli.) — Dav. Silje.
- Sempervivum, lat. Name mehrerer Arten S. und Sedum. „Immerlebendig,“ aus semper immer und vivus lebendig zmsgf.
- Senecio war lat. Name des griech. ἠριγέρων (s. Erigeron). Es ist eine Verkleinerungsform von senex Greis, ähnlich wie homuncio von homo.
- Serapias, ädis, σεραπιάς hieß eine Orchidee, nach Sprengel Orchis Morio. Die Benennung bezieht sich auf den ägyptischen Gott Serapis, Σέραπις, dem die Zwiebeln (und Knollen) heilig waren, und ist durch

- den arzneilichen Gebrauch, welcher der Pflanze eine hohe Schätzung anwies, veranlaßt worden.
- Seriphium, *σερίφιον* hieß eine Art *Artemisia* wegen ihrer Häufigkeit auf der Insel Seriphos, *Σέριφος*.
- Serpicula, „Schlänglein,“ Verkleinerungsform von *serpens* Schlange. Serpyllum, lat. Name von *Thymus Serpyllum* und *Th. vulgaris*, wie das griech. *ἔρπολλος*, woraus er entstanden ist. Dieses Wort ist von *ἔρπω*, kriechen, abgeleitet, und die Benennung bezieht sich auf den kriechenden Wuchs. „Kriecher.“
- Serratula, lat. Name der *Betonica officinalis*, Verkleinerungsform von *serratus* gesägt, wegen der gezähnten Blätter. In derselben Beziehung ist der Name auf *S. tinctoria* übergegangen.
- Seseli, auch *seselis*, — *σέσελι*, *σέσελις*, *σέσιλι*, waren Namen mehrerer Doldenpflanzen. Die Abstammung ist ohne Zweifel dieselbe wie die des Wortes *σέλινον* (s. *Selinum*), und die erste Sylbe ist verdoppelt um den Begriff des Krauses zu verstärken. — Ganz verschieden davon, wiewohl vielfach damit verwirrt, und von fremder Herkunft wahrscheinlich ist *σίλι* oder *σίλλι*, Name des *Ricinus communis*. — Dav. (oder von *Selinum*) Silje, in Verbindung mit *ρίζα* Wurzel wohl auch Sellerie.
- Setaria, „Borstengras,“ von *sela* Borste, wegen der borstigen Hüllen.
- Sida, *σίδη* war griech. Benennung des Baumes und der Frucht von *Punica Granatum* und einer Art *Nymphaea*. Eine Nebenform *σίβδη* zeigt die Verwandtschaft des Wortes mit *σίββα*, *σιπύα*, eine Art Gessäß, und läßt erkennen, daß die Benennung sich eigentlich auf die Früchte beider Pflanzen bezieht. — Weßhalb die Malvaceengattung *S.* diesen Namen führt, ist nicht klar.
- Sideritis, *ιδίς*, *σιδηρίτις* hießen mehrere ganz verschiedene Pflanzen, als *Sanguisorba officinalis*, *Phellandrium Mutellina*, *Stachys Heraclea*, von welcher letztern der Name auf die jetzige Gattung *S.* übergegangen sein mag. „Eisenkraut“ von *σίδηρος* Eisen.
- Siläus ist lat. Name einer Doldenpflanze, jedenfalls griech. Abkunft, jedoch zweifelhafter Ableitung. Er mag entweder zu dem Stamme von *σέλινον*, *σέσελι* (s. *Selinum*) gehören, oder von *σέλας* Glanz, *σελάω* glänzen abstammen, etwa mit Bezug auf glänzende Blätter.
- Silene erscheint als weibliche Form zu *Σίληνος* oder *Σείληνος*, dem Namen eines Waldgottes im Gefolge des Bacchus, doch wohl ohne wirklichen Zusammenhang damit. Dieses Wort soll nach Einigen für *Selene*, *σελήνη*, Mond gelten, eine Benennung, die allerdings darin eine Begründung fände, daß *S. noctiflora* und die verwandte und früher leicht mit dahin gezogene *Lychnis vespertina* Abends ihre Blumen öffnen und dasten. Nach Andern jedoch soll der Name von *σίαλον* Geißer herkommen (also eigentlich *Sialene*) und sich auf den sogenannten Ruckfußspeichel beziehen, der jedoch unseres Wissens auf *Lychnis Flos cuculi* vorkommt, so daß der Name *S.* dann von dieser Pflanze ausgegangen sein müßte.
- Siler, *ἔρις*, lat. Name eines Weidenstrauches, gehört zum Stamme *σέλω* wickeln, drehen. *S. Selinum*. Für die Gattung der Dolden-

pflanzen, die ihn jetzt führt, ist er passend, in sofern er mit *Selinum*, *Seseli* verwandt ist.

Siliqua, lat. Name der *Cerantonia* S., ist fast dasselbe Wort wie *σίλυβον* (s. *Silybum*) und bedeutet eigentlich Speisehülse, eßbare Hülse, mit Beziehung auf das *Johannisbrod*. Hiervon geht dann die gewöhnliche Bedeutung des Wortes Hülse, Schote aus.

Siliquastrum, lat. Name von *Cercis* S., vom vorigen abgeleitet, etwa „*Aster-Johannisbrod*.“

Silybum, *σίλυβον* hieß eine Distelart, vielleicht *Carduus marianus*, deren Hüllschuppen gegessen wurden. Der zweite Theil des Wortes, *..λυβον*, kommt her von *λέπω* abschälen, ist verwandt mit *λέπος*, *λοπός*, *λοβός* Schale, Hülse, Schuppe u. dgl. Das vorgesetzte *σι*, das sich in mehreren der folgenden Namen ebenfalls findet, ist aber Verkürzung aus *σίτος* Speise. Dies wird dadurch höchst wahrscheinlich, daß die mit diesem Vorschlage versehenen Pflanzennamen sämmtlich zur Speise, wenigstens als Gewürz dienende Gewächse bezeichnen; noch anschaulicher aber wird es durch Vergleichung der Namen *κολόκυνθα* und *σικύα*, welche zwei Arten oder Varietäten des Kürbisses bezeichnen. Der zweite Theil beider Wörter stammt von *κύνω* in sich fassen, und bezeichnet die Kürbisse als gefäßähnliche Körper. Der erste Theil aber in *κολόκυνθα* ist *κόλον* Speise, bezeichnet also die Anwendung der Frucht; und hieraus allein ließ sich schon vermuthen, daß *σι* in *σικύα*, welches Wort fast denselben Gegenstand, nur durch unwesentliche Merkmale verschieden, bezeichnet, ebenfalls die Bedeutung Speise habe. — Die Bedeutung von S. ist also „*Speischülle*.“

Simia, „*Affe*,“ ist eine Orchisart wegen der Gestalt ihrer Blüthe genannt.

Sināpis, lat. Name von *S. alba*, griech. *σίναπι*, *σίναπυ*, bei den Aitikern bloß *νάπυ*. Ueber die Bedeutung der Vorsylbe *σι* s. unter *Silybum*, über *νάπυ* unter *Napus*.

Sisārum, *σίσαρον* war griech. Name einiger Doldenpflanzen mit eßbaren Wurzeln, als *Sium* S. und *Pastinaca sativa*. Lat. lautet das Wort *siser*. Wahrscheinlich ist es aus *σίτος* Speise (s. unter *Silybum*) und *σάρος* zungl. *Σάρος* von *σαίρω* fegen abgeleitet heißt Besen, und man kann hieraus sehr gut die Bedeutung *Ruthe*, *Zweig* ableiten, wie umgekehrt *κόρος* *Zweig* auch *Besen* bedeutet; denn der einfachste Besen ist ein starker belaubter Zweig. Aber *σάρος* kann ebenso die Bedeutung *Zweig* früher haben, als die andere, *Besen*. Denn die Bedeutung *fegen* in *σαίρω* ist nicht die ursprüngliche, sondern ohne Zweifel aus der des *Wedelns*, *Sinundherbewegens*, wie sie sich in dem nahe verwandten *σαίνω* und *σειώ* findet, abgeleitet, so daß also *σάρος* sehr wohl einen *Zweig*, wegen des Schwankens, bedeuten kann. Dann aber könnte wohl auch, wie *ῥάδιξ* im Griech. *Zweig*, *radix* im Lat. *Wurzel* bedeutet, *σάρος* diese letztere Bedeutung angenommen haben, daß *σίσαρον* dann geradezu „*Speisewurzel*“ bedeutete. Ganz

- dieselbe Annahme ließe sich mit Wahrscheinlichkeit auch bei ἡδύσαρον machen, daß dieser Name eigentlich dasselbe wie γλυκύδηζα bedeutet haben möchte.
- Sison, ὄνις, *σίσων* hieß eine aus Syrien bekannt gewordene Gewürz- und Heilpflanze, nach Sprengel S. Ammi. Der Name ist wahrscheinlich auch orientalischer Abkunft.
- Sisymbrium, *σισύμβριον* hießen mehrere ganz verschiedene gewürzhafte Kräuter, darunter Nasturtium officinale und Mentha silvestris. Der Name ist aus *σίτος* Speise (s. unter Silybum) und *σύμβριον* zsmg., welches durch Umstellung aus *ῥίσιμον* (in *σύριον*, *σύμβριον*), einer Nebenform von *εῤύσιμον* (s. Erysimum), hervorgegangen ist.
- Sisyrhynchium, *σισυρύγγιον* war Name von Iris S. Derselbe ist aus *σίτος* Speise (s. unter Silybum) und *συρύγγιον* Schweinrüffel (aus *σῶς* Schwein und *ῥύγγος* Rüssel) zsmg. Die Bezeichnung als Schweinrüffel bezieht sich vielleicht auf die Gestalt der Wurzelknollen, die übrigens zur Speise dienten.
- Sium, *σίον* war Name einiger Doldenpflanzen. Das Wort ist wahrscheinlich eine dorische Form, vielleicht für *ῥέον*, was von *ῥάω* säugen gebildet wäre (wie *ῥέα* Schauspiel von *ῥάω* schauen), und woraus dann dorisch *σίον* würde, wie *σιός* aus *ῥεός* Gott. So könnte *σίον* eigentlich die nämliche Bedeutung wie *μηῶν* (s. Meum) gehabt haben, nämlich die einer die Milch vermehrenden Pflanze.
- Smilacina bedeutet eine mit der Gattung Smilax verwandte Pflanze.
- Smilax, äcis, *συῖλαξ*, auch *μῖλαξ* war Name mehrerer sehr verschiedener Pflanzen. So hieß Taxus baccata, dann eine Eichenart (lat. ilex aus *μῖλαξ*), ferner Sm. aspera, dann Phaseolus vulgaris und endlich Convolvulus sepium. Der Stamm des Wortes ist wahrscheinlich *μάω*, *μαάω*, *ψάω* (*ψέω*, *ψίω*) mit der Bedeutung berühren, streichen, kratzen, so daß dasselbe sich auf das Stechende der Blätter der drei erstern Gewächse bezieht. Auf die beiden letztern ist der Name wegen der ähnlichen Tracht von Sm. aspera übergegangen.
- Smyrnium, *συμυρίον*, hieß Sm. perfoliatum, von *σύνουρα* Myrrhe, wegen des myrrhenähnlichen Geschmacks der Samen.
- Soda soll die arab. Benennung der Salsola S. sein, und über Spanien nach Europa gekommen. Nach andrer Angabe wäre dieses Wort (franz. soude) aus solida (vgl. Solidago) entstanden.
- Solanum, lat. Name dieser Gattung und wohl auch anderer Solaneen. Derselbe ist von solo, den Sonnenstich verursachen, verrückt machen (von sol Sonne) oder auch in dieser Beziehung von sol selbst, wie subsolanus, abgeleitet, mit Bezug auf die giftigen Wirkungen dieser Pflanzen. — (Nicht von solor trösten wegen beruhigender (!) Wirkung.)
- Soldanella ist Verkleinerungsform vom ital. soldana Sultanin. Diese Benennung bezieht sich auf die zierlich gefranste Blumenkrone.

Solidāgo bedeutet entweder Heilkraut geradezu, von *solido* fest = machen, zusammenheilen, oder von *solida* = *consolida* (s. d. W.) eine diesem Heilkraute *solida* (in der Wirkung oder irgendwie) ähnliche Pflanze.

Sonchus, *σόγγος* bezeichnete die Gattung S. Wahrscheinlich ist *σόγγος* andere Aussprache für *σόμφος*, von *σομφός* mürbe, morsch, auch leer, hohl, und bezieht sich auf die hohlen, leicht zerbrechlichen Stengel.

Sophia ist nicht das griech. *σοφία* Weisheit, was ein sonderbarer Name wäre, sondern wohl vielmehr eigentlich Sophya zu schreiben, und als aus *σῶς* heil und *φύω* wachsen lassen gebildet zu betrachten, so daß es ein Wunden zuheilendes Kraut bedeutet.

Sorbus, lat. Name mehrerer Arten dieser Gattung, von *sorbeo* schlürfen, einziehen, zusammenziehen, in Bezug auf den zusammenziehenden Geschmack der Früchte.

Sorghum, von *sorgho*, einem in Afrika gebräuchlichen Namen des als Getreide gebauten S. vulgare.

Sparganium, *σπαργάνιον* hieß eine Wasserpflanzengattung, vielleicht unser Sp. Der Name ist von *σπάργανον* Wickel gebildet, und bezieht sich wahrscheinlich auf den Gebrauch der Blätter zum Wickeln und Binden, oder doch auf ihre bandförmige Gestalt.

Spartianthus, aus *σπαρτίον* (s. Spartium) und *άνθη* Blume zimgf.

Spartina, *σπαρτινή* bedeutet einen Strick aus *σπάριος* oder *σπαρτίον* (s. d. folg. W.). Als Name einer Gräsergattung soll es sich entweder auf Brauchbarkeit zu Stricken, oder auf Ähnlichkeit mit den Zweigen der Gattung Spartium oder des Lygeum Spartum beziehen.

Spartium, *σπαρτίον* hießen mehrere Sträucher aus der Gattung Sp. und den verwandten. Der Name ist eigentlich Verkleinerungsform von *σπάριος*, was ebenfalls dergleichen Sträucher bezeichnete, und verwandt mit *σπείρα* Drehung, *σπάριη*, *σπάριον* Strick, den Gebrauch derselben andeutete.

Specularia, vom folg. Trivialnamen abgeleiteter Gattungsname. „Spiegelkraut.“

Speculum, „Spiegel.“ So heißt *Campanula* Sp. wegen der Gestalt der Blume, *Ophrys* Sp. wegen der Zeichnung der Lippe.

Spelta, im 4. Jahrhundert vorkommender lat. Name von *Triticum* Sp., dessen Abstammung unbekannt ist. — Dav. Spelz.

Spergella ist Verkleinerungsform vom folg. Worte.

Spergula soll vom deutschen Namen Spert oder Spergel gebildet sein.

Spergularia, „Spergelkraut,“ vom vorherg. W. abgeleitet.

Sphondylium, *σφονδύλιον* oder *σφονδύλειον* war Name einer Dolde pflanze. Wahrscheinlich von *σφόνδυλος* (wiewohl die Quantität des *v* in beiden Wörtern verschieden ist), was Wirbelbein, Gelenk, Wirtel, endlich auch etwas Knaufl- oder Knospfartiges bedeutet. Es ist schwer anzugeben, von welcher dieser Bedeutungen die Benennung der Pflanze ausgegangen sein möchte. Dazu kommt

noch, daß *σπόνδυλος* eigentlich dasselbe Wort ist wie *σπενδόνη* Schleuder (nämlich ein Rückenwirbel mit den beiden Rippen daran hat ungefähr die Gestalt einer Schleuder), so daß auch diese Bedeutung mit ins Spiel kommen kann. Am wahrscheinlichsten ist eine Beziehung auf angeschwollene Gelenke anzunehmen, da diese sowohl an einen Wirbelknochen, als an einen Knauf, als auch in Verbindung mit den beiden anstehenden Blattstielen an eine Schleuder erinnern konnten.

Spica, „Aehre,“ bezieht sich als Trivialname auf ährigen Blumenstand. *Spicant* ist wahrscheinlich eine Verstümmelung des ital. Wortes *spicante* glänzend.

Spica venti, „Windähre,“ bezieht sich auf die lansehnliche weitstehende im Winde stuhende Rispe von *Agrostis* Sp. v.

Spinacia, von *spina* Dorn (*spinaceus* dornartig) gebildeter Name, bezieht sich auf die dornähnlichen Anhängsel der Fruchthülle von *Sp. spinosa*.

Spiraea, *σπειραία* war Name der Gattung Sp., von *σπειρα* Drehung, Schneckenlinie, wahrscheinlich wegen der bei einigen Arten (wie bei *Sp. Aruncus*) spiralförmig zusammengedrehten Samenspötchen; denn für einen Gebrauch zu Flechtwerk sind diese Stauden und Sträucher wohl zu zerbrechlich.

Spiranthes, „Drehblüthe,“ aus *σπειρα* Drehung und *άνθος* Blüthe zsmgsl., bezieht sich auf die gedrehte Blumenähre.

Spirodela, von *σπειραδης* in der Bedeutung spiralförmig (von *σπειρα* Spirallinie) abgeleitet, bezieht sich auf die Gestalt der Wurzeln.

Squamaria, „Schuppenwurz,“ von *squama* Schuppe, wegen der schuppigen Wurzel so genannt.

Stachys, *στάχυς* hießen Arten der Gattung St. Der Name bedeutet „Aehre“ und bezieht sich auf den ährenartigen Blütenstand.

Staphisagria (eigentlich *Staphis agria*), *σταφίς άγρία* hieß *Delphinium* St. Der Name bedeutet „wilde (άγο.) Nosine (στ.)“ und bezieht sich wohl auf die den Blättern und Trauben des Weinstockes einigermaßen ähnelnden Blätter und Blumen.

Staphylaea, „Träubling,“ von *σταφυλή* Traube, wegen des traubigen Blütenstandes.

Statice, *στατική* hieß ein Kraut von adstringirender Wirkung, von *στατικός* stehen machend, hemmend (*ιστημι* stehen machen).

Staurogeton, *όνις*, aus *σταυρός* Kreuz und *γείτων* Nachbar zsmgsl., also „Kreuznachbar.“ Der Name bezieht sich darauf, daß die jungen aus den alten herauswachsenden Pflänzchen kreuzweise zusammenhängen, diese also Kreuze neben sich haben.

Stellaria, „Sternblume,“ von *stella* Stern.

Stenactis, *ίνις*, „Schmalstrahl,“ aus *στενός* schmal und *άκτίς* Strahl gebildeter Name, bezieht sich auf die schmalen Strahlblümchen.

Stipa von *stipo* stopfen bedeutet Berg und dgl. zum Ausstopfen dienliches Material. Der Name bezieht sich auf die langen Haar-

und federförmigen Grannen der Gattung. — (Ganz unnützer Weise hat man neuerlich Stypa geschrieben, wegen des griech. *στύπη* Berg.)

Stipularia, „Nebenblättrlein,“ von stipula, der botan. Benennung der Nebenblätter, weil diese Gattung im Unterschied von Arenaria Nebenblätter hat.

Stoebe, *στοιβή* hieß zunächst Poterium spinosum, dann auch Arten von Centaurea. Der Name bedeutet Material zum Stopfen, von *στεῖβω* stopfen, und bezieht sich auf den Gebrauch der erstgenannten Pflanze zum Stopfen von Rissen u. dgl.

Stramonium soll aus *στρυγνὸν μανικόν*, tolmachendes Strychnon (so hießen mehrere Pflanzen aus der Familie der Solaneen) entstellt sein. Vielleicht aus *στρυμόνιον*, strymonisches Kraut, nach dem Strymon, *Στρυμόν*, dem bedeutendsten Flusse Thraciens. Da die Thracierinnen bei den Alten als Giftnissherinnen verrufen waren, so konnte man wohl eine giftige Pflanze als thrakisch oder strymonisch bezeichnen.

Stratiotes, ae, *στρατιώτης* war der Name mehrerer verschiedenartiger Wasserpflanzen. Er bedeutet Krieger und bezog sich höchst wahrscheinlich ursprünglich auf Ähnlichkeit der Blätter mit einem Helmbusch oder mit Schwertern.

Strebliä, von *στρέβλη* Walze oder dessen Verkleinerungsform *στρεβλίδιον* gebildet, bezieht sich auf die runden Halme dieser Gattung.

Streptopus, pödis, „Bugstiel,“ aus *στρεπτός* gebogen und *πούς* Fuß, Stiel, bezieht sich auf die knieförmig gebogenen Blumenstiele von Str. amplexifolius.

Struthioptëris, idis, „Vogelfarn,“ aus *στρουθίου* Vogel und *περίς* Farn gebildet.

Stypa f. Stipa.

Suaeda soll eine andere Form des Wortes soda sein. Möglich ist, daß im Span. sueda anstatt soda gesprochen wird. (S. Soda.)

Suber, ëris, lat. Name des Korkbaums, Quercus S., bedeutet zunächst den Kork selbst (wahrscheinlich vom griech. *σύφαρ*, runzliche Haut).

Subularia, „Pfriemenkraut,“ von subula Pfriemen, wegen der pfriemenförmigen Blätter benannt.

Succisa, „Abschnitt,“ von succido unten abschneiden. Der Name bezieht sich auf den abgestutzten Wurzelstock von S. pratensis.

Symphytum, *σύμφυτον* bezeichnete S. officinale. Der Name bedeutet „Zusammenwuchs,“ von *συμφύω* zusammenwachsen lassen, und bezieht sich auf die Anwendung der Pflanze zum Heilen von Wunden und offenen Schäden.

Syntherisma, ätis, „Mitmahd,“ von *συνθερίζω* mit abmähen, weil Arten dieser Gattung unter dem Getreide wachsen.

Syrenia ist wahrscheinlich ein unvollständiges Anagramm aus Erysimum. Mit den Sirenen wenigstens kann der Name schon seiner Schreibart nach nichts zu thun haben.

Syringa, „Pfeifenstrauch,“ von σίγγυς Rohrpfefse, war ursprünglich Name von Philadelphus coronarius. Auf die jetzige Gattung S. ist er ganz unpaßend angewandt, da diese weder hohle, noch auch überhaupt zu Pfeifen oder Röhren taugliche Zweige aufzuweisen hat.

T.

Tabācum, vom span. tabaco, dem Namen der Gattung Nicotiana. Jedenfalls ist der Name amerikanischer Abstammung, doch sind die näheren Angaben darüber abweichend. Unwahrscheinlich ist es, daß derselbe nach der Insel Tabago oder gar nach Tabasco in Neuspanien benannt sei, vielmehr dürfte bei jener Insel der Fall umgekehrt sein. Am natürlichsten scheint es zu sein, daß die Spanier das durch seinen Gebrauch gewiß ihre Verwunderung erregende Kraut sogleich mit einem Namen, den sie von den Indianern hörten, benannt haben; und die Angabe ist deshalb wahrscheinlich, daß von den Bewohnern von Cuba die Tabackspfeife mit obigem Namen, mag derselbe auch nicht genau so gelautet haben, benannt worden sei.

Tamariscus, tamarix, tamaricum und tamarice waren lat. Namen eines Strauchgewächses, vielleicht desselben, welches myrica hieß, nämlich Tamarix gallica. Tamarix scheint den übrigen Formen zu Grunde zu liegen, und aus Ἰάμυρος Strauch und ἑρείκη (s. Erica) oder μυρίκη (s. Myrica) zusammengezogen zu sein.

Tamärix s. d. vorherg. W.

Tamus ist wahrscheinlich aus dem lat. tannus entstanden, welches Wort Delphinium Staphisagria oder auch T. communis bezeichnete, und eigentlich das griech. Ἰάμυρος Strauch ist.

Tanacētum, ist das ital. tanaceto, was Athanasia maritima und verwandte ähnliche Pflanzen bedeutet, und wofür außer atanasia auch noch tanarita und daneta gebraucht wird. Ohne Zweifel sollen tanaceto, tanarita und daneta denselben Sinn ausdrücken wie atanasia, das griech. ἀθανασία Unsterblichkeit und sind sämtlich von dem Worte θανεῖν sterben abgeleitet, dabei verschiedentlich entstellt und verstümmelt. An tanaceto klingt schon die franz. Form für das ital. atanasia, tanaisie, einigermassen an. — Der Name bezieht sich also eigentlich auf Blumen, die ihr Ansehn beim Vertrocknen behalten.

Taraxācum, aus τάρραξις, dem Namen einer Augenkrankheit, oder überhaupt Störung (im medicinischen Sinne) bedeutend, und ἀκέομαι heilen gebildeter Name, bezieht sich auf arzneilichen Gebrauch.

Tataria, tatarische Pflanze.

Tatūla ist dasselbe Wort wie Datura.

Taxus, τάξις war Name von T. baccata; wahrscheinlich von τάσσω ordnen (in Reihen), in Bezug auf die reihenweise stehenden Blätter.

Tazetta ist das ital. Wort tazzetta Täßchen (tazza Tasse), und bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Blumen mit einer Tasse.

- Telephium, *τηλέφιον* hieß ein niedriges Kraut mit fleischigen Blättern, nach Sprengel *Sedum Anacampseros*. Der Name scheint mit *τηλέφιλον*, d. i. Fernlieb, dem Namen einer Pflanze, die man zu Drakeln über die Liebe Abwesender gebrauchte (wie ein ähnlicher Gebrauch bei uns mit mehreren Strahlblumen geübt wird) zusammenzuhängen, indem vielleicht *τηλέφιλον* und *τηλέφιον* die nämliche, oder doch auf gleiche Art gebrauchte Pflanzen waren. Aus *τηλέφιλον* konnte aber leicht *τηλέφιον* werden, indem man bei dieser Form an eine Ableitung von dem Namen des aus der Sage von Herakles bekannten mythischen Königs *Τήλεφος* denken mochte.
- Telmateia, „Sumpfpflanze,“ von *τέλμα* Sumpf (wäre besser *Telmatea* zu schreiben).
- Telmatophäce, „Sumpflinse,“ aus *τέλμα* Sumpf und *φακῆ* Linse gebildeter Name (*φακὸς ἐπὶ τῶν τελμάτων*, Linse auf den Sümpfen, bei den Griechen.)
- Tenageia, „Seichtwasserpflanze,“ von *τέναγος* seichtes Wasser (besfer zu schreiben *Tenagea*).
- Tephrosanthos, „Aschenblume,“ aus *τεφρόω* aschgrau färben und *ἄνθη* Blume gebildet (*τεφρώσανθος* oder *τεφρωσανθές*), bezieht sich auf die grauliche Farbe des Helmes.
- Tephrosëris, „Aschenlattich,“ aus *τέφρα* Asche oder *τεφρός* aschgrau und *σέρις* Lattich (eigentlich *Endivie*), wegen der aschgrauen Filzbekleidung benannt.
- Terebellum, Verkleinerungsform von *terebra* Bohrer. Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Hülsen von *Medicago T.*, die mit der Spitze eines Nagelbohrers verglichen ist.
- Terebinthus, *τερέβινθος*, in älteren Formen *τέρβινθος*, *τέρμινθος* hieß *Pistacia T.* Der Name ist von *τέρπος* Schale, Rinde abgeleitet, und bezieht sich ohne Zweifel auf den Gebrauch, den Baum zur Gewinnung des Terpenthins theilweise zu schälen. Vgl. *Larix*.
- Tetragonolobus, „Vierkanthülse,“ aus *τετράγωνος* vierkantig und *λοβός* Hülse zsmg.
- Teträhit, Name von unbekannter Abkunft, wahrscheinlich aus einem griech. Worte entstellt. Man könnte in den ersten Sylben das griech. *τέτρα* (*τέτταρα*) vier vermuthen; doch macht sich an *Galeopsis T.* die Vierzahl in nichts bemerklicher als an ihren zahlreichen Verwandten. Eine Beziehung auf die Beschaffenheit der Pflanze böte der Name dar, wenn er von *τραχύνω* rauh machen abgeleitet wäre, etwa in der Form *τραχυτός* (rauh). Die Vorsezung der Sylbe *τε* könnte dann auf einer falsch gebrauchten Reduplication (wie in *τετραχμμένος*) beruhn, oder durch eben jenes in Zusammensetzungen zahlreiche Wörter anfangende *τέτρα* veranlaßt sein.
- Teträlix, *ἰcis*, *τετραλίξ* oder *τετραέλιξ* hieß eine nicht bestimmte distelartige Pflanze. Der Name bezieht sich ohne Zweifel auf einen Stengel, der, sei es durch die Stellung der Blätter oder durch Längsrinnen das Ansehn hatte, als sei er aus vier Theilen zusammengesetzt, gleichsam vierdrätig, denn dies bedeutet *τετραέλιξ* (*τέτρα* vier, *έλιξ* Drehung), wie *trilix* im Lat. dreidrätig bedeutet

(Dieses Wort ist eigentlich griechisch: *τριέλιξ*, *τριλιξ*; nur ist im Lat. die erste Sylbe prosodisch verkürzt nach der Analogie der andern mit tri... (dre...) zusammengesetzten Wörter). Der Name T. paßt also gut für Erica T., deren in vier Reihen stehende Blätter gleichsam vier Fäden oder Schnüre bilden.

Teucrium, *τεύκριον* bezeichnete T. lucidum und wahrscheinlich auch andere Arten. Daß der Name von *Τεύκρος*, einem der griech. Fürsten vor Troja, herrühren sollte, hat nicht viel Wahrscheinlichkeit. Die Berücksichtigung der Form *τεύθριον* (s. d. folgd. W.) führt vielmehr auf die Vermuthung, daß die eigentliche Bedeutung Heilmittel ist, nämlich *τεύθριον* = *σεύθριον*, *σούθριον*, *σώθριον*, von *σώω* retten, eigentlich heilen, von *σῶς* heil. (Vgl. *τεύθλιον* und *σεύθλιον* und das darüber Gesagte unter Beta.) — Allerdings mag der Anklang an den Namen des bekannten Heroen dann die Veränderung des Wortes *τεύθριον* in *τεύκριον* veranlaßt haben.

Teuthrium, *τεύθριον*, bezeichnete wahrscheinlich dasselbe wie *τεύκριον*. S. d. vorherg. W.

Thalictrum, *θάλικτρον* soll die Gattung Th. bezeichnen haben. Das Wort führt auf ein Zeitwort *θαλίσσω*, das wie *θαλύσσω* eine Nebenform von *θάλλω* wärmen oder auch von *θάλλω* grünen sein kann, wonach *θάλικτρον* sich als ein Erwärmungsmittel oder als Bezeichnung einer Pflanze von frischem, fröhlichem Ansehen auffassen läßt.

Thapsus, *θάψος*, auch *θαψία* war der Name eines zum Gelbfärben dienenden Krautes, Thapsia Asclepium, nach der Halbinsel *Θάψος* benannt, wo entweder die Pflanze selbst oder ihre Anwendung zu Hause war. Verbascum Th. wurde ehemals auch zum Gelbfärben gebraucht, weshalb der Name auf dieses übergegangen sein mag.

Thelygönum, „Knieweibchen,“ aus *θήλυς* weiblich und *γόνυ* Knie gebildeter Name, bezieht sich darauf, daß bei Th. Cynocrambe die weiblichen Blüthen in den Gelenken oder Achseln stehn, während die männlichen sich am Ende befinden. — Ganz verschieden davon ist der Name thelygonum bei Plinius, welcher mit *γονή* Frucht, Geburt zsmg. eine Pflanze bedeutet, welche weibliche Geburten zuwege bringt.

Thelyphönum, *θηλυφόνον* hieß eine Art Aconitum, welche vorzüglich den Frauen tödtlich sein sollte. „Frauentod,“ aus *θήλυς* weiblich und *φόνος* Tödtung gebildet.

Thelypteris, *ιδίς*, *θηλυπτερίς* hieß eine Farnart, wahrscheinlich Cystopteris Filix semina, weil man sie für das Weibchen von Aspidium Filix mas hielt. „Farnweibchen,“ aus *θήλυς* weiblich und *πτερίς* Farn gebildet.

Thesium, *θήσειον* war Name einer nicht bestimmten Pflanze, vielleicht von dem des berühmten Heroen Theseus, *Θησεύς* abgeleitet.

Thlaspi, *θλάσπι* und *θλάσπις* hieß eine Pflanze, deren Samen zerquetscht wie Senf gebraucht wurden, eine Art Lepidium oder vgl. „Quetsche,“ von *θλάω* quetschen. Der Gattung Thl. soll dieser Name wegen der flachgedrückten Schötchen beigelegt sein.

- Thora ist Verstümmelung von *phthora*, *φθορά* Verderben, und bezieht sich auf die giftigen Eigenschaften von *Ranunculus Th.*
- Thrinchia, „Zinnenkraut,“ von *θρινχός* Zinne, Mauerkrantz, bezieht sich auf den kurzen, kronenartigen (mit den Zinnen eines Thurmes verglichenen) Federkisch der Mandachenen.
- Thuja, *θύια*, *θύια* hieß *Th. articulata*. Der Name ist von *θύω* opfern abgeleitet, und bezieht sich auf den Wohlgeruch des Holzes; entweder weil der Begriff opfern mit dem des Duftens in wesentlichem Zusammenhange ist, oder weil man das Holz bei Opfern brannte.
- Thymelaea, *θυμelaία* hieß *Daphne Cneorum*. Der Name ist aus dem folg. und *ἐλαία* Delbaum zsmgs., um die doppelte Aehnlichkeit zu bezeichnen.
- Thymus, *θύμος* war der Name von *Th. vulgaris* und andern kleinen duftenden Sträuchen, von *θύω* abgeleitet. Vgl. Thuja.
- Thyranthus, „Straußblume,“ aus *θύρσος*, *thyrsus* Strauß (botan. Ausdr.) und *ἄνθη* Blume gebildet.
- Thyselinum, *thryselinum*, *rhysselinum* sind verschiedene Lesarten des Namens einer Doldenpflanze bei Plinius. Der wahre Name ist ohne Zweifel *rhuselinum*, aus *ῥοῦς* (s. *Rhus*) und *σέλινον* (s. *Selinum*) zsmgs. Da die Früchte einer Art des *ροῦς* als Gewürz dienten, so könnte der Name vielleicht auf ähnlichen Geschmack der Früchte dieser Doldenpflanze sich beziehen; sonst auch sehr leicht auf Aehnlichkeit der Blätter, wie eine solche z. B. ganz vorzüglich zwischen *Sium latifolium* und mehreren Arten der Gattung *Rhus* vorhanden ist.
- Tilia, lat. Name der Gattung *T.*, vom griech. *φιλύρα*, fast genau wie *taeda* von *φαίδρα* (von *φαιδρός* abgeleitet) und *titio* von *φυτρός*. Beide Namen bedeuten sonst auch Bast, so daß die Baumgattung wegen des vorzugsweisen Gebrauches ihres Bastes benannt zu sein scheint. *Φιλύρα* ist auch verwandt mit *φλόος* Bast; und wie dieses von *φλέω* quellen, fließen, daher in seinen Ableitungen in die Bedeutung wachsen übergehend (vgl. *Rosa*), so ist *φιλύρα* von dem gleichbedeutenden *φλύω* abgeleitet; zwar so, daß die eigentliche Form *φλυέρα* oder *φλύρα* (auf ein Adjectiv *φλυερός*, *φλυρός* hinweisend) lautete, daraus aber des weichern Klanges wegen *φιλύρα* gemacht wurde, wie *κινάρα* aus *κνάρα*; vgl. *Cynara*. — Wenn die Uebereinstimmung beider Bedeutungen von *φιλύρα* und *tilia* nicht für die Wichtigkeit der gegebenen Ableitung spräche, so könnte man wohl in *tilia* das Wort *πιελέα* Ruster zu sehen glauben, was jedoch in der Grundbedeutung fast auf dasselbe hinauslaufen würde, da dieser Name mit Bezug auf die verdickte Rinde von *Ulmus suberosa* mit *φέλλος* Rinde, näher der Form nach mit dem verwandten *πέλλα* Fell zusammenzuhängen scheint.
- Timus, lat. Name von *Viburnum T.*, vielleicht vom griech. *θύμος* (s. *Thymus*), ähnlich wie *prunus* für *prumus*.

- Tithymālus, *τιθύμαλος* war bei den Griechen der allgemeine Name der meisten ihnen bekannten Euphorbia-Arten. Derselbe ist von *θύμος* Warze, Knosp gebildet (die erste Sylbe *τι* ist Verdoppelung von *θυ*) und bezieht sich auf die Gestalt der Früchte.
- Tordylium, *τορδύλιον* und *τόρδυλον* hieß eine Doldepflanze, vielleicht für *κόρδυλον* u. s. w. von *κορδύλη* Keule, Anschwellung, so daß der Name sich auf angeschwollene Gelenke bezöge.
- Torilis, Name von unbekannter und undeutlicher Ableitung. Man kann ihn allenfalls für eine Verstümmelung des vorherg. halten, oder für gebildet von *torus* Polster, daher verdickte Stelle (so heißt die Fleischmasse am Halse der Stiere), und ihn auf verdickte Gelenke beziehen.
- Tormentilla, von *tormentum*, wahrscheinlich in der Bedeutung von *tormen*, *tormina* Bauchgrimmen, mit Verkleinerungsbendung abgeleitet, bedeutet demnach ein Kräutchen, das gegen Bauchgrimmen dienlich ist.
- Toxicodendrum, „Giftstrauch,“ aus *τοξικόν* Gift und *δένδρον* Baum, Strauch zsmgfl.
- Trachelium, „Halskraut,“ von *τράχηλος* Hals gebildet, bezieht sich auf die Anwendung der *Campanula* Tr. gegen Halsübel.
- Trachynia, „Kauhgras,“ von *τραχύνω* rauh machen gebildet, bezieht sich auf die begrannnten Aehren.
- Trachynotia, „Kauhriicken,“ aus *τραχύς* rauh und *νώτος* Rücken, wegen der auf dem Rücken gekielten Spelzen.
- Trachypogon, *ῥῆνις*, „Kauhbart,“ aus *τραχύς* rauh und *πώγων* Bart zsmgfl., in Beziehung auf die rauhen Grannen.
- Tragacantha, *τραγάκανθα* hieß *Astragalus creticus* und ähnliche Arten. „Bocksdorn,“ aus *τράγος* Bock und *ἄκανθα* Dorn zsmgfl.
- Tragium, *τράγιον* hießen verschiedene Pflanzen wegen bockartigen Geruchs, z. B. *Pimpinella* Tr. und *Hypericum hircinum*. „Bockskraut,“ von *τράγος* Bock.
- Tragopogon, *ῥῆνις*, *τραγοπόγων* hießen Arten der Gattung Tr. „Bocksbart,“ aus *τράγος* Bock und *πώγων* Bart, wegen der langen weißlichen Federfelle.
- Tragus, *τράγος*, „Bock,“ war Name von *Salsola* Tr. wegen ihres Geruchs.
- Trapa, vom franz. *trape* Fußfalle (vgl. *Calcitrapa*), ist diese Gattung wegen der Fußangeln ähnlichen Früchte von Tr. *natans* genannt.
- Tribulus, *τριβόλος* hießen *Tr. terrestris* und *Trapa* natans wegen der Aehnlichkeit mit Fußangeln, was der Name bedeutet (eigentlich Dreizack, oder Dreispitze aus *τρι...* drei... und *βάλλω* verwunden).
- Trichera, „Härting,“ von *τριξ* Haar (*τριχερός* haarig), wegen der vielen Kelchborsten benannt.
- Trichocrepis, *ῥῆνις*, „Haar-Crepis,“ aus *τριξ*, *τριχός* Haar und dem Namen der Gattung *Crepis* (*κορηπίς*) zsmgfl., bezieht sich auf die haarförmige Samenkronen und die Verwandtschaft mit der Gattung *Crepis*.

Trichodium, von *τριχώδης* haarartig abgeleitet, bezieht sich auf die borstenförmigen Wurzelblätter.

Trichomanes, *τριχομανές* hieß eine Farnart. „Haargeile,“ aus *τριχός* Haar und *μαίνομαι* rasen, daher vom übermäßigen, geilen Wachsen gebraucht. Der Name bezieht sich auf den Glauben an die Kraft der Pflanze, das Wachstum der Haare zu befördern, der wahrscheinlich durch das haarähnliche Aussehen der Strünke veranlaßt worden ist.

Trichonema, ätis, „Dreifaden,“ aus *τρίχα* dreifach und *νήμα* Faden (Staubfaden).

Tridactylites, ae, „Dreifingerkraut,“ vom *τριδάκτυλος* dreifingerig (*τρι...* drei..., *δάκτυλος* Finger) gebildet, bezieht sich auf die dreilappigen Blätter von *Saxifraga* Tr.

Trientalis wird von *triens* Drittel abgeleitet, „Drittelkraut,“ mit Bezug darauf, daß die Länge der Blumenstiele von *Tr. europaea* das Drittel der ganzen Höhe der Pflanze betrage. (Vielleicht ist der Name jedoch Entstellung einer griechischen Wortbildung, als deren zweiter Theil sich leicht ...*θαλίς* von *θάλλω* sprossen erkennen ließe; der erste könnte etwa von *τέργη* zart gebildet sein, daß der Name *τερενθαλίς* gelautet hätte, eine Pflanze von zartem Wuchse bedeutend.)

Trifolium, lat. Name der Gattung *Tr.* und anderer Pflanzen mit gedreiten Blättern. „Dreiblatt,“ aus *tri...* drei... und *folium* Blatt zsmgf.

Triglochis, inis, „Dreizack,“ aus *τρι...* drei und *γλωχίν* Spitze zsmgf. Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Frucht von *Tr. palustre*.

Trigonella ist lat. Verkleinerungsform vom griech. *τρίγωνος* dreieckig (*τρι...* drei..., *γωνος* Ecke) und bezieht sich auf den dreieckigen Umriß der Blume.

Triodia, schlecht gebildeter Name, welcher Dreizahn bedeuten soll, und *Triodon* (nach *Leontodon* u. a.), *Triodus* oder *Triodontia* heißen sollte (aus *τρι...* drei... und *όδους* Zahn), in dieser Form aber *Dreiweg* (*triodia* mit *όδος* Weg zsmgf.) bedeutet. Er bezieht sich auf die mit zwei Spitzen und einer Granne versehene untere Spelze.

Triönum, wahrscheinlich von *τρίαινα* Dreizack abgeleitet, bezieht sich auf die dreitheiligen spitzlappigen Blätter von *Hibiscus* Tr.

Tripleurospermum, „Dreirippensame,“ aus *τρι...*, drei, *πλευρά* Rippe und *σπέρμα* Same gebildet.

Tripolium, *τριπόλιον* war der griech. Name von *Plumbago europaea*. Derselbe bezieht sich, aus *τρι...* drei und *πολιός* grau zsmf., auf die auffallend graue Farbe der Blätter, wegen welcher die Pflanze als dreifachgrau bezeichnet wird. *Aster* Tr. wurde früher für das *τριπόλιον* der Griechen gehalten, woher die Benennung rührt.

Triptëris, idis, „Dreiflüglerin,“ aus *τρι...* drei... und *πιερόν* Flügel gebildet, ist der Name einer *Valeriana* wegen der gedreiten Stengelblätter.

Trisetum, „Dreiborst“, aus tri... drei... und seta Borste gebildeter Name, bezieht sich auf die außer der Granne zwei kurze Borsten tragenden untern Spelzen.

Triticum, lat. Name von Tr. hibernum und aestivum, ist abgeleitet von tero treten, daher durch Tretum ausdreschen (tritus getreten, gedroschen), und bezieht sich auf Ausdreschen des Getreides durch auf der Tenne gehende Zugthiere, eigentlich im Gegensatz zu pisum. (S. d. W.)

Trixago, oder trissago war lat. Name von Teucrium Chamaedrys, vom griech. τριξοί oder τρισσοί je drei abgeleitet und auf die zu dreien in den Achseln stehenden Blumen bezogen. „Dreiling.“

Trochiscanthes, „Mädchenblume“, aus τροχίσκος Mädchen (von τροχός Rad) und άνθος Blume gebildet.

Trollius, aus dem lat. Worte trulleus oder trullium entstanden, welches ein rundes Gefäß bedeutet, bezieht sich auf die Gestalt der Blume.

Tulipa ist verkürzt aus dem ital. tulipano, mit welchem Namen T. Gesneriana, die von der Türkei aus ins Abendland kam, benannt wurde, weil man sie mit einem Turban verglich, welches dasselbe Wort ist mit tulipano. Es lautet türkisch tuliband, und soll aus dem Persischen stammen und dort duldend heißen. — Durch die ungewöhnliche Verkürzung des botan. Namens T., da man vielmehr Tulipanus erwarten sollte, entsteht eine merkwürdige Ähnlichkeit mit dem griech. τολύπη, was Knäuel bedeutet und auch Türkenbund, nämlich die so benannte Kürbisart.

Tunica wurde ursprünglich Dianthus Caryophyllus genannt, von der Stadt Tunis in Afrika, wo die Franzosen auf dem Kreuzzuge unter Ludwig dem Heiligen diese Pflanze kennen lernten. (Gut lat. müßte der Name Tunetica lauten, denn die Stadt hieß Tunes, ētis.)

Turrita, von turris, oder vielmehr vom griech. τούρhis Thurm gebildet; „Thurmkrant“, vielleicht wegen jeweiliger Vorkommens auf alten Thürmen. — Vom lat. turris abgeleitet, als weibliche Form zu turritus gethürmt gäbe der Name keinen guten Sinn, und fände auch die Form des folg. W. keine rechte Erklärung. Aber τούρhis, sem. τούρhis, Thürmen angehörend erklärt Form und Bedeutung beider Namen vollkommen.

Turritis, idis. S. d. vorherg.

Tussilago, lat. Name von T. Farfara und Petasites officinalis „Hustenkraut“, von tussis Husten, wegen arzneilichen Gebrauchs.

Typha, τύφη war griech. Name der Gattung T. Der Name ist von τύφο schmauchen abgeleitet, wahrscheinlich weil man sich der Kolben besonders von T. latifolia zur Unterhaltung von Schmauchfeuer bediente.

Tyrinnus, τύριννος hieß eine distelartige Pflanze, deren Blume man gebrauchte, um die Milch gerinnen zu lassen, vielleicht Cynara Cardunculus. „Käsler“, von τυρός Käse.

U.

Udōra, von udor Nässe gebildet, bedeutet Wasserpflanze.

Ulex, lat. Name einer oder mehrerer stacheliger Genista-Arten oder ähnlicher Gesträuche, ist das griech. ὄδαξ stechend (wie Ulysses = Ὀδυσσεύς).

Ulmaria, vom folg. W. gebildet, „Küsterstunde“, bezieht sich auf die Aehnlichkeit der Blättchen von Spiraea Ulm. mit den Blättern der Ulmus-Arten.

Ulmus, lat. Name der Gattung Ulm. und auch anderer Waldbäume, vielleicht vom griech. λωτός Rinde, ὀλόπιω abrinden, also etwa aus (ὀλοπος) entstanden, in welchem Falle die korkartige Rinde von Ulm. suberosa die Benennung veranlaßt haben möchte. Oder möglicher Weise wegen der scharf anzufühlenden Blätter von lupus (vgl. Lupulus), daß daraus mit vorgefügtem wohlkautlichen o zunächst geworden wäre olupus, wie oculus Auge aus κύλον, und daraus weiter ulmus.

Umbilicus und umbilicus Veneris, „Nabel“ und „Venusnabel“, war lat. Name von Cotyledon Umb. wegen der nabelförmigen Blätter.

Unēdo, lat. Name von Arbutus Un., ist aus οὔναρος, einem griech. Namen desselben Baumes, entstanden. (οι ging in u über, wie in οὔνη Einß — unus, und die griech. Endung ρος ist im Lat. dus; so validus von valeo wie κρατερός von κρατέω; und die ältere lat. Endung rus zeigt sich noch in Valerius von valeris = validus, in patera von pateo, in temere von einem veralteten Zeitworte temeo = μεθύω berauscht sein.) Οὔναρος aber von οἶνος Wein bedeutet etwas Weinartiges, wie οἶνηρός weinartig, und bezieht sich auf die Anwendung der Früchte zu einem weinartigen Getränke. — Belustigend ist die Erklärung des Namens unedo bei Plinius; nämlich weil die Frucht wenig taugt, solle man nur eine (unus) auf einmal essen (edo).

Urächne, „Schwanzspelze“, aus οὐρά Schwanz und ἄχνη = palea Spelze gebildet, bezieht sich auf die Granne der untern Spelze.

Urospermum, „Schwanzsamen“, aus οὐρά Schwanz und σπέρμα Samen.

Urtica, lat. Name dieser Gattung, von uro brennen (für ustica von einem Supinum urtum für ustum.) „Gründling.“

Utricularia, „Schlängelkraut“, von utriculus, Verkleinerungsform von uter Schlauch, wegen der blasenförmigen Schläuche an den Blättern.

Uva crispa, „Kraustraube.“

Uva ursi, „Bärentraube.“

Uvularia, „Zäpfchenkraut“, von uvula Zäpfchen (am Gaumen), wegen des Gebrauchs gegen Geschwulst des Zäpfchens (der durch die zäpfchenförmigen Deckblätter veranlaßt ist.)

V.

Vaccaria, „Fuhkraut,“ von vacca Kuh.

Vaccinium ist das im Munde der Lateiner entstellte griech. *δάκνιδος* oder vielmehr *δάκνιδιον*. S. Hyacinthus. Es bedeutete zunächst ebenfalls roth und violett blühende Irideenarten; dann auch einen Strauch, mit dessen Früchten roth oder purpurn gefärbt wurde, woher der Uebergang des Namens auf die Gattung V. sich erklärt.

Valeriana, wahrscheinlich nach einem Valerius oder Valerianus benannt, etwa nach Plinius Valerianus, einem römischen Arzte der Kaiserzeit, von dem eine im Mittelalter von einem Mönche verfaßte Pflanzenbeschreibung herrühren sollte. — Dav. Baldrian.

Valerianella ist Verkleinerungsform des vorherg. W.

Veratrum ist der eigentliche lat. Name für helleborus, und bezeichnete besonders V. album. Derselbe ist von vero wahr reden gebildet, bedeutet demnach eigentlich ein Mittel zum Wahrreden. Da nun das Niesen als Bestätigung der Wahrheit des eben Gesprochenen galt, so konnte man ein Niesmittel als Mittel eine Rede wahr zu machen bezeichnen, und demnach bedeutet V. „Niesmittel.“

Verbascum war der lat. Name dieser Gattung, soll so lauten für barbascum von barba Bart, und würde demnach eine Pflanze mit anfangendem Bart (an ein Zeitwort barbascio anfangen Bart zu bekommen erinnernd), d. i. mit Flaum oder Wolle (lanugo) bezeichnen. — Barba kann wie herba im folg. W. in der Form verba auftreten, da beide vom griech. *φῆσσω* wachsen lassen herkommen, und im Grunde eins sind.

Verbena bedeutet eigentlich Grünes überhaupt, für herbena von herbeo grünen, wachsen (von herba Kraut, Gras), dann bezeichnete es V. officinalis (die meist jedoch verbenaca genannt wurde), wahrscheinlich von einem Gebrauche beim Opfern, wo diese vorzugsweise als das dabei erforderliche Grüne gebraucht wurde.

Veronica ist diese Gattung nach der heil. Veronica genannt, von welcher bekanntlich die Legende sagt, daß Jesus das Abbild seines Gesichtes auf ihr Schweißtuch abgedrückt habe. Der Grund dieser Benennung scheint zu sein, daß man zur Beglaubigung jenes Wunders in einer oder der andern Veronica-Art, wie z. B. V. polita, deren Blumen ziemlich flach ausgebreitet, im Umriß fast viereckig und mit einem besondern Saftmal bezeichnet sind, die von der Natur ausgeführte Nachahmung jenes Schweißtuches mit dem Bilde zeigte. Sicher gehörte zur deutlichen Anschauung dieses Nachbildes nicht mehr Phantasie als zum Glauben an jenes Urbild. — Wegen der Aussprache des Namens V. ist anzuführen, daß derselbe angeblich erst mit jener Legende im Mittelalter zum Vorschein gekommen und eigens zu dieser gemacht ist, nämlich aus vera una icon, wahres einziges Bild, welche Wortbildung dann allerdings mittelalterlich genug wäre. Hiernach wäre Venonica zu sprechen. Sollte der Name jedoch älteren Ursprungs sein, so kann man entweder den

- griech. *Βερενίκη* darin finden, für welchen Fall dieselbe Aussprache gelten würde, oder auch ihn als ursprüngliche Bezeichnung einer Veronesin ansehen, wonach Veronica zur deutlichen Bezeichnung des Geschlechts statt der sonst gebräuchlichen Form Veronensis gebraucht, und Veronica auszusprechen wäre. — Außerdem hat man den Namen der Gattung V. noch als aus vera unica, die wahre einzige, nämlich Heilspflanze, gebildet und auf den arzneilichen Gebrauch der V. officinalis begründet ansehen wollen.
- Vesicaria, „Blasenkraut,“ „Blasentriet,“ von vesica Blase, heißt eine Cruciferengattung wegen der Gestalt der Schötchens, und eine Art der Gattung Carex wegen der Gestalt der Fruchtschläuche.
- Viburnum, lat. Name wahrscheinlich von V. Lantana. Obgleich ziemlich sicher anzunehmen ist, daß darin eine Hindeutung auf schwanke, zähe Zweige enthalten sei, so läßt sich doch schwierig eine Ableitung angeben. Man kann an vimen zähe Ruthe, vibro schwingen denken, aber für beide Wörter findet sich keine Analogie, um davon viburnum zu bilden. Verwandt scheint vibex Strieme zu sein, was dasselbe Wort ist wie das griech. *ἰμάς* Riemen, Peitsche, (Riemen und Striemen sind im Deutschen verwandt wie recken und strecken u. a.). *ἰμάς* mag vielleicht eine Nebenform *ἰμώσ* gehabt haben (ähnlich wie *ἦμας*, *ἦματος* und *ἦμέρα*), wovon ein Adjectiv *ἰμωρινός* oder *ἰμορινός*, riemen- oder peitschenartig oder zur Peitsche gehörig, zu bilden war, welches dann, wie *ἰμάς* vibex, viburnum geben konnte. Zu vergleichen ist der Form nach auch hibernus von *χειμωρινός*.
- Vicia, lat. Name der V. sativa, von *βίχιον*, der Verkleinerungsform von *βίχος*, was eigentlich Gefäß, daher auch eine Hülsenfrucht bedeutet.
- Victorialis, „Siegwurz,“ von victoria Sieg. Der Name bezieht sich auf den Glauben, daß die Zwiebel von Allium V. (wie die von Gladiolus-Arten und von Lilium Martagon) Sieg im Kampfe bringen sollte.
- Vilfa scheint aus den Anfangsbuchstaben von *Agrostis floribus viviparis* zusammengestellt zu sein. Die von der Gattung *Agrostis* getrennte V. glaucescens kommt nämlich mit lebendiggebärenden Blumen vor.
- Vinca, auch vincapervinca war lat. Name einer Schlingpflanze. Derselbe bedeutet Binde, Schlinge, von vincio festschlingen. Vgl. Pervinca.
- Vincetoxicum, „Gegengift,“ eigentlich Giftbesieger, aus vinco besiegen und toxicum Gift gebildet nach der in den romanischen Sprachen üblichen Weise, oder es ist vielmehr das latinisirte ital. vincetossico.
- Viola, lat. Name vieler kleinerer Blumen, die jedoch durch Aussehen oder Geruch sich bemerklich machten, hauptsächlich solcher aus der Familie der Kreuzblütler, entspricht ganz dem griech. *ἴον*, mit dem es auch verwandt ist. *ἴον* kommt her von *ἰαίνω* wärmen. Wie nämlich einerseits der Begriff des Fließens auf das Wachstum der Pflanzen übertragen wurde (s. unter Rosa), so andererseits auch der des Wärmens, (wie denn Nässe und Wärme die wichtigsten

Bedingungen des Wachstums sind), was sich deutlich in der Verwandtschaft von *ἄλπω*, *ἄλυσσω*, *ἄλύζω* wärmen und *ἄλλω* sprossen, grünen zeigt, und *ἴον* entspricht auf dieser Seite der Anschauung ganz der Benennung *ῥόδον* auf der andern; es bezeichnet die Blüthe als Erzeugniß der Wärme, wie *ῥόδον* als Erzeugniß der Feuchtigkeit. In Blüthe liegt auch der Begriff der Kraft, daher die Verwandtschaft mit *ἴς*, vis. In Zusammenhang mit *ἴον* steht auch *ἴονδος*, Blüthe im Gesicht, und Haarwurzel bedeutend. [Mit *ἰαίνω* nahe verwandt ist *ἰαίνομαι* heilen; denn Wärme ist eins der natürlichsten und allgemeinsten Heilmittel äußerlich und innerlich. Davon kommt *ἰός*, virus, (formell wieder nächstverwandt mit vires Kräfte), was in dieser Verwandtschaft, wie *ἴον*, gleichsam die Blüthe, das Kräftige, Wirksame eines Dinges bedeutet (darum wird der Honig als *ἰός* der Bienen bezeichnet), daher dann meist im bösen Sinne Gift, könnte aber eben so wohl im guten Arznei bedeuten, denn beides ist eins, und nur in der Anwendung oder Auffassung verschieden. Wie virus zu *ἰός*, so verhält sich zu *ἴον* das lat. vir Mann, der kräftige, blühende, und vireo grünen.] — Man kann daher *viola* auch der Bedeutung nach als Verkleinerung von vis Kraft, als was es seiner Form nach erscheint, auffassen.

Virga aurea oder *Virgaurea*, goldne Ruthe, „Goldrute,“ bezieht sich auf den Wuchs und die gelben Blumen von *Solidago V.*

Viscago, „Leimrind,“ von viscus Vogelleim, wegen der flebrigen Zweige.

Viscaria, „Leimkraut,“ wie die vorherg.

Viscum, lat. Name von *V. album*, von viscus Vogelleim, wegen des Gebrauchs der Beeren dazu.

Vitalba, Zusammenziehung aus *vitis alba*, weiße Rebe, bezieht sich auf den kletternden Wuchs und die weißen Blumen von *Clematis V.*

Vitex, lat. Name dieser Gattung, das griech. *οἷσαξ*, welches mit *οἷσος*, *οἷός*, *οἷόνα* mehrere Sträucher mit zähen Zweigen, hauptsächlich *Vitex*- und *Salix*-Arten, bezeichnet. Verwandt damit ist ohne Zweifel auch *ἰτέα* (wohl für *οἰτέα*) Weide. Alle diese Namen, zu deren Stamme noch *οἷσον* Seil und vielleicht auch *οἷτος* Schiffsal gehört, weisen auf ein Zeitwort, das wahrscheinlich *οἷω* lautete und flechten bedeutete, und obwohl im Griech. nicht aufbehalten, doch im lat. *vicio* flechten deutlich zu erkennen ist.

Viticella, „Rebchen,“ Verkleinerungsform des folg. *W.*, war schon bei den Lat. Name eines kletternden Gesträuchs.

Vitis, lat. Name der *V. vinifera*, ist das griech. *οἷός*, wie *vitex οἷσαξ* ist. Diese Uebertragung des Namens auf den Weinstock hat auf die geschmeidigen Zweige Bezug. Vgl. *Vitex*.

Vitis idaea, „Rebe vom (Berge) Ida.“ Diese Benennung einer *Vaccinium*-Art ist dadurch veranlaßt, daß man dieselbe für die bei Dioskorides *ἕζα ἰδαία*, Wurzel oder Pflanze vom Ida genannte Pflanze hielt.

- Vulparia, „**Fuchswurz**,“ von vulpes Fuchs, ist nach Aehnlichkeit der Namen Lyeoconum, Myoconum eine Aconitum-Art genannt.
- Vulpia, **Fuchsgras**,“ von vulpes Fuchs, wegen Vergleichung der Aehren mit einem Fuchsschwanz.
- Vulvaria, von vulva weibliches Glied, wegen des Geruchs benannt.

X.

- Xanthium, **ξανθιον** hießen Arten dieser Gattung. „**Gelbkraut**,“ von **ξανθός** gelb, wegen Gebrauchs zum Gelbfärben.
- Xantholinum, „**Gelblein**,“ aus **ξανθός** gelb und **λίνον** Lein, wegen der gelben Blumen und der nahen Verwandtschaft mit der Gattung Linum.
- Xeranthemum, „**Dürrblume**,“ aus **ξηρός** trocken, dürr und **άνθεμον** Blume, wegen der trocknen gefärbten Hüllblätter.
- Xylostëum, „**Asochenholz**,“ aus **ξύλον** Holz und **όστεόν** Knochen zsmgsf., bezieht sich auf die Härte des Holzes.

Z.

- Zacyntha, nach Zacynthus, **Ζάκυνθος**, der Insel im ionischen Meere (jetzt Zante), die berühmten Gemüsebau trieb, benannt.
- Zea, **ζεία** und **ζέα** war bei den Griechen Name von Triticum Spelta; eigentlich bedeutet er allgemein Getreide als Lebensunterhalt; von **ζάω**, **ζήν** leben.
- Zeocrithon, aus **ζέα** Dinkel und **κριθή** Gerste zsmgsf. „**Dinkelgerste**.“
- Zizyphus, **ζίζυφον** war der Name von Z. Spina Christi und andern Arten. Man leitet ihn vom hebr. **נֶאָזִז** (naazüz) Dornstrauch ab, aber sicher ohne Grund; denn wo blieb die erste Sylbe, und woher kamen dagegen die beiden hinzugesfügten? Eher könnte man an **נֶאָזֶפֶה** (zaphzaphäh) denken, den Namen eines Baumes oder Strauches, den man aber für eine Weide oder dgl. hält, wegen der Ableitung von **נֶאָזֶפֶה** (zúph) über schwemmen. Wahrscheinlicher jedoch ist **ζίζυφον** weiter nichts, als eine schlechte (asiatische) Aussprache für **δίδυμον**, von **δίδυμος** doppelt, Zwilling, und bezieht sich auf die paarweise stehenden Dornen.
- Zostëra, von **ζωστήρ**, dem Namen einer Art Meertang, der eigentlich Gürtel bedeutet, sich also auf die band- oder strickförmige Gestalt bezieht.

A n h a n g

von Gattungsnamen, welche von den danebenstehenden Personen-
namen gebildet sind, die sämmtlich Botanikern angehören, bis auf
Nicot, der die nach ihm benannte Gattung nur nach
Frankreich mitbrachte.

Aretia — Areti.	Lonicera — Loniker.
Barkhausia — Barkhausen.	Malabaila — Malabaila.
Bartsia — Bartsch.	Moenchia — Moench.
Berteroa — Bertero.	Moehringia — Moehring.
Biasolettia — Biasoletto.	Molinia — Molina.
Bonjeania — Bonjean.	Montia — Monti.
Braya — de Bray.	Neslia — de Nesle.
Buffonia — Buffon.	Nicotiana — Nicot.
Bulliardia — Bulliard.	Nonnea — Nonne (f. Nonea).
Cherleria — Cherlerus.	Orlaya — Orlay.
Cortusa — Cortuso.	Robinia — Robin.
Danthonia — Danthon.	Ruppia — Rupp.
Elsholzia — Elsholz.	Saussurea — Saussure.
Facchinia — Facchini.	Scheuchzeria — Scheuchzer.
Farsetia — Farseti.	Schobera — Schober.
Gagea — Gage.	Scopolina — Scopoli.
Galinsoga — Galinsoga.	Senebiera — Sénébier.
Gaudinia — Gaudin.	Sesleria — Sesler.
Goodyera — Goodyer.	Sherardia — Sherard.
Hacquetia — Hacquet.	Sibbaldia — Sibbald.
Hladnikia — Hladnik.	Soyera — Soyér = Willemet.
Hottonia — Hotton.	Staehelina — Staehelin.
Hugueninia — Huguenin.	Sternbergia — Sternberg.
Hutchinsia — Hutchins (Wiß).	Sturmia — Sturm.
Isnardia — d'Isnard.	Sweetia — Sweet.
Jurinea — Jurine.	Teesdalia — Teesdale.
Knautia — Knaut.	Tillaea — Tilli.
Kobresia — Kobres.	Tofieldia — Tofield.
Kochia — Koch.	Tommasinia — Tommasini.
Koeleria — Koeler.	Tozzia — Tozzi.
Lamarckia — Lamarck.	Trinia — Trinius.
Lavatera — Lavater.	Turgenia — Turgeneff.
Leersia — Leers.	Vallisneria — Vallisneri.
Libertia — Libert (Demoiselle).	Villarsia — Villars.
Lindernia — Lindern.	Wahlenbergia — Wahlenberg.
Linnaea — Linné.	Willemetia — Soyér = Willemet.
Listera — Lister.	Wulfenia — Wulfen.
Lloydia — Lloyd.	Zahlbrucknera — Zahlbruckner.
Lobelia — Lobel.	Zannichellia — Zannichelli.